

III-371 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XXIV. GP

Bericht des Rechnungshofes



Der
Rechnungshof

Unabhängig. Objektiv. Wirksam.

Reihe Einkommen
2012/1

gemäß Art. 1 § 8
Bezügebegrenzungsgesetz,
BGBL. I Nr. 64/1997

2010 und 2011

Rechnungshof
GZ 105.500/666-5A4/12

Auskünfte

Rechnungshof

1031 Wien, Dampfschiffstraße 2

Telefon (00 43 1) 711 71 - 8644

Fax (00 43 1) 712 49 17

E-Mail presse@rechnungshof.gv.at

Impressum

Herausgeber:

Rechnungshof

1031 Wien, Dampfschiffstraße 2

<http://www.rechnungshof.gv.at>

Redaktion und Grafik:

Rechnungshof

Druck:

Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH

Herausgegeben:

Wien, im Dezember 2012

Bericht des Rechnungshofes

**über die
durchschnittlichen Einkommen
der gesamten Bevölkerung**

**gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4
des Bezügebegrenzungsgesetzes,
BGBl. I Nr. 64/1997,**

**getrennt nach
Branchen, Berufsgruppen und Funktionen
für die Jahre 2010 und 2011**

(„Allgemeiner Einkommensbericht 2012“)

Vorbemerkungen

Vorbemerkungen

Gesetzesauftrag

Der Nationalrat beschloss in seiner Sitzung vom 15. Mai 1997 das Bezügebegrenzungsgesetz (BGBl. I Nr. 64/1997), dessen Art. 1 das Bundesverfassungsgesetz über die Begrenzung von Bezügen öffentlicher Funktionäre zum Gegenstand hat.

Der gemäß Art. 1 § 8 Abs. 1 bis 3 des Bezügebegrenzungsgesetzes vorgesehene Bericht, in dem Personen namentlich und unter Angabe ihrer aus öffentlicher Hand bezahlten und über einem Grenzbetrag liegenden Bezüge und Ruhebezüge aufzulisten gewesen wären, darf aufgrund der Rechtsprechung der Höchstgerichte (Erkenntnisse des Verfassungsgerichtshofes, KR 1/00-33, KR 3/00-33 und KR 4/00-33, und Beschluss des Obersten Gerichtshofes zu 9 Ob A 77/03v) nicht erstellt werden, weil die namentliche Offenlegung und auch die Beschaffung dieser Daten den unmittelbar anwendbaren Bestimmungen der Datenschutz-Richtlinie entgegenstehen.

Gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4 des Bezügebegrenzungsgesetzes hat der Rechnungshof über die durchschnittlichen Einkommen einschließlich der Sozial- und Sachleistungen der gesamten Bevölkerung – nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen getrennt – jedes zweite Jahr dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtagen zu berichten.

Vorlage

Der Rechnungshof übermittelt gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4 des Bezügebegrenzungsgesetzes, BGBl. I Nr. 64/1997, den vorliegenden Bericht dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtagen.

Wien, im Dezember 2012

Der Präsident:

Dr. Josef Moser

Projektteam

MR Dr. Elisabeth Dearing (Projektleiterin Rechnungshof)

Mag. Daniel Kamleitner

Mag. Martin Bauer (Projektleiter Statistik Austria)

Bakk. Stefanie Scheikl (Projektleiter-Stellvertreterin)

Waltraud Unger (Layout)

Zahlreiche weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rechnungshofes und der Statistik Austria haben an der Erstellung des Berichtes mitgewirkt.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Vorbemerkungen	I
Gesetzesauftrag	I
Vorlage.....	I
Inhaltsverzeichnis	A
<i>Grafikverzeichnis</i>	<i>D</i>
<i>Tabellenverzeichnis</i>	<i>F</i>
<i>Abkürzungsverzeichnis.....</i>	<i>J</i>
Vorwort	1
Zusammenfassung	5
Einleitung.....	17
1 Ergebnisse und Analysen	19
1.1 Entwicklung der Einkommen	19
1.1.1 Unselbständig Erwerbstätige: 1998 bis 2011	20
1.1.2 PensionistInnen: 2000 bis 2011.....	38
1.1.3 Selbständig Erwerbstätige: 1997 bis 2009 (Fortschreibung 2011)	43
1.2 Unselbständig Erwerbstätige.....	45
1.2.1 Überblick	45
1.2.2 Branchen	49
1.2.3 Berufsgruppen	66
1.2.4 Funktionen	80
1.2.5 Vollzeit – Teilzeit	89
1.2.6 Atypische Beschäftigung	97
1.2.7 Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung	102
1.3 Selbständig Erwerbstätige	109
1.3.1 Überblick	110
1.3.2 Ausschließlich selbständig Erwerbstätige.....	111
1.3.3 „Mischfälle“	114
1.3.4 Schwerpunktmäßige Einkunftsarten	117
1.4 Land- und Forstwirtschaft.....	121
1.4.1 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen	122

Inhaltsverzeichnis



1.4.2	Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten	123
1.5	PensionistInnen	125
1.5.1	Überblick	126
1.5.2	Einfach-PensionistInnen	128
1.5.3	Mehrfach-PensionistInnen.....	135
1.6	Bundesländer	139
1.6.1	Unselbständig Erwerbstätige.....	139
1.6.2	Selbständig Erwerbstätige	149
1.6.3	PensionistInnen	152
1.7	Synopse	155
1.7.1	Methodische Vorbemerkungen.....	155
1.7.2	Überblick: Anzahl und mittlere Einkommen.....	156
1.7.3	Branchen	158
2	Glossar	161
3	Tabellen.....	168
	Kapitel 3.1 Unselbständig Erwerbstätige	171
	Kapitel 3.2 Selbständig Erwerbstätige.....	221
	Kapitel 3.3 Land- und Forstwirtschaft (aus dem „Grünen Bericht“)	251
	Kapitel 3.4 PensionistInnen	257
	Kapitel 3.5 Bundesländer.....	281
	Kapitel 3.6 Synopse	299
4	Methodische Grundlagen	311
4.1	Datenquellen.....	311
4.1.1	Lohnsteuerdaten	311
4.1.2	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger	313
4.1.3	Mikrozensus.....	313
4.1.4	Der Datenkörper LSt x Mikrozensus	314
4.1.5	Einkommensteuerdaten.....	316
4.1.6	„Grüner Bericht“	317

Inhaltsverzeichnis

4.2 EinkommensbezieherInnen	317
4.2.1 Unselbständig Erwerbstätige.....	317
4.2.2 Selbständig Erwerbstätige	319
4.2.3 Land- und Forstwirtschaft	323
4.2.4 PensionistInnen	323
4.3 Überlappungen	325
4.3.1 Verdienste – Pension(en)	325
4.3.2 Verdienste/Pension(en) und Selbständigen-Einkommen	326
4.4 Synopse	327

Grafikverzeichnis



Grafiken

Grafik 1	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht und des Verbraucherpreisindex 1999 bis 2011.....	24
Grafik 2	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und des Verbraucherpreisindex 1999 bis 2011.....	26
Grafik 3	Inflationsbereinigte Entwicklung der hohen und niedrigen Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011.....	30
Grafik 4	Veränderungsraten der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung und der Gesamtbetrachtung 2001 bis 2011.....	31
Grafik 5	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach Geschlecht 2001 bis 2011	32
Grafik 6	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach sozialer Stellung 2001 bis 2011	34
Grafik 7	Entwicklung der mittleren Einkommen der PensionistInnen nach Gruppen 2000 bis 2011.....	39
Grafik 8	Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen (Bestand), des Verbraucherpreisindex (VPI) und des Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) von 2002 bis 2011	40
Grafik 9	Unselbständig Erwerbstätige nach Einkommensgruppen und Geschlecht 2011	46
Grafik 10	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2011.....	46
Grafik 11	Mittlere Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2011.....	48
Grafik 12	Verteilung der Bruttojahreseinkommen im Produzierenden Bereich 2011	54
Grafik 13	Verteilung der Bruttojahreseinkommen im Dienstleistungsbereich 2011	55
Grafik 14	Verteilung der Bruttojahreseinkommen im öffentlichen Bereich 2011	55
Grafik 15	Lorenzkurven für Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Ab-schnitten 2011.....	56
Grafik 16	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig und nicht ganzjährig Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen 2011.....	70
Grafik 17	Anteile der Frauen nach Beschäftigungsausmaß, Ganzjährigkeit und Berufshaupt-gruppen 2011.....	71
Grafik 18	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen und Geschlecht 2011	85
Grafik 19	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2011	93

D

Grafikverzeichnis

Grafik 20	Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden und Geschlecht 2011	94
Grafik 21	Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden und Funktionen 2011.....	95
Grafik 22	Mittlere Bruttojahreseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte nach Dauer der Betriebszugehörigkeit 2011	104
Grafik 23	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildungsabschluss 2011	106
Grafik 24	Anteile der mittleren Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig erwerbstätigen Frauen an den Einkünften der Männer nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2009.....	114
Grafik 25	Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle und der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 2009	115
Grafik 26	PensionistInnen nach Einkommensgruppen und Geschlecht 2011.....	127
Grafik 27	Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten und Geschlecht 2011	129
Grafik 28	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen (versicherungsrechtlich) 2011	130
Grafik 29	Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten, Pensionsversicherungsträgern und Geschlecht 2011	133
Grafik 30	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (einfach) 2011	135
Grafik 31	Mittleres Bruttojahreseinkommen der Einfach- und Mehrfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Geschlecht 2011	136
Grafik 32	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der MehrfachpensionistInnen 2011.....	137
Grafik 33	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und Geschlecht 2011	141
Grafik 34	Anteile der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011	143
Grafik 35	Mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2011	153
Grafik 36	Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge) 2011 Lohnsteuerdaten x Mikrozensus	314
Grafik 37	Übersicht über die Einkunftsarten.....	320
Grafik 38	Lohnsteuerdaten x Einkommensteuerdaten 2009	321

Tabellenverzeichnis



Tabellen

Tabelle 1	Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011	21
Tabelle 2	Jährliche Veränderungsraten der Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1999 bis 2011	22
Tabelle 3	Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2011.....	23
Tabelle 4	Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011	23
Tabelle 5	Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011 (Basis 1998).....	25
Tabelle 6	Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2011	26
Tabelle 7	Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2011 (Basis 1998).....	27
Tabelle 8	Entwicklung der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011 (Basis 1998).....	28
Tabelle 9	Entwicklung der inflationsbereinigten Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011 (Basis 1998).....	29
Tabelle 10	Entwicklung der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2011 (Basis 1998).....	30
Tabelle 11	Mittlere Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach Geschlecht 2001 bis 2011.....	33
Tabelle 12	Jährliche Wachstumsraten der Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung 2001 bis 2011	35
Tabelle 13	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2007 bis 2011	36
Tabelle 14	Mittlere Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2007 bis 2011	36
Tabelle 15	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach sozialer Stellung 2007 bis 2011.....	37
Tabelle 16	Jährliche Wachstumsraten der Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung 2008 bis 2011.....	38
Tabelle 17	Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Geschlecht 2000 bis 2011.....	39
Tabelle 18	Inflationsbereinigte Veränderungsdaten der mittleren Jahreseinkommen der PensionistInnen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2008 bis 2011.....	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 19	Veränderungsraten der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen 1997 bis 2011	43
Tabelle 20	Veränderungsraten der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der Mischfälle 1997 bis 2011	43
Tabelle 21	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2011	47
Tabelle 22	Mittlere Nettojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2011	48
Tabelle 23	Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach ÖNACE 2008-Abschnitten und Geschlecht 2011	50
Tabelle 24	Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011	52
Tabelle 25	Gini-Koeffizienten der Jahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011....	57
Tabelle 26	Anteile der unselbständig Erwerbstätigen nach Arbeitszeit und sozialer Stellung nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011 (in %)	58
Tabelle 27	Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Ganzjährigkeit 2011	59
Tabelle 28	Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Beschäftigungsausmaß 2011.....	60
Tabelle 29	Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011.....	60
Tabelle 30	Mittlere Bruttojahreseinkommen mit und ohne Transfers nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011	61
Tabelle 31	Einkommensnachteil von Frauen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011.....	63
Tabelle 32	Mittlere Bruttojahreseinkommen der Lehrlinge nach ÖNACE 2008-Abschnitten und Geschlecht 2011	65
Tabelle 33	Verteilung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach Berufshauptgruppen 2011.....	68
Tabelle 34	Verteilung der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2011.....	71
Tabelle 35	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Berufshauptgruppen und Geschlecht 2011	72
Tabelle 36	Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-88 und mittlere Bruttojahreseinkommen 2011	73
Tabelle 37	Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-88 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen 2011	76
Tabelle 38	Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-88 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Männer 2011.....	77
Tabelle 39	Verteilung der Stundenverdienste nach Geschlecht und Berufshauptgruppen 2011.....	78
Tabelle 40	Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2011.....	80

Tabellenverzeichnis



Tabelle 41	Verteilung der Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2011.....	81
Tabelle 42	Beschäftigungsausmaß und mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2011.....	83
Tabelle 43	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen und Geschlecht 2011	84
Tabelle 44	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen und Geschlecht 2011	86
Tabelle 45	Verteilung der Stundenverdienste nach Funktionen 2011	87
Tabelle 46	Verteilung der Stundenverdienste der Frauen nach Funktionen 2011.....	88
Tabelle 47	Verteilung der Stundenverdienste der Männer nach Funktionen 2011	89
Tabelle 48	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen 2011.....	90
Tabelle 49	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen 2011	91
Tabelle 50	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2011.....	92
Tabelle 51	Verteilung der Bruttostundenverdienste der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2011	95
Tabelle 52	Ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigte nach Geschlecht 2011	97
Tabelle 53	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der atypisch Beschäftigten 2011.....	98
Tabelle 54	Mittlere Bruttojahreseinkommen der atypisch Beschäftigten nach Geschlecht 2011	100
Tabelle 55	Verteilung der Bruttostundenverdienste der atypisch Beschäftigten 2011.....	101
Tabelle 56	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit und Geschlecht 2011	103
Tabelle 57	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildungsabschluss und Geschlecht 2011	105
Tabelle 58	Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2009.....	113
Tabelle 59	Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2009.....	116
Tabelle 60	Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der selbständig Erwerbstätigen nach Schwerpunkten 2009	117
Tabelle 61	Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen 2011	122
Tabelle 62	Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten 2011.....	123
Tabelle 63	Verteilung der Jahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Geschlecht 2011.....	127

Tabellenverzeichnis

Tabelle 64	Einkommensunterschiede bei Ruhe- und VersorgungsgenussbezieherInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Geschlecht 2011	134
Tabelle 65	Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2011	140
Tabelle 66	Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bundesländern und Geschlecht 2011.....	141
Tabelle 67	Mittlere Nettojahreseinkommen nach Bundesländern und Geschlecht 2011.....	143
Tabelle 68	Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011	144
Tabelle 69	Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011.....	145
Tabelle 70	Prozentuelle Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011.....	146
Tabelle 71	Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011.....	146
Tabelle 72	Prozentuelle Anteile der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011	147
Tabelle 73	Relative mittlere Bruttojahreseinkommen in Prozent nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011	149
Tabelle 74	Mittlere Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2009.....	151
Tabelle 75	Mittlere Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2011	153
Tabelle 76	Synoptische Darstellung der EinkommensbezieherInnen 2009.....	157

Abkürzungsverzeichnis



Abs.	Absatz
AK-U	Arbeitskrafteinheit des Unternehmerhaushalts
a.n.g.	anderweitig nicht genannt
Art.	Artikel
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
BGBL.	Bundesgesetzblatt
Bgld.	Burgenland
bzw.	beziehungsweise
ca.	zirka
d.h.	das heißt
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
FSVG	Sozialversicherungsgesetz der freiberuflich selbständig Erwerbstätigen
GSVG	Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz
HV	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
ILO	„International Labour Organization“ (Internationale Arbeitsorganisation)
ISCO	„International Standard Classification of Occupations“ (Internationale Standardklassifikation der Berufe)
IQA	Interquartilsabstand
Ktn.	Kärnten
LSt	Lohnsteuerdaten
Mio.	Millionen
MZ	Mikrozensus
NACE	„Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes“ (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union)
nAK	nicht entlohnte Arbeitskrafteinheit
NÖ	Niederösterreich
Nr.	Nummer
OÖ	Oberösterreich
ÖBB	Österreichische Bundesbahnen
ÖISCO-88	Österreichische Version der ISCO 1988

Abkürzungsverzeichnis

ÖNACE 2008	Österreichische Version der NACE Rev. 2
PIPH	Preisindex für Pensionistenhaushalte
PJ	Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger: Pensionsversicherung Jahresstatistik
PVA	Pensionsversicherungsanstalt
Sbg.	Salzburg
Stmk.	Steiermark
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
SVB	Sozialversicherungsanstalt der Bauern
T	Tirol
u.	und
u. Ä.	und Ähnliches
usw.	und so weiter
VA	Versicherungsanstalt
VAEB	Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau
v.a.	vor allem
VB	Vertragsbedienstete
Vbg.	Vorarlberg
vgl.	vergleiche
VPI	Verbraucherpreisindex
W	Wien
z.B.	zum Beispiel
...	Anzahl der Personen kleiner gleich 15 oder erhöhter Stichprobenfehler, Werte daher nicht ausgewiesen
-	keine Personen in dieser Kategorie

Vorwort

Der Allgemeine Einkommensbericht 2012 – der siebente dieser Art – bietet eine umfassende Darstellung der Einkommen der Bevölkerung in Österreich für die Berichtsjahre 2010 und 2011. Diesen Bericht hat der Rechnungshof entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag (gemäß Art 1 § 8 Bezügebegrenzungsgesetz) alle zwei Jahre dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtagen vorzulegen. Darin finden sich die durchschnittlichen Einkommen, aufgeschlüsselt nach Frauen und Männern sowie – entsprechend dem Gesetzesauftrag – getrennt nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen.

Die sehr detaillierten Auswertungen beruhen auf Administrativdaten, ergänzt durch Daten des Mikrozensus, einer von Statistik Austria kontinuierlich durchgeführten Haushaltserhebung. Wichtigste Datengrundlage sind die Lohnsteuerdaten. In den Lohnsteuerdaten sind alle Personen enthalten, die im jeweiligen Bezugsjahr Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit oder eine Pension bezogen haben. Damit sind auch die aktiven und im Ruhestand befindlichen BeamtInnen aller Gebietskörperschaften einbezogen. Die Einkommen werden in den Lohnsteuerdaten in voller Höhe erfasst. Aus Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger werden wichtige Gliederungsmerkmale hinzugefügt: Geschlecht, Pensionsart und Pensionsversicherungsträger. Aus dem Mikrozensus werden die – gesetzlich vorgegebenen – Gliederungsmerkmale Berufsgruppe und Funktion sowie einige weitere Informationen ergänzt. Die Einkommensteuerdaten bilden die Grundlage für die Berichterstattung über die Einkommen der selbständig Erwerbstätigen.

Im Bericht wird zunächst die Entwicklung der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen ab 1998, dem ersten Berichtsjahr ab dem eine einheitliche Datenbasis vorliegt, analysiert. Weiters werden die Einkommen der PensionistInnen und der selbständig Erwerbstätigen im Zeitvergleich beschrieben. Darauf folgt eine Darstellung und Analyse der Einkommen

Vorwort



der unselbständig Erwerbstätigen im Berichtsjahr 2011 nach sozialer Stellung, Branchen, Berufen, Funktionen, Vollzeit-/ Teilzeitbeschäftigung, Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung. Für die selbständig Erwerbstätigen erfolgte eine Gliederung nach Branchen und Schwerpunkten, ergänzt um spezifische Einkommensinformationen für die Land- und Forstwirtschaft aus dem „Grünen Bericht“. Die Darstellung der Einkommen der PensionistInnen im Berichtsjahr 2011 besteht aus einem Überblick für alle PensionistInnen, gefolgt von einer Gliederung nach Pensionsarten und Pensionsversicherungsträgern sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen von BeamtInnen. Hinsichtlich der Bundesländer werden die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen, der selbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen im Überblick dargestellt. Den Abschluss bildet eine Synopse über die Einkommen aller einbezogenen Gruppen. Besonderes Augenmerk wird wiederum auf die Analyse der geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede gelegt.

Der aktuelle Bericht ist durch eine Reihe von Neuerungen noch informativer geworden: Hinsichtlich der Entwicklung der Einkommen werden neben den Bruttoeinkommen nunmehr auch Nettoeinkommen dargestellt und analysiert. Weiters werden einige Einkommensgruppen differenzierter dargestellt, so werden die Vertragsbediensteten im Zeitvergleich bei der Fünfjahresbetrachtung getrennt ausgewiesen und die Lehrlinge werden in einem eigenen Exkurs dargestellt. Unter Bezugnahme auf Anregungen der gesetzgebenden Körperschaften wurde bei den unselbständig Erwerbstätigen ein ergänzender Abschnitt zu den atypisch Beschäftigten aufgenommen. Hinsichtlich der Bundesländer-Ergebnisse wurde aufgrund von gestiegenem Interesse eine Übersichtstabelle betreffend ganzjährig Vollzeitbeschäftigte nach sozialer Stellung hinzugefügt. Weiters wird durch die Neugestaltung von Übersichtstabellen eine bessere Vergleichbarkeit mit Österreich-Auswertungen zum Thema Einkommensnachteile von Frauen gewährleistet. Der Tabellenteil wurde um ein zusätzliches Tabellenset betreffend Brutto- und Nettojahreseinkommen je sozialer Stellung nach Bundesländern erweitert. Weiters konnten einige methodisch/ technische Verbesserungen durchgeführt werden.

Der Statistische Annex findet sich wiederum auf einer diesem Bericht beiliegenden CD. Diese enthält neben den detaillierten

Tabellen im Excel-Format zur Weiterverarbeitung auch den Gesamtbericht und den Statistischen Annex im pdf-Format. Darüber hinaus ist der Einkommensbericht auch über die Websites von Rechnungshof und Statistik Austria verfügbar (www.rechnungshof.gv.at bzw. www.statistik.at).

Der Einkommensbericht und der Bericht über die Einkommenserhebung in den Unternehmungen und Einrichtungen des Bundes, der ebenfalls alle zwei Jahre – zuletzt im Dezember 2011 – vorgelegt wird, sind wichtige Informationsquellen. Nicht erstellen kann der Rechnungshof den im Bezügebegrenzungsgesetz vorgesehenen Bericht über die Spitzeneinkommen in öffentlichen Unternehmungen, da nach der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofes die Datenschutzrichtlinie einer namentlichen Offenlegung der Bezüge entgegensteht.

Die ausgezeichnete Kooperation zwischen der Statistik Austria und dem Rechnungshof hat wesentlich zum Gelingen des Projektes beigetragen. Allen Beteiligten, die an der Erstellung des Berichtes mitgewirkt haben, gebührt herzlicher Dank.



Dr. Josef Moser
Präsident des
Rechnungshofes



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer
Generaldirektor



Einkommen in Österreich – Überblick

Der Allgemeine Einkommensbericht 2012 bietet eine umfassende Darstellung der Einkommen der österreichischen Bevölkerung für die Jahre 2010 und 2011. Berücksichtigt sind dabei alle in administrativen Datenquellen erfassten Einkommen aus unselbständiger und selbständiger Erwerbstätigkeit sowie aus Pensionen. Die Einkommen werden für jede dieser Gruppen nach verschiedenen Gliederungskriterien wie dem Geschlecht, der Branchenzugehörigkeit, der Funktion oder dem Beruf weiter aufgeschlüsselt. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Ergebnisse präsentiert. Die weiteren Berichtsteile bieten eine detaillierte Analyse, die durch Grafiken und Tabellen unterstützt wird.

Unselbständig Erwerbstätige

Insgesamt gab es im Jahr 2011 laut Administrativdaten (Lohnsteuerdaten und Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger) 4.004.748 unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge). Damit stieg dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr (3.900.365 Personen) um 2,68% an.

Unter den unselbständig Erwerbstätigen machten die Angestellten mit einem Anteil von 46% die größte Gruppe und die ArbeiterInnen (40%) die zweitgrößte Gruppe aus. Damit standen mehr als vier Fünftel der unselbständig Erwerbstätigen in einem privaten Dienstverhältnis. Vertragsbedienstete (8%) waren unter den unselbständig Erwerbstätigen anteilmäßig etwas stärker vertreten als BeamtInnen (5%). Der Frauenanteil unter den unselbständig Erwerbstätigen lag 2011 bei rund 47%.

Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge) erzielten 2011 ein mittleres Bruttojahreseinkommen (Median) von 24.843 Euro. Die niedrigsten Einkommen sind bei den ArbeiterInnen zu finden: Im Mittel erzielten sie 2011 ein Bruttojahreseinkommen von 18.157 Euro. Angestellte wiesen ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 28.092 Euro auf, Vertragsbedienstete bezogen 29.103 Euro. Die höchsten mittleren Einkommen verzeichneten BeamtInnen mit einem Medianeinkommen von 49.274 Euro. Relativierend sind hier einige Eigenschaften anzumerken, die die Gruppe der BeamtInnen betreffen und sich positiv auf deren Einkommenshöhe auswirken: BeamtInnen sind im Vergleich zu den anderen Gruppen nicht nur überdurchschnittlich häufig AkademikerInnen, sondern im Schnitt auch deutlich älter als die anderen Beschäftigungsgruppen. Sie stehen seltener in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis, und auch der Anteil der nicht ganzjährig beschäftigten BeamtInnen ist unter anderem deshalb kleiner, weil BeamtInnen in der Regel nicht arbeitslos werden.

Frauen verdienen nach wie vor und in allen Beschäftigtengruppen deutlich weniger als Männer: 2011 betrug das mittlere Einkommen der Frauen 60% des mittleren Männereinkommens. Allerdings ist der Einkommensnachteil je nach sozialer Stellung unterschiedlich stark ausgeprägt. Im öffentlichen Bereich fällt er schwächer aus als in der Privatwirtschaft. Unter den BeamtInnen verdienen Frauen 94% des mittleren Männereinkommens, unter Vertragsbedienst-

Zusammenfassung



Unselbständig Erwerbstätige

teten 77%. Dagegen kommen weibliche Angestellte auf 50% der mittleren Männerverdienste, Arbeiterinnen gar nur auf 43%.

Ein Teil der Einkommensdifferenzen zwischen den Geschlechtern lässt sich auf Teilzeitarbeit zurückführen. Aber auch wenn nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte verglichen werden, erreicht der Median der Bruttojahreseinkommen der Frauen nur 81% des mittleren Männereinkommens. Für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte sind in der Privatwirtschaft größere Einkommensdifferenzen feststellbar: Unter ArbeiterInnen erzielen Frauen 69% der Männereinkommen, bei den Angestellten kommen sie auf 66%. Im öffentlichen Dienst erzielen weibliche Vertragsbedienstete ein Medianeinkommen in der Höhe von 93% des mittleren Männereinkommens, ganzjährig vollzeitbeschäftigte Beamtinnen verdienen im Mittel sogar etwas mehr als ihre männlichen Kollegen.

Eine Analyse der zeitlichen Entwicklung der Einkommen zeigt, dass seit 1998 die mittleren Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen inflationsbereinigt leicht gesunken sind. Während die Einkommen der ArbeiterInnen 2011 nur mehr 88% des Einkommens des Jahres 1998 betragen, erzielten BeamtInnen in diesem Zeitraum eine Steigerung ihrer mittleren Einkommen um 23%. Männer mit niedrigen Einkommen (1. Quartil) mussten die größten Einkommenseinbußen hinnehmen. Ihre inflationsbereinigten Einkommen betragen im Jahr 2011 lediglich 80% des Wertes von 1998.

Für die letzten beiden Jahre wird deutlich, dass die relativ niedrigen nominalen Zuwachsraten der mittleren Einkommen von 0,27% und 1,33% deutlich von der Preissteigerung (VPI: 1,76% und 3,30%) übertroffen wurden. Daher sinken die inflationsbereinigten Einkommen seit 2009 wieder.

Branchen

Die Höhe des Bruttojahreseinkommens hängt stark vom Wirtschaftsbereich ab, in dem eine Person beschäftigt ist. Die Branchen (ÖNACE 2008-Abschnitte) mit den höchsten Bruttojahreseinkommen sind die Energieversorgung (Median 2011: 50.636 Euro), die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (40.835 Euro) sowie der Bereich Information und Kommunikation (39.029 Euro). Die mit Abstand niedrigsten Einkommen werden in der Beherbergung und Gastronomie (mittleres Bruttojahreseinkommen 2011: 9.464 Euro) erzielt, außerdem sind die Einkommen im Abschnitt sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen mit 14.885 Euro bzw. im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung mit 14.456 Euro eher gering.

Auch innerhalb der Branchen existieren große Einkommensunterschiede zwischen hohen und niedrigen Einkommen. Als Wirtschaftsbereich mit relativ geringen Einkommensunterschieden sticht die öffentliche Verwaltung ins Auge. Auch in weiten Teilen des produzierenden Bereichs sind die relativen Einkommensunterschiede eher gering. Große Unterschiede zeigen sich dagegen in den Dienstleistungsbranchen.

Überblick

Unselbständig Erwerbstätige

Sowohl die unterschiedliche Höhe der mittleren Einkommen als auch die Verteilung der Einkommen innerhalb der Branchen hängen mit Faktoren wie dem unterschiedlichen Ausmaß von Teilzeitarbeit bzw. Saisonbeschäftigung zusammen. Werden diese Effekte ausgeschaltet, indem nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte miteinander verglichen werden, verbessern sich vor allem die Positionen der Abschnitte Erziehung und Unterricht, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung in der Rangfolge der nach Einkommenshöhe gereihten Branchen. Im Gegenzug fallen die Abschnitte Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen in Relation zu den anderen Branchen zurück.

Ein deutlicher Zusammenhang zeigt sich zwischen dem Frauenanteil und dem Anteil der Vollzeitbeschäftigten in einer Branche. Beispielsweise tritt der höchste Frauenanteil im Gesundheits- und Sozialwesen mit 78% gemeinsam mit dem niedrigsten Vollzeitanteil (44%) auf. Deutliche Einkommensnachteile für Frauen sind auch innerhalb der Branchen erkennbar: Frauen verdienen im Mittel zwischen 55% (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; Kunst, Unterhaltung und Erholung) und 78% (Erziehung und Unterricht) der mittleren Männereinkommen. Wenn nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte berücksichtigt werden, verringern sich die Unterschiede zwischen Frauen und Männern. Ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen erzielen zwischen 62% (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) und 94% (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) der Einkommen ganzjährig vollzeitbeschäftigter Männer.

Berufsgruppen

Im Gegensatz zur Betrachtung der Einkommen nach Branchen spiegelt die Gliederung nach Berufsgruppen die konkrete Tätigkeit einer Person wider. Da die Tätigkeit von verschiedenen einkommensrelevanten Faktoren wie Ausbildung, Zusatzqualifikationen oder der Stellung im Betrieb beeinflusst wird, unterscheiden sich die Einkommen stark. Das Medianeinkommen für leitende Bedienstete und Führungskräfte (53.842 Euro) ist fast viermal so hoch wie jenes der Hilfsarbeitskräfte (14.545 Euro).

In handwerklichen Berufen (28.867 Euro brutto pro Jahr) und für Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen (28.742 Euro), die typische Berufsgruppen des Produzierenden Sektors sind, werden deutlich höhere Einkommen als in Dienstleistungsberufen (15.242 Euro) erzielt. In den Produktionsberufen zeigt sich gleichzeitig eine geringere Streuung der Einkommen.

Die höhere Streuung und das niedrigere Niveau der Einkommen in Dienstleistungsberufen sind zum Teil auf die deutlich höhere Teilzeitquote der dort Beschäftigten zurückzuführen. Wie bei der Analyse der Branchen gilt hier: Wenn diese Effekte ausgeschaltet werden, verringern sich die Unterschiede, bleiben aber bestehen. Die Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten in Handwerks- und verwandten Berufen (33.835 Euro) und der Anlagen- und MaschinenbedienerInnen (33.393 Euro) liegen im Median deutlich über den Einkommen, die in Dienstleistungsberufen erzielt werden (26.890 Euro). Die höchsten mittleren

Zusammenfassung



Unselbständig Erwerbstätige

Bruttojahreseinkommen unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten erzielen Führungskräfte mit 61.077 Euro, am niedrigsten sind die Einkommen der Hilfsarbeitskräfte mit 26.490 Euro.

Auch die Betrachtung der Berufsgruppen nach Geschlecht zeigt ein ähnliches Muster wie beim Vergleich der Branchen. Frauen sind häufiger als Männer in Dienstleistungs- und Hilfstätigkeiten und damit in schlechter bezahlten Berufen zu finden. In diesen Berufsgruppen arbeiten sie zudem überdurchschnittlich häufig in Teilzeit, was sich negativ auf ihre Einkommenssituation relativ zu den Männern auswirkt.

Für die Berufsgruppen wurden ebenfalls Stundenverdienste verglichen. Es zeigt sich, dass auch hier Frauen durchwegs weniger verdienen als Männer. Die Unterschiede fallen bei Dienstleistungsberufen und unter den Büroarbeitskräften mit einem Anteil der Stundenverdienste der Frauen an jenen der Männer von 95% bzw. 90% am geringsten aus, die größten Differenzen sind hingegen bei Handwerks- und verwandten Berufen zu finden. Dort erreichen Frauen nur 74% der Stundenverdienste der Männer.

Funktionen

Im Einkommensbericht kombiniert das Merkmal Funktion die ausgeübte Tätigkeit und die Art des Beschäftigungsverhältnisses. Dadurch wird es möglich, ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete sowie BeamtInnen und deren Stellung im Beruf, die von Hilfs- bis zu führenden Tätigkeiten reichen kann, gemeinsam zu betrachten.

ArbeiterInnen erhalten deutlich niedrigere Einkommen als Angestellte, Vertragsbedienstete und BeamtInnen. Darüber hinaus gibt es unter den ArbeiterInnen geringere Einkommensunterschiede als unter den Angestellten: HilfsarbeiterInnen erzielten im Jahr 2011 im Mittel 11.444 Euro brutto, VorarbeiterInnen/MeisterInnen kamen auf 36.871 Euro. Bei den Angestellten wurde für Hilfstätigkeiten ein Medianeinkommen von 6.703 Euro bezahlt, für führende Tätigkeiten lag das mittlere Einkommen bei 60.349 Euro. Auch innerhalb der einzelnen Funktionen waren bei den ArbeiterInnen die Unterschiede zwischen hohen und niedrigen Einkommen kleiner als bei den Angestellten.

Vertragsbedienstete mit niedrigeren Tätigkeiten erhalten im Mittel mit 24.121 Euro ein deutlich höheres Einkommen als Angestellte in vergleichbarer Position. Mit steigender Funktion fallen jedoch die Einkommen der Vertragsbediensteten hinter die der Angestellten zurück. Vertragsbedienstete mit führenden Tätigkeiten erreichen ein mittleres Jahreseinkommen von 42.570 Euro (im Vergleich zu 60.349 Euro bei den Angestellten). Die Einkommen der BeamtInnen sind in allen Funktionsgruppen höher als bei den Angestellten und auch höher als bei den Vertragsbediensteten. Dies hat verschiedene Ursachen: Zu erwähnen sind der höhere Anteil an Personen mit Hochschulabschluss sowie eine andere Altersstruktur. BeamtInnen sind im Durchschnitt um zwölf Jahre älter als Angestellte und um neun Jahre älter als Vertragsbedienstete. Vor allem schlägt sich aber der niedrigere Anteil an Teilzeit- und nicht ganzjähriger Beschäftigung nieder. Werden Arbeitszeiteffekte und Verzerrungen aufgrund nicht ganzjähriger Beschäftigung ausgeschaltet, zeigen sich für die niedrigen Positionen bei den BeamtInnen

Überblick

Unselbständig Erwerbstätige

nach wie vor höhere, für die hohen Positionen (führende Tätigkeiten) dagegen niedrigere mittlere Einkommen als bei den Angestellten (BeamtenInnen 62.641 Euro; Angestellte 67.682 Euro).

Zusätzlich wurden Stundenverdienste verglichen, die unabhängig vom Einfluss der Jahresbeschäftigungsdauer sowie der wöchentlichen Arbeitszeit sind. Die Betrachtung der Stundenverdienste hat somit einen ähnlichen Effekt wie die Einschränkung auf Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten. Im Vergleich zu den Bruttojahreseinkommen aller unselbständig Erwerbstätigen verringert sich bei Betrachtung der Stundenverdienste der Abstand zwischen den hohen und niedrigen Einkommen und zwischen den verschiedenen Kategorien der beruflichen Stellung. Daraus kann man ableiten, dass die Differenzen bei der Betrachtung des Jahreseinkommens stark durch unterschiedliche Muster des Beschäftigungsmaßes je nach beruflicher Stellung beeinflusst sind.

Im Hinblick auf den Einkommensnachteil der Frauen zeigt sich, dass er bei ganzjährig vollzeitbeschäftigten BeamtenInnen mit mittleren Tätigkeiten am geringsten und bei FacharbeiterInnen/MeisterInnen am höchsten ist. Wenn Stundenverdienste betrachtet werden, dann bestätigt sich, dass die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern bei Vertragsbediensteten und BeamtenInnen in allen Funktionsgruppen deutlich geringer sind als bei ArbeiterInnen und Angestellten.

Vollzeit – Teilzeit

Im Jahr 2011 gab es rund 2.817.100 ganzjährig unselbständig erwerbstätige Personen (ohne Lehrlinge), von denen 800.600 (28%) teilzeitbeschäftigt waren. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten lag 2011 bei 15.429 Euro und betrug damit 42% des mittleren Einkommens der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten. Die Gruppe der Teilzeitbeschäftigten ist aber sehr inhomogen. Beispielsweise stellen das Ausmaß der gearbeiteten Wochenstunden oder die Stellung im Beruf wichtige Aspekte bei der Interpretation ihrer Einkommensstruktur dar.

Unter den Angestellten sind absolut und relativ die meisten Teilzeitarbeitskräfte zu finden, gefolgt von den ArbeiterInnen und Vertragsbediensteten. Ganzjährig teilzeitbeschäftigte BeamtenInnen stellen die kleinste Gruppe, die aber über das höchste mittlere Einkommen verfügt. Mit 30.134 Euro im Jahr 2011 beträgt dieses drei Fünftel des mittleren Einkommens ihrer vollzeitbeschäftigten KollegInnen. Teilzeitbeschäftigte Vertragsbedienstete kommen im Mittel auf 57% des Einkommens der Vollzeitbeschäftigten. Bei ArbeiterInnen bzw. Angestellten beträgt dieser Anteil 37% bzw. 40%.

Eine deutliche Mehrheit (83%) aller Teilzeitbeschäftigten konzentriert sich auf vier von zehn Berufsgruppen: in Dienstleistungsberufen, bei Bürokräften, TechnikerInnen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen und Hilfsarbeitskräften. Auch der Großteil der Vollzeitbeschäftigten – allerdings ist hier der Anteil an allen Vollzeitbeschäftigten wesentlich kleiner (53%) – teilt sich auf diese Berufsgruppen auf. Die höchsten mittleren Einkommen erhalten ganzjährig teilzeitbeschäftigte AkademikerInnen (26.537 Euro) und Führungskräfte (26.098 Euro), wäh-

Zusammenfassung



Unselbständig Erwerbstätige

rend Hilfsarbeitskräfte (11.169 Euro) mit Ausnahme der Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft, die nur eine vernachlässigbar kleine Gruppe darstellen, die niedrigsten Einkommen beziehen.

Teilzeitbeschäftigung betrifft Frauen deutlich häufiger als Männer: 86% aller ganzjährig Teilzeitbeschäftigten sind weiblich, und 50% aller ganzjährig erwerbstätigen Frauen befinden sich in einem Teilzeit-Arbeitsverhältnis (bei den Männern liegt dieser Anteil bei 8%). Damit kann Teilzeitbeschäftigung in Österreich als ein weibliches Phänomen charakterisiert werden. Ganzjährig teilzeitbeschäftigte Frauen erzielen mit 15.892 Euro ein deutlich höheres Einkommen als Männer (10.582 Euro). Dies ist jedoch zu einem beträchtlichen Teil auf Unterschiede in den Strukturen der teilzeitbeschäftigten Frauen und Männer zurückzuführen (z.B. arbeiten teilzeitbeschäftigte Frauen im Durchschnitt mehr Stunden pro Woche als Männer). Bei der Betrachtung des Bruttostundenverdienstes verringern sich die Unterschiede, teilzeitbeschäftigte Frauen verdienen im Mittel jedoch auch pro Stunde mehr als teilzeitbeschäftigte Männer (Frauen 11,00 Euro; Männer 10,10 Euro).

Atypische Beschäftigung

Neben Teilzeitarbeit spielen auch andere atypische Beschäftigungsformen eine wichtige Rolle am Arbeitsmarkt. Unter atypisch beschäftigten Erwerbstätigen werden im Kontext dieses Berichts alle Personen verstanden, auf die im Bezugsjahr zumindest eines der folgenden vier Kriterien zutrifft: Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit. Auf 39% aller unselbständig Erwerbstätigen traf zumindest eines der genannten Kriterien (inkl. Teilzeit) für atypische Beschäftigung zu. Frauen sind deutlich häufiger von atypischen Beschäftigungsformen betroffen als Männer. Mehr als die Hälfte (59%) der Frauen, aber nur weniger als ein Viertel der Männer (22%) sind atypisch beschäftigt. Dies ist vor allem auf den wesentlich höheren Teilzeitanteil der unselbständig erwerbstätigen Frauen (52%) im Vergleich zu den Männern (11%) zurückzuführen.

Mit einem Bruttojahreseinkommen von 11.230 Euro verdienen atypisch Beschäftigte im Median rund ein Drittel des Einkommens der Personen mit einem Normalarbeitsverhältnis (33.452 Euro). Auch die Stundenverdienste, die von Unterschieden in der Arbeitszeit unbeeinflusst sind, liegen bei atypisch Beschäftigten mit 9,90 Euro deutlich unter jenen der Personen mit einem Normalarbeitsverhältnis (13,50 Euro).

Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

Die Höhe des Einkommens hängt auch stark mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Bildungsstand zusammen. Die Ergebnisse für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte für das Jahr 2011 bestätigen, dass das Bruttojahreseinkommen mit zunehmender Dauer der Betriebszugehörigkeit steigt und gleichzeitig der Einkommensnachteil der Frauen tendenziell abnimmt.

Die positive Auswirkung der Dauer der Betriebszugehörigkeit auf das Bruttojahreseinkommen unterscheidet sich je nach Funktion. Unabhängig vom Geschlecht weisen mit zunehmender

Überblick

Selbständig Erwerbstätige

Dauer der Betriebszugehörigkeit Angestellte den höchsten und ArbeiterInnen den niedrigsten Einkommenszuwachs auf. Während weibliche Angestellte mit mehr als 20 Jahren Betriebszugehörigkeit 180% des Einkommens der Vergleichsgruppe – also der weiblichen Angestellten, die erst bis zu einem Jahr im Betrieb sind, verdienten, lag dieser Wert bei Arbeiterinnen nur bei 130%. Männliche Angestellte mit mehr als 20 Jahren im Betrieb erreichen im Mittel ein Einkommen, das beinahe doppelt so hoch wie das der Neueinsteiger ist (194%), bei Arbeitern liegt diese Relation bei 1,5:1. Auch der Bildungsabschluss hat wesentlichen Einfluss auf die Einkommenshöhe. So führt die Absolvierung einer Hochschule oder Universität zu fast doppelt so hohem Bruttojahreseinkommen wie nur der Abschluss der Pflichtschule. Die relativen Einkommensunterschiede zwischen ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männern und Frauen sind bei Personen mit Fachschul- und Universitätsabschlüssen am geringsten und bei AbsolventInnen von höheren Schulen und mit Lehrabschlüssen am größten.

Selbständig Erwerbstätige

Bei der Interpretation der Einkommen der selbständig Erwerbstätigen müssen im Gegensatz zu den unselbständig Erwerbstätigen und den PensionistInnen einige Besonderheiten beachtet werden. Aufgrund von steuerlichen Regelungen sind die Daten über die Einkommen der Selbständigen zum einen nur mit einer großen zeitlichen Verzögerung verfügbar, zum anderen entsprechen die darin enthaltenen Einkommen häufig nicht den tatsächlichen, da das Einkommensteuergesetz für Selbständige gewisse Gestaltungsfreiräume offenlässt. Daher werden die Einkommen der Selbständigen tendenziell unterschätzt - dennoch lässt sich die Struktur der Einkommenssituation realitätsnah abbilden. Die zuletzt verfügbaren Echtdateien beinhalten Werte des Bezugsjahres 2009. Die Ergebnisse für 2010 und 2011 beruhen auf Fortschreibungen und stellen daher nur Schätzwerte dar.

Unter den Selbständigen werden sehr unterschiedliche „Typen“ von Erwerbstätigen zusammengefasst, von atypisch Beschäftigten wie zum Beispiel Erwerbstätigen auf Werkvertragsbasis über Personen mit Einkünften aus Vermietung und Verpachtung bis zu Selbständigen mit Unternehmertätigkeiten. Im Jahr 2009 hatten in Österreich insgesamt 746.362 Personen Einkünfte aus selbständigen Tätigkeiten. Davon waren 318.029 Personen ausschließlich selbständig erwerbstätig, weitere 428.333 Personen hatten neben dem selbständigen Einkommen zusätzliche Bezüge aus einer unselbständigen Erwerbstätigkeit oder einer Pension (Mischfälle).

Im Mittel betrug das Jahreseinkommen (vor Steuern, nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen im Jahr 2009 11.415 Euro (Frauen 8.395 Euro; Männer 14.503 Euro), wobei große Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen festzustellen sind. Die höchsten Einkommen erzielen ausschließlich Selbständige in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen: Das Medianeinkommen betrug hier 2009 19.915 Euro. Ebenfalls relativ hohe Einkommen werden im Gesundheits- und Sozialwesen mit 18.194 Euro erzielt. Am anderen Ende der Einkommensskala finden sich mit einem Medianeinkommen von 7.734 Euro ausschließlich Selbständige im Grundstücks- und Wohnungswesen.

Zusammenfassung



Land- und Forstwirtschaft

Auch unter den Selbständigen gibt es große Unterschiede zwischen den Einkommen von Frauen und Männern. Dabei ist auffällig, dass in den Branchen mit hohem Einkommensniveau gleichzeitig der Einkommensnachteil der Frauen eher hoch ist. Im Gesundheits- und Sozialwesen – der Branche mit den zweithöchsten Einkommen – verdienen Frauen nur 14% der mittleren Einkünfte der männlichen Vergleichsgruppe. Einen erheblichen Einkommensnachteil gegenüber den Männern haben Frauen auch im Bereich Herstellung von Waren, der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie in der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. Ihr Median beträgt hier zwischen 44% und 50% des mittleren Einkommens der Männer. Am geringsten ist der Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern in der Beherbergung und Gastronomie. Hier beträgt das mittlere Einkommen der Frauen gemessen an dem der Männer 78%.

Personen, die neben ihren Einkünften aus selbständiger Tätigkeit auch noch Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit bzw. aus einem Pensionsanspruch aufwiesen (Mischfälle), bezogen 2009 im Mittel insgesamt 27.822 Euro (Frauen 21.160 Euro; Männer 33.632 Euro).

Land- und Forstwirtschaft

Da Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft aufgrund von Pauschalierungen nur teilweise in den Einkommensteuerdaten enthalten sind, erfolgt die Darstellung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft auf Basis des „Grünen Berichts“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Die Daten im „Grünen Bericht“ sind prinzipiell betriebsbezogen und werden mit Hilfe eines Gewichtungsverfahrens auf Personen („Arbeitskräfteeinheiten“) umgerechnet. Eine Arbeitskräfteeinheit entspricht dabei einer Person, die voll leistungsfähig ist und an mindestens 270 Tagen im Jahr zumindest acht Stunden pro Tag im Betrieb tätig ist.

Die Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit (nAK) entsprechen dem Ertrag minus dem Aufwand aus der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit gemessen an der Anzahl der nicht entlohnten Arbeitskräfteeinheiten im Betrieb. Für die Jahreseinkünfte je Arbeitskräfteeinheit insgesamt (AK-U) werden zu den Einkünften aus der Land- und Forstwirtschaft auch Einkommen aus außerbetrieblichen unselbständigen bzw. selbständigen Erwerbstätigkeiten addiert.

Die Gliederung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft erfolgt nach der wirtschaftlichen Hauptausrichtung des Betriebs und nach dem Produktionsgebiet. Beinahe jeder zweite land- und forstwirtschaftliche Betrieb in Österreich hat seinen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Futterbau (hierzu zählen vor allem Milchviehbetriebe und Mutterkuhhalter). Die mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit lagen in dieser Gruppe für das Jahr 2011 bei 15.466 Euro. Über alle Betriebsformen betragen die mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit 17.871 Euro. Die höchsten Einkünfte wurden mit 45.655 Euro in den Marktfruchtbetrieben erzielt, die niedrigsten mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskräfteeinheit wurden in den Betrieben mit 25 bis 50% Forstanteil (13.870 Euro) verzeichnet.

Überblick

PensionistInnen

Betrachtet man die mittleren Erwerbseinkommen je Arbeitskrafteinheit insgesamt, also Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft inkl. Einkommen aus Gewerbebetrieb, selbständiger bzw. unselbständiger Arbeit, zeigten sich für 2011 ebenfalls die höchsten Einkommen in den Marktfruchtbetrieben (41.654 Euro), gefolgt von den Betrieben mit über 50% Forstanteil (25.628 Euro). Am niedrigsten waren die mittleren Gesamteinkommen mit 20.857 Euro in den Futterbaubetrieben.

Gegliedert nach Produktionsgebieten wurden 2011 mit 36.430 Euro die höchsten mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit im nordöstlichen Flach- und Hügelland erzielt. Im Hochalpengebiet waren die Jahreseinkünfte mit 12.563 Euro am niedrigsten. Auch bei den Jahrerwerbseinkommen insgesamt war das nordöstliche Flach- und Hügelland mit 34.952 Euro gegenüber den anderen Regionen besser gestellt. Die niedrigsten Einkommen je Arbeitskrafteinheit insgesamt waren 2011 mit 17.996 Euro ebenso im Hochalpengebiet zu verzeichnen.

PensionistInnen

Von den 2.290.477 PensionistInnen im Jahr 2011 hatten 2.029.062 Personen – das entspricht einem Anteil von 89% – ihren Wohnsitz in Österreich. Neben den Personen, die eine Alterspension beziehen, und den BeamtInnen in Ruhe besteht diese Gruppe im Wesentlichen aus Witwen bzw. Witwern, Waisen sowie Personen, die eine Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension erhalten. Anders als bei den unselbständig und selbständig Erwerbstätigen sind Frauen mit einem Anteil von 55% unter den PensionistInnen in der Mehrheit, was vor allem mit der höheren Lebenserwartung und dem niedrigeren Pensionsantrittsalter der Frauen zusammenhängt.

Im Mittel betrug das Einkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich im Jahr 2011 17.678 Euro brutto, wobei das Einkommen der Frauen im Mittel bei 13.487 Euro lag, Männer bezogen 23.307 Euro. Die Höhe der Pension hängt naturgemäß stark von der Pensionsart ab: Die höchsten Einkommen hatten BeamtInnen in Ruhe (BezieherInnen eines Ruhegenusses). Unter den versicherungsrechtlichen PensionistInnen hatten AlterspensionistInnen die höchsten mittleren Einkommen zu verzeichnen, gefolgt von Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen. Die niedrigsten Einkommen erzielten WaisenpensionistInnen.

Der Einkommensnachteil der Frauen ist auch bei den PensionistInnen klar erkennbar. Bezieherinnen einer Alterspension müssen im Mittel mit der Hälfte dessen auskommen, was Männer in Alterspension erhalten (Frauen 11.802 Euro; Männer 23.216 Euro). Eine Sonderstellung nehmen in diesem Zusammenhang Witwen/Witwer ein. Sie stellen die einzige Gruppe, in der das mittlere Einkommen der Frauen (11.108 Euro) über jenem der Männer (7.639 Euro) liegt – aus dem einfachen Grund, dass sich die Witwen-/Witwerpension nach der Höhe des Einkommens der/des verstorbenen Partnerin/Partners richtet. Aus demselben Grund haben Frauen unter den Mehrfach-PensionistInnen – also in der Gruppe der Personen mit mehr als einem Pensionsbezug – einen geringeren Einkommensnachteil gegenüber den Männern als unter den Einfach-PensionistInnen.

Zusammenfassung



Bundesländer

Bundesländer

Im vorliegenden Bericht werden Einkommen von unselbständig Erwerbstätigen, selbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen auch nach Bundesländern gegliedert dargestellt. Die Unterschiede in den Einkommen zwischen den Bundesländern sind insgesamt relativ gering und großteils auf strukturelle Effekte zurückzuführen. Die höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen erzielten im Jahr 2011 mit 27.236 Euro unselbständig Erwerbstätige mit Wohnsitz in Niederösterreich. Auf Platz zwei folgte das Burgenland mit 26.427 Euro. Die dritthöchsten mittleren Bruttojahreseinkommen wurden von den OberösterreicherInnen mit 26.261 Euro erzielt. Mit 22.955 Euro brutto im Jahr verdienten unselbständig Erwerbstätige in Tirol im Vergleich mit den anderen Bundesländern am wenigsten.

Getrennt nach Geschlecht betrachtet, verdienen Frauen – verglichen mit den anderen Bundesländern – in Wien mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 21.439 Euro am meisten. In Wien lebende Männer liegen in der Rangfolge der Einkommen mit 27.342 Euro an letzter Stelle. Damit ist in Wien insgesamt der kleinste relative Einkommensunterschied (Einkommen der Frauen im Vergleich zu den Männern) zu verzeichnen. Trotzdem verdienen Frauen in Wien immer noch knapp ein Viertel weniger als Männer. Der größte Einkommensunterschied zeigt sich in Vorarlberg. Männer verdienen hier mit 34.476 Euro im Vergleich zu den anderen Bundesländern am meisten, Vorarlberger Frauen erreichen hingegen mit 16.596 Euro nicht einmal die Hälfte des mittleren Einkommens der Männer.

Da Teilzeitarbeit und saisonale Beschäftigung große Auswirkungen insbesondere auf das Einkommen der Frauen haben, ist es sinnvoll, nur ganzjährig Vollzeiterwerbstätige in den Vergleich der geschlechtsspezifischen Einkommen mit einzubeziehen. Auch aus diesem Blickwinkel schneiden Frauen mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 35.033 Euro in Wien immer noch am besten ab (das entspricht einem Anteil von rund 90% des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe). In Vorarlberg verdienen ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen mit 30.149 Euro nur rund 72% des Einkommens der Männer. Absolut gesehen verdienten im Jahr 2011 ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen in Tirol mit 29.718 Euro am wenigsten. Bei den Männern bildeten 2011 die Kärntner mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 37.891 Euro das Schlusslicht.

Auch die Einkünfte der selbständig Erwerbstätigen können nach Bundesländern gegliedert werden. Ausschließlich selbständig Erwerbstätige, die in Vorarlberg wohnhaft sind, erzielten im Jahr 2009 mit 13.039 Euro die höchsten mittleren Jahreseinkünfte (vor Steuern, nach Sozialversicherungsbeiträgen), gefolgt von ausschließlich Selbständigen in Salzburg (12.920 Euro) und Oberösterreich (12.635 Euro). Am niedrigsten waren die Einkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen mit einem mittleren Jahreseinkommen von 10.900 Euro im Burgenland.

Unter den Personen, die neben Einkünften aus selbständiger Tätigkeit auch Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit bzw. aus einer Pension bezogen (=Mischfälle), wurden die höchsten mittleren Einkommen im Jahr 2009 in Wien erzielt (32.100 Euro). Vorarlberg



Zusammenfassung

Überblick

Bundesländer

lag hier mit einem mittleren Einkommen von 28.255 Euro mit relativ großem Abstand auf Platz zwei. Am niedrigsten waren die Einkommen der selbständig Erwerbstätigen mit einem zusätzlichen Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit oder einer Pension in Kärnten (25.971 Euro). Insgesamt waren, wie zu erwarten, die mittleren Einkommen der Mischfälle in allen Bundesländern wesentlich höher als die der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen.

PensionistInnen, die in Wien leben, bezogen mit 20.402 Euro im Jahr 2011 ein deutlich höheres Bruttojahreseinkommen als das österreichische Mittel (17.678 Euro). Neben Wien lagen 2011 auch die Einkommen der PensionistInnen in Niederösterreich (18.912 Euro) über dem Schnitt. Die Pensionen der SalzburgerInnen (17.482 Euro) weichen nur gering vom österreichischen Mittel ab. PensionistInnen in Oberösterreich (17.184 Euro), dem Burgenland (16.532 Euro), Tirol (16.401 Euro), der Steiermark (16.343 Euro) und Kärnten (16.249 Euro) lagen im Jahr 2011 etwas unter dem gesamtösterreichischen Mittel. Deutlich niedrigere Pensionen als im gesamtösterreichischen Durchschnitt bezogen PensionistInnen in Vorarlberg (15.501 Euro).



Einleitung

Der „Allgemeine Einkommensbericht 2012“ (Bericht gemäß Art. 1 § 8 Abs. 4 des Bezügebegrenzungsgesetzes, BGBl. I Nr. 64/1997) bietet für die Berichtsjahre 2010 und 2011 eine Statistik der (durchschnittlichen) Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen, der selbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen in Österreich.

Diesen Bericht hat der Rechnungshof entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag (gemäß Art 1 § 8 Bezügebegrenzungsgesetz) alle zwei Jahre dem Nationalrat, dem Bundesrat und den Landtagen vorzulegen.

Der „Allgemeine Einkommensbericht 2012“ gliedert sich in vier Kapitel:

Kapitel 1 „Ergebnisse und Analysen“ beinhaltet eine Beschreibung und grafische Aufarbeitung der wichtigsten Ergebnisse. Darüber hinaus werden die wesentlichen Aspekte der personellen Einkommensverteilung analysiert. Dieses Kapitel enthält auch einen Abschnitt betreffend die Entwicklung der Einkommen von 1998 bis 2011 (Kapitel 1.1). Erstmals wurde ein ergänzender Abschnitt zu atypisch Beschäftigten aufgenommen (Kapitel 1.2.6).

Ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen bildet Kapitel 2.

Kapitel 3 „Tabellen“ umfasst die durchschnittlichen (bzw. mittleren) Brutto- und Nettojahreseinkommen für die einbezogenen Gruppen: unselbständig Erwerbstätige, selbständig Erwerbstätige und PensionistInnen.

In Kapitel 4 „Methodische Grundlagen“ werden die verwendeten Datenquellen sowie die Gliederungskriterien und die Einkommensdefinitionen der einbezogenen Gruppen von EinkommensbezieherInnen beschrieben. In diesem Kapitel finden sich auch Informationen zum verbesserten Hochrechnungsverfahren hinsichtlich der verknüpften Lohnsteuer-/HV-Mikrozensusdaten.

Im Bericht werden folgende Gliederungskriterien verwendet:

- Für die einbezogenen Gruppen werden die Ergebnisse insgesamt und getrennt für Frauen und Männer ausgewiesen.
- Hinsichtlich der unselbständig Erwerbstätigen werden neben den vom Bezügebegrenzungsgesetz vorgegebenen Gliederungskriterien („Branchen“, „Berufsgruppen“ und „Funktionen“) Ergebnisse für Voll- und Teilzeitbeschäftigte, nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und nach dem Bildungsstand sowie nach einer differenzierten Berufsgruppengliederung ausgewiesen; weiters werden Stundenlöhne dargestellt.
- Für die selbständig Erwerbstätigen erfolgt eine Gliederung nach Branchen und Schwerpunkten, ergänzt um spezifische Informationen für die Land- und Forstwirtschaft aus dem „Grünen Bericht“.

Einleitung



- Die Darstellung der Einkommen der PensionistInnen besteht aus einem Überblick über alle PensionistInnen, gefolgt von einer Gliederung nach Pensionsarten und Pensionsversicherungsträgern sowie den Ruhe- und Versorgungsgenüssen von BeamtInnen in Ruhe.
- Hinsichtlich der Bundesländer werden die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen, der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen im Überblick dargestellt. Neu aufgenommen wurden Tabellen für die unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung.
- Den Abschluss bildet eine Synopse über die Einkommen aller einbezogenen Gruppen (unselbständig Erwerbstätige, selbständig Erwerbstätige und PensionistInnen).

Der „Statistische Annex“ mit den detaillierten Tabellen findet sich auf der beiliegenden CD, und zwar sowohl im Excel-Format (zum Weiterrechnen) als auch im Pdf-Format (als Überblick und zum Drucken). Die Reihenfolge der Tabellen entspricht jener des Kapitels 3, jedoch sind überdies weitere Verteilungsmaße (Quartile und Dezile) und differenzierte Gliederungen enthalten. Weiters ist der Gesamtbericht im Pdf-Format von der CD abrufbar.

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

1 Ergebnisse und Analysen

Das Kapitel „Ergebnisse und Analysen“ bietet umfassende Darstellungen und Beschreibungen der Einkommenssituation für unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen im Berichtsjahr 2011. Die Einkommenssituation der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft sowie eine Betrachtung nach Bundesländern runden das Kapitel im Hinblick auf die Situation im Jahr 2011 ab und werden durch die Beschreibungen der Einkommen der selbständig Erwerbstätigen für das Jahr 2009 ergänzt. Das Unterkapitel „Synopsis“ bietet eine systematische Darstellung aller einbezogenen Personengruppen. Über die Querschnittsbetrachtungen hinaus ermöglicht der folgende Abschnitt die Beurteilung der Entwicklung der Einkommen über einen längeren Zeitraum, wobei wieder die Gruppen unselbständig Erwerbstätige, PensionistInnen und selbständig Erwerbstätige betrachtet werden.

1.1 Entwicklung der Einkommen

Das vorliegende Kapitel beschäftigt sich mit der Veränderung der Brutto- und Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen, PensionistInnen sowie die Entwicklung der Einkünfte der selbständig Erwerbstätigen über mehrere Berichtsjahre hinweg. Dabei wird nicht nur die nominale Entwicklung der Einkommen beschrieben, sondern auch die Veränderung des Preisniveaus berücksichtigt, wobei der Verbraucherpreisindex und der Preisindex für Pensionistenhaushalte als Inflationsindikatoren dienen.

Grundsätzlich gilt hier wie auch in den anderen Teilen dieses Berichts das Schwerpunktprinzip, nach dem eine Person jener Gruppe (unselbständig Erwerbstätige, PensionistInnen, selbständig Erwerbstätige) zugeordnet wird, aus der das höchste Einkommen der Person stammt. Daraus ergibt sich, dass z.B. bei den Einkommen der PensionistInnen auch geringe Einkommensteile aus unselbständiger Erwerbstätigkeit mit enthalten sein können. Lehrlinge sind prinzipiell nicht enthalten.

Um ein umfassendes Bild der Einkommensentwicklung zu bieten, wird neben der Darstellung der Entwicklung der mittleren Einkommen insgesamt auch die Veränderung der Einkommen verschiedener Untergruppen, die auf Basis von Gliederungskriterien wie der sozialen Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, BeamtenInnen und Vertragsbedienstete) und des Geschlechts gebildet werden, beschrieben. Außerdem wird anhand der Darstellung der Entwicklung von überdurchschnittlich hohen bzw. niedrigen Einkommen eine Einschätzung der Verteilungstendenzen sichtbar.

Der erste Teil dieses Kapitels beschreibt die Entwicklung der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen bis zum Jahr 2011, in dem drei unterschiedliche Blickwinkel eingenommen werden: Zuerst erfolgt eine Zeitreihe der Einkommen aller unselbständig Erwerbstätigen. Einbezogen sind dabei alle Personen, die in mindestens einem Jahr des Bezugszeitraums Einkommen aus einem oder mehreren unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen bezogen haben und für die ein Lohnzettel ausgestellt wurde. Danach wird die Entwicklung von Personen, die

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Jahren ganzjährig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete und BeamtenInnen) sich während dieses Zeitraums nicht verändert hat, näher untersucht. Die Selektion dieser Personengruppe bewirkt, dass bestimmte Verzerrungen in der Einkommensstruktur eliminiert werden, die die Gesamtentwicklung der mittleren Einkommen beeinflussen. Wenn beispielsweise die Anzahl der Personen, die während des Jahres nur wenige Wochen beschäftigt sind, zunimmt, sinkt das gemessene mittlere Jahreseinkommen, selbst wenn die Monats- bzw. Stundenverdienste völlig konstant bleiben. Auch ein überdurchschnittlicher Zuwachs an BerufseinsteigerInnen würde die Entwicklung der Gesamteinkommen negativ beeinflussen. Durch die Auswahl dieser Gruppe werden knapp zwei Drittel aller in diesem Zeitraum unselbständig Erwerbstätigen berücksichtigt.

Eine alternative Betrachtungsweise stellt eine Längsschnittanalyse der Gruppe von Personen dar, die in den letzten fünf Beobachtungsjahren (2007 bis 2011) durchgängig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung sich innerhalb dieser Periode nicht geändert hat. Diese Subgruppe beinhaltet aber nur rund ein Drittel aller unselbständig Erwerbstätigen und repräsentiert langfristig stabile „Normalarbeitsverhältnisse“.

Im zweiten Teil des Kapitels wird die Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen bis zum Jahr 2011 untersucht. Da die mittlere Pensionshöhe stark durch Struktureffekte wie Zu- und Abgänge beeinflusst ist, werden die Gruppen Bestand, Neuzugänge und Abgänge getrennt betrachtet. Abschließend folgt wie bereits für die unselbständig Erwerbstätigen eine Darstellung der Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen, die von 2007 bis 2011 durchgängig einen Pensionsbezug aufwiesen, bereinigt um den Einfluss der Inflation. Eine Beschreibung der Entwicklung der Einkommen von selbständig Erwerbstätigen komplettiert dieses Kapitel.

1.1.1 Unselbständig Erwerbstätige: 1998 bis 2011

Dieser Abschnitt beschreibt die Entwicklung der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen bis zum Jahr 2011. Zuerst erfolgt eine Betrachtung der Anzahl und der Brutto- sowie Nettojahresverdienste der unselbständig Erwerbstätigen. Danach wird die Entwicklung der Einkommen bei Frauen und Männern nach sozialer Stellung sowie in unteren und oberen Einkommensgruppen differenziert erläutert. In den Tabellen wird in der Regel das Jahr 1998 als Ausgangspunkt verwendet und die Entwicklung bis 2011 aufgezeigt. Wenn es aufgrund der Länge der Zeitreihe nicht möglich war, alle Jahre darzustellen, wurde auf die dem ersten Jahr folgenden Jahre verzichtet. So ist gewährleistet, dass sowohl das Referenzjahr 1998 als auch die aktuelleren Jahre präsentiert werden können.

1.1.1.1 Gesamtbetrachtung aller unselbständig Erwerbstätigen

Insgesamt stieg der Median der Bruttojahresverdienste der unselbständig Erwerbstätigen von 20.040 Euro im Jahr 1998 auf 24.843 Euro im Jahr 2011 an. Dieser nominale Anstieg um 24,0% entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Einkommenserhöhung von 1,7%. Berücksichtigt man auch die Veränderung der Verbraucherpreise, relativiert sich dieser Anstieg, da

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Unselbständig Erwerbstätige

den Einkommenszuwachsen eine Preissteigerung von 28,8% im Vergleichszeitraum gegenübersteht. Das führt dazu, dass die inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen 2011 um 3,7% unter dem Basiswert des Jahres 1998 liegen. Zu einem beträchtlichen Teil ist dies auf die hohe Inflationsrate von 3,3% im Jahr 2011 zurückzuführen. Betrachtet man die mittleren Nettoeinkommen, lässt sich nominal ein Anstieg von 26,0% (von 14.686 Euro im Jahr 1998 auf 18.529 Euro im Jahr 2011) beobachten. Da dieser ebenfalls unter der Inflationsentwicklung desselben Zeitraums liegt, sind auch die mittleren Nettojahreseinkommen 2011 real niedriger als 1998.

Im Zeitverlauf seit 1998 zeigt sich eine hohe Dynamik bei den jährlichen Wachstumsraten der Bruttojahreseinkommen, vor allem in den letzten Jahren. Während 2007 noch die höchste jährliche Zuwachsrate (3,41%) im Beobachtungszeitraum verzeichnet werden konnte, folgte 2008 und 2009 ein gebremstes Wachstum (2,71% bzw. 0,81%) und 2010 schließlich die niedrigste Zuwachsrate seit 1998 (0,27%). Im Jahr 2011 war mit 1,33% wieder ein Anstieg der jährlichen Wachstumsrate zu beobachten.

Die beschriebene Entwicklung verläuft nicht für alle Gruppen gleich. Je nach Geschlecht bzw. sozialer Stellung zeigen sich unterschiedliche Tendenzen, die in den nachfolgenden Abschnitten näher untersucht werden. Zuvor werden aber noch Anzahl und Struktur der unselbständig Erwerbstätigen näher behandelt, da Verschiebungen zwischen den Gruppen auch Einfluss auf die Einkommensentwicklung haben.

Wie Tabelle 1 illustriert, ist die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen seit dem ersten Berichtsjahr des Allgemeinen Einkommensberichts 1998 bis 2008 kontinuierlich angestiegen. 2009 wurde erstmals und bis dato einmalig ein leichter Rückgang bei den Erwerbstätigen verzeichnet (-0,20%). Ab dem Jahr 2010 stieg die Zahl der unselbständig Erwerbstätigen wieder an.

Tabelle 1: Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011

	1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Frauen und Männer	3.379.637	3.571.768	3.604.361	3.644.382	3.704.623	3.758.957	3.856.439	3.848.679	3.900.365	4.004.748
Frauen	1.496.657	1.634.685	1.656.780	1.678.882	1.715.974	1.750.899	1.807.308	1.815.976	1.847.113	1.892.082
Männer	1.882.980	1.937.083	1.947.581	1.965.500	1.988.649	2.008.058	2.049.131	2.032.703	2.053.252	2.112.666
Frauenanteil (in %)	44,28	45,77	45,97	46,07	46,32	46,58	46,86	47,18	47,36	47,25

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Während 1998 insgesamt 3.379.637 Personen unselbständig erwerbstätig waren, erreichte deren Anzahl im Jahr 2011 ein Maximum von 4.004.748 Personen. Die Gesamtentwicklung im Beobachtungszeitraum entspricht einem Anstieg um 18,50% oder einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 1,31%. Die größte Zuwachsrate der Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen wurde mit 2,68% im Jahr 2011 verzeichnet. Für Frauen und Männer getrennt betrachtet verläuft die Entwicklung in unterschiedlicher Form. Während die Wachstumsraten der Anzahl der unselbständig erwerbstätigen Frauen bis zum Jahr 2010 zum Teil deutlich über jenen der Männer lagen, überstieg im Jahr 2011 der anteilige Zuwachs der männlichen Erwerbstätigen den der weiblichen erstmals (Frauen 2,43%; Männer 2,89%). Damit verbun-

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

den kann – einmalig während des gesamten Beobachtungszeitraums – ein leichtes Sinken des Frauenanteils von 47,36% im Jahr 2010 auf 47,25% 2011 beobachtet werden. Dennoch hat die Zahl der unselbständig erwerbstätigen Frauen seit 1998 deutlich stärker zugenommen als jene der Männer. Einem Anstieg der unselbständig erwerbstätigen Frauen von 26,42% steht ein Wachstum von 12,20% bei den Männern gegenüber. Auch 2009 wuchs die Anzahl der weiblichen Erwerbstätigen um 0,48%, während die Anzahl der männlichen Erwerbstätigen um 0,80% zurückging.

Tabelle 2: Jährliche Veränderungsrate der Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1999 bis 2011

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Frauen und Männer	1,67	1,69	1,23	0,29	0,69	0,91	1,11	1,65	1,47	2,59	-0,20	1,34	2,68
Frauen	2,39	2,81	2,21	0,45	1,06	1,35	1,33	2,21	2,04	3,22	0,48	1,71	2,43
Männer	1,10	0,79	0,42	0,16	0,38	0,54	0,92	1,18	0,98	2,05	-0,80	1,01	2,89

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Die Betrachtung der Veränderung der Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach der sozialen Stellung (vgl. Tabelle 3) zeigt seit 1998 sowohl für Angestellte als auch für ArbeiterInnen ein relativ kontinuierliches Wachstum, mit einem zwischenzeitlichen Einbruch bei den ArbeiterInnen im Jahr 2009. Im Gegensatz zu der im langfristigen Trend positiven Entwicklung der beiden genannten Gruppen schrumpfte die Gruppe der BeamtInnen kontinuierlich von 352.996 (1998) auf 213.727 (2011), was einem Rückgang von rund 40% entspricht. Durch Ausgliederungen und Aufnahme- bzw. Pragmatisierungsstopps kam es im öffentlichen Bereich zu Brüchen in der Beschäftigtenstruktur. Beispielsweise führten Umstrukturierungen bei den ÖBB dazu, dass seit 2002 keine Bediensteten mehr als BeamtInnen gemeldet werden. Der Rückgang der Zahl der BeamtInnen um rund 50.000 Personen von 2001 auf 2002 ist zu einem großen Teil darauf zurückzuführen. Die Ursachen dafür sind auch für die Interpretation der Einkommensentwicklung von zentraler Bedeutung. Der Abgang einer so großen Gruppe mit einem im Vergleich zu anderen BeamtInnen unterdurchschnittlichen Einkommen führte in der Einkommensentwicklung zu einem überdurchschnittlichen Anstieg des Medianeinkommens der BeamtInnen.

Die Gruppe der Vertragsbediensteten gewann in den vergangenen Jahren zahlenmäßig an Bedeutung und wies relativ hohe Wachstumsraten auf. Die Vertragsbediensteten konnten erst ab 2004 als eigene Gruppe berücksichtigt werden. Im beobachtbaren Zeitraum stieg die Anzahl von 239.567 Personen auf 331.280 Personen an, was einem Zuwachs von rund 38% entspricht. Von 1998 bis 2001 waren die Vertragsbediensteten nicht als eigenständige Gruppe in den zur Berechnung der Jahreseinkommen verwendeten Rohdaten enthalten. 2002 und 2003 wurden die – zuvor auf Angestellte und ArbeiterInnen verteilten – Vertragsbediensteten den Angestellten zugeordnet, weil sie nun in den Lohnzetteln zwar als eigene Gruppe vorhanden waren, aber die Zuordnung aufgrund des neuen Merkmals noch nicht in ausreichender Qualität möglich war. Als Folge stieg die Zahl der Angestellten 2002 entsprechend stark an, jene der BeamtInnen und der ArbeiterInnen sank im Gegenzug. Diese Größenverschiebungen sind fast zur Gänze Klassifikationseffekte. Ab 2004 wurden die Vertragsbediensteten

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 3: Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2011

	1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
ArbeiterInnen	1.479.951	1.457.577	1.475.542	1.486.702	1.503.376	1.516.599	1.547.161	1.515.395	1.538.579	1.600.684
Angestellte	1.546.690	1.840.592	1.639.958	1.654.764	1.680.524	1.716.244	1.775.330	1.788.966	1.817.819	1.859.057
BeamtInnen	352.996	273.599	249.294	243.331	238.517	235.046	230.852	225.650	219.635	213.727
Vertragsbedienstete	-	-	239.567	259.585	282.206	291.068	303.096	318.668	324.332	331.280

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

teten aufgrund ihrer gestiegenen Bedeutung sowie verbesserter Datenqualität als eigenständige Gruppe ausgewiesen, was einen entsprechenden Rückgang der Angestellten auslöste. Um im Zusammenhang mit der Darstellung der Gesamtentwicklung der Einkommen entstehende Brüche durch diese strukturellen Veränderungen zu vermeiden, werden hier teilweise Vertragsbedienstete zu den Angestellten gezählt.

Einkommensentwicklung von Frauen und Männern

Die Entwicklung der Einkommen verlief im Beobachtungszeitraum positiv (vgl. Tabelle 4), wobei das Wachstum ab dem Jahr 2007 deutlich gebremst wurde und erst mit dem Bezugsjahr 2011 wieder anstieg. Diese Einkommensentwicklung betrifft Frauen und Männer gleichermaßen. Seit 1998 wechseln einander Phasen, in denen Frauen und Männer höhere bzw. geringere Zuwachsraten hatten, ab (vgl. Grafik 1). Wie bereits erwähnt wurde, stieg das Bruttojahreseinkommen aller unselbständig Erwerbstätigen von 1998 bis 2009 um 24,0%.

Tabelle 4: Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011

	1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttojahreseinkommen										
Frauen und Männer	20.040	21.709	21.965	22.320	22.834	23.613	24.253	24.449	24.516	24.843
Frauen	14.551	15.792	15.977	16.296	16.713	17.217	17.699	18.112	18.270	18.549
Männer	24.006	26.507	26.894	27.375	28.102	29.057	29.936	30.102	30.316	30.690
Nettojahreseinkommen										
Frauen und Männer	14.686	15.867	16.124	16.626	16.918	17.376	17.756	18.333	18.366	18.529
Frauen	11.283	12.273	12.644	13.073	13.333	13.651	14.005	14.658	14.768	14.938
Männer	17.139	18.752	19.068	19.598	20.006	20.573	21.064	21.684	21.786	21.984

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen stieg von 1998 bis 2011 von 14.551 Euro auf 18.549 Euro; das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1,88%. Das mittlere Einkommen der Männer wuchs dagegen von 24.006 Euro im Jahr 1998 auf 30.690 Euro 2011, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1,91% entspricht. Frauen hatten zwar 2001, 2002, 2005 und in den Jahren ab 2009 einen geringfügig höheren Anstieg der mittleren Bruttojahreseinkommen zu verzeichnen als Männer, in Summe führte dies aber zu keiner wesentlichen Veränderung der relativen Einkommenssituation der Frauen. Der Median der Bruttojahreseinkommen der Frauen lag 1998 im Vergleich zu den Männern

Ergebnisse und Analysen



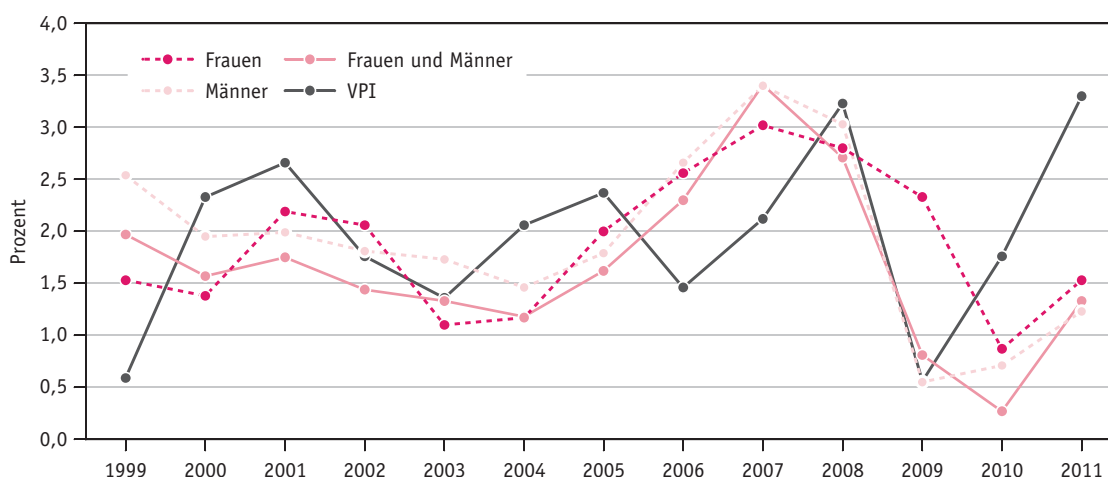
Unselbständig Erwerbstätige

bei 60,62%, 13 Jahre später betrug das mittlere Einkommen der Frauen 60,44% des Vergleichswerts der Männer.

Schließt man Teilzeitbeschäftigte und nicht ganzjährig Erwerbstätige aus und betrachtet somit eine von den Unterschieden in der Arbeitszeit bereinigte Entwicklung, so verdienten Frauen im Jahr 2011 im Mittel 81,49% des mittleren Männereinkommens, 2004 waren es noch 77,54%. Hier kann also ein leichter Rückgang des Einkommensnachteils der Frauen beobachtet werden, der zu einem großen Teil auf die Einkommensentwicklung von 2008 auf 2009 zurückzuführen ist: Die mittleren Einkommen der ganzjährig vollzeiterwerbstätigen Frauen wuchsen in diesem Zeitraum mit 3,58% deutlich stärker als die der Männer (1,67%).

Betrachtet man die Gesamtentwicklung der Nettojahreseinkommen, verbessert sich die Situation besonders für Frauen etwas. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der mittleren Nettojahreseinkommen liegt mit 1,80% etwas über dem Zuwachs der Bruttojahreseinkommen, wobei dies im Wesentlichen auf die „günstigere“ Entwicklung der Fraueneinkommen zurückzuführen ist (2,18% im Vergleich zu 1,93% bei den Männern). Aufgrund des niedrigeren Einkommensniveaus der Frauen profitieren diese eher vom progressiven Steuertarif als Männer. Im Zeitverlauf zeigt sich, dass in Bezug auf die Nettoeinkommen die Fraueneinkommen in Relation zu den Einkommen der Männer leicht gestiegen sind (von 65,83% im Jahr 1998 auf 67,95% im Jahr 2011).

Grafik 1: Veränderungsrate der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht und des Verbraucherpreisindex 1999 bis 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Um nicht nur die nominale Einkommensentwicklung, sondern auch die reale Wertentwicklung des Einkommens im Zeitvergleich beschreiben zu können, muss die Teuerung mitberücksichtigt werden. Ein üblicher Indikator zur Beurteilung der allgemeinen Preisentwicklung ist der Verbraucherpreisindex (VPI).

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Unselbständig Erwerbstätige

Werden die jährlichen Wachstumsraten der mittleren Einkommen dem VPI gegenübergestellt, zeigt sich folgendes Bild (vgl. Grafik 1): Die Wachstumsrate des mittleren Bruttojahreseinkommens der Männer und Frauen lag in neun von 13 Jahren unter dem entsprechenden Jahreswert des Verbraucherpreisindex. Das bedeutet, dass in diesen Jahren inflationsbereinigt ein Einkommensverlust stattfand. In den letzten beiden Bezugsjahren wuchsen die mittleren Einkommen nominal zwar leicht (0,27% bzw. 1,33%), die vergleichsweise hohen Inflationsraten von 1,76% bzw. 3,30% erwirkten aber real einen relativ deutlichen Einkommensrückgang.

In der längerfristigen Betrachtung, die Tabelle 5 in Form von Indizes zeigt, ist im Jahr 2011 das inflationsbereinigte Bruttomedianeinkommen sowohl der Männer als auch der Frauen um jeweils 1% weniger wert als im Jahr 1998. Vergleicht man die inflationsbereinigte Entwicklung der Bruttojahreseinkommen aller unselbständig Erwerbstätigen, ergibt sich ein Einkommensverlust in der Höhe von 4%.¹ Netto ist das Einkommen der Männer im Jahr 2011 nach der Inflationsbereinigung genau gleich viel wert wie 1998, Frauen konnten einen Zuwachs der realen Nettojahreseinkommen von 3% verzeichnen. Für Frauen und Männer gemeinsam ergibt das einen realen Rückgang der Nettojahreseinkommen von 1998 bis 2011 um 2%. Auch hier zeigt sich für Frauen und Männer gemeinsam eine schlechtere Entwicklung als nach Geschlecht getrennt betrachtet.

Tabelle 5: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011 (Basis 1998)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttojahreseinkommen														
Frauen und Männer	100	101	101	100	99	99	99	98	99	100	99	100	98	96
Frauen	100	101	100	100	100	100	99	98	99	100	100	102	101	99
Männer	100	102	102	101	101	101	101	100	101	103	102	102	101	99
Nettojahreseinkommen														
Frauen und Männer	100	101	102	100	99	99	99	99	100	100	99	102	100	98
Frauen	100	101	102	100	100	100	101	102	102	103	102	106	105	103
Männer	100	101	102	101	100	100	100	100	101	102	101	103	102	100

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Entwicklung der Einkommen nach der sozialen Stellung

Bei der Betrachtung der Einkommensentwicklung nach sozialer Stellung fällt der geringe Anstieg des Medianeinkommens der ArbeiterInnen im Vergleich zu den Angestellten und BeamtenInnen auf (vgl. Tabelle 6).

Nominal stieg das mittlere Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen von 16.100 Euro (1998) auf 18.157 Euro (2011). Das entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von 0,93% pro

¹ Die Tatsache, dass die Werte der Männer und Frauen jeweils für sich nur um 1% sinken, während der Gesamtmedian um 4% sinkt, ist auf eine geänderte Zusammensetzung der Personengruppe zurückzuführen. In diesem Fall vergrößerte sich der Anteil von Frauen. Da Frauen ein niedrigeres Einkommensniveau als Männer haben, sinkt der Median des Gesamteinkommens stärker als die geschlechtsspezifischen mittleren Werte.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

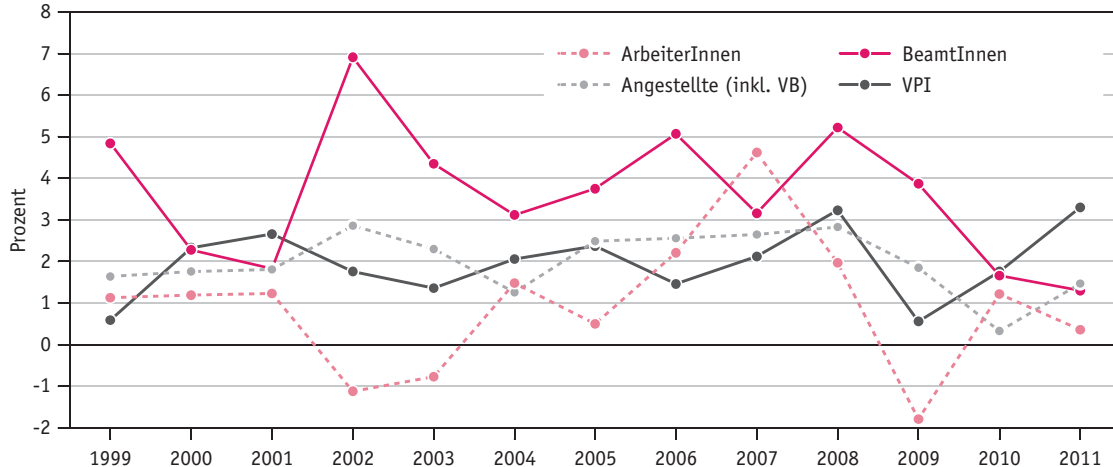
Tabelle 6: Entwicklung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2011

	1998	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
ArbeiterInnen	16.100	16.366	16.609	16.691	17.060	17.848	18.200	17.874	18.092	18.157
Angestellte (inkl. VB)	21.933	24.302	24.609	25.221	25.867	26.552	27.304	27.810	27.902	28.313
BeamtInnen	30.993	37.756	38.934	40.392	42.439	43.781	46.065	47.848	48.644	49.274
Vertragsbedienstete	-	-	24.327	25.068	25.406	26.082	27.265	28.103	28.623	29.103
Angestellte	-	-	24.682	25.266	25.995	26.674	27.315	27.723	27.710	28.092

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Jahr. Während 2007 die höchsten jährlichen Zuwachsraten (4,62%) erreicht wurden (vgl. Grafik 2), ging das Wachstum 2008 zurück (1,97%) und kehrte sich ein Jahr später in den negativen Bereich um, sodass 2009 das Medianeinkommen der ArbeiterInnen um 1,79% unter jenem des Vorjahres lag. Dank moderater Zuwachsraten in den letzten beiden Jahren konnte 2011 das Niveau des mittleren Einkommens vor dem Einbruch im Jahr 2009 wieder erreicht werden.

Grafik 2: Veränderungsrate der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und des Verbraucherpreisindex 1999 bis 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

In Grafik 2 kann man erkennen, dass die jährlichen Einkommenszuwächse der ArbeiterInnen seit 1998 nur in drei von 13 Jahren über der Erhöhung des Preisniveaus lagen. Lediglich 1999, 2006 und 2007 konnten Zuwächse erzielt werden, die über den Inflationsraten lagen und somit auch real einen Einkommensanstieg zur Folge hatten. Insgesamt reichte das aber nicht aus, um das Niveau des Basisjahres 1998 zu halten. Daher erreichte das mittlere Bruttoeinkommen der ArbeiterInnen im Jahr 2011 einen Wert, der nur 88% des mittleren Einkommens des Jahres 1998 entspricht, netto betrug das mittlere Einkommen der ArbeiterInnen im Jahr 2011 rund 92% des Werts von 1998 (vgl. Tabelle 7).

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 7: Entwicklung der inflationsbereinigten mittleren Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2011 (Basis 1998)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttojahreseinkommen														
ArbeiterInnen	100	101	99	98	95	93	93	91	92	94	93	91	90	88
Angestellte (inkl. VB)	100	101	100	100	101	102	101	101	102	103	102	104	102	100
BeamInnen	100	104	104	103	109	112	113	114	118	120	122	126	126	123
Nettojahreseinkommen														
ArbeiterInnen	100	100	101	99	96	94	95	94	95	96	95	96	95	92
Angestellte (inkl. VB)	100	101	102	100	100	101	100	102	102	102	101	105	103	101
BeamInnen	100	103	105	102	106	109	109	111	114	115	116	121	121	118

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Etwas positiver verläuft die Entwicklung für die Gruppe der Angestellten (inkl. Vertragsbedienstete). Tabelle 6 zeigt auch die Medianeinkommen, wenn Angestellte und Vertragsbedienstete nicht zusammengefasst werden. Wie bereits erwähnt, werden aus Gründen der fehlenden Klassifikationsmöglichkeit für die Jahre 1998 bis 2003 Vertragsbedienstete im weiteren Zeitverlauf zu den Angestellten gezählt. Dabei wird deutlich, dass die Medianeinkommen von Angestellten und Vertragsbediensteten ein ähnliches Niveau aufweisen, wobei die Bruttojahreseinkommen der Vertragsbediensteten bis 2008 leicht unter den Einkommen der Angestellten lagen. Ab 2009 hatten Vertragsbedienstete im Mittel ein etwas höheres Einkommen als die Angestellten. Das Medianeinkommen der Gruppe der Angestellten und Vertragsbediensteten stieg nominell von 21.933 Euro 1998 auf 28.313 Euro im Jahr 2011 an, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1,98% entspricht. Berücksichtigt man die Preisentwicklung, ergibt das für das mittlere Bruttojahreseinkommen 2011 einen Wert, der genau dem von 1998 entspricht. Auffällig ist, dass die inflationsbereinigten Einkommen der Angestellten und Vertragsbediensteten 2009 noch um 4% über dem Ausgangswert von 1998 lagen. Relativ geringe nominale Zuwachsraten der Einkommen und vor allem die hohe Inflationsrate im Jahr 2011 ließen die mittleren Einkommen real allerdings wieder auf das Niveau von 1998 sinken. Die Entwicklung der Nettojahreseinkommen zeigt eine ähnliche Tendenz: Nach einem Anstieg 2009 auf 105% im Vergleich zu 1998 kam es wieder zu einem Absinken der inflationsbereinigten Einkommen auf 101% des Startwerts.

BeamInnen hatten im selben Zeitraum auf den ersten Blick einen deutlich stärkeren Anstieg zu verzeichnen: Von 30.993 Euro stieg das mittlere Bruttojahreseinkommen der BeamInnen auf 49.274 Euro bzw. um durchschnittlich 3,63% pro Jahr. Bereinigt um den Verbraucherpreisindex bedeutet dies einen Wertanstieg des mittleren Bruttojahreseinkommens 2011 auf 123% des Wertes von 1998, netto stiegen die Einkommen auf 118% des Vergleichswertes.

Diese Steigerung ist allerdings nicht nur auf Einkommenszuwächse, sondern auch auf strukturelle Effekte zurückzuführen.² Insgesamt geht die Anzahl der Personen in dieser Gruppe

² Ein Teil des Gesamtanstiegs im Jahr 2002 (+6,91%) ist wesentlich durch die Umklassifizierung der ÖBB-Bediensteten begründet.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

zurück, weil die Zahl der Pragmatisierungen sinkt und damit weniger neue BeamtInnen hinzukommen.³ Die noch verbleibenden BeamtInnen haben durch die gesetzlichen Gehaltsvorrückungen einen Einkommenszuwachs, der nicht im selben Ausmaß durch neu hinzukommende Erwerbstätige mit geringeren Einkommen ausgeglichen wird. Das Resultat ist ein im Vergleich zu den anderen Gruppen starker Anstieg des Gruppenmittelwertes.

Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen im Vergleich

Ein Vergleich der Entwicklung von hohen und niedrigen Einkommen zeigt, dass die Einkommensschere seit 1998 auseinanderging und sich dieser Trend nach einer kurzen Gegenentwicklung 2006 und 2007 in den letzten vier Berichtsjahren fortgesetzt hat. Während die hohen Einkommen real nur leicht stiegen, fielen die niedrigen Einkommen sehr stark ab. Tabelle 8 verdeutlicht dies anhand von Quantilen.

1998 lag das 10%-Quantil – also jener Wert, unter dem die niedrigsten 10% der unselbständig Erwerbstätigen liegen – für Bruttojahreseinkommen bei 2.761 Euro, bis 2011 sank dieser Wert auf 2.436 Euro ab, was nominal einem Rückgang von 11,77% in elf Jahren entspricht. Im Gegensatz dazu kletterte der Wert, über dem die 10% der BezieherInnen der höchsten Einkommen liegen, nominal um 33,55% von 42.590 Euro auf 56.880 Euro.

Tabelle 8: Entwicklung der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011 (Basis 1998)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Frauen und Männer														
10%	100	97	95	93	91	86	83	82	83	86	80	77	74	69
50% Median	100	101	101	100	99	99	99	98	99	100	99	100	98	96
90%	100	102	102	101	101	102	101	102	104	105	105	107	106	104
Frauen														
10%	100	100	100	101	103	99	96	95	96	98	91	91	89	85
50% Median	100	101	100	100	100	100	99	98	99	100	100	102	101	99
90%	100	102	102	101	102	103	103	103	105	107	107	110	109	107
Männer														
10%	100	94	92	83	79	74	71	68	71	74	69	63	60	52
50% Median	100	102	102	101	101	101	101	100	101	103	102	102	101	99
90%	100	102	103	101	102	102	102	102	104	105	106	107	106	104

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Aus der Geschlechterperspektive wird deutlich, dass bei den 10% der Personen mit den höchsten Einkommen und jenen 10% mit den niedrigsten Einkommen unterschiedliche Entwicklungen stattgefunden haben. Während das 10%-Quantil nominell von 1998 bis 2011 bei den

³ Diese Entwicklung lässt sich auch anhand des Durchschnittsalters ablesen. Dieses betrug 1998 für die BeamtInnen 42 Jahre und erhöhte sich 2011 auf 49 Jahre, während das Durchschnittsalter der Angestellten nach wie vor bei 38 Jahren liegt.

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Unselbständig Erwerbstätige

Frauen von 1.773 Euro auf 1.940 Euro (um 9,42%) stieg, sank es bei den Männern um 32,56% (von 4.858 Euro auf 3.276 Euro). Bereinigt um die Inflation ergibt das einen Rückgang der Grenze der unteren 10% der Einkommen auf 69% des Vergleichswertes von 1998 für Frauen und Männer insgesamt bzw. auf 85% für Frauen und 52% für Männer.

Die Grenze zu den oberen 10% der Einkommen hat sich im Gegensatz dazu nominell um 33,55% nach oben verschoben, wobei der Anstieg der Einkommen der Männer (33,34% – von 49.833 Euro auf 66.447 Euro) hier im Gegensatz zu den niedrigen Einkommen nur leicht unter dem Anstieg der Einkommen der Frauen lag (37,87% – von 32.510 Euro auf 44.820 Euro). Gemessen am Verbraucherpreisindex entspricht das von 1998 bis 2011 einem inflationsbereinigten Anstieg des 90%-Quantils um insgesamt 4% (Frauen 7%; Männer 4%).

Tabelle 9 zeigt die inflationsbereinigte Entwicklung der Nettojahreseinkommen, wobei ersichtlich wird, dass hier niedrige Einkommen im Vergleich zur Entwicklung der Bruttojahreseinkommen begünstigt sind, während bei den hohen Einkommen die Nettoeinkommen weniger stark steigen als die Bruttoeinkommen.

Tabelle 9: Entwicklung der inflationsbereinigten Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011 (Basis 1998)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Frauen und Männer														
10%	100	97	97	93	92	87	84	83	84	87	82	80	77	71
50% Median	100	101	102	100	99	99	99	99	100	100	99	102	100	98
90%	100	102	103	100	100	100	100	101	102	103	103	106	104	102
Frauen														
10%	100	100	101	101	103	100	97	96	97	99	93	94	92	87
50% Median	100	101	102	100	100	100	101	102	102	103	102	106	105	103
90%	100	102	103	101	101	102	101	102	103	104	104	108	107	105
Männer														
10%	100	95	94	86	82	76	73	72	74	78	73	67	65	57
50% Median	100	101	102	101	100	100	100	100	101	102	101	103	102	100
90%	100	102	104	101	101	101	100	101	102	103	103	107	105	102

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Ein Blick auf die inflationsbereinigte Entwicklung der Quartile seit 1998 in Grafik 3 bestätigt, dass niedrige Einkommen sinken, während hohe Einkommen steigen. Das erste Quartil – dieser Wert entspricht der Grenze, unter der die 25% der niedrigsten Einkommen liegen – lag im Jahr 2011 bei 83% des Vergleichswertes des Jahres 1998 (Frauen 92%; Männer 80%), das dritte Quartil – der Grenzwert zu den höchsten 25% der Einkommen – stieg im Bezugszeitraum auf 102% des Wertes von 1998 an (Frauen 104%; Männer 103%).

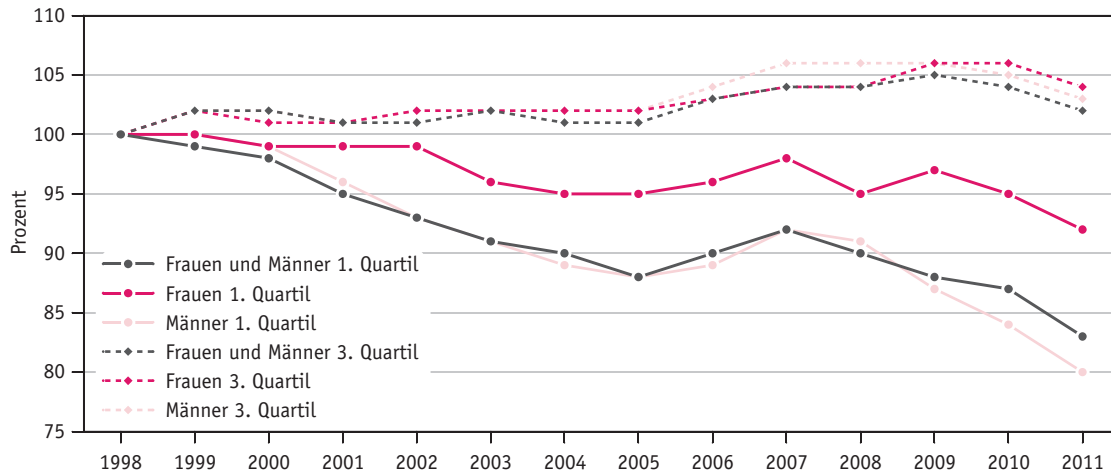
In Grafik 3 ist auch ersichtlich, dass niedrige Einkommen bis 2005 stark an Wert verloren, bis 2007 wieder etwas aufholten und ab 2008 wiederum deutlich zurückgingen, wobei die Männer stärker betroffen waren als die Frauen.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

Grifik 3: Inflationsbereinigte Entwicklung der hohen und niedrigen Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 1998 bis 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Eine Analyse der Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen für die Gruppen der ArbeiterInnen, Angestellten (inkl. Vertragsbedienstete) und BeamtInnen (vgl. Tabelle 10) zeigt, dass vor allem die niedrigen Einkommen der ArbeiterInnen von starkem Wertverlust betroffen sind. Das 10%-Quantil der ArbeiterInnen betrug – bereinigt um die Inflation – im Jahr 2011 nur 60% des Vergleichswertes von 1998. Bei den hohen Einkommen der ArbeiterInnen und Angestellten ist langfristig eine Stagnation zu bemerken. Einen eindeutigen Zugewinn können nur BeamtInnen sowohl in hohen als auch in niedrigen Einkommensbereichen verzeichnen. Das 10%-Quantil der BeamtInnen liegt im Jahr 2011 inflationsbereinigt 20% und das 90%-Quantil 16% über dem Niveau von 1998.

Tabelle 10: Entwicklung der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 1998 bis 2011 (Basis 1998)

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
ArbeiterInnen														
10%	100	97	94	92	86	80	78	76	74	77	72	69	68	60
50% Median	100	101	99	98	95	93	93	91	92	94	93	91	90	88
90%	100	102	101	101	100	100	100	99	101	102	101	100	100	99
Angestellte (inkl. Vertragsbedienstete)														
10%	100	97	98	96	103	103	98	98	104	106	100	96	92	92
50% Median	100	101	100	100	101	102	101	101	102	103	102	104	102	100
90%	100	101	101	100	99	99	98	99	100	102	102	102	101	100
BeamtInnen														
10%	100	103	104	103	103	105	111	112	115	116	118	122	123	120
50% Median	100	104	104	103	109	112	113	114	118	120	122	126	126	123
90%	100	104	104	102	107	110	110	110	113	114	116	119	119	116

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Unselbständig Erwerbstätige

1.1.1.2 Zweijahresbetrachtung

Während im letzten Abschnitt alle unselbständig Erwerbstätigen betrachtet wurden, stehen nun Personen, die in jeweils zwei aufeinanderfolgenden Jahren ganzjährig erwerbstätig waren und deren soziale Stellung sich nicht geändert hat⁴, im Mittelpunkt. Diese Auswahl ermöglicht es, verschiedene strukturelle Veränderungen, die bei der Analyse der Entwicklung der Bruttojahreseinkommen verzerrend wirken können, weitgehend auszublenden. Etwa 62% der in den jeweiligen Zweijahresperioden von 2000 bis 2011 unselbständig Erwerbstätigen erfüllen diese Kriterien.

Dabei muss man berücksichtigen, dass die ausgewählte Personengruppe im Vergleich zur Gesamtgruppe der Erwerbstätigen im Hinblick auf die Einkommenshöhe privilegiert ist. Faktoren wie Saisonbeschäftigung und Unterbrechungen in der Erwerbstätigkeit senken die mittleren Jahreseinkommen in der Gesamtbetrachtung aller Erwerbstätigen, da mit einer unterjährigen Beschäftigungsdauer auch ein im Vergleich zu ganzjähriger Beschäftigung geringeres Einkommensniveau verbunden ist. Es kommt daher zu einer Selektion von Erwerbstätigen mit höherem Einkommensniveau.

Grafik 4: Veränderungsraten der inflationsbereinigten mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung und der Gesamtbetrachtung 2001 bis 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Diese Unterschiede verdeutlicht Grafik 4, die die inflationsbereinigten Veränderungsraten der Bruttojahreseinkommen aus den Blickwinkeln der Gesamtbetrachtung und der Zweijahresbetrachtung gegenüberstellt. Sie zeigt, dass die Einkommen in der Gesamtbetrachtung nur in den Jahren 2006, 2007 und 2009 inflationsbereinigt gestiegen sind, während die in der jeweiligen Zweijahresbetrachtung enthaltenen Erwerbstätigen im Beobachtungszeitraum durch-

⁴ Die Gruppe der Lehrlinge wird ebenfalls ausgeschlossen, da aufgrund der unterschiedlichen, begrenzten Dauer der Lehrzeit nur ein Teil den Auswahlkriterien entsprechen würde.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

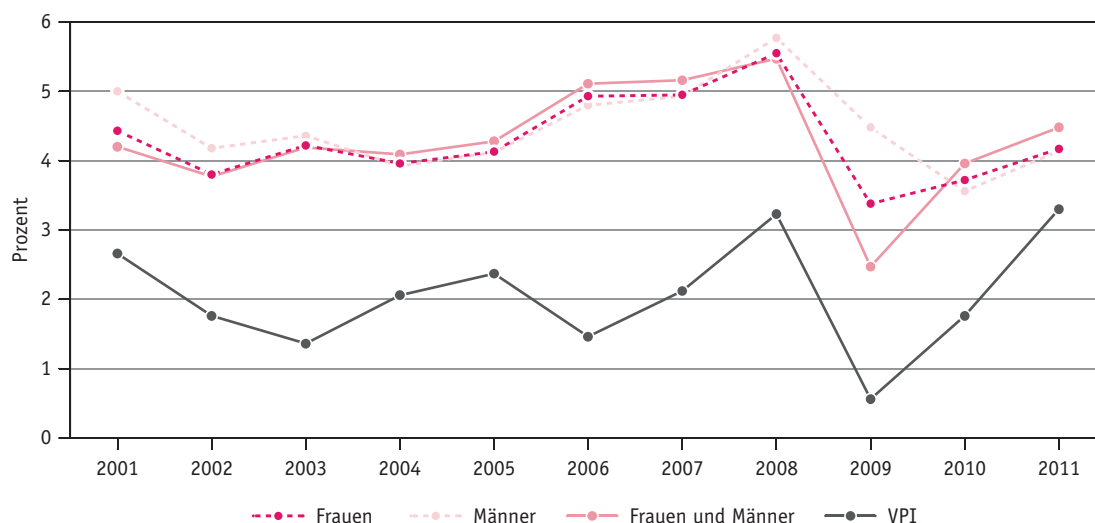
gehend inflationsbereinigte Einkommenszuwächse verzeichnen konnten. In den folgenden Abschnitten werden die Veränderungen der Zweijahresbetrachtung nach Geschlecht und sozialer Stellung sowie für hohe und niedrige Einkommen näher beleuchtet.

Einkommensentwicklung von Frauen und Männern

Der durchschnittliche jährliche Einkommenszuwachs lag in der Zweijahresbetrachtung im beobachteten Zeitraum (2000 bis 2011) für Bruttojahreseinkommen bei 4,30% und war damit deutlich höher als die Zuwachsrate in der Gesamtbetrachtung, die bei 1,82% liegt. Die Zuwachsrate der Frauen in der Zweijahresbetrachtung fiel mit durchschnittlich 4,48% pro Jahr insgesamt unwesentlich höher aus als jene der Männer (4,29%). Sowohl die prozentuellen Einkommenszuwächse der Frauen als auch jene der Männer liegen in allen beobachteten Jahren deutlich über dem Verbraucherpreisindex, wie in Grafik 5 ersichtlich ist. Deutlich erkennbar ist der Einbruch in der Einkommensentwicklung im Krisenjahr 2009. Da gleichzeitig die Inflationsrate deutlich unter den Werten der Vorjahre blieb, waren die Auswirkungen auf die inflationsbereinigten Einkommen begrenzt.

Die durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten der inflationsbereinigten Bruttojahreseinkommen lagen bei 2,19%, für Frauen bei 2,37% und für Männer bei 2,19%. Es zeigt sich, dass die Einkommenszuwächse der Frauen in den Jahren 2001 bis 2003 sowie 2008 und 2009 etwas über jenen der Männer lagen. Obwohl diese Entwicklung im Hinblick auf die Verkleinerung des Einkommensnachteils von Frauen positiv zu bewerten ist, darf der große Niveauunterschied der Medianeinkommen von Männern und Frauen, der in Tabelle 11 dargestellt wird, nicht übersehen werden. 2011 betrug das Bruttojahreseinkommen für die Personen der Zweijahresbetrachtung bei Frauen 25.398 Euro und lag damit um 13.722 Euro

Grafik 5: Veränderungsrate der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach Geschlecht 2001 bis 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Unselbständig Erwerbstätige

unter jenem der Männer (39.120 Euro). Netto blieben den Frauen im Jahr 2011 19.052 Euro übrig, während Männer im Mittel ein Nettojahreseinkommen von 26.976 Euro verzeichnen konnten. Durch das viel niedrigere Einkommensniveau der Frauen kann eine Angleichung des absoluten Einkommens nur erfolgen, wenn die Wachstumsraten der Fraueneinkommen langfristig deutlich über den Zuwachsraten der Männereinkommen liegen oder die Männereinkommen sinken.

Tabelle 11: Mittlere Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach Geschlecht 2001 bis 2011

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttojahreseinkommen											
Frauen und Männer	26.946	27.456	28.050	28.464	29.032	29.833	30.585	31.614	31.920	32.410	32.946
Frauen	20.781	21.239	21.545	21.799	22.180	22.741	23.279	24.135	24.643	24.930	25.398
Männer	31.266	32.169	32.797	33.425	34.228	35.336	36.356	37.481	37.665	38.471	39.120
Nettojahreseinkommen											
Frauen und Männer	19.165	19.462	19.777	20.084	20.639	21.105	21.536	22.118	22.858	23.138	23.435
Frauen	15.467	15.724	15.912	16.170	16.715	17.041	17.346	17.851	18.616	18.781	19.052
Männer	21.791	22.298	22.584	22.973	23.677	24.301	24.900	25.496	26.211	26.645	26.976

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Entwicklung der Einkommen nach sozialer Stellung

Hinsichtlich der Entwicklung der Einkommen nach sozialer Stellung wird ebenfalls deutlich, dass die Zuwachsraten in der Zweijahresbetrachtung über den Zuwachsraten der jeweiligen Gruppen in der Gesamtbetrachtung liegen und geringere Schwankungen als diese aufweisen. Die Abstände zwischen Gesamt- und Zweijahresbetrachtung sind allerdings je nach sozialer Stellung unterschiedlich groß.

Die Differenzen der jährlichen Zuwachsraten sind vor allem bei ArbeiterInnen und Angestellten deutlich ausgeprägt. Die Zuwachsraten für ArbeiterInnen liegen in der Zweijahresbetrachtung im Mittel 2,88 Prozentpunkte über der Gesamtbetrachtung. Für Angestellte beträgt der Unterschied im Mittel 2,82 Prozentpunkte. Bei BeamtenInnen liegen die Unterschiede im Mittel lediglich bei 0,32 Prozentpunkten, wobei im Jahr 2002 ein Unterschied von minus 2,96 Prozentpunkten auffällt und eine spezielle Ursache hat: Im Jahr 2002 stiegen die mittleren Einkommen der BeamtenInnen in der Gesamtbetrachtung im Vergleich zu 2001 um 6,91%, während die Zweijahresbetrachtung lediglich einen Anstieg um 3,95% ausweist. Die Erklärung für den besonders hohen Einkommensanstieg in der Gesamtbetrachtung liegt darin, dass 2002 rund 50.000 MitarbeiterInnen der ÖBB nicht mehr mit der sozialen Stellung „Beamten“ gemeldet wurden. Da diese Personen in der Gruppe der BeamtenInnen unterdurchschnittliche Einkommen hatten, führte ihr Wegfall zu einem Anstieg der Medianeinkommen der verbliebenen BeamtenInnen. Aus der Perspektive der Zweijahresbetrachtung wird diese strukturelle Veränderung herausgefiltert, da die ÖBB-BeamtenInnen nur im Jahr 2001, aber nicht mehr im Jahr 2002 als BeamtenInnen registriert waren und daher in der Zweijahresbetrachtung nicht berücksichtigt werden.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

Grafik 6 illustriert die Entwicklung der Einkommen der Personen in der Zweijahresbetrachtung nach sozialer Stellung. Dabei wird deutlich, dass die Einkommen der Angestellten (inkl. Vertragsbediensteten) bis zum Jahr 2009 durchwegs höhere Zuwachsraten als die der ArbeiterInnen aufwiesen, ab 2010 stiegen die Einkommen der ArbeiterInnen etwas stärker als die der Angestellten. Die Zuwächse der BeamtInnen schwankten über den beobachteten Zeitraum sehr stark. In den letzten beiden Jahren lagen sie deutlich unter den Wachstumsraten der ArbeiterInnen und der Angestellten (inkl. Vertragsbediensteten). Bei ArbeiterInnen macht sich das „Krisenjahr“ 2009 besonders deutlich bemerkbar: Wuchsen die mittleren Einkommen davor noch um vier bis fünf Prozent, brach die Wachstumsrate mit 2009 auf unter zwei Prozent ein. Allerdings machte sich danach wieder eine positive Entwicklung bemerkbar; die Zuwachsrate stieg 2010 auf 3,68% an und im Jahr 2011 auf 4,40%.

Grafik 6: Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung nach sozialer Stellung 2001 bis 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Verbraucherpreisindex 1996. Ohne Lehrlinge.

Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen

Der Vergleich der Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen zeigt, dass sich diese in der Zweijahresbetrachtung im Gegensatz zur Gesamtbetrachtung nicht auseinanderentwickeln, sondern relativ gleichförmig wachsen. In Tabelle 12 werden die jährlichen Veränderungsrate der Einkommensgrenzen, unter denen 10%, 25%, 50%, 75% bzw. 90% der Personen in der Zweijahresbetrachtung liegen, für die jeweiligen Jahre jeweils brutto und netto dargestellt.

Die niedrigsten Bruttojahreseinkommen, die durch das 10%-Quantil (Grenze zu den niedrigsten 10% der Einkommen) repräsentiert werden, wuchsen jährlich im Durchschnitt von 2000 bis 2011 um 5,21% (Frauen 4,53%; Männer 4,71%). Die niedrigen Einkommen, die durch das 25%-Quantil beschrieben werden, stiegen zwischen 2000 und 2011 von Jahr zu Jahr um durchschnittlich 4,65% (Frauen 4,69%; Männer 4,08%).

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 12: Jährliche Wachstumsraten der Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Zweijahresbetrachtung 2001 bis 2011

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttojahreseinkommen											
10%	5,98	5,10	4,77	5,05	4,76	5,85	5,79	6,46	4,29	4,01	5,22
25%	5,22	4,26	4,30	4,04	4,26	5,09	5,29	6,00	4,04	3,88	4,81
50% Median	4,43	3,80	4,22	3,96	4,13	4,93	4,95	5,55	3,38	3,72	4,17
75%	4,75	4,29	4,66	4,61	4,99	5,71	5,53	6,03	3,64	4,06	4,58
90%	5,32	4,76	4,99	4,89	5,59	5,95	6,16	6,74	4,35	4,21	4,92
Nettojahreseinkommen											
10%	5,56	4,65	4,38	5,15	4,75	5,61	5,71	7,79	5,73	3,82	5,04
25%	3,81	3,46	3,46	4,34	5,43	3,83	4,05	4,66	5,79	2,94	3,69
50% Median	3,33	3,20	3,61	3,78	4,68	4,07	4,11	4,60	5,47	3,13	3,47
75%	3,23	3,43	3,91	3,91	5,54	4,79	4,82	5,06	5,48	3,47	3,80
90%	4,22	4,83	5,10	5,07	6,68	5,93	6,26	6,75	6,82	4,44	4,99

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Die Entwicklung der Grenze zu den hohen 25% der Einkommen (75%-Quantil) verläuft für Frauen und Männer annähernd gleich. Insgesamt stiegen die hohen Bruttojahreseinkommen von 2000 bis 2011 im Schnitt um 4,80% pro Jahr (Frauen 4,87%; Männer 4,80%). Auch hier ist das niedrigere Einkommensniveau der Frauen beim Vergleich mit den Einkommen der Männer zu berücksichtigen. Etwas höhere Wachstumsraten sind in der Entwicklung des 90%-Quantils zu beobachten. Die 10% der höchsten Bruttoeinkommen stiegen im Durchschnitt in den Jahren 2000 bis 2011 um 5,26% pro Jahr (Frauen 5,24%; Männer 5,16%). Interessant ist die Tatsache, dass alle Einkommensgruppen gleichermaßen vom Einbruch des Einkommenszuwachses im Jahr 2009 betroffen waren. Die Wachstumsrate fiel sowohl für niedrige als auch für hohe Einkommen im Vergleich zum Vorjahr um rund zwei Prozentpunkte zurück.

1.1.1.3 Fünfjahresbetrachtung

Die Fünfjahresbetrachtung ist neben der Gesamtbetrachtung und der Zweijahresbetrachtung die dritte Sichtweise, aus der die Entwicklung der Einkommen analysiert wird. Analog zur Zweijahresbetrachtung wird hier die tatsächliche Einkommensentwicklung der Personen untersucht, die in den letzten fünf verfügbaren Jahren (2007 bis 2011) durchgängig und jeweils das gesamte Jahr erwerbstätig waren und deren soziale Stellung sich in diesem Zeitraum nicht geändert hat. Diese Kriterien trafen auf 1.761.332 Personen zu und bewirken – in noch höherem Ausmaß als bereits die Zweijahresbetrachtung – eine Selektion von Personen mit höheren Jahreseinkommen, da saisonal Beschäftigte, Personen mit Erwerbsunterbrechungen, zahlreiche Berufsauss- und EinsteigerInnen etc. nicht in der Betrachtung inkludiert sind. Somit wird eine Auswahl von Personen mit stabilen Beschäftigungsverläufen betrachtet. Durch diese Einschränkung liegen die mittleren Bruttojahreseinkommen deutlich über dem Niveau der Einkommen in der Zweijahresbetrachtung und der Gesamtbetrachtung. Überraschenderweise liegen die Wachstumsraten (vgl. Tabelle 13) zwar über jenen der Gesamtbetrachtung, aber nicht über jenen der Zweijahresbetrachtung.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 13: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttojahreseinkommen					
Frauen und Männer	31.283	33.058	34.062	35.156	36.493
Frauen	23.861	25.441	26.613	27.535	28.429
Männer	36.839	38.837	39.602	40.961	42.622
Wachstumsraten (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		5,67	3,04	3,21	3,80
Frauen		6,62	4,60	3,47	3,24
Männer		5,42	1,97	3,43	4,06

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Einkommensentwicklung von Frauen und Männern

Insgesamt betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen der in den letzten fünf Jahren durchgängig Erwerbstätigen im Jahr 2007 31.283 Euro und wuchs schließlich auf 36.493 Euro im Jahr 2011 an. Dies entspricht einer Steigerung von 16,66%. Das mittlere Bruttoeinkommen der Frauen in dieser Gruppe stieg von 23.861 Euro im Jahr 2007 auf 28.429 Euro 2011 (19,14%), jenes der Männer von 36.839 Euro auf 42.622 Euro (15,70%). Der Verbraucherpreisindex wuchs im selben Zeitraum um 9,12%, das bedeutet, dass auch real eine Steigerung der Bruttojahreseinkommen beobachtet werden kann.

Die Entwicklung der Nettojahreseinkommen in der Fünfjahresbetrachtung verläuft insgesamt ähnlich. Durchschnittlich konnten Frauen und Männer eine Steigerung der Nettoeinkommen um 16,39% verzeichnen (Frauen 17,91%; Männer 15,22%). Auffällig zeigt sich die Entwicklung 2009: Während die Zuwachsrate der Bruttojahreseinkommen von 5,67% 2008 auf 3,04% zurückfiel, konnte die Wachstumsrate der Nettoeinkommen im gleichen Zeitraum sogar von 4,66% auf 5,08% zulegen. In den Folgejahren sank die jährliche Zuwachsrate der Nettoeinkommen allerdings wieder auf 2,62% (2010) bzw. 3,13% (2011) ab.

Tabelle 14: Mittlere Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	2011
Nettojahreseinkommen					
Frauen und Männer	21.908	22.929	24.094	24.725	25.500
Frauen	17.674	18.579	19.753	20.275	20.839
Männer	25.142	26.248	27.293	28.039	28.970
Wachstumsraten (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
Frauen und Männer		4,66	5,08	2,62	3,13
Frauen		5,12	6,32	2,64	2,78
Männer		4,40	3,98	2,73	3,32

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Entwicklung der Einkommen nach sozialer Stellung

Aufgrund der Datenlage können bei der Fünfjahresbetrachtung Vertragsbedienstete isoliert dargestellt werden und müssen nicht mit den Angestellten zusammengefasst werden. Die Ein-

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Unselbständig Erwerbstätige

kommen der Angestellten wiesen unter den Personen, die in den letzten fünf Jahren durchgängig erwerbstätig waren, die größte relative Steigerung auf. Ihr mittleres Bruttojahreseinkommen wuchs im Zeitraum 2007 bis 2011 um 19,10%, was einer jährlichen Wachstumsrate von 4,47% entspricht. Im Vergleich dazu wuchsen die Einkommen der Vertragsbediensteten um 16,08% (3,97% pro Jahr), die der BeamtInnen um insgesamt 16,85% (3,80% pro Jahr). ArbeiterInnen hatten mit einem Plus von 13,55% über die fünf Jahre bzw. 3,23% pro Jahr die geringsten Einkommenszuwächse zu verzeichnen.

Die Einkommensveränderung im Vergleich zu 2010 betrug im Jahr 2011 für die Angestellten 4,25%, für die ArbeiterInnen 3,70%, für die Vertragsbediensteten 2,31% und für BeamtInnen 2,28%.

Tabelle 15: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung nach sozialer Stellung 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttojahreseinkommen					
ArbeiterInnen	26.079	27.343	27.729	28.555	29.612
Angestellte	33.588	35.752	37.124	38.372	40.004
Vertragsbedienstete	28.569	30.284	31.785	32.628	33.383
BeamtInnen	43.395	45.913	48.093	49.248	50.371
Wachstumsraten (im Vergleich zum Vorjahr in %)					
ArbeiterInnen		4,85	1,41	2,98	3,70
Angestellte		6,44	3,84	3,36	4,25
Vertragsbedienstete		6,00	4,96	2,65	2,31
BeamtInnen		5,80	4,75	2,40	2,28

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Entwicklung der hohen und niedrigen Einkommen

Der Vergleich der Entwicklung der oberen und unteren Einkommen zeigt, dass sich die niedrigen und die hohen Einkommen in der Fünfjahresbetrachtung seit 2007 nicht so gleichförmig entwickeln wie in der Zweijahresbetrachtung. In Tabelle 16 werden die jährlichen Veränderungsrate der Einkommensgrenzen, unter denen 10%, 25%, 50%, 75% bzw. 90% der Personen in der Fünfjahresbetrachtung liegen, für die jeweiligen Jahre dargestellt. Auffällig ist, dass die Zuwächse der niedrigsten Einkommen während des Beobachtungszeitraums kontinuierlich sinken (von 9,63% 2008 auf nur 1,87% 2011), gleichzeitig die Veränderungsrate der höchsten Einkommen nach einem zwischenzeitlichen Abfall von 5,85% im Jahr 2008 auf rund 3% in den Jahren 2009 und 2010 im Jahr 2011 wieder auf 4,92% stieg. Über den gesamten Zeitraum betrachtet weisen jedoch trotzdem die niedrigsten Einkommen (10%-Quantil) mit einer Steigerung von 21,84% die größten Zuwächse auf. Im Vergleich dazu stiegen die anderen beobachteten Quantile von 2007 bis 2011 um jeweils rund 17-18%. Berücksichtigt man die Nettoeinkommen, so ergibt sich für die niedrigsten Einkommen ein Gesamtwachstum von 24,03% in den Jahren 2007 bis 2011. Die niedrigsten Einkommen wachsen somit nach Abzug der Steuern und der Sozialversicherungsbeiträge etwas stärker als brutto. Im Gegensatz dazu kann man bei den höchsten Einkommen (90%-Quantil) netto eine geringfügig kleinere Gesamtwachstumsrate beobachten (netto 17,76%; brutto 18,83%).

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 16: Jährliche Wachstumsraten der Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen in der Fünfjahresbetrachtung 2008 bis 2011

	2008	2009	2010	2011
Brutt jahreseinkommen				
10%	9,63	5,39	3,51	1,87
25%	6,64	3,97	3,09	3,01
50% Median	5,67	3,04	3,21	3,80
75%	5,71	3,02	3,12	4,35
90%	5,85	2,97	2,98	4,92
Netto jahreseinkommen				
10%	10,55	6,93	3,15	1,70
25%	5,22	5,78	2,36	2,44
50% Median	4,66	5,08	2,62	3,13
75%	4,51	4,69	2,50	3,81
90%	5,18	4,67	2,56	5,24

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Die Preissteigerung gemessen am VPI betrug im selben Zeitraum 9,21% und war somit deutlich geringer als die Einkommenszuwächse. Daher ergab sich eine inflationsbereinigte Zunahme für alle betrachteten Quantile. Auffällig ist jedoch, dass selbst in der in Hinblick auf das Einkommen positiv selektierten Gruppe jener, die von 2007 bis 2011 ohne Bruch in der Erwerbsbiographie beschäftigt waren, noch immer zahlreiche Personen mit inflationsbereinigten Einkommensverlusten zu finden sind. Bei immerhin 35% der ArbeiterInnen, 26% der Angestellten und jeweils 23% der Vertragsbediensteten und der BeamtInnen erhöhte sich von 2007 bis 2011 das Brutt jahreseinkommen weniger stark als das Preisniveau.

1.1.2 PensionistInnen: 2000 bis 2011

Dieser Abschnitt beschreibt die Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen zwischen 2000 und 2011. In die Betrachtung fließen Einkommen jener Personen ein, die im beobachteten Zeitraum ihren Wohnsitz in Österreich hatten und mindestens eine versicherungsrechtliche Pension bzw. einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss für BeamtInnen bezogen.

Die Entwicklung der Einkommen der PensionistInnen verlief im Zeitraum von 2000 bis 2011 positiv. Der Median der Brutt jahreseinkommen aller PensionistInnen wuchs im Durchschnitt von 2000 bis 2011 jährlich um 2,91%. Dieser Wert liegt über dem Wachstum der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen, wobei ein Vergleich mit anderen Gruppen wie den unselbständig Erwerbstätigen oder den Selbständigen schwierig ist. Der Grund dafür ist, dass die Gruppe der PensionistInnen sehr inhomogen ist und ein Struktureffekt zu einem Einkommenswachstum führt. Personen, die neu zur Gruppe der PensionistInnen hinzukommen, verfügen im Mittel über höhere Einkommen aus Pensionen als ältere PensionistInnen. Daraus resultiert, dass im Verlauf des Untersuchungszeitraums durchschnittlich höhere Pensionen hinzukommen, während niedrigere Bezüge aufgrund der höheren Sterblichkeit von älteren PensionistInnen wegfallen. Diese Veränderung der Gruppenzusammensetzung führt in der

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

PensionistInnen

Tabelle 17: Entwicklung der mittleren Jahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Geschlecht 2000 bis 2011

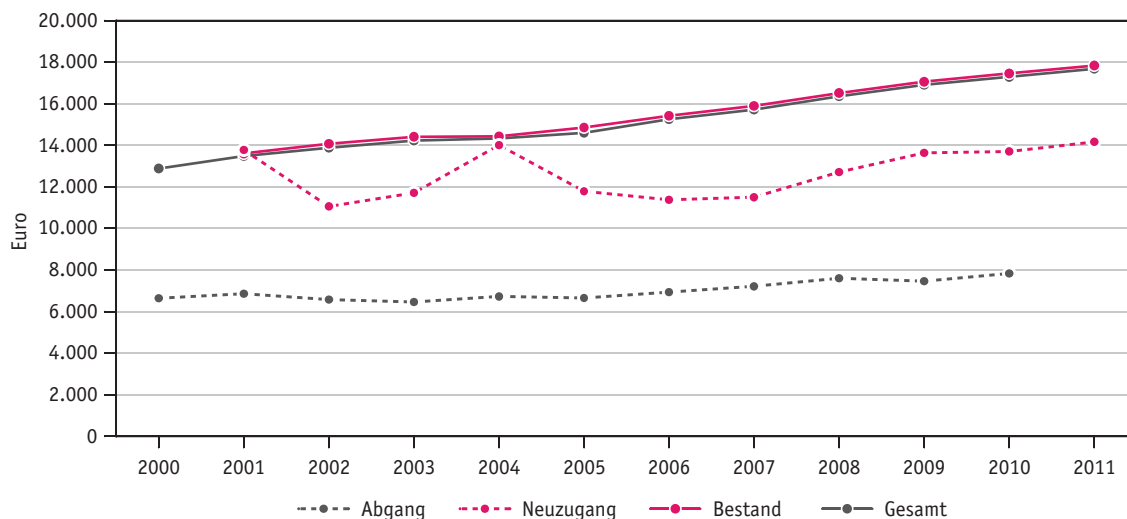
	2000	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Brutt jahreseinkommen										
Frauen und Männer	12.896	14.221	14.324	14.598	15.253	15.716	16.358	16.905	17.284	17.678
Frauen	9.782	10.636	10.736	10.956	11.486	11.859	12.449	12.843	13.162	13.487
Männer	17.830	19.547	19.467	19.732	20.430	20.970	21.709	22.373	22.860	23.307
Netto jahreseinkommen										
Frauen und Männer	11.873	12.930	13.201	13.639	14.040	14.343	14.733	15.424	15.638	15.872
Frauen	9.394	10.259	10.236	10.394	10.894	11.248	11.783	12.156	12.458	12.763
Männer	15.323	16.444	16.344	16.778	17.208	17.543	17.968	18.875	19.162	19.370

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Regel zu einem Wachstum der mittleren Pensionsbezüge, selbst wenn die individuellen Einkommen nicht steigen.

Um diese strukturellen Effekte in der Analyse von der Entwicklung der Einkommen zu entkoppeln, bietet sich eine Gliederung der Darstellung in die Gruppen Bestand, Neuzugänge und Abgänge an, die im Folgenden beschrieben und deren Entwicklung in Grafik 7 illustriert wird. Dort zeigt sich, dass die Einkommen der Neuzugänge deutlich über jenen der Abgänge liegen. Die Einkommen der Gesamtgruppe sind fast identisch mit dem Bestand, da der Bestand ca. 90% der Gesamtgruppe ausmacht.

Grafik 7: Entwicklung der mittleren Einkommen der PensionistInnen nach Gruppen 2000 bis 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

In Übereinstimmung mit dem Personenkonzept des Allgemeinen Einkommensberichts werden Personen immer mit der Summe ihrer Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen berücksichtigt. Personen, die sowohl Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit

Ergebnisse und Analysen



PensionistInnen

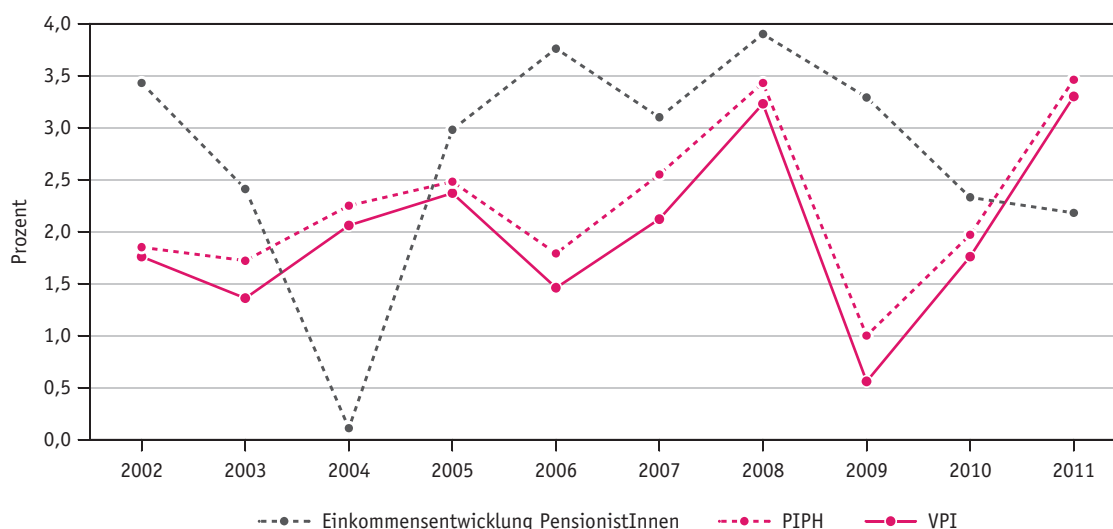
als auch Einkommen aus Pensionen beziehen, werden je nach der Höhe entweder den PensionistInnen oder den Aktiven zugeordnet (Schwerpunktprinzip). Dadurch kann sich ergeben, dass Fälle erst im Jahr nach dem eigentlichen Pensionsantritt den Neuzugängen zugerechnet werden. Beispielsweise geht eine Person mit Oktober 2006 direkt aus einer unselbständigen Erwerbstätigkeit in Ruhestand. Die unselbständigen Einkommen von Jänner bis September sind in Summe höher als die Pensionsbezüge der letzten drei Monate des Jahres 2006. Damit wird die Person 2006 zu den Aktiven gezählt. Im Jahr 2007 erscheint sie erstmals als PensionistIn und wird so zu den Neuzugängen 2007 gerechnet, obwohl der Eintritt in den Ruhestand bereits 2006 erfolgt ist.

1.1.2.1 Bestand

Die Gruppe *Bestand* umfasst PensionistInnen des jeweiligen Jahres, die auch schon im Vorjahr laut dem Schwerpunktkonzept dieses Berichts PensionistInnen waren. Diese Gruppe ermöglicht die Beurteilung der Entwicklung der Pensionseinkommen, die frei von Struktureffekten durch neu hinzukommende oder abgehende PensionistInnen ist.

In der Gruppe Bestand befanden sich im Zeitraum von 2000 bis 2011 pro Jahr durchschnittlich rund 1,8 Mio. Personen oder rund 90% aller PensionistInnen. Grafik 8 stellt die Zuwachsraten der Einkommen der PensionistInnen (Bestand) im Vergleich zur Entwicklung des Verbraucherpreisindex und des Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) dar. Wenn inflationsbereinigte Einkommen der PensionistInnen ausgewiesen werden, erfolgt die Bereinigung mit dem PIPH. Der PIPH misst die Preisentwicklung mittels eines speziell auf PensionistInnen abgestimmten Warenkorbs und ermöglicht so eine Berücksichtigung der spezifischen Ausgabenstruktur der PensionistInnen.

Grafik 8: Veränderungsraten der mittleren Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen (Bestand), des Verbraucherpreisindex (VPI) und des Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH) von 2002 bis 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten, Verbraucherpreisindex 1996 und PIPH 2000.

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

PensionistInnen

Dabei wird deutlich, dass die Einkommenszuwächse der PensionistInnen in der Gruppe Bestand in den meisten Jahren des Beobachtungszeitraums über der allgemeinen Teuerungsrate bzw. dem PIPH lagen. Lediglich die Jahre 2004 und 2011 bilden eine Ausnahme: 2004 war die Zuwachsrate der Pensionseinkommen mit nur 0,4% deutlich niedriger als in den Jahren davor und danach; 2011 wurde die (leicht gesunkene) Wachstumsrate der Einkommen von der vergleichsweise hohen Veränderungsrate des PIPH bzw. des VPI übertroffen.

Die auffallend niedrige Wachstumsrate des Jahres 2004 ist vor allem auf zwei Tatsachen zurückzuführen: In den Jahren 2002 und 2003 bekamen alle PensionsbezieherInnen Einmalzahlungen, im Jahr 2004 nur mehr BezieherInnen von Pensionen unter 780 Euro. Eine Verbesserung trat in den darauffolgenden Jahren ein. So pendelte sich die jährliche Wachstumsrate der Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in den Jahren 2005 bis 2009 bei drei bis vier Prozent ein, 2010 und 2011 gab es einen kleinen Rückgang auf 2,33% bzw. 2,18%.

Die Pensionsanpassung für 2011 wurde wie folgt gesetzlich festgelegt: Pensionen bis 3.300 Euro brutto im Monat wurden um 2,7% erhöht, Pensionen zwischen 3.300 Euro und 5.940 Euro brutto wurden mit einem linear absinkenden Prozentsatz zwischen 2,7% und 1,5% erhöht. Ab einer Pensionshöhe von 5.940 Euro wurde eine Pensionsanpassung um 1,5% festgesetzt.

Die beschriebenen rechtlichen Maßnahmen führten 2011 zu einem nominalen Zuwachs der mittleren Bruttojahreseinkommen von 2,18%, aus der hohen Teuerungsrate (VPI 3,30% bzw. PIPH 3,46%) resultiert jedoch ein Verlust der inflationsbereinigten Einkommen.

Eine Betrachtung der Einkommen der PensionistInnen des Bestands nach Geschlecht zeigt, dass das Einkommensniveau von Frauen deutlich unter jenem der Männer liegt. So lag der Median der Bruttojahreseinkommen 2011 für Pensionistinnen bei 13.616 Euro, während männliche Pensionisten 23.423 Euro erhielten. Allerdings zeigt sich wie bei den unselbständig Erwerbstätigen, dass die Einkommen der Pensionistinnen von 2001 bis 2011 jährlich durchschnittlich etwas stärker wuchsen (2,81%) als jene der Pensionisten (2,33%).

1.1.2.2 Neuzugänge

Die Gruppe der *Neuzugänge* besteht aus Personen, die im jeweiligen Jahr zum ersten Mal als PensionistInnen aufscheinen. Da für die Auswahl dieses Personenkreises Informationen über das jeweilige Vorjahr notwendig sind, können im Jahr 2000 keine Neuzugänge beschrieben werden. Diese Gruppe umfasste im Zeitraum von 2001 bis 2011 im Durchschnitt rund 100.000 Personen. Der Frauenanteil unter diesen Neuzugängen lag bei ca. 51%. Wie man aus Grafik 7 ablesen kann, schwanken die Einkommen der Neuzugänge relativ stark. Ausreißer sind die Jahre 2002 (nach unten) und 2004 (nach oben). Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass 2004 überdurchschnittlich viele Neuzugänge zu beobachten waren. Im Jahr 2010 stieg das mittlere Bruttojahreseinkommen der Neuzugänge nur unwesentlich um 0,48% an, 2011 immerhin um 3,37%. Absolut lag der Median der Bruttojahreseinkommen der NeupensionistInnen im Jahr 2011 bei 14.163 Euro (Frauen 10.653 Euro; Männer 20.571 Euro).

Ergebnisse und Analysen



PensionistInnen

1.1.2.3 Abgänge

Spiegelbildlich zu den Neuzugängen umfasst die Gruppe der *Abgänge* Personen, die im jeweiligen Jahr zum letzten Mal eine Pension bezogen haben. Da für die Auswahl dieses Personenkreises Informationen über das jeweils nachfolgende Jahr notwendig sind, können keine Abgänge des Jahres 2011 beschrieben werden.

Pro Jahr fallen durchschnittlich 78.000 Personen aus der Gruppe der PensionistInnen, wobei der Frauenanteil ca. 53% beträgt. Das niedrige Niveau der Einkommen der „Abgänge“ (vgl. Grafik 7) resultiert aus den niedrigen Pensionsansprüchen der älteren Jahrgänge und daher, dass unterjährig abgehende PensionistInnen im Jahr des Abgangs nicht die volle Jahrespension erhalten. Deshalb erfolgt keine weiterführende Interpretation dieser Gruppe.

1.1.2.4 Fünfjahresbetrachtung

Die Fünfjahresbetrachtung untersucht die Gruppe jener PensionistInnen, die durchgängig in den letzten fünf Berichtsjahren, also von 2007 bis 2011, Pensionseinkommen bezogen. Ähnlich wie bei der Gruppe Bestand soll die Betrachtung dieser Auswahl eine Beurteilung der Entwicklung der Pensionseinkommen ermöglichen, die von strukturellen Einflüssen wie Zu- und Abgängen frei ist. Insgesamt traf das im Zeitraum von 2007 bis 2011 auf 1.539.161 PensionistInnen (857.889 Frauen; 681.272 Männer) zu.

Die mittleren Einkommen dieser Personen wuchsen von 16.665 Euro im Jahr 2007 auf 18.155 Euro im Jahr 2011. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 2,65%. Tabelle 18 zeigt die Veränderungsrate der Einkommen dieser Gruppe für die Jahre 2007 bis 2011 bereinigt um den PIPH. Dabei wird deutlich, dass die inflationsbereinigten Wachstumsraten der mittleren Einkommen der Männer immer unter jenen der Frauen lagen und die Männer mit Ausnahme von 2009 in allen beobachteten Jahre inflationsbereinigte Einkommensverluste hinnehmen mussten, während die Frauen bis auf 2011 Zuwächse verzeichneten. Auch in der Fünfjahresbetrachtung werden die Auswirkungen der hohen Inflationsrate von 2011 sichtbar: PensionistInnen mussten real einen Einkommensrückgang von 1,51% im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.

Tabelle 18: Inflationsbereinigte Veränderungsrate der mittleren Jahreseinkommen der PensionistInnen in der Fünfjahresbetrachtung nach Geschlecht 2008 bis 2011

	2008	2009	2010	2011
Brutt jahreseinkommen				
Frauen und Männer	0,26	1,89	0,11	-1,51
Frauen	1,29	2,15	0,46	-1,02
Männer	-0,62	1,59	-0,30	-2,08
Netto jahreseinkommen				
Frauen und Männer	-0,89	3,88	-0,44	-2,20
Frauen	1,23	2,08	0,48	-1,04
Männer	-1,62	3,73	-0,76	-2,76

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und PIPH 2001.

Ergebnisse und Analysen

Entwicklung der Einkommen

Selbständig Erwerbstätige

1.1.3 Selbständig Erwerbstätige: 1997 bis 2009 (Fortschreibung 2011)

Die mittleren Einkommen der selbständig Erwerbstätigen schwanken im Zeitraum von 1997 bis 2009 deutlich stärker als die Löhne und Gehälter der unselbständig Erwerbstätigen. Dabei werden die Gruppen der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen und die der Personen, die sowohl Einkommen aus selbständiger Tätigkeit als auch unselbständige Einkommen bzw. Pensionen aufweisen (Mischfälle), getrennt betrachtet.

Tabelle 19: Veränderungsraten der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen 1997 bis 2011

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010*	2011*
Frauen und Männer	-0,86	8,76	8,01	4,79	7,47	2,12	0,62	-0,45	0,39	0,06	1,89	1,81	0,96	0,70	1,91
Frauen	-1,83	7,70	5,84	5,14	9,09	-0,12	-0,43	1,55	1,98	0,46	4,13	1,17	4,18	2,32	0,48
Männer	-0,85	8,63	8,05	3,71	5,86	2,82	1,73	-1,35	-1,18	3,16	2,46	3,62	0,41	2,30	5,11

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuerdaten.

* Die Werte für 2010 und 2011 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

Insgesamt stiegen die mittleren Einkommen (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen von 8.088 Euro im Jahr 1997 auf 11.415 Euro im Jahr 2009 an, was einem Plus von 41,14% gleichkommt. Die starken Schwankungen der Einkommen sind besonders in den jährlichen Veränderungsraten der Einkommen von ausschließlich selbständig Erwerbstätigen, die in Tabelle 19 dargestellt werden, erkennbar. Aber auch in der Einkommensentwicklung der Mischfälle (vgl. Tabelle 20) sind Schwankungen zu beobachten, wenngleich sie schwächer ausfallen als jene der ausschließlich Selbständigen. Nominal stiegen die mittleren Einkommen (vor Steuern) der Mischfälle von 24.001 Euro 1997 auf 27.822 Euro im Jahr 2009 (15,92%).

Eine detaillierte Interpretation der Entwicklung der Einkommen der Selbständigen ist mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden. Eine Einschränkung besteht darin, dass die Einkommen der Selbständigen aufgrund steuerlicher Besonderheiten schwerer erfassbar sind und dadurch im Vergleich zu den Einkommen der Unselbständigen systematisch unterschätzt werden.⁵ Außerdem liegen die aktuellsten Einkommensdaten für Selbständige lediglich für das Jahr 2009 vor. Die Werte für die letzten beiden Jahre (2010 und 2011) wurden auf Basis von

Tabelle 20: Veränderungsraten der mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der Mischfälle 1997 bis 2011

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010*	2011*
Frauen und Männer	-0,68	0,95	2,17	0,74	1,35	1,29	0,78	0,08	0,69	1,63	1,81	1,92	2,18	1,99	1,83
Frauen	-0,38	0,17	2,48	1,37	1,75	1,05	1,06	0,38	1,02	1,29	0,97	2,06	3,03	-0,52	1,22
Männer	-0,61	1,51	2,50	0,58	1,14	1,78	0,90	0,44	1,12	1,92	2,78	1,77	2,12	1,23	1,22

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

* Die Werte für 2010 und 2011 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

⁵ Dies wird zum Beispiel deutlich, wenn man die Höhe der Medianeinkommen für Selbständige und jene der unselbständig Erwerbstätigen vergleicht (siehe Kapitel 1.7).

Ergebnisse und Analysen



Selbständig Erwerbstätige

Zeitreihenmodellen prognostiziert und sind daher nur mit gewissen Einschränkungen interpretierbar. Insgesamt führen diese Einschränkungen dazu, dass eine Interpretation der Einkommensentwicklung der selbständig Erwerbstätigen mit einiger Unsicherheit behaftet ist und daher nicht detaillierter erfolgen kann.

1.2 Unselbständig Erwerbstätige

Das folgende Kapitel gibt einen Überblick über die Einkommensverhältnisse der unselbständig Erwerbstätigen des Jahres 2011. Die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen werden nach

- sozialer Stellung,
- Branchen,
- Berufen,
- Funktionen,
- Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung,
- Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

gegliedert dargestellt. Da geschlechtsspezifische Unterschiede in jedem Abschnitt relevant sind, werden sie jeweils nach der allgemeinen Betrachtung des jeweiligen Gliederungsmerkmals behandelt. Exkurse über Transfereinkommen sowie über die Einkommenssituation von Lehrlingen vervollständigen das Kapitel. Außerdem wird erstmals über die Einkommenslage von atypisch Beschäftigten berichtet. Bevor die Einkommen detailliert nach den genannten Gliederungskriterien betrachtet werden, charakterisiert der folgende Abschnitt die Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen anhand wesentlicher Eckdaten.

1.2.1 Überblick

Gemäß den Lohnsteuerdaten waren im Jahr 2011 4.004.748 Personen unselbständig beschäftigt (ohne Lehrlinge). Diese Gruppe bestand aus 1.892.082 Frauen und 2.112.666 Männern und setzt sich aus 1.600.684 ArbeiterInnen, 1.859.057 Angestellten, 213.727 BeamtenInnen und 331.280 Vertragsbediensteten zusammen. Somit waren 2011 zusammen rund 86% der Erwerbstätigen als ArbeiterInnen oder Angestellte tätig, 14% als BeamtenInnen oder Vertragsbedienstete.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen (Median) der unselbständig Erwerbstätigen lag 2011 bei 24.843 Euro. Nach Abzug der Steuern und der gesetzlichen Beiträge zur Sozialversicherung ergab sich im Mittel ein Nettoeinkommen von 18.529 Euro. Frauen erzielten im Jahr 2011 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 18.549 Euro nur rund 60% des mittleren Bruttojahreseinkommens der Männer, das bei 30.690 Euro lag. Netto verdienten die weiblichen unselbständig Erwerbstätigen im Mittel 14.938 Euro, ihre männlichen Kollegen kamen auf 21.984 Euro. Aufgrund der Steuerprogression verringert sich der Einkommensnachteil der Frauen bei den Nettoeinkommen ein wenig. Nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge beläuft sich das Medianeinkommen der Frauen auf 68% des Medianeinkommens der Männern (vgl. Tabelle 21 und Tabelle 22).

Grafik 9 illustriert, wie sich die Frauen- und Männeranteile in unterschiedlichen Einkommensklassen unterscheiden. Es wird deutlich, dass Frauen in niedrigeren Einkommensklassen

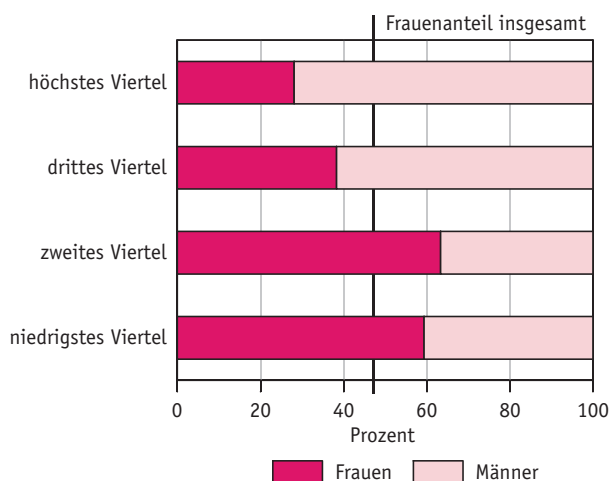
Ergebnisse und Analysen



Überblick

über- und in hohen Einkommensklassen unterdurchschnittlich vertreten sind. Das Viertel mit den niedrigsten Einkommen unter den unselbständig Erwerbstätigen besteht zu 59% aus Frauen und zu 41% aus Männern. Frauen sind hier überrepräsentiert; der Frauenanteil an allen unselbständig Erwerbstätigen, der durch die vertikale Linie in der Grafik beschrieben wird, liegt lediglich bei 47%. Ähnliches gilt für das Viertel der unselbständig Erwerbstätigen mit den zweitniedrigsten Einkommen. Der Frauenanteil liegt dort bei 63%. Umgekehrt verhält sich die Situation bei den unselbständig Erwerbstätigen mit den zweithöchsten bzw. höchsten Einkommen. Dort ist der Frauenanteil jeweils unterdurchschnittlich. Unter den unselbständig Erwerbstätigen mit den höchsten Einkommen beträgt der Anteil der Frauen nur 28%.

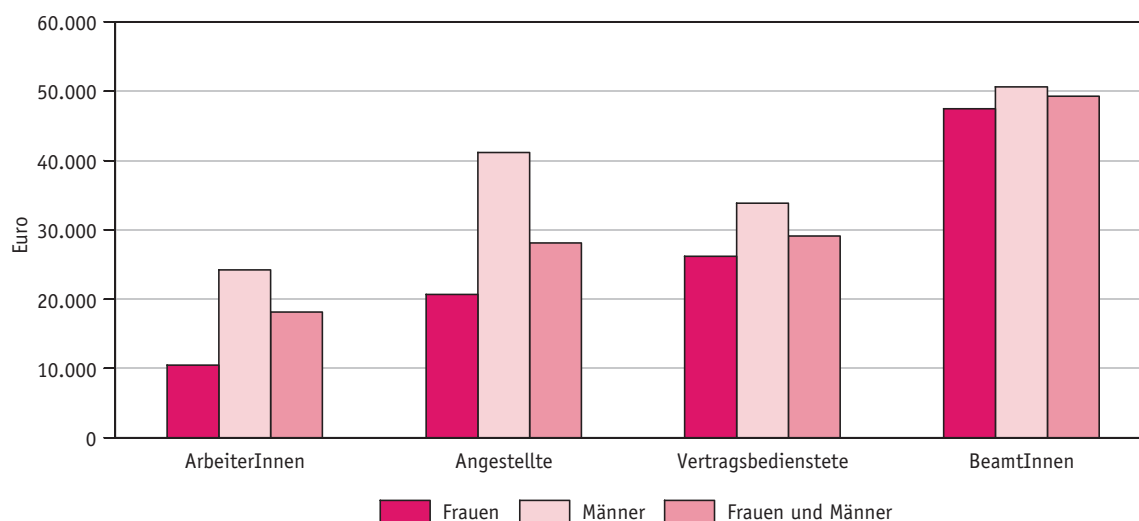
Grafik 9: Unselbständig Erwerbstätige nach Einkommensgruppen und Geschlecht 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Bei den Vertragsbediensteten und BeamtInnen sind die geschlechtsspezifischen Ungleichheiten wesentlich geringer ausgeprägt als bei ArbeiterInnen und Angestellten. Beamtinnen erreichen mit einem Bruttojahreseinkommen von 47.458 Euro insgesamt 94% des mittleren Bruttojahreseinkommens ihrer männlichen Kollegen (50.615 Euro), bei Vertragsbediensteten beträgt das mittlere Einkommen der Frauen (26.176 Euro) relativ zu dem der Männer (33.843 Euro) immerhin 77%. Arbeiterinnen und weibliche Angestellte hingegen verdienen

Grafik 10: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Überblick

mit einem Median von 10.468 Euro bzw. 20.686 Euro im Schnitt nur 43% bzw. 50% des Einkommens ihrer männlichen Kollegen (Arbeiter 24.206 Euro; Angestellte 41.137 Euro).

Abgesehen von den Lehrlingen bezogen die ArbeiterInnen 2011 mit 18.157 Euro mit Abstand das niedrigste mittlere Bruttojahreseinkommen. Die mittleren Einkommen der Angestellten (28.092 Euro) und Vertragsbediensteten (29.103 Euro) befinden sich auf ähnlichem Niveau. Deutlich höhere Einkommen als alle anderen Gruppen verzeichneten mit 49.274 Euro brutto im Jahr 2011 die BeamtInnen. Entscheidend für diese großen Unterschiede sind vor allem die speziellen Merkmale der BeamtInnen. Zum einen ist die Gruppe der BeamtInnen (49 Jahre) durchschnittlich um zwölf bzw. elf Jahre älter als ArbeiterInnen (37 Jahre) bzw. Angestellte (38 Jahre), zum anderen ist bei BeamtInnen der Anteil an Universitäts- bzw. HochschulabsolventInnen mit 42% deutlich höher als bei Angestellten (20%) und bei Vertragsbediensteten (34%). Grafik 10 und Grafik 11 zeigen die mittleren Brutto- bzw. Nettojahreseinkommen nach Geschlecht und sozialer Stellung.

Tabelle 21: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2011

Soziale Stellung	Alle				Ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Bruttojahreseinkommen				Mittlere Bruttojahreseinkommen			
ArbeiterInnen	18.157	10.468	24.206	43	29.164	21.484	31.135	69
Angestellte	28.092	20.686	41.137	50	41.754	32.735	49.608	66
Vertragsbedienstete	29.103	26.176	33.843	77	36.009	34.860	37.460	93
BeamtInnen	49.274	47.458	50.615	94	51.159	51.474	50.918	101
Zusammen	24.843	18.549	30.690	60	36.273	31.598	38.776	81
Lehrlinge	7.721	6.764	8.176	83	9.566	8.346	10.474	80
Gesamt	23.982	18.099	29.805	61	35.479	30.899	37.900	82

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Die Einkommensunterschiede zwischen den verschiedenen betrachteten Personengruppen sind zum Teil auch durch die unterschiedliche Arbeitszeit, die einerseits durch nicht ganzjährige (z.B. saisonale) Erwerbstätigkeit und andererseits durch Teilzeitarbeit von einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung abweichen kann, verursacht. Der Anteil der Personen, die ganzjährig vollzeitbeschäftigt sind, schwankt in den unterschiedlichen Gruppen stark: Während nur 42% der ArbeiterInnen diese Kriterien erfüllen, sind unter den BeamtInnen 90% ganzjährig vollzeitbeschäftigt.

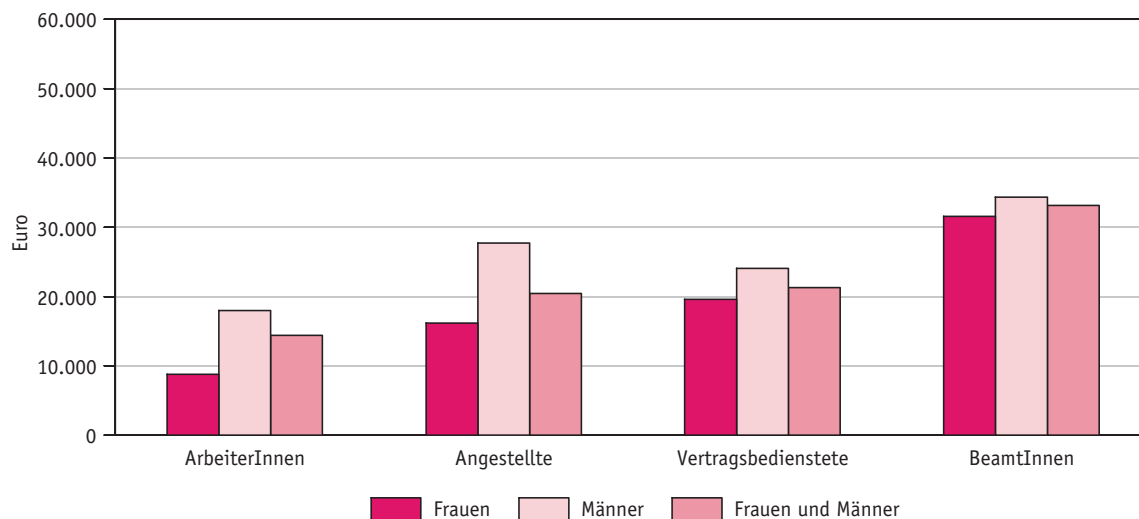
Betrachtet man die Einkommen der Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten (vgl. Tabelle 21), wird deutlich, dass deren Bruttojahreseinkommen deutlich über den Einkommen aller Erwerbstätigen liegen und sich auch der Einkommensnachteil der Frauen verringert. Trotzdem bleiben im privatwirtschaftlichen Bereich die mittleren Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen deutlich hinter jenen der männlichen Vergleichsgruppe zurück. Arbeiterinnen erreichen hier nur rund 69% des mittleren Bruttojahreseinkommens der Männer, bei den weiblichen Angestellten sind es nur 66%. Im öffentlichen Bereich liegen die mittleren Ein-

Ergebnisse und Analysen



Überblick

Grafik 11: Mittlere Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

kommen der weiblichen Vertragsbediensteten bei 93% des Männereinkommens, ganzjährig vollzeitbeschäftigte Beamtinnen erzielen im Mittel sogar ein etwas höheres Einkommen als ihre männlichen Kollegen.

Hinsichtlich der Situation nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und der Lohnsteuer zeigen Grafik 11 und Tabelle 22 die jährlichen Nettoeinkommen nach Geschlecht und sozialer Stellung. Im Vergleich zu den Bruttojahreseinkommen verbessert sich mit Ausnahme der Beamtinnen die Situation der Frauen relativ zu den Männern für alle Gruppen.

Tabelle 22: Mittlere Nettojahreseinkommen nach sozialer Stellung und Geschlecht 2011

Soziale Stellung	Alle				Ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Nettojahreseinkommen				Mittlere Nettojahreseinkommen			
ArbeiterInnen	14.402	8.792	17.992	49	21.178	16.705	22.307	75
Angestellte	20.444	16.164	27.718	58	28.054	23.133	32.195	72
Vertragsbedienstete	21.299	19.603	24.079	81	25.398	24.763	26.265	94
BeamtInnen	33.154	31.579	34.329	92	34.131	33.630	34.503	97
Zusammen	18.529	14.938	21.984	68	25.340	22.605	26.777	84
Lehrlinge	6.901	6.055	7.316	83	8.439	7.461	9.235	81
Gesamt	18.030	14.670	21.447	68	24.883	22.192	26.280	84

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

1.2.2 Branchen

Die Darstellung der mittleren Einkommen getrennt nach Branchen gehört zu den Kernaufgaben des Allgemeinen Einkommensberichts, da zwischen den Wirtschaftsbereichen große Unterschiede bei Höhe und Verteilung der Einkommen bestehen. Allerdings ist der Vergleich der Einkommen mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden, da die Branchen sehr inhomogen sind und nicht alle einkommensbestimmenden Einflussfaktoren in diesem Bericht untersucht werden können. Im folgenden Abschnitt wird dargestellt, auf welchen Grundlagen die Analyse der Brancheneinkommen basiert.

1.2.2.1 Methodische Vorbemerkungen

Wie bereits erwähnt, sind die Branchen in Bezug auf verschiedene einkommensrelevante Aspekte sehr heterogen. Faktoren wie saisonale Beschäftigung, Teilzeitarbeit, soziale Stellung, Tätigkeitsprofile, Bildungs- oder Altersstruktur haben einen deutlichen Einfluss auf die in den Branchen erzielten Jahreseinkommen. Eine Möglichkeit zum Erreichen einer besseren Vergleichbarkeit der einzelnen Branchen besteht darin, nur bestimmte Gruppen – etwa ganzjährig Vollzeitbeschäftigte – miteinander zu vergleichen. Damit wäre allerdings der Nachteil verbunden, dass nur die jeweils ausgewählte Gruppe im Fokus stünde und damit alle anderen Erwerbstätigen nicht berücksichtigt würden. Die Zielsetzung, möglichst vergleichbare Einkommensinformationen für die einzelnen Branchen zu liefern, konkurriert mit dem Anspruch, eine möglichst realistische Darstellung der Einkommen aller Erwerbstätigen in einer bestimmten Branche zu erstellen. Um beide Ziele zu erreichen, wurden in den folgenden Auswertungen grundsätzlich zuerst alle Erwerbstätigen berücksichtigt und zusätzlich Auswertungen präsentiert, die nur bestimmte ähnliche Gruppen wie zum Beispiel ganzjährig Vollzeitbeschäftigte gegenüberstellen.

Die Branche ist das zentrale Unterscheidungsmerkmal dieses Kapitels. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass sich die Branche auf das Unternehmen bezieht, in dem eine Person beschäftigt ist, und an sich nichts über die berufliche Tätigkeit einer Person aussagt. Beispielsweise arbeiten in einer Gärtnerei nicht nur GärtnerInnen, sondern auch Verkaufs- oder Büropersonal. Umgekehrt sind manche GärtnerInnen in Unternehmen beschäftigt, die wirtschaftlich mit Gärtnereien nichts zu tun haben, etwa als HausgärtnerInnen in einem Hotel. Allerdings besteht in der Praxis für gewöhnlich ein relativ starker Zusammenhang zwischen Branchenzugehörigkeit und Berufsgruppe. So üben beispielsweise ArbeiterInnen im Bauwesen meist Bau- und Baunebenberufe aus.

Für den vorliegenden Einkommensbericht wurde die Zuordnung der Erwerbstätigen zu den Branchen den Lohnsteuerdaten entnommen. Diese Zuordnung basiert zum Großteil auf dem Unternehmensregister der Statistik Austria. Damit können alle Personen, für die ein Jahreslohnzettel vorliegt, berücksichtigt werden. Diese Datengrundlage enthält auch geringfügig Beschäftigte sowie BeamtenInnen und ermöglicht damit einen Vergleich zwischen öffentlichem und privatem Sektor.

Ergebnisse und Analysen



Branchen

Die Grundlage für die Einteilung der wirtschaftlichen Tätigkeiten in Branchen bildet die ÖNACE-Klassifikation. Die ÖNACE stellt die österreichische Fassung der NACE⁶ – der „Statistische[n] Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union“ – dar. Diese Systematik wird regelmäßig überarbeitet, um den Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden. In diesem Bericht kommt die aktuellste Version, die ÖNACE 2008, die österreichische Entsprechung der europäischen NACE Rev. 2, zur Anwendung.

Für den Allgemeinen Einkommensbericht werden Branchenergebnisse auf der Ebene der Abschnitte und im Tabellenteil des Statistischen Annex auch auf der Ebene der Abteilungen ausgewertet. Die Zuordnung der Unternehmen in den Daten erfolgt auf Basis der tiefsten Ebene, der Unterklassen.

Tabelle 23 gibt darüber Aufschluss, wie viele unselbständig Erwerbstätige in den einzelnen ÖNACE-Abschnitten 2011 beschäftigt waren. Die ÖNACE-Abschnitte B bis F bilden zusam-

Tabelle 23: Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach ÖNACE 2008-Abschnitten und Geschlecht 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte		Anzahl			Frauenanteil in %
		Frauen und Männer	Frauen	Männer	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	50.164	17.885	32.279	36
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6.585	939	5.646	14
C	Herstellung von Waren	636.869	174.260	462.609	27
D	Energieversorgung	28.929	5.545	23.384	19
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	17.429	4.200	13.229	24
F	Bau	293.727	37.365	256.362	13
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	606.131	345.866	260.265	57
H	Verkehr und Lagerei	211.564	45.755	165.809	22
I	Beherbergung und Gastronomie	309.801	189.074	120.727	61
J	Information und Kommunikation	95.048	33.390	61.658	35
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	131.556	68.470	63.086	52
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	45.136	28.398	16.738	63
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	180.522	101.161	79.361	56
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	259.738	113.091	146.647	44
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	570.766	344.352	226.414	60
P	Erziehung und Unterricht	104.838	58.585	46.253	56
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	266.620	209.278	57.342	78
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	53.171	26.011	27.160	49
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	98.269	69.265	29.004	70
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.543	1.282	261	83
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	94	48	46	51
	Unbekannt	36.248	17.862	18.386	49
Gesamt		4.004.748	1.892.082	2.112.666	47

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

⁶ NACE steht für: „Nomenclature générale des activités économiques dans les communautés européennes“.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

men den Produzierenden Bereich; die Abschnitte G bis N werden üblicherweise gemeinsam als Dienstleistungsbereich bezeichnet, und die Abschnitte O bis S umfassen ebenfalls Dienstleistungen, sind aber überdurchschnittlich stark vom öffentlichen Sektor geprägt.

ÖNACE-Abschnitt C (Herstellung von Waren) war mit 636.869 unselbständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge) zahlenmäßig der größte Wirtschaftszweig. Es folgten Abschnitt G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) mit 606.131 Personen und O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit 570.766 unselbständig Erwerbstätigen. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass Abschnitt O sehr viele Personen zugeordnet werden, die nicht in der öffentlichen Verwaltung im engeren Sinn tätig sind. Das trifft beispielsweise häufig auf LehrerInnen zu, wenn diese in einem öffentlichen Beschäftigungsverhältnis stehen. Die Größe von Abschnitt P (Erziehung und Unterricht) wird daher mit 104.838 zugeordneten Personen unterschätzt.

Gemessen an der Zahl der (gemeldeten) unselbständig Erwerbstätigen sind die Abschnitte T (Private Haushalte) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) in Österreich von geringer Bedeutung. Sie werden in den folgenden Auswertungen ebenso wie Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; vgl. entsprechende Berichtsteile) – sofern nicht anders erwähnt – nicht berücksichtigt. Das gilt auch für die 36.248 Personen, die keiner Branche zugeordnet werden konnten. In den Darstellungen der Einkommensverteilungen nach Branchen sind Lehrlinge generell ausgeschlossen, da die Höhe der Lehrlingsentschädigung anderen Effekten unterworfen ist als die Einkommen der übrigen unselbständig Erwerbstätigen.

Gegliedert nach Geschlecht zeigt sich, dass Frauen überproportional häufig im Dienstleistungsbereich beschäftigt sind. Bei einem Gesamt-Frauenanteil von 47% sind die Anteile in Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) und Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) mit 78% bzw. 70% deutlich höher. Dazu im Gegensatz sind im Bau (Abschnitt F) und Bergbau (Abschnitt B) mit 13% bzw. 14% nur sehr wenige Frauen vertreten.

1.2.2.2 Durchschnittseinkommen nach Branche

Die Branche mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen war 2011 die Energieversorgung (ÖNACE-Abschnitt D) mit 50.636 Euro. An zweiter Stelle folgt mit deutlichem Abstand die Branche Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K) mit 40.835 Euro. Die dritthöchsten Einkommen sind im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation (Abschnitt J) mit 39.029 Euro zu verzeichnen, wie Tabelle 24 zeigt.

Das mit Abstand niedrigste mittlere Bruttojahreseinkommen wies der Abschnitt Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) mit 9.464 Euro auf. Die ÖNACE-Abschnitte Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) und Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N) folgten mit 14.456 Euro bzw. 14.885 Euro.

Somit macht das Einkommen im einkommensschwächsten Abschnitt (Beherbergung und Gastronomie) weniger als ein Fünftel des mittleren Einkommens des einkommensstärksten

Ergebnisse und Analysen



Branchen

Tabelle 24: Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
B	25.297	34.850	50.364	25.067	72
C	21.483	32.391	44.835	23.352	72
D	33.510	50.636	70.613	37.103	73
E	18.025	27.694	36.665	18.640	67
F	15.617	26.866	34.968	19.351	72
G	10.956	20.768	31.963	21.007	101
H	16.854	29.141	38.995	22.141	76
I	2.756	9.464	17.850	15.094	159
J	19.688	39.029	58.113	38.425	98
K	23.205	40.835	63.190	39.985	98
L	6.925	21.144	37.235	30.310	143
M	9.212	25.380	42.100	32.888	130
N	5.144	14.885	24.782	19.638	132
O	23.711	35.178	49.438	25.727	73
P	4.000	18.051	34.329	30.329	168
Q	10.036	20.263	30.826	20.790	103
R	3.940	14.456	30.060	26.120	181
S	8.260	17.682	30.254	21.994	124
Gesamt	11.087	24.843	38.470	27.383	110

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Abschnitts (Energieversorgung) aus. Die beiden Wirtschaftsabschnitte unterscheiden sich durch verschiedene strukturelle Faktoren. Der Anteil der saisonalen Beschäftigung ist in der Beherbergung und Gastronomie überdurchschnittlich hoch, und die Tätigkeits- und Bildungsstruktur ist vollkommen anders als jene in der Energieversorgung. Außerdem scheinen Teile des im Gastgewerbe erzielten Einkommens auf den Jahreslohnzetteln nicht auf. Hier spielen Trinkgelder und auch nicht (voll) angemeldete Beschäftigungen eine Rolle. Der Einfluss einiger dieser Faktoren auf die mittleren Einkommen wird weiter unten beschrieben.

Neben der Höhe der mittleren Einkommen stellt die Verteilung der Einkommen einen zweiten wesentlichen Bestandteil der Einkommensberichterstattung dar. Auch hier gibt es ausgeprägte Unterschiede zwischen den Wirtschaftsabschnitten, die mittels geeigneter Maßzahlen beschrieben werden können. Dazu werden im folgenden Teil die Quartile, der Interquartilsabstand und der Gini-Koeffizient verwendet und zur grafischen Darstellung Boxplots sowie Lorenzkurven eingesetzt.

Quartile sind gebräuchliche Maßzahlen zur Beschreibung einer Verteilung. Zur Berechnung der Quartile werden alle Erwerbstätigen nach der Höhe ihrer Einkommen aufsteigend geordnet. Das erste Quartil ist dann jener Wert, unter dem 25% der Einkommen liegen. Das heißt, dass ein Viertel aller Erwerbstätigen in der jeweiligen Branche weniger als diesen Wert (1. Quartil) verdient. Das zweite Quartil entspricht dem Median und stellt den Wert dar, unter bzw. über dem das Einkommen von jeweils der Hälfte der Erwerbstätigen liegt. Das dritte Quartil ist

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

jener Wert, unter dem sich 75% der Einkommen befinden und stellt somit die Grenze zu dem einkommensstärksten Viertel dar.

Der Interquartilsabstand (IQA) baut auf den Quartilen auf. Er ist eine Kennzahl für die Streuung der Einkommen und wird berechnet, indem die Differenz zwischen drittem und erstem Quartil gebildet wird. Diese Differenz in absoluten Zahlen gibt inhaltlich die Spannweite wieder, in der sich die mittlere Hälfte der Einkommen bewegt.

Branchen mit großem absolutem Abstand zwischen dem dritten und ersten Quartil der Einkommen sind der Abschnitt Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K), Information und Kommunikation (Abschnitt J) und die Energieversorgung (Abschnitt D). Der Interquartilsabstand betrug 2011 in diesen Branchen 39.985 Euro, 38.425 Euro bzw. 37.103 Euro. Der geringste Interquartilsabstand besteht in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) mit 15.094 Euro.

Allerdings muss berücksichtigt werden, dass die Höhe der Streuung positiv mit der Höhe der mittleren Einkommen korreliert: Je höher das Medianeinkommen, desto höher ist in der Regel der Interquartilsabstand in absoluten Zahlen. Diese Eigenschaft kann durch eine Normierung verändert werden. Dies geschieht mittels einer Division des Interquartilsabstands durch den Median der Bruttojahreseinkommen des jeweiligen Abschnitts.

Nach der Normierung des Interquartilsabstands ergibt sich ein anderes Bild. Wie in Tabelle 24 zu sehen ist, ist der IQA nicht mehr in Abschnitt K, sondern in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) am größten, weil das Medianeinkommen dort niedriger ist. Große relative Unterschiede liegen auch in den Abschnitten Erziehung und Unterricht (Abschnitt P) sowie Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) vor. Geringe normierte Interquartilsabstände weisen die Abschnitte E (Wasserversorgung), B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), C (Herstellung von Waren) und F (Bau) auf.

Grafisch lassen sich die Unterschiede in den Einkommensverteilungen der ÖNACE-Abschnitte in Form von sogenannten Boxplots sehr anschaulich darstellen. Die „Box“ im Boxplot wird durch das erste und das dritte Quartil begrenzt. Die Höhe der Box verdeutlicht somit die Spannweite, in der sich die mittleren 50% der Einkommen bewegen und entspricht damit dem Interquartilsabstand. In der Box wird der Median als horizontale Linie dargestellt. Durch seine Lage innerhalb des Rechtecks vermittelt er einen Eindruck von der Schiefe der Verteilung. Ist die horizontale Linie des Medians in der unteren Hälfte der Box angesiedelt, so handelt es sich um eine rechtsschiefe Verteilung mit einer Konzentration der Einkommen eher unterhalb des Medians; liegt der Median in der oberen Hälfte der Box, so ist die Einkommensverteilung linksschief, und die Einkommen konzentrieren sich eher über dem Median (bei Einkommensverteilungen ist dies in der Realität selten der Fall).

Unter- bzw. oberhalb der Box zeigen sogenannte „Whiskers“ (=„Barthaare“) die Streuung der Verteilung an. Innerhalb der horizontalen Begrenzungen der Whiskers liegen 90% der Brut-

Ergebnisse und Analysen

Branchen

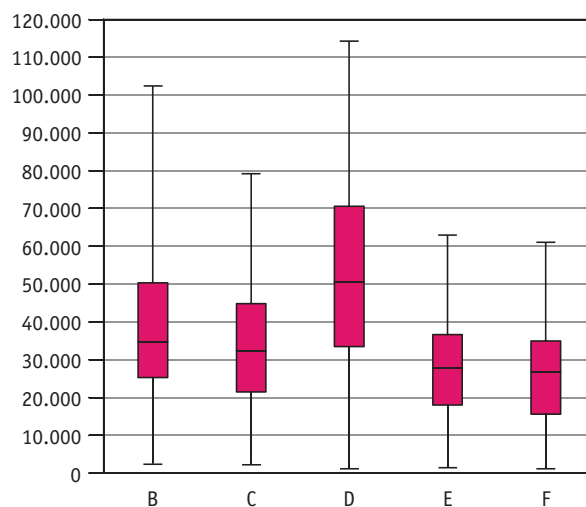
tojahreseinkommen – die 5% niedrigsten Einkommen und die 5% höchsten Einkommen sind in der Darstellung nicht enthalten, um zu vermeiden, dass Ausreißer nach oben oder unten das Bild der Verteilung verzerren. Die Position der Whiskers kann als Indikator für die höchsten und niedrigsten Einkommen in einem ÖNACE 2008-Abschnitt herangezogen werden.

Lesebeispiel: Das erste Quartil im ÖNACE 2008-Abschnitt B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) beträgt 25.297 Euro und markiert die Grenze, unter der die niedrigsten 25% der Einkommen in dieser Branche liegen. In Grafik 12 wird dies durch den unteren Rand der farbigen Box des Abschnitts B dargestellt. Der obere Rand der Box spiegelt die Grenze zu den 25% der höchsten Einkommen wider und beträgt für Abschnitt B 50.364 Euro. Der Median der Bruttojahreseinkommen in Abschnitt B liegt bei 34.850 Euro und wird durch die schwarze waagrechte Linie in der Box dargestellt. Es ist deutlich erkennbar, dass der Median eher in der unteren Hälfte der Box liegt und demnach der

Abstand zwischen der Grenze der unteren 25% der Einkommen und dem Median kleiner ist als der Abstand zwischen dem Median und der Grenze zu den oberen 25% der Einkommen. Daraus ergibt sich, dass es sich um eine rechtsschiefe Verteilung handelt. Die untere Begrenzung durch den Whisker wird durch das 5%-Quantil gebildet (2.574 Euro in Abschnitt B). Unter diesem Wert liegen die 5% der niedrigsten Einkommen, über diesem Wert die 95% der höchsten Einkommen. Das Gegenstück dazu stellt die Begrenzung durch den oberen Whisker dar (102.210 Euro). Unter diesem 95%-Quantil liegen die 95% der niedrigsten Einkommen, darüber liegen die 5% der höchsten Einkommen. Damit repräsentiert der Boxplot die Verteilung der Einkommen von 90% der in der jeweiligen Branche unselbständig Erwerbstätigen.

Insgesamt spiegeln die Boxplots die bereits bisher diskutierten Ergebnisse wider. Zusätzlich wird durch die Whiskers deutlich, dass die niedrigsten Einkommen auf einem relativ ähnlichen Niveau sind, aber bei den höchsten Einkommen sehr große Abweichungen zwischen den Branchen bestehen. In allen Bereichen fällt auf, dass die Einkommen tendenziell stärker nach oben als nach unten streuen. Das ist in der grafischen Darstellung daran erkennbar, dass der untere Whisker deutlich kürzer ist als der obere und der Median näher an der unteren Kante des Rechtecks (d.h. näher am ersten Quartil) liegt. Diese sogenannte rechtsschiefe Verteilung, die auf eine Konzentration im unteren Bereich der Einkommen hinweist, ist für Einkommensdaten typisch.

Grafik 12: Verteilung der Bruttojahreseinkommen im Produzierenden Bereich 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

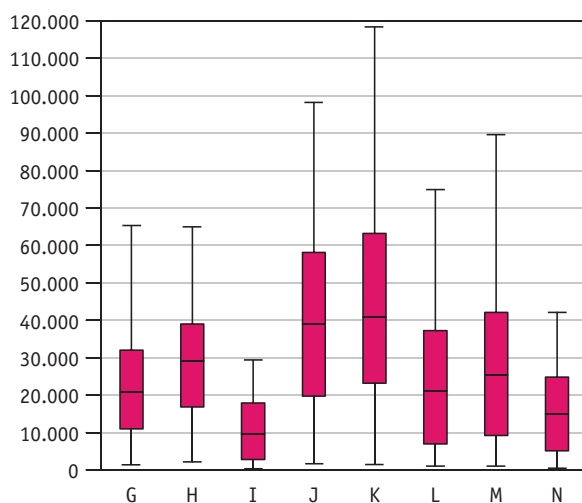
Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

Die Boxplots für die Abschnitte des Produzierenden Bereichs (ÖNACE-Abschnitte B bis F) in Grafik 12 zeigen, dass die Energieversorgung (Abschnitt D) ein überdurchschnittliches Einkommensniveau aufweist. Das mittlere Einkommen liegt bei 50.636 Euro und ist damit fast doppelt so hoch wie das mittlere Einkommen in Abschnitt F (Bau). Insgesamt ist die Streuung im Produzierenden Bereich eher gering.

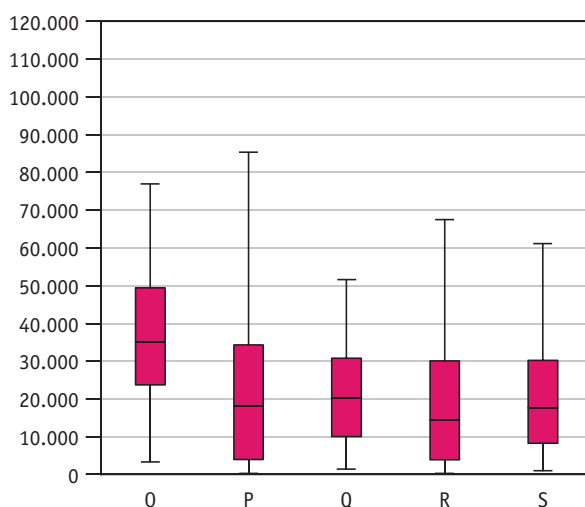
Grafik 13: Verteilung der Bruttojahreseinkommen im Dienstleistungsbereich 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Stärkere Unterschiede zwischen den Wirtschaftsabschnitten lassen sich aus den Boxplots im Dienstleistungsbereich (ÖNACE-Abschnitte G bis N), die in Grafik 13 dargestellt sind, ablesen. In der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) fallen das niedrige Einkommensniveau und die relativ geringe Streuung auf. Im Gegensatz dazu weisen die Abschnitte Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K) und Information und Kommunikation (Abschnitt J) die höchsten mittleren Einkommen mit einer relativ starken Streuung auf. Vergleicht man die Beherbergung und Gastronomie mit diesen beiden Abschnitten, zeigt sich, dass die höchsten Einkommen in Beherbergung und Gastronomie sogar unter den Median-Einkommen der Abschnitte J und K liegen.

Grafik 14: Verteilung der Bruttojahreseinkommen im öffentlichen Bereich 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Wie Grafik 14 verdeutlicht, weisen die Medianeinkommen der Abschnitte im öffentlichen Bereich relativ ähnliche Niveaus auf. Nur der Abschnitt Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O) hebt sich deutlich ab. Dort ist das Medianeinkommen in etwa doppelt so hoch wie in den anderen Abschnitten des öffentlichen Bereichs. Die Streuung ist in den Abschnitten Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) sowie Erziehung und Unterricht (Abschnitt P) besonders hoch.

Grafisch kann die Einkommenskonzentration durch Lorenzkurven abgebildet

Ergebnisse und Analysen



Branchen

werden. Grafik 15 zeigt die Lorenzkurven für alle unselbständig Erwerbstätigen und die vier beschäftigungsstärksten Wirtschaftsabschnitte. Das sind die ÖNACE-Abschnitte C (Herstellung von Waren), G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen), I (Beherbergung u. Gastronomie) und O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung).

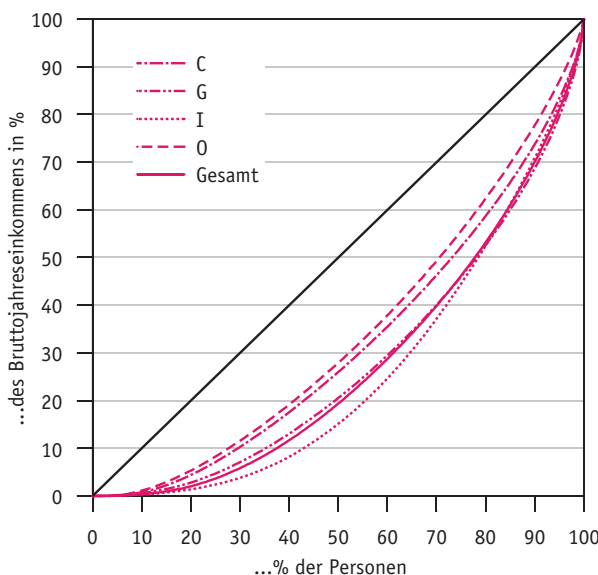
Auf der y-Achse wird der kumulierte Anteil des Einkommens abgebildet, der auf einen bestimmten Anteil der nach Einkommenshöhe aufsteigend sortierten unselbständigen Erwerbstätigen (x-Achse) entfällt. Die 45°-Gerade (Diagonale) zeigt dabei den Verlauf bei vollkommener Einkommensgleichheit an.

Je stärker die Kurve nach unten gekrümmt ist bzw. je größer die Fläche zwischen Kurve und Diagonale ist, desto größer ist die Abweichung von einer Verteilung, bei der 50% der Personen genau 50% des Einkommens erhalten. Die Kurven zeigen, dass der Anteil, den die Hälfte der Personen hat, lediglich zwischen 15% und 30% des Gesamteinkommens liegt.

Die Lorenzkurven in Grafik 15 verdeutlichen, dass die Einkommensungleichheit in Abschnitt O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) am geringsten ist, wobei im Bereich der niedrigsten 30% der EinkommensbezieherInnen auch der Abschnitt Herstellung von Waren (Abschnitt C) ähnliche Werte aufweist. In Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) wird die Einkommensungleichheit durch die starke Krümmung der Lorenzkurve nach unten im Bereich der niedrigen Einkommen verdeutlicht. Die hohe Anzahl von sehr niedrigen Einkommen ist die Ursache dafür. Die 50% der Personen mit den niedrigeren Einkommen verdienen in der Beherbergung und Gastronomie nur rund 16% der gesamten Einkommen, die Hälfte der Beschäftigten in Abschnitt O erhalten rund 28%.

Während Lorenzkurven eine Aussage über den Verlauf der Einkommensverteilung ermöglichen, ist der Gini-Koeffizient eine leicht vergleichbare und weit verbreitete Kennzahl zur Beschreibung der Einkommensungleichheit. Der Gini-Koeffizient entspricht dem Verhältnis der Fläche zwischen Diagonale und Lorenzkurve zu der Fläche zwischen Diagonale und x-Achse. Ein Wert von Null entspricht einer vollkommenen Einkommensgleichheit (analog zur Diagonale in der Darstellung der Lorenzkurven), bei maximaler Ungleichheit (d.h.: eine einzige Person lukriert das gesamte Einkommen, alle anderen gehen leer aus) erreicht der Gini-Koeffizient einen Wert von eins.

Grafik 15: Lorenzkurven für Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

In Tabelle 25 finden sich die Gini-Koeffizienten der ÖNACE-Abschnitte für das Brutto- und Nettojahreseinkommen, und zwar sowohl für alle unselbständig Erwerbstätigen als auch nur für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte. Die Koeffizienten der Nettoeinkommen nehmen in allen Abschnitten niedrigere Werte an als jene der Bruttoeinkommen. Das ist eine Folge der progressiven Besteuerung der Einkommen. Als Branchen mit sehr ungleicher Einkommensverteilung erweisen sich die ÖNACE-Abschnitte Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R), Erziehung und Unterricht (Abschnitt P) und Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M). Hingegen sind die Gini-Koeffizienten in der Öffentlichen Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O), der Energieversorgung (Abschnitt D) und in der Wasserversorgung (Abschnitt E) am niedrigsten und damit die Einkommensverteilung eher gleich.

Tabelle 25: Gini-Koeffizienten der Jahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbständig Erwerbstätigen		Ganzjährig Vollzeit	
	Brutto	Netto	Brutto	Netto
B	0,37	0,34	0,29	0,27
C	0,36	0,33	0,27	0,23
D	0,35	0,33	0,26	0,24
E	0,35	0,32	0,24	0,20
F	0,36	0,34	0,25	0,22
G	0,44	0,39	0,31	0,26
H	0,36	0,33	0,24	0,21
I	0,48	0,45	0,23	0,19
J	0,41	0,38	0,27	0,25
K	0,43	0,40	0,33	0,30
L	0,50	0,46	0,34	0,30
M	0,52	0,47	0,37	0,33
N	0,47	0,43	0,27	0,22
O	0,32	0,28	0,22	0,19
P	0,55	0,51	0,31	0,27
Q	0,41	0,37	0,27	0,23
R	0,56	0,53	0,34	0,30
S	0,47	0,42	0,33	0,28
Gesamt	0,45	0,41	0,29	0,25

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

gen danach. Besonders in den Abschnitten I (Beherbergung und Gastronomie), P (Erziehung und Unterricht) und R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) verringert sich die Einkommensungleichheit durch den Ausschluss der nicht ganzjährig Erwerbstätigen und der Teilzeitbeschäftigten erheblich.

Die Unterschiede in den Einkommensstrukturen der einzelnen Branchen hängen eng mit strukturellen Gegebenheiten wie saisonaler Beschäftigung, Teilzeit, typischen Bildungs- und Tätigkeitsstrukturen oder dem Frauenanteil zusammen.

Die Gini-Koeffizienten verringern sich, wenn nur die ganzjährig Vollzeitbeschäftigten betrachtet und damit Effekte durch unterschiedliche Saison- und Teilzeitarbeit in den Branchen ausgeblendet werden und somit eine homogenere Gruppe beschrieben wird. Die Branchen mit der größten Einkommensungleichheit sind dann die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M), Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) und das Grundstücks- und Wohnungswesen (Abschnitt L). Die Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O) bleibt der Abschnitt mit dem kleinsten Gini-Koeffizienten und demnach der geringsten Ungleichheit in der Einkommensverteilung. Die Abschnitte I (Beherbergung und Gastronomie), E (Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen) und H (Verkehr und Lagerei) folgen

Ergebnisse und Analysen



Branchen

Tabelle 26 zeigt den Frauenanteil, den Anteil der ganzjährig Erwerbstätigen, den Anteil der Vollzeitbeschäftigten sowie die Aufteilung nach sozialer Stellung je ÖNACE-Abschnitt. Branchen mit hohen Teilzeitquoten (bzw. einem relativ niedrigen Anteil an Vollzeitbeschäftigten) sind das Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q), Erziehung und Unterricht (Abschnitt P), die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt S) sowie Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I). In der Regel sind die Branchen mit hohen Teilzeitquoten auch jene, in denen überdurchschnittlich viele Frauen beschäftigt sind. So ist in Abschnitt Q, der mit 78% den höchsten Frauenanteil aufweist, auch der Vollzeitanteil am niedrigsten (44%).

Tabelle 26: Anteile der unselbständig Erwerbstätigen nach Arbeitszeit und sozialer Stellung nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011 (in %)

ÖNACE 2008 Abschnitte	Frauen- anteil	Arbeitszeit		Soziale Stellung			
		Anteil Vollzeit	Anteil ganzjährig	ArbeiterInnen	Angestellte	Vertrags- bedienstete ¹⁾	BeamtInnen ¹⁾
B	14	91	72	61	39	-	-
C	27	87	81	60	40	-	-
D	19	91	89	12	74	5	9
E	24	82	79	61	30	9	0
F	13	82	57	75	25	-	-
G	57	61	75	26	74	-	-
H	22	84	76	48	45	0	8
I	61	59	35	89	11	-	-
J	35	77	79	4	89	0	7
K	52	77	87	4	96	-	-
L	63	63	78	43	56	1	0
M	56	64	72	9	91	0	-
N	44	66	47	74	26	0	-
O	60	72	91	7	16	46	32
P	56	50	60	14	45	35	6
Q	78	44	77	16	74	10	0
R	49	61	53	37	63	0	-
S	70	57	74	42	57	0	0
Gesamt	47	69	71	40	46	8	5

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Ein „-“ zeigt an, dass keine Personen in diese Kategorie fallen. - 1) Personenanteile, die unter 0,5% liegen, werden auf den Wert 0 gerundet.

Als Indikator für den Stellenwert saisonaler Beschäftigung wird der Anteil ganzjähriger Beschäftigungen herangezogen. Eine niedrige Ganzjährigen-Quote signalisiert eine hohe Bedeutung von Saisonbeschäftigung. Das gilt wenig überraschend für den Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) sowie für den Abschnitt F (Bau). Hier liegen die Anteile der ganzjährig Erwerbstätigen bei nur 35% bzw. 57%. Aber auch in Abschnitt N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) und in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) arbeiteten 2011 nur etwas weniger bzw. knapp mehr als die Hälfte der unselbständig Erwerbstätigen das ganze Jahr.

Wie aus Tabelle 27 und Tabelle 28 hervorgeht, ist das Einkommensniveau sowohl für Teilzeit- als auch für nicht ganzjährig Erwerbstätige deutlich niedriger als bei Vollzeit- bzw. ganzjährig Erwerbstätigen. Die Vermutung liegt also nahe, dass die Einkommensunterschiede zwischen

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

den Branchen zumindest zum Teil auf die unterschiedliche Relevanz von Saison- und Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen sind. Diese Vermutung soll in drei Schritten untersucht werden: erstens nur für die Auswirkungen der Saisonbeschäftigung, zweitens nur für die Effekte der Teilzeitbeschäftigung und drittens unter gleichzeitiger Berücksichtigung beider Aspekte.

Tabelle 27: Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Ganzjährigkeit 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbständig Erwerbstätigen		Ganzjährig		Nicht ganzjährig ¹⁾	
	Brutto	Rang	Brutto	Rang	Brutto	Rang
B	34.850	5	40.370	4	22.078	1
C	32.391	6	35.807	6	9.703	4
D	50.636	1	54.178	1	1.473	18
E	27.694	8	30.504	10	7.656	6
F	26.866	9	31.887	9	19.300	2
G	20.768	12	24.982	14	6.521	8
H	29.141	7	32.912	7	10.000	3
I	9.464	18	17.534	18	5.423	11
J	39.029	3	44.914	3	8.230	5
K	40.835	2	45.344	2	4.766	12
L	21.144	11	26.939	13	3.907	16
M	25.380	10	32.200	8	5.600	9
N	14.885	16	23.331	16	6.860	7
O	35.178	4	37.272	5	4.756	13
P	18.051	14	29.462	11	2.723	17
Q	20.263	13	24.144	15	5.492	10
R	14.456	17	27.198	12	4.171	15
S	17.682	15	21.957	17	4.697	14
Gesamt	24.843		31.108		6.475	

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

1) Die Interpretation der Werte für nicht ganzjährig Beschäftigte ist nur begrenzt möglich, da Unterschiede im Ausmaß der Erwerbstätigkeit hier nicht ausreichend berücksichtigt werden können; Personen, die nur wenige Tage beschäftigt waren, werden hier mit anderen verglichen, die unter Umständen den Großteil des Jahres unselbständig erwerbstätig waren.

Die Effekte der Saisonbeschäftigung lassen sich ausschalten, indem nur die mittleren Einkommen der ganzjährig Erwerbstätigen verglichen werden. Bei der Untersuchung dieser Personengruppe zeigen sich im Großen und Ganzen dieselben Muster wie bei Berücksichtigung aller unselbständig Erwerbstätigen: Die Unterschiede zwischen den Branchen verschieben sich etwas, bleiben aber dennoch bestehen (vgl. Tabelle 27). Auch die Reihung der Branchen nach der Höhe des mittleren Einkommens verändert sich nicht wesentlich, eine etwas stärkere Verschiebung betrifft die Abschnitte Erziehung und Unterricht (Abschnitt P) und Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R). Diese nehmen jeweils Ränge weiter vorne ein, wenn nur ganzjährig Erwerbstätige betrachtet werden. Insgesamt lässt sich aber feststellen, dass sich die Unterschiede in den Brancheneinkommen nicht überwiegend durch den unterschiedlichen Stellenwert von Saisonbeschäftigungen erklären lassen.

Ein vergleichbares Bild ergibt sich bei der Betrachtung nach dem Beschäftigungsausmaß (vgl. Tabelle 28). Werden nur Vollzeit arbeitende Personen berücksichtigt, ergeben sich zwischen den Branchen vergleichbar große Einkommensunterschiede wie bei Berücksichtigung

Ergebnisse und Analysen



Branchen

Tabelle 28: Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten und Beschäftigungsausmaß 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbständig Erwerbstätigen		Vollzeit		Teilzeit	
	Brutto	Rang	Brutto	Rang	Brutto	Rang
B	34.850	5	36.137	5	12.714	6
C	32.391	6	34.594	7	12.888	5
D	50.636	1	53.588	1	17.582	2
E	27.694	8	30.076	11	11.972	7
F	26.866	9	29.110	13	7.642	14
G	20.768	12	27.962	14	11.462	9
H	29.141	7	31.551	9	8.537	12
I	9.464	18	15.459	18	4.355	18
J	39.029	3	45.581	3	11.713	8
K	40.835	2	49.719	2	16.660	3
L	21.144	11	31.258	10	5.610	16
M	25.380	10	35.000	6	9.023	11
N	14.885	16	20.218	17	6.722	15
O	35.178	4	41.459	4	17.913	1
P	18.051	14	31.907	8	8.445	13
Q	20.263	13	29.764	12	15.138	4
R	14.456	17	25.200	16	4.451	17
S	17.682	15	25.205	15	10.107	10
Gesamt	24.843		31.298		10.170	

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

aller Erwerbstätigen. Entsprechend bleibt auch die Reihung der Branchen nach der Höhe des mittleren Einkommens ohne große Veränderung, lediglich die Abschnitte P (Erziehung und Unterricht) und M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) rücken um einige Plätze nach vor, wenn nur Vollzeitbeschäftigte betrachtet werden. Im Gegenzug verschlechtert sich die Position der Abschnitte Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung (Abschnitt E) und Bau (Abschnitt F).

In einem dritten Schritt werden Saison- und Arbeitszeiteffekte gleichzeitig ausgeschaltet, indem nur die Gruppe der Vollzeit- und ganzjährig Erwerbstätigen untersucht wird. Wenig überraschend ist das Einkommensniveau deutlich höher als bei der Betrachtung aller Erwerbstätigen (vgl. Tabelle 29). Besonders die ÖNACE-Abschnitte Erziehung

Tabelle 29: Reihung der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbständig Erwerbstätigen		Ganzjährig Vollzeit	
	Brutto	Rang	Brutto	Rang
B	34.850	5	41.869	5
C	32.391	6	37.548	8
D	50.636	1	56.770	1
E	27.694	8	32.437	14
F	26.866	9	33.503	11
G	20.768	12	30.920	15
H	29.141	7	34.448	10
I	9.464	18	21.195	18
J	39.029	3	50.050	3
K	40.835	2	52.836	2
L	21.144	11	34.811	9
M	25.380	10	40.284	7
N	14.885	16	27.570	17
O	35.178	4	42.583	4
P	18.051	14	40.378	6
Q	20.263	13	32.825	13
R	14.456	17	33.126	12
S	17.682	15	29.889	16
Gesamt	24.843		36.273	

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

und Unterricht (Abschnitt P), Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) sowie Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M) verbessern ihre Position deutlich, wenn nur die Einkommen von ganzjährig vollzeitbeschäftigten Personen verglichen werden, während die Abschnitte Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung (Abschnitt E) und Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (Abschnitt G) sowie Verkehr und Lagerei (Abschnitt H) in der Reihung um sechs bzw. jeweils drei Plätze zurückfallen.

Exkurs: Berücksichtigung der Transfereinkommen

Besonders in Branchen, in denen saisonale Beschäftigung vorherrscht, sind Personen gezwungen, einen Teil ihres Einkommens aus anderen Quellen zu beziehen. Einen wichtigen Stellenwert nehmen dabei verschiedene Transfereinkommen ein. Unter Transfereinkommen werden hier Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz und Beihilfen nach dem Arbeitsmarktservicegesetz verstanden. Besondere Bedeutung haben das Arbeitslosengeld und die Notstandshilfe, aber auch Sonderunterstützungen, (Bildungs-)Karenzzahlungen, Kinderbetreuungshilfen, Zahlungen für Altersteilzeit, Pensionsvorschüsse und unterschiedliche berufsbezogene Beihilfen wie die Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts.

Tatsächlich sind Transfereinkommen speziell in den Branchen mit dem niedrigsten Anteil von ganzjährig Erwerbstätigen am weitesten verbreitet (vgl. Tabelle 30): Im Bau (Abschnitt F),

Tabelle 30: Mittlere Bruttojahreseinkommen mit und ohne Transfers nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl Transfer- empfängerInnen	Anteil Transfer- empfängerInnen an allen unselbständig Erwerbstätigen	Einkommen aus Transfers (nur Transfer- empfängerInnen)	Bruttojahres- einkommen ohne Transfers	Bruttojahres- einkommen mit Transfers
B	1.448	22	2.243	34.850	35.289
C	69.669	11	2.248	32.391	32.584
D	1.307	5	4.596	50.636	50.869
E	2.128	12	2.308	27.694	27.858
F	106.624	36	2.252	26.866	27.971
G	91.577	15	2.302	20.768	21.112
H	34.881	16	2.416	29.141	29.318
I	92.285	30	2.187	9.464	10.883
J	9.179	10	3.213	39.029	39.200
K	8.268	6	3.598	40.835	41.083
L	5.035	11	3.018	21.144	21.564
M	22.360	12	2.706	25.380	25.805
N	89.628	35	2.618	14.885	16.323
O	24.649	4	2.904	35.178	35.271
P	10.617	10	2.540	18.051	18.554
Q	41.215	15	3.125	20.263	20.565
R	9.793	18	2.582	14.456	15.673
S	14.694	15	2.284	17.682	17.942
Gesamt	652.050	16	2.431	24.843	25.244

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Transferdaten. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen



Branchen

der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N) sowie in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) beziehen jeweils etwa ein Drittel aller unselbstständig Erwerbstätigen eine Art von Transfereinkommen. Der Abschnitt Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R) stellt hier eine Ausnahme dar, da in ihm trotz eines niedrigen Anteils von ganzjährig Erwerbstätigen der Anteil der BezieherInnen von Transfereinkommen nur unwesentlich höher ist als insgesamt. In den anderen Branchen waren es zwischen 4% (Abschnitt O – Öffentliche Verwaltung) und 22% (Abschnitt B – Bergbau).

Werden die Transfereinkommen mit einbezogen, lassen sich generell leichte Veränderungen in der Einkommensstruktur der Branchen feststellen. In Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) erhöht sich das mittlere Bruttojahreseinkommen um 15% von 9.464 Euro auf 10.883 Euro, in Abschnitt N (Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen) um 10% von 14.885 Euro auf 16.323 Euro und in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) um 8% von 14.456 Euro auf 15.673 Euro.

An der Reihung der Branchen ändert sich allerdings auch bei Berücksichtigung der Transfereinkommen nur sehr wenig. Nach wie vor hat der Abschnitt Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) das niedrigste mittlere Einkommen, gefolgt von Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abschnitt N). Das Bauwesen (Abschnitt F), in dem wie schon angemerkt häufig Transferzahlungen bezogen werden, steigt unter Berücksichtigung dieser zusätzlichen Bezüge in der Rangliste der mittleren Einkommen nach Branchen um eine Position auf (von Platz 9 auf Platz 8).

Insgesamt bezogen im Jahr 2011 16% aller unselbstständig Erwerbstätigen arbeitsmarktbezogene Transferleistungen. Dabei war mit 18% der Anteil der Personen, die Transferleistungen bezogen, bei den Männern etwas höher als bei den Frauen (14%). Besonders hoch ist der Anteil der TransferleistungsbezieherInnen bei den ArbeiterInnen. Etwa ein Viertel aller ArbeiterInnen erhielten 2011 eine Art von arbeitsmarktbezogenen Transferleistungen. Unter den Angestellten waren es 12%, bei den Vertragsbediensteten 6%. Unter den Beamten gab es erwartungsgemäß nur sehr wenige Personen, die Transferleistungen bezogen (unter 1%).

1.2.2.3 Frauen- und Männereinkommen im Vergleich der Branchen

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig erwerbstätigen Frauen beträgt 60% des mittleren Einkommens der Männer: 2011 erzielten Männer ein Medianeinkommen von 30.690 Euro, Frauen kamen auf 18.549 Euro. Die vier Branchen mit dem höchsten Frauenanteil sind, wie Tabelle 23 zeigt, das Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q), die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt S), das Grundstücks- und Wohnungswesen (Abschnitt L) sowie Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I).

Der Abschnitt Q ist aufgrund von typischen Tätigkeiten im Pflegebereich wenig überraschend mit einem Anteil von 78% weiblich dominiert. Der ÖNACE-Abschnitt S beinhaltet beispielsweise Friseur- und Kosmetiksalons und weist einen Frauenanteil von 70% auf. In Abschnitt L

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

sind vor allem die Aktivitäten Vermietung und Verpachtung sowie Vermittlung und Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen stark weiblich dominiert und führen zu einem Frauenanteil von 63%. In der Beherbergung und Gastronomie ist der Frauenanteil traditionell hoch (61%). Die Abschnitte F (Bau), B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden), D (Energieversorgung) sowie H (Verkehr und Lagerei) sind hingegen deutlich männlich dominiert. Die Frauenanteile liegen in Abschnitt F bei 13%, in Abschnitt B bei 14%, in Abschnitt D bei 19% und in Abschnitt H bei 22%.

Tabelle 31: Einkommensnachteil von Frauen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte	Alle unselbständig Erwerbstätigen			Ganzjährig Vollzeit		
	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Bruttojahreseinkommen			Mittlere Bruttojahreseinkommen		
B	22.467	35.889	63	39.853	42.209	94
C	21.823	36.287	60	28.419	39.648	72
D	31.824	54.947	58	43.972	58.956	75
E	17.597	29.742	59	29.451	32.828	90
F	17.051	27.772	61	30.095	33.763	89
G	16.633	28.553	58	26.205	34.214	77
H	20.836	30.833	68	31.237	34.932	89
I	8.583	11.308	76	20.049	22.990	87
J	26.988	45.469	59	41.101	53.372	77
K	31.150	55.816	56	42.583	61.350	69
L	18.120	29.762	61	29.677	43.528	68
M	20.140	35.146	57	33.180	48.424	69
N	12.403	17.756	70	24.170	29.254	83
O	30.531	42.219	72	40.311	44.994	90
P	17.000	21.823	78	33.962	48.940	69
Q	19.264	26.584	72	31.009	36.881	84
R	11.000	19.896	55	28.509	36.364	78
S	15.689	28.713	55	23.712	38.459	62
Gesamt	18.549	30.690	60	31.598	38.776	81

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Die Branchen mit den höchsten Medianeinkommen sind für Frauen und Männer ähnlich, wenngleich sich die Reihenfolge der vier ÖNACE-Abschnitte mit den höchsten Werten leicht unterscheidet und das Einkommensniveau der Männer deutlich höher ist. Frauen erzielten in Abschnitt D (Energieversorgung) mit 31.824 Euro das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen. Auf dem zweiten Platz liegt der Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) mit 31.150 Euro, auf dem dritten Platz folgt der Abschnitt O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit 30.531 Euro und schließlich der Abschnitt J (Information und Kommunikation) mit 26.988 Euro.

Männer erhalten in Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) mit 55.816 Euro die höchsten Bruttojahreseinkommen. Der Abschnitt D (Energieversorgung) liegt mit einem Medianeinkommen von 54.947 Euro an zweiter Stelle. Der dritte Rang wird durch den Abschnitt J (Information und Kommunikation) mit 45.469 Euro und der vierte

Ergebnisse und Analysen



Branchen

Rang durch die Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O) mit 42.219 Euro belegt.

Den größten relativen Einkommensnachteil gegenüber ihren männlichen Kollegen haben Frauen in den Abschnitten R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) und S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen), wo das mittlere Einkommen von Frauen jeweils nur 55% des Medianeinkommens der männlichen unselbständig Erwerbstätigen in diesen Abschnitten ausmacht. Weitere Abschnitte mit einem relativ großen Einkommensnachteil sind Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) und Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen).

Relativ gering ist der Einkommensnachteil dagegen in den Branchen, die vom öffentlichen Sektor geprägt sind. In Abschnitt P (Erziehung und Unterricht) erhielten Frauen im Mittel 78% des Einkommens der Männer, in Abschnitt O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) und Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) lag dieser Wert bei jeweils 72%. Im privatwirtschaftlichen Bereich fällt die Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) auf, weil hier die Einkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen immerhin 76% des Vergleichswertes für die männlichen Kollegen betragen und somit der Einkommensnachteil relativ gering war. Allerdings ist das Einkommensniveau in diesem Abschnitt allgemein eher niedrig.

Ein Teil der Einkommensdifferenzen lässt sich auf Unterschiede im Beschäftigungsausmaß zurückführen. Frauen arbeiten zu einem wesentlich höheren Prozentsatz in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen (vgl. Kapitel 1.2.5) und verdienen dadurch auch weniger. Jedoch erklären die kürzeren Arbeitszeiten bei Weitem nicht die gesamten Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern. Werden nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in die Analyse einbezogen und damit die Effekte durch nicht ganzjährige Erwerbstätigkeit bzw. Teilzeitbeschäftigung ausgeschaltet, erhalten Frauen im Mittel nur 81% der Männereinkommen.

Bei der Betrachtung der Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten ergeben sich im Vergleich zu allen Erwerbstätigen interessante Verschiebungen in der Rangfolge der Branchen. Die Benachteiligung von Frauen ist im Abschnitt Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Abschnitt B) am geringsten. Allerdings ist der Frauenanteil in dieser Branche sehr gering. In diesem Abschnitt erhalten Frauen 94% des Bruttojahreseinkommens ihrer männlichen ganzjährig vollzeitbeschäftigten Kollegen. Knapp dahinter folgen die Abschnitte O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) und E (Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung) mit einem Anteil des mittleren Fraueneinkommens von je 90% des Männereinkommens. Auch in den Abschnitten H (Verkehr und Lagerei) und F (Bau) sind die relativen Fraueneinkommen im Vergleich zu anderen Branchen mit einem Wert von 89% des mittleren Einkommens der Männer relativ hoch.

Trotz der Einschränkung auf ganzjährig Vollzeitbeschäftigte ist der Einkommensnachteil von Frauen im Abschnitt Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (Abschnitt S) mit 62%

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Branchen

nach wie vor am höchsten. Ebenfalls sehr niedrig sind die relativen mittleren Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen im Vergleich zu den Männern in den Abschnitten L (Grundstücks- und Wohnungswesen), K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen), M (Erbringung von wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) und P (Erziehung und Unterricht).

Exkurs: Lehrlinge

Lehrlinge sind keine unselbständig Erwerbstätigen im engeren Sinn, da sie sich in einem Ausbildungsverhältnis befinden. Ihre Einkommenssituation muss daher aus einer anderen Perspektive betrachtet werden als die der unselbständig Erwerbstätigen. Der folgende Abschnitt gibt einen kurzen Überblick über die Lage der Lehrlinge in Österreich.

Im Jahr 2011 befanden sich insgesamt 136.241 Personen in einem Lehrverhältnis. Davon waren etwa ein Drittel weiblich (48.297 Personen). Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Lehrlinge betrug 7.721 Euro im Jahr, wobei weibliche Lehrlinge mit 6.764 Euro in Relation zur männlichen Vergleichsgruppe rund 81% bezogen. Netto verdienten Lehrlinge im Mittel 6.901 Euro. Auch nach den Abzügen bleiben die Einkommen der Frauen im Mittel deutlich hinter denen der Männer zurück (Frauen 6.055 Euro; Männer 7.316 Euro).

Tabelle 32: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Lehrlinge nach ÖNACE 2008-Abschnitten und Geschlecht 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen			Mittlere Bruttojahreseinkommen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
A	511	275	236	6.222	6.023	6.834
B	75	...	65	10.514	...	10.514
C	29.617	5.427	24.190	8.879	7.736	9.279
D	1.207	152	1.055	9.695	8.237	10.570
E	90	40	50	8.052	6.972	8.471
F	23.219	1.378	21.841	8.941	7.238	9.102
G	33.862	16.029	17.833	7.681	7.203	7.967
H	2.261	828	1.433	7.973	7.645	8.038
I	11.790	6.252	5.538	8.100	8.043	8.155
J	2.762	485	2.277	8.535	7.864	9.195
K	1.502	802	700	8.895	8.856	8.921
L	347	199	148	7.324	7.383	7.176
M	2.682	1.424	1.258	6.705	6.200	7.276
N	1.669	720	949	7.040	7.018	7.126
O	4.450	2.542	1.908	7.961	7.484	8.508
P	8.179	3.493	4.686	2.784	2.776	2.791
Q	4.030	1.813	2.217	3.921	4.250	3.500
R	509	251	258	6.862	6.764	7.084
S	7.346	6.119	1.227	5.266	5.373	3.317
Unbekannt	133	58	75	7.455	7.334	7.556
Gesamt	136.241	48.297	87.944	7.721	6.764	8.176

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Ergebnisse und Analysen



Berufsgruppen

Die Verteilung der Lehrlinge konzentriert sich auf einige bestimmte Branchen. Mit rund einem Viertel aller Lehrlinge sind die meisten Personen in Abschnitt G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) beschäftigt (33.862 Personen). Die zweitgrößte Branche unter den Lehrlingen ist mit 29.617 Personen Abschnitt C (Herstellung von Waren). Außerdem ist auch der Bau (Abschnitt F) eine Branche mit verhältnismäßig vielen Lehrlingen (23.219 Personen). Zwischen weiblichen und männlichen Lehrlingen gibt es Unterschiede in der Branchenverteilung: Während Männer vor allem in den drei genannten Wirtschaftsabschnitten zu finden sind, sind bei Frauen neben dem Handel (Abschnitt G) an erster Stelle vor allem die Abschnitte I (Beherbergung und Gastronomie) und S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) mit jeweils mehr als 6.000 weiblichen Lehrlingen stark besetzte Branchen.

Tabelle 32 weist die Anzahl der Lehrlinge und deren mittlere Einkommen nach Branchen und Geschlecht aus. Insgesamt zeigt sich sehr deutlich, dass die Einkommen der Lehrlinge, die ihre Ausbildung im Produzierenden Bereich absolvieren, deutlich höher sind als im Dienstleistungsbereich. Am höchsten waren die mittleren Einkommen in Abschnitt D (Energieversorgung) mit 9.695 Euro im Jahr 2011, gefolgt von Abschnitt F (Bau) mit 8.941 Euro. In diesen Branchen sind Frauen deutlich unterrepräsentiert: Der Frauenanteil in Abschnitt D betrug 13%, in Abschnitt F waren nur 6% der Lehrlinge weiblich. Umgekehrt verhält es sich in Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen). Bei einem Frauenanteil von 83% sind hier mit einem Mittel von 5.266 Euro die drittniedrigsten Einkommen zu finden. Noch niedriger sind die Einkommen der Lehrlinge in Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) mit 3.921 Euro und Abschnitt P (Erziehung und Unterricht)⁷ mit 2.784 Euro.

1.2.3 Berufsgruppen

Während bei der Beschreibung der Einkommen nach Branchen auf den gesamten Lohnsteuerdatenbestand zurückgegriffen werden kann, sind Informationen zur beruflichen Tätigkeit nur aus der Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus verfügbar. Aus dieser konnten für das Jahr 2011 Informationen zu ca. 27.500 unselbständig Erwerbstätigen gewonnen werden. Um für die gesamte österreichische Erwerbsbevölkerung repräsentative und mit den anderen Kapiteln des vorliegenden Berichts vergleichbare Werte zu erhalten, wurden die Daten dieser Stichprobe hochgerechnet. Details zur Arbeitskräfteerhebung⁸ sowie zur Hochrechnung sind dem Kapitel über die methodischen Grundlagen zu entnehmen (vgl. Kapitel 4.1). Für die folgenden Ausführungen bedeutet die Verwendung des aus Lohnsteuerdaten und Arbeitskräfteerhebung kombinierten Datenbestands vor allem, dass die präsentierten Einkommens- und Erwerbstätigenzahlen Schätzwerte sind. Speziell bei selten auftretenden Merkmalskombinationen sind diese Schätzungen mit statistischen Unsicherheiten verbunden, die bei der Interpretation der Werte zu berücksichtigen sind. Werte, bei denen die Schätzung nicht mit ausreichender Zuverlässigkeit möglich war, werden nicht wiedergegeben. Lehrlinge sind in der

⁷ Lehrlinge in Abschnitt P sind zum Großteil Personen, die die Berufsausbildung in Lehrwerkstätten oder ähnlichen Ausbildungseinrichtungen absolvieren.

⁸ Die Arbeitskräfteerhebung stellt jenen Teil des Mikrozensus dar, in dem Informationen zur Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit erfasst werden.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

Grundgesamtheit dieses Kapitels – wie auch schon zuvor – nicht enthalten. Der Mikrozensus bezieht sich per definitionem nur auf die österreichische Wohnbevölkerung. Erwerbstätige, die in Österreich arbeiten, aber im Ausland wohnhaft sind, sind somit ebenfalls ausgeschlossen. Weiters sieht das Konzept des Mikrozensus für unselbständig Erwerbstätige ein Mindestalter von 15 Jahren vor.

Aus diesen Einschränkungen ergibt sich eine abweichende Grundgesamtheit der unselbständig Erwerbstätigen. Statt 4.004.748 unselbständig Erwerbstätige (alle, die in den Lohnsteuerdaten vorkommen, ohne Lehrlinge) wird im Folgenden nur über rund 3.884.800 Personen berichtet (ca. 120.000 in Österreich Erwerbstätige haben ihren Wohnsitz im Ausland, rund 500 sind unter 15 Jahre alt). Das mittlere Bruttojahreseinkommen der eingeschränkten Gruppe liegt mit 25.310 Euro etwas über dem der Gesamtmasse (24.843 Euro).⁹

Im Gegensatz zur Betrachtung der Einkommen nach Branchen soll die Gliederung nach Berufen die konkrete Tätigkeit der Einzelperson widerspiegeln. In die berufliche Tätigkeit fließen verschiedene einkommensrelevante Faktoren wie Ausbildung, spezielle Qualifikationen oder die Stellung im Betrieb ein.

Die Gliederung erfolgt in diesem Abschnitt nach der ÖISCO¹⁰ (das ist die österreichische Fassung der ISCO, der Berufsklassifikation der International Labour Organization (ILO)). In ihrer detailliertesten Gliederung umfasst die ÖISCO 372 Ausprägungen. Diese werden nach zwei Kriterien zu größeren Gruppen zusammengefasst: nach der für eine Tätigkeit nötigen Ausbildung/Qualifikation sowie nach der fachlichen Spezialisierung. Auf dieser Grundlage werden im Einkommensbericht zehn Berufshauptgruppen unterschieden, die weiter in Berufsgruppen, Berufsuntergruppen und Berufsgattungen unterteilt werden. Die Einkommen werden für die Berufshauptgruppen und die häufigsten Berufsgattungen, d.h. die Darstellung nach vierstelliger Klassifikation, untersucht. In den Tabellen des Statistischen Annex finden sich außerdem die Einkommen gegliedert nach Berufsuntergruppen.

Unter den Berufshauptgruppen ist die Gruppe 5 (Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen) die größte – 2011 waren hier 693.200 unselbständig Erwerbstätige zu verzeichnen – gefolgt von den Hauptgruppen 3 (TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe), 7 (Handwerks- und verwandte Berufe) und 9 (Hilfsarbeitskräfte) mit jeweils über einer halben Million Erwerbstätigen. Die beiden zahlenmäßig kleinsten Berufshauptgruppen waren die Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei – mit 41.900 unselbständig Erwerbstätigen im Jahr 2011 – und die SoldatInnen (Gruppe 0) mit 8.600 unselbständig Erwerbstätigen. Letztgenannte Gruppe wird aufgrund ihrer geringen Größe in den Tabellen nicht ausgewiesen, ist aber in den berechneten Maßzahlen für die Gesamtgruppe mitberücksichtigt. Auf der

⁹ Aufgrund des verfeinerten Gewichtungsverfahrens sind direkte Vergleiche mit den vorangegangenen Berichten nicht möglich.

¹⁰ ISCO steht für "International Standard Classification of Occupations". Da die „neue“ ÖISCO-08 im Mikrozensus erst 2011 zur Anwendung kam, wird in diesem Bericht aus Gründen der Vergleichbarkeit der beiden Bezugsjahre 2010 und 2011 auch für 2011 die „alte“ ÖISCO-88 verwendet.

Ergebnisse und Analysen



Berufsgruppen

feineren Gliederungsebene der Berufsgruppen sind die personenbezogenen Dienstleistungsberufe und Sicherheitsbedienstete (Berufsgruppe 51; 460.400 Erwerbstätige), die Büroangestellten ohne Kundenkontakt (Berufsgruppe 41; 396.000 Erwerbstätige) sowie die sonstigen nichttechnischen Fachkräfte (Berufsgruppe 34; 337.200 Erwerbstätige) die größten. Zusammen decken diese drei Berufsgruppen beinahe ein Drittel aller unselbständig Erwerbstätigen ab.

Die ÖISCO-Klassifikation soll, wie bereits erwähnt, neben der spezifischen Tätigkeit auch die dafür notwendige Qualifikation widerspiegeln. Die Definition der Berufsgruppen umfasst daher die im Normalfall für eine berufliche Tätigkeit notwendige Ausbildung. Werden die Einkommen der Berufsgruppen nach dem Gesichtspunkt ihres Qualifikationsniveaus betrachtet, zeigt sich eine enge Koppelung zwischen der für eine Tätigkeit notwendigen Ausbildung und dem erzielten Einkommen.

Die Berufshauptgruppen mit den höchsten mittleren Einkommen (vgl. Tabelle 33) sind die Gruppen 1 (Führungskräfte) und 2 (Akademische Berufe), also jene Berufe, für die in der Regel eine tertiäre¹¹ Ausbildung notwendig ist. Die mittleren Bruttojahreseinkommen liegen hier über 50.000 bzw. über 40.000 Euro. Die höchsten Einkommen erzielen die BiowissenschaftlerInnen, MedizinerInnen und ApothekerInnen (Berufsgruppe 22) – 2011 hatten diese ein Medianeinkommen von 59.867 Euro.

Tabelle 33: Verteilung der mittleren Bruttojahreseinkommen nach Berufshauptgruppen 2011

Berufshauptgruppen		Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	33.502	53.842	79.280	45.778	85
2	Akademische Berufe	25.671	43.542	60.329	34.658	80
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	18.853	32.319	46.985	28.132	87
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	11.115	23.340	34.157	23.042	99
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	5.717	15.242	24.293	18.576	122
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	5.170	13.552	24.857	19.687	145
7	Handwerks- und verwandte Berufe	19.606	28.867	37.464	17.858	62
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	19.176	28.742	36.738	17.562	61
9	Hilfsarbeitskräfte	5.685	14.545	24.121	18.436	127
Gesamt		11.785	25.310	38.928	27.143	107

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Inklusive SoldatInnen.

In der Reihenfolge der Berufshauptgruppen nach Einkommenshöhe folgt die Berufshauptgruppe 3 (TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe), die Berufe zusammenfasst, für die in der Regel eine „postsekundäre, aber nicht tertiäre“ Ausbildung (oder eine

¹¹ D.h. ein Universitäts-, Fachhochschul-, Akademieabschluss oder eine vergleichbare Qualifikation.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

tertiäre Ausbildung ohne Abschluss) notwendig ist. In dieser Gruppe sind hauptsächlich spezialisierte Fachkräfte sowie Lehrkräfte ohne akademische Ausbildung enthalten. Das mittlere Bruttojahreseinkommen lag hier 2011 bei 32.319 Euro.

Die Berufshauptgruppen 4 bis 8 umfassen Tätigkeiten, die im Normalfall eine sekundäre Ausbildung (Matura, BMS-Abschluss, Lehre etc.) erfordern. Innerhalb dieser Gruppe zeigt sich eine Differenzierung zwischen Dienstleistungs- und Produzierendem Bereich: Im Produzierenden Bereich – bzw. in den Berufshauptgruppen 7 (Handwerks- und verwandte Berufe) und 8 (AnlagenbedienerInnen etc.) – wurden 2011 vergleichsweise hohe Einkommen verzeichnet (28.867 Euro bzw. 28.742 Euro). Deutlich niedrigere Einkommen werden in Dienstleistungsberufen (Gruppe 5) erzielt, in denen das Medianeinkommen 15.242 Euro betrug. Diese Gruppe fasst verschiedene Dienstleistungstätigkeiten zusammen (von KinderbetreuerInnen und FriseurInnen über PolizistInnen bis zu Mannequins), die eine spezifische Ausbildung erfordern. Noch weniger verdienen Hilfsarbeitskräfte (Berufshauptgruppe 9) mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 14.545 Euro. Die niedrigsten Einkommen werden bei unselbständig Erwerbstätigen in der Berufshauptgruppe Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft (Gruppe 6) mit 13.552 Euro erzielt. Bei Hilfskräften in der Land- und Forstwirtschaft lag das mittlere Einkommen im Jahr 2011 bei nur 4.747 Euro.

Was die Einkommensunterschiede innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen betrifft, fällt die relativ geringe Streuung der Einkommen in Berufen auf, die dem Produzierenden Bereich zuzurechnen sind. Besonders auffällig ist die geringe relative Streuung in den Hauptgruppen 7 und 8, die analog zu den anderen Berichtsteilen anhand des Verhältnisses zwischen Interquartilsabstand und Median gemessen wird. Diese Messziffer liegt in den handwerklichen und ähnlichen Berufen bei 62% und bei den Anlagen- und MaschinenbedienerInnen bei 61%. Im Vergleich dazu kommen Dienstleistungsberufe mit ähnlichem Qualifikationsniveau auf einen Wert von 122%. Im Mittelfeld liegen akademische sowie technische und gleichrangige nicht-technische Berufe mit 80% bzw. 87% sowie Führungskräfte mit einem relativen IQA von 85%.

Die Einkommensunterschiede zwischen den verschiedenen Berufsgruppen lassen sich zum Teil durch Unterschiede in den Arbeitsvolumina sowie durch saisonale Beschäftigungsmuster erklären.

Der Anteil der nicht ganzjährig Erwerbstätigen¹² schwankt zwischen ca. 15% in akademischen Berufen und bei den Führungskräften und 52% in land- und forstwirtschaftlichen Berufen, wie Grafik 16 illustriert. Saisonale Tätigkeiten führen bei den land- und forstwirtschaftlichen Berufen zu unterjähriger Beschäftigung, die aber auch verstärkt in den Dienstleistungsberufen (36%), Handwerksberufen (35%) und bei den Hilfsarbeitskräften (36%) auftritt.

Die Auswirkung nicht ganzjähriger Beschäftigung auf das Einkommen ist beträchtlich: Das mittlere Einkommen von Personen, die nicht das ganze Jahr beschäftigt waren, betrug 2011

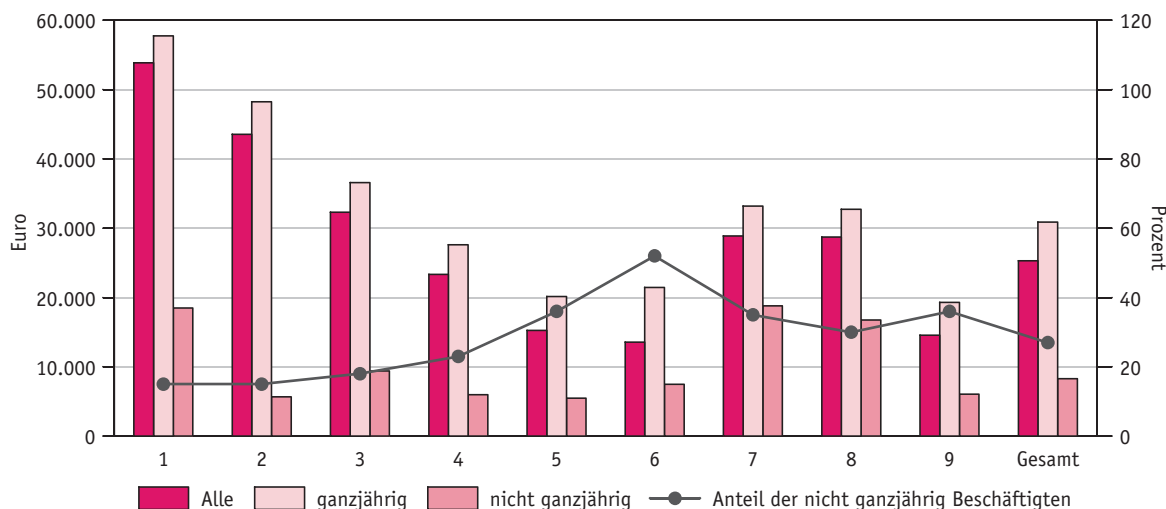
¹² Nicht ganzjährige Erwerbstätigkeit kommt nicht nur durch Saisonbeschäftigung im engeren Sinn zustande. Zu denken ist auch an während des Jahres begonnene oder beendete Beschäftigungen, an FerialpraktikantInnen oder an atypische Beschäftigungsformen.

Ergebnisse und Analysen



Berufsgruppen

Grafik 16: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig und nicht ganzjährig Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Inklusive SoldatInnen.

zwischen nur 12% (in akademischen Berufen) und 57% (in Handwerks- und verwandten Berufen) des mittleren Einkommens der ganzjährig Erwerbstätigen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Gruppe der nicht ganzjährig Erwerbstätigen auch Personen, die nur wenige Tage oder Wochen beschäftigt waren, beinhaltet; die Werte sind daher nur mit Vorsicht zu interpretieren. Grafik 16 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig und nicht ganzjährig Erwerbstätigen im Vergleich. Zusätzlich wird in der Grafik anhand der Linie der Anteil der nicht ganzjährig Erwerbstätigen dargestellt.

Während der Anteil der nicht ganzjährig Erwerbstätigen stark von der beruflichen Qualifikation abhängt, ist das Beschäftigungsausmaß in der Betrachtung der Berufshauptgruppen hauptsächlich vom Wirtschaftsbereich abhängig. In Berufen, die typischerweise im Produzierenden Bereich ausgeübt werden und die in den Gruppen 7 und 8 zu finden sind, ist Teilzeit deutlich weniger stark vertreten (7% bzw. 8% der Erwerbstätigen): Im Vergleich dazu liegt das Niveau der Teilzeitbeschäftigung im Dienstleistungsbereich deutlich höher. 42% der Erwerbstätigen in der Berufshauptgruppe 4 (Bürokräfte und kaufmännische Angestellte) bzw. 53% der Erwerbstätigen in Gruppe 5 (Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen etc.) sind in Teilzeit erwerbstätig.

Nicht ganzjährige Beschäftigung und Teilzeitarbeit schränken die Vergleichbarkeit der Einkommenswerte der Berufsgruppen ein. Dem kann begegnet werden, indem nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in den Vergleich einbezogen werden. Die Verteilung zeigt sich nun deutlich homogener, wie die niedrigeren Kennziffern für das Verhältnis IQA/Median in Tabelle 34 im Vergleich zu Tabelle 33 verdeutlichen. Insgesamt weisen Beschäftigte der ÖISCO-Hauptgruppen 1 und 2 im Vergleich zu den anderen Berufshauptgruppen immer noch deutlich höhere Bruttojahreseinkommen auf. Besonders eklatant sind die Veränderungen der Einkommensver-



Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

Tabelle 34: Verteilung der mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2011

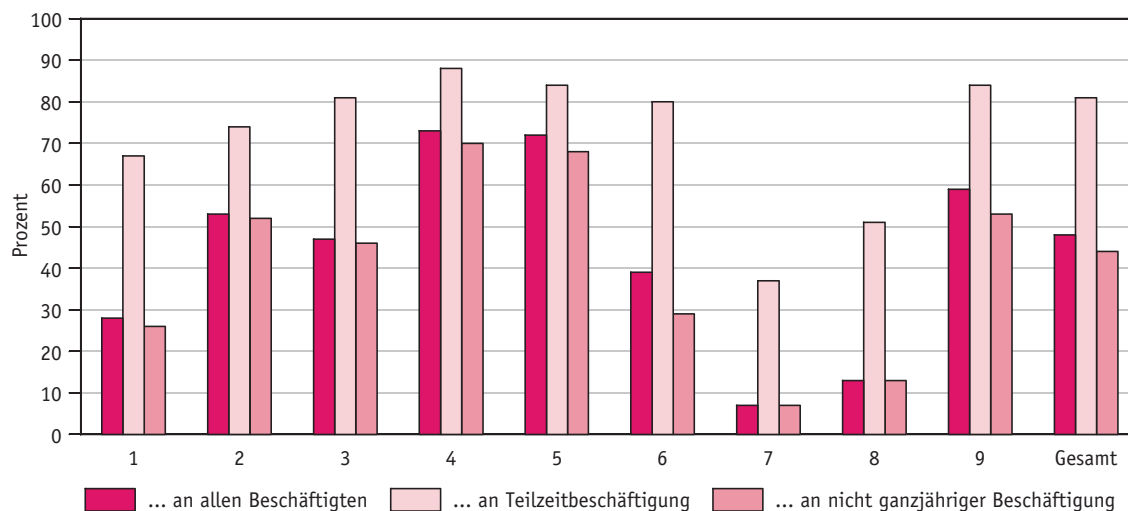
Berufshauptgruppen		Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	43.917	61.077	86.601	42.684	70
2	Akademische Berufe	41.228	53.637	68.468	27.240	51
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	31.251	41.590	55.186	23.935	58
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	26.717	33.226	42.857	16.140	49
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	20.342	26.890	37.243	16.901	63
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	19.942	27.039	36.240	16.298	60
7	Handwerks- und verwandte Berufe	27.766	33.835	42.339	14.573	43
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	27.103	33.393	40.737	13.634	41
9	Hilfsarbeitskräfte	21.697	26.490	32.550	10.853	41
Gesamt		27.494	36.383	50.425	22.931	63

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Inklusive SoldatInnen.

teilung für die Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie bei den Hilfsarbeitskräften. In diesen Gruppen vermindert sich der relative Interquartilsabstand von 145% auf 60% bzw. von 127% auf 41%. Offensichtlich gibt es in diesen Gruppen viele Personen, die nicht ganzjährig erwerbstätig bzw. teilzeitbeschäftigt sind und ein sehr niedriges Einkommen beziehen.

Die beschriebenen Unterschiede in den Einkommen der verschiedenen Berufsgruppen, speziell jene im Beschäftigungsausmaß sowie die Differenzen zwischen Dienstleistungs- und Pro-

Grafik 17: Anteile der Frauen nach Beschäftigungsausmaß, Ganzjährigkeit und Berufshauptgruppen 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Inklusive SoldatInnen.

Ergebnisse und Analysen



Berufsgruppen

duzierendem Bereich, stehen in enger Wechselwirkung mit Einkommensunterschieden zwischen Frauen und Männern.

Nach wie vor sind in Berufen des Produzierenden Bereichs weitgehend Männer tätig. Grafik 17 illustriert das durch die Darstellung des Frauenanteils an allen Erwerbstätigen, an Teilzeitbeschäftigten und an nicht ganzjährig Beschäftigten. 2011 waren nur 7% der unselbständig Erwerbstätigen in Berufshauptgruppe 7 (Handwerks- und verwandte Berufe) weiblich, in Gruppe 8 (AnlagenbedienerInnen etc.) waren es 13%. Auch in Führungspositionen kommen Frauen deutlich seltener vor als Männer (vgl. auch Kapitel 1.2.4): Frauen machten 2011 nur etwas mehr als ein Viertel der ÖISCO-Hauptgruppe 1 aus. Dienstleistungsberufe (Gruppe 5) und Bürokräfte (Gruppe 4) sind dagegen ebenso wie Hilfsarbeitskräfte (Gruppe 9) überproportional weiblich besetzt.

Die weiblich dominierten Berufsgruppen sind gleichzeitig jene, in denen überdurchschnittlich häufig Teilzeit gearbeitet wird. In diesen Berufen sind es vor allem die Frauen, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen. Die Berufsgruppen mit den höchsten Teilzeitquoten, die ÖISCO-Hauptgruppen 5, 9 und 4, sind auch die Gruppen mit den höchsten Frauenanteilen. Der Anteil der Frauen an den Teilzeitbeschäftigten liegt in allen Berufsgruppen deutlich über ihrem Anteil an allen Erwerbstätigen. Besonders auffällig ist dieses Verhältnis in der Berufshauptgruppe 8 (AnlagenbedienerInnen etc.). Dort waren 2011 13% der Erwerbstätigen weiblich, allerdings betrug der Frauenanteil an den Teilzeitbeschäftigten 51%. Nicht ganzjährige Beschäftigung ist hingegen kein speziell weibliches Phänomen, die Anteile der Frauen in dieser Personengruppe weichen nicht auffällig von ihrem Gesamtanteil in der jeweiligen Berufsgruppe ab.

Tabelle 35: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Berufshauptgruppen und Geschlecht 2011

Berufshauptgruppen		Alle unselbständig Erwerbstätigen			Ganzjährig Vollzeit		
		Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	38.920	59.442	65	48.791	65.837	74
2	Akademische Berufe	37.389	51.500	73	49.043	58.668	84
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	26.198	39.372	67	35.422	45.461	78
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	21.238	30.653	69	30.989	37.695	82
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	14.439	18.382	79	24.189	32.542	74
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	13.192	14.892	89	19.942	34.276	58
7	Handwerks- und verwandte Berufe	18.107	29.614	61	26.765	34.264	78
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	20.029	30.169	66	25.432	34.173	74
9	Hilfsarbeitskräfte	11.828	22.026	54	22.802	29.957	76
Gesamt		18.788	31.359	60	31.343	38.795	81

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Inklusive SoldatInnen.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

Der Umstand, dass Frauen vor allem in schlecht bezahlten Berufen und dort überproportional teilzeitbeschäftigt sind, schlägt sich naturgemäß auch in den geschlechtsspezifischen Einkommensunterschieden nieder, wie Tabelle 35 zeigt. Unter den Hilfsarbeitskräften verdienen Frauen im Mittel lediglich 54% des Medianeinkommens der Männer. Am geringsten fällt der Einkommensnachteil der Frauen bei den Fachkräften in der Land- und Forstwirtschaft aus, hier erreicht das weibliche Medianeinkommen immerhin 89% des Einkommens der Männer. Insgesamt liegt das mittlere Einkommen der Frauen bei 60% des Vergleichswertes der Männer.

Die Arbeitszeiteffekte erklären aber nur einen Teil der Einkommensbenachteiligung von Frauen. Wenn nur ganzjährig vollzeitbeschäftigte Personen in die Auswertung einbezogen werden, zeigen sich in einzelnen Berufsgruppen geringere Benachteiligungen der Frauen – so etwa unter den Hilfsarbeitskräften, wo sich durch Ausschluss der Teilzeitbeschäftigten und der nicht ganzjährig Erwerbstätigen das Medianeinkommen der Frauen auf 76% des Männermedians erhöht. In den akademischen Berufen verdienen ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen 84% des mittleren Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe.

Neben der aggregierten Darstellung der neun ÖISCO-Berufshauptgruppen werden nun Berufsgattungen in vierstelliger ÖISCO-Klassifikation näher beschrieben. Die Berufshauptgruppen sind zwar sehr gut geeignet, um einen Überblick nach hierarchischer Klassifikation zu schaffen, bleiben aber durch die Aggregationsstufe relativ abstrakt. Die folgende Darstellung in Tabelle 36 gibt die häufigsten Berufsgattungen je Berufshauptgruppe für alle unselbständig

Tabelle 36: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-88 und mittlere Bruttojahreseinkommen 2011

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-88		Anzahl der Personen	Anteil in %	Brutto- jahresein- kommen
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	178.800	100	53.842
	1229 Produktions- und OperationsleiterInnen, anderweitig nicht genannt	22.500	13	61.121
	1233 Verkaufs- und AbsatzleiterInnen	21.600	12	67.211
	1319 LeiterInnen kleiner Unternehmen, anderweitig nicht genannt	15.600	9	49.629
	1231 FinanzdirektorInnen und VerwaltungsleiterInnen	14.400	8	56.246
	1222 Produktions- und OperationsleiterInnen in der Gewinnung, Erzeugung und Verarbeitung	12.700	7	52.765
2	Akademische Berufe	406.900	100	43.542
	2321 LehrerInnen des Sekundarbereichs mit akademischer Ausbildung	96.900	24	49.232
	2131 SystemplanerInnen, SystemanalytikerInnen und SystemprogrammiererInnen	31.300	8	39.678
	2331 LehrerInnen des Primarbereichs mit akademischer Ausbildung	30.000	7	35.860
	2221 ÄrztInnen	26.100	6	68.392
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	691.500	100	32.319
	3419 Finanz- und Verkaufsfachkräfte, anderweitig nicht genannt	62.900	9	28.865
	3431 VerwaltungssekretärInnen und verwandte Fachkräfte	47.000	7	32.250
	3415 Technische und kaufmännische HandelsvertreterInnen	41.500	6	43.184
	3231 Diplomierte Krankenschwestern und -pfleger	40.400	6	34.192
	3115 MaschinenbautechnikerInnen	39.700	6	33.935

Ergebnisse und Analysen



Berufsgruppen

Tabelle 36: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-88 und mittlere Bruttojahreseinkommen 2011 – Schluss

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-88		Anzahl der Personen	Anteil in %	Brutto- jahresein- kommen
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	490.800	100	23.340
4190	Sonstige Büroangestellte	206.100	42	22.963
4115	Sekretariatskräfte	73.400	15	22.428
4121	Rechnungswesen- und Buchhaltungsangestellte	37.200	8	27.702
4211	KassiererInnen und KartenverkäuferInnen	34.900	7	12.902
4212	Bank-, Post- und andere Schalterbedienstete	30.900	6	34.394
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	693.200	100	15.242
5220	LadenverkäuferInnen, Verkaufs-, MarktstandverkäuferInnen und VorführerInnen	232.000	33	14.378
5132	Pflegekräfte in Institutionen	136.100	20	23.464
5123	KellnerInnen und BarkeeperInnen	121.000	17	8.428
5122	KöchInnen	63.200	9	17.305
5141	FriseurInnen, KosmetikerInnen und verwandte Berufe	33.400	5	11.918
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	41.900	100	13.552
6112	GärtnerInnen, Saat- und PflanzenzüchterInnen	25.300	60	14.031
7	Handwerks- und verwandte Berufe	577.800	100	28.867
7233	Landmaschinen- oder IndustriemaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen	68.600	12	36.000
7122	MaurerInnen, BausteinmetzInnen	65.500	11	28.298
7137	Bau- und verwandte ElektrikerInnen	50.900	9	30.410
7231	KraftfahrzeugmechanikerInnen und -schlosserInnen	39.300	7	27.933
7422	MöbeltischlerInnen und verwandte Berufe	33.200	6	24.529
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	263.800	100	28.742
8324	FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen	59.500	23	28.842
8322	Personenkraftwagen-, Taxi- und KleinlastkraftwagenfahrerInnen	24.600	9	13.836
8332	FührerInnen von Erdbewegungs- und verwandten Maschinen	21.500	8	32.162
8334	GabelstaplerführerInnen	15.800	6	28.770
8323	BusfahrerInnen und StraßenbahnführerInnen	15.600	6	32.614
9	Hilfsarbeitskräfte	531.500	100	14.545
9132	Hilfskräfte und Reinigungspersonal in Büros, Hotels und sonstigen Einrichtungen	240.400	45	10.967
9320	HilfsarbeiterInnen in der Fertigung	76.100	14	22.361
9330	Transport- und FrachtarbeiterInnen	74.000	14	19.860
9141	HausmeisterInnen, HauswartInnen und verwandte Berufe	43.200	8	22.387
9313	BauhilfsarbeiterInnen (Hochbau)	25.600	5	25.235

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Erwerbstätigen wieder. Dabei wird deutlich, dass innerhalb der Hauptgruppen eine beachtliche Variation der Medianeinkommen zu beobachten ist. In der Hauptgruppe 1 verdienen beispielsweise Verkaufs- und AbsatzleiterInnen um 25% mehr als das Gesamtmittel der Gruppe, im Vergleich dazu sind die mittleren Einkommen der LeiterInnen kleiner Unternehmen mit 49.629 Euro deutlich niedriger. Bei den akademischen Berufen stehen LehrerInnen des Primarbereichs mit akademischer Ausbildung und einem Bruttojahreseinkommen von 35.860 Euro ÄrztInnen gegenüber, die 68.392 Euro verdienen.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

In der Berufshauptgruppe 3 liegen die Medianeinkommen dichter beieinander. Technische und kaufmännische HandelsvertreterInnen heben sich mit 43.184 Euro ab, während Finanz- und Verkaufsfachkräfte in Berufshauptgruppe 3 mit 28.865 Euro unterdurchschnittlich verdienen.

Bei den Bürokräften bzw. kaufmännischen Angestellten erzielen Bank-, Post- und andere Schalterbedienstete mit 34.394 Euro ein überdurchschnittliches und KassiererInnen und KartenverkäuferInnen mit 12.902 Euro ein im Vergleich zum Gruppenmedian unterdurchschnittliches mittleres Jahreseinkommen.

Die Dienstleistungsberufe sind generell durch eher niedrige Medianeinkommen gekennzeichnet. Pflegekräfte in Institutionen können sich mit 23.464 Euro etwas abheben, während KellnerInnen und BarkeeperInnen mit 8.428 Euro deutlich unterdurchschnittliche Einkommen erhalten.

Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft stellen eine sehr kleine Gruppe dar und weisen deutlich variierende Medianeinkommen auf. GärtnerInnen sowie Saat- und PflanzenzüchterInnen stellen mit 60% die große Mehrheit in dieser Gruppe und beziehen mit 14.031 Euro ein leicht überdurchschnittliches Einkommen in dieser Berufshauptgruppe.

Handwerks- und verwandte Berufe verfügen über eine relativ homogene Einkommensverteilung zwischen den häufigsten Berufsgattungen und schwanken in relativ kleinem Intervall um das Gruppenmittel von 28.867 Euro. Landmaschinen- oder IndustriemaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen liegen mit 36.000 Euro über dem Hauptgruppenmittel, MöbeltischlerInnen mit 24.529 Euro etwas darunter.

Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen sind vor allem durch verschiedene FahrzeuglenkerInnen geprägt. Während BusfahrerInnen und StraßenbahnführerInnen im Mittel 32.614 Euro erhalten, liegen Personenkraftwagen-, Taxi- und KleinlastkraftwagenfahrerInnen mit einem Einkommen von 13.836 Euro deutlich unter dem Gruppenmedianeinkommen.

Die Hilfsarbeitskräfte stellen die Berufshauptgruppe mit dem zweitniedrigsten Einkommen dar. Ein Grund für diese Position ist das niedrige Einkommen der zahlenstärksten Berufsgattung der Gruppe: die Hilfskräfte und das Reinigungspersonal in Büros, Hotels und sonstigen Einrichtungen (45%), welche im Mittel lediglich 10.967 Euro im Jahr verdienen.

Die häufigsten Berufsgattungen werden auch für Frauen und Männer getrennt in Tabelle 37 und Tabelle 38 dargestellt. Klar erkennbar ist, dass sich die häufigsten Berufe je nach Geschlecht unterscheiden. Besonders deutlich wird das in den Berufshauptgruppen 7 (Handwerks- und verwandte Berufe), 8 (Anlagen- und MaschinenbedienerInnen) und 9 (HilfsarbeiterInnen) sichtbar, weil dort die häufigsten Berufe für Männer und Frauen mit Ausnahme der Hilfskräfte und des Reinigungspersonals in Büros, Hotels und sonstigen Einrichtungen gänzlich unterschiedlich sind.

Ergebnisse und Analysen



Berufsgruppen

Tabelle 37: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-88 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen 2011

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-88		Anzahl der Personen	Anteil in %	Brutto- jahresein- kommen
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	49.200	100	38.920
	1229 Produktions- und Operationsleiterinnen, anderweitig nicht genannt	8.600	17	53.107
	1314 Leiterinnen kleiner Unternehmen im Groß- und Einzelhandel	8.300	17	30.471
2	Akademische Berufe	214.900	100	37.389
	2321 Lehrerinnen des Sekundarbereichs mit akademischer Ausbildung	60.100	28	44.410
	2331 Lehrerinnen des Primarbereichs mit akademischer Ausbildung	28.600	13	34.256
	2221 Ärztinnen	13.200	6	55.678
	2411 Wirtschaftsprüferinnen und Steuerberaterinnen	13.200	6	36.344
3	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	327.200	100	26.198
	3419 Finanz- und Verkaufsfachkräfte, anderweitig nicht genannt	40.200	12	25.856
	3231 Diplomierte Krankenschwestern	36.200	11	33.538
	3320 Lehrkräfte des Vorschulbereichs ohne akademische Ausbildung	32.800	10	24.237
	3431 Verwaltungssekretärinnen und verwandte Fachkräfte	31.500	10	27.591
	3433 Buchhalterinnen	25.800	8	24.982
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	360.000	100	21.238
	4190 Sonstige Büroangestellte	164.200	46	21.772
	4115 Sekretariatskräfte	67.500	19	22.345
	4121 Rechnungswesen- und Buchhaltungsangestellte	30.400	8	25.353
	4211 Kassiererinnen und Kartenverkäuferinnen	30.000	8	14.215
	4212 Bank-, Post- und andere Schalterbedienstete	18.800	5	31.333
5	Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten	499.400	100	14.439
	5220 Ladenverkäuferinnen, Verkaufs-, Marktstandverkäuferinnen und Vorführerinnen	175.800	35	13.619
	5132 Pflegekräfte in Institutionen	110.000	22	22.910
	5123 Kellnerinnen und Barkeeperinnen	84.500	17	8.437
	5141 Friseurinnen, Kosmetikerinnen und verwandte Berufe	32.100	6	11.185
	5122 Köchinnen	24.400	5	16.998
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	16.300	100	13.192
	6112 Gärtnerinnen, Saat- und Pflanzenzüchterinnen	10.900	67	13.631
7	Handwerks- und verwandte Berufe	40.200	100	18.107
	7433 Herren-, Damenschneiderinnen und Hutmacherinnen	6.600	16	8.759
8	Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen	33.600	100	20.029
9	Hilfsarbeitskräfte	314.600	100	11.828
	9132 Hilfskräfte und Reinigungspersonal in Büros, Hotels und sonstigen Einrichtungen	220.300	70	10.871
	9320 Hilfsarbeiterinnen in der Fertigung	37.900	12	19.445
	9141 Hausmeisterinnen, Hauswartinnen und verwandte Berufe	17.800	6	18.283
	9330 Transport- und Frachtarbeiterinnen	12.500	4	16.064
	9131 Haushaltshilfen und Reinigungspersonal in Privathaushalten	8.500	3	11.022

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Bei gleichen Berufsgattungen bietet sich ein Vergleich der Bruttojahreseinkommen von Männern und Frauen an, wobei sich praktisch in allen Berufsgattungen erneut der Einkommensnachteil von Frauen bestätigt. So beziehen Produktions- und Operationsleiterinnen mit 53.107 Euro nur

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

Tabelle 38: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-88 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Männer 2011

	Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-88	Anzahl der Personen	Anteil in %	Brutto- jahresein- kommen
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	129.600	100	59.442
	1233 Verkaufs- und Absatzleiter	16.100	12	73.384
	1229 Produktions- und Operationsleiter, anderweitig nicht genannt	13.900	11	69.048
	1222 Produktions- und Operationsleiter in der Gewinnung, Erzeugung und Verarbeitung	11.200	9	53.219
	1319 Leiter kleiner Unternehmen, anderweitig nicht genannt	11.100	9	57.752
	1231 Finanzdirektoren und Verwaltungsleiter	9.900	8	62.361
2	Akademische Berufe	192.000	100	51.500
	2321 Lehrer des Sekundarbereichs mit akademischer Ausbildung	36.700	19	56.372
	2131 Systemplaner, Systemanalytiker und Systemprogrammierer	28.200	15	41.800
	2139 Informatiker, anderweitig nicht genannt	22.200	12	45.636
	2221 Ärzte	12.800	7	89.226
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	364.300	100	39.372
	3115 Maschinenbautechniker	37.900	10	34.213
	3119 Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte, anderweitig nicht genannt	30.800	8	47.050
	3415 Technische und kaufmännische Handelsvertreter	30.100	8	49.541
	3419 Finanz- und Verkaufsfachkräfte, anderweitig nicht genannt	22.700	6	42.340
	3113 Elektrotechniker	21.000	6	33.532
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	130.800	100	30.653
	4190 Sonstige Büroangestellte	42.000	32	27.980
	4131 Lagerverwalter	22.400	17	29.599
	4212 Bank-, Post- und andere Schalterbedienstete	12.100	9	43.705
	4142 Postverteiler und -sortierer	10.300	8	29.374
	4133 Speditionsangestellte	10.000	8	43.057
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	193.800	100	18.382
	5220 Ladenverkäufer, Verkaufs-, Marktstandverkäufer und Vorführer	56.100	29	20.537
	5122 Köche	38.800	20	17.819
	5123 Kellner und Barkeeper	36.600	19	8.028
	5132 Pflegekräfte in Institutionen	26.100	13	27.734
	5162 Polizisten (ohne Kriminalbeamte)	9.100	5	49.678
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	25.500	100	14.892
	6112 Gärtner, Saat- und Pflanzenzüchter	14.400	56	14.537
7	Handwerks- und verwandte Berufe	537.600	100	29.614
	7233 Landmaschinen- oder Industriemaschinenmechaniker und -schlosser	68.200	13	36.057
	7122 Maurer, Bausteinmetzen	65.500	12	28.298
	7137 Bau- und verwandte Elektriker	48.300	9	30.611
	7231 Kraftfahrzeugmechaniker und -schlosser	37.900	7	28.068
	7422 Möbeltischler und verwandte Berufe	30.800	6	25.251
8	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	230.200	100	30.169
	8324 Fahrer schwerer Lastkraftwagen	59.200	26	28.842
	8322 Personenkraftwagen-, Taxi- und Kleinlastkraftwagenfahrer	23.700	10	13.774
	8332 Führer von Erdbewegungs- und verwandten Maschinen	21.300	9	32.162
	8334 Gabelstaplerführer	15.600	7	28.770
	8323 Busfahrer und Straßenbahnführer	13.200	6	33.411

Ergebnisse und Analysen



Berufsgruppen

Tabelle 38: Ausgewählte Berufsgattungen der ÖISCO-88 und mittlere Bruttojahreseinkommen der Männer 2011 – Schluss

Berufshauptgruppen und ausgewählte Berufsgattungen ÖISCO-88		Anzahl der Personen	Anteil in %	Brutto- jahresein- kommen
9	Hilfsarbeitskräfte	216.900	100	22.026
	9330 Transport- und Frachtarbeiter	61.500	28	21.784
	9320 Hilfsarbeiter in der Fertigung	38.200	18	25.460
	9141 Hausmeister, Hauswarte und verwandte Berufe	25.500	12	25.148
	9313 Bauhilfsarbeiter (Hochbau)	25.100	12	25.397
	9132 Hilfskräfte und Reinigungspersonal in Büros, Hotels und sonstigen Einrichtungen	20.100	9	12.806

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

77% der Männer in dieser Berufsgattung, die im Mittel 69.048 Euro verdienen. In den akademischen Berufen fallen ÄrztInnen durch einen relativ großen geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied auf (Frauen 55.678 Euro; Männer 89.226 Euro).

Im Vergleich zu dem im Bruttojahreseinkommen dokumentierten gesamten Einkommen eines Kalenderjahres ist bei den Bruttoverdiensten pro Stunde (vgl. Tabelle 39) eine wesentlich gleichmäßigere Verteilung in den Berufshauptgruppen zu erkennen. Der Bruttostundenverdienst wird berechnet, indem das Bruttojahreseinkommen abzüglich Einmalzahlungen (z.B. Abfertigungen, Urlaubsentschädigungen) und Sonderzahlungen (13. und 14. Monatsgehalt) durch das Jahresarbeitsvolumen in Stunden dividiert wird. Letzteres wird durch die Multiplikation der individuellen wöchentlichen Normalarbeitszeit mit der in den Lohnsteuerdaten ersichtlichen Beschäftigungsdauer des Bezugsjahres ermittelt. Während bei Betrachtung der Bruttojahreseinkommen (vgl. Tabelle 33) Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft, Hilfs-

Tabelle 39: Verteilung der Stundenverdienste nach Geschlecht und Berufshauptgruppen 2011

Berufshauptgruppen	Stundenverdienste			Interquartils- abstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
Frauen und Männer					
1 Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete & Führungskräfte in der Privatwirtschaft	14,10	20,30	27,90	13,80	68
2 Akademische Berufe	13,70	18,90	24,50	10,80	57
3 TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	10,90	14,80	19,40	8,50	57
4 Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	9,00	11,80	15,30	6,30	53
5 Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	7,20	9,40	12,40	5,20	55
6 Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	6,20	8,50	11,50	5,30	62
7 Handwerks- und verwandte Berufe	10,10	12,50	15,50	5,40	43
8 Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	9,20	11,90	14,80	5,60	47
9 Hilfsarbeitskräfte	7,50	9,30	11,60	4,10	44
Gesamt	8,80	12,10	16,70	7,90	65

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Berufsgruppen

Tabelle 39: Verteilung der Stundenverdienste nach Geschlecht und Berufshauptgruppen 2011 – Schluss

Berufshauptgruppen		Stundenverdienste			Interquartils- abstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Frauen						
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete & Führungskräfte in der Privatwirtschaft	11,60	16,90	23,50	11,90	70
2	Akademische Berufe	12,90	17,60	22,70	9,80	56
3	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	10,10	13,40	17,50	7,40	55
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	8,90	11,60	14,80	5,90	51
5	Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten	7,20	9,30	12,00	4,80	52
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	6,20	7,70	9,40	3,20	42
7	Handwerks- und verwandte Berufe	7,80	9,50	11,60	3,80	40
8	Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montierinnen	7,60	9,30	11,20	3,60	39
9	Hilfsarbeitskräfte	7,30	8,80	10,40	3,10	35
Zusammen		8,10	10,70	15,00	6,90	64
Männer						
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete & Führungskräfte in der Privatwirtschaft	15,70	21,90	29,20	13,50	62
2	Akademische Berufe	14,90	20,50	26,20	11,30	55
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	11,90	15,90	21,50	9,60	60
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	9,20	12,90	17,00	7,80	60
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	7,00	9,80	13,80	6,80	69
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft	6,20	9,40	13,00	6,80	72
7	Handwerks- und verwandte Berufe	10,40	12,80	15,70	5,30	41
8	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	9,60	12,40	15,20	5,60	45
9	Hilfsarbeitskräfte	8,00	10,50	13,10	5,10	49
Zusammen		9,90	13,30	18,20	8,30	62

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Inklusive SoldatInnen.

arbeitskräfte sowie Dienstleistungsberufe die höchsten relativen IQA-Werte zeigen (zwischen 122% und 145% des Medians), weist bei Betrachtung des relativen IQA der Stundenverdienste die Gruppe der Führungskräfte (Berufshauptgruppe 1) den höchsten Wert mit 68% auf. Bei den anderen genannten Gruppen verschwinden die extremen Unterschiede zwischen hohen und niedrigen Einkommen beim Vergleich der Stundenverdienste. Das lässt darauf schließen, dass auch hier Struktureffekte wie nicht ganzjährige Erwerbstätigkeit und Teilzeitarbeit zu den großen Unterschieden in der Verteilung der Bruttojahreseinkommen führen.

Mit Blick auf die Differenzen zwischen den Geschlechtern lässt sich hinzufügen, dass der Einkommensnachteil der Frauen in Bezug auf den Stundenverdienst für Führungskräfte, bei Anlagen- und MaschinenbedienerInnen und in Handwerksberufen am größten ist: Frauen erzielen dort nur 77%, 75% bzw. 74% des Stundenverdienstes der Männer. In Dienstleistungsberufen erreichen Frauen hingegen mit 95% in Relation zu den Männern die höchsten Stundenverdienste. Außerdem fällt auf, dass sich der relative Interquartilsabstand der Frauen bei den Dienstleistungsberufen und bei den Fachkräften in der Land- und Forstwirtschaft stark

Ergebnisse und Analysen



Funktionen

von jenem der Männer unterscheidet. Bei Frauen fällt dieser um 17 bzw. 30 Prozentpunkte niedriger aus als bei den Männern, was als Bestätigung der bereits festgestellten unterschiedlichen Struktur der ausgeübten Berufe in diesen Hauptgruppen verstanden werden kann.

1.2.4 Funktionen

In diesem Kapitel werden die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach „Funktionen“ untersucht. Funktionen setzen sich im Kontext des Allgemeinen Einkommensberichts aus der Art des Beschäftigungsverhältnisses (Angestellte, ArbeiterInnen, Vertragsbedienstete und BeamtenInnen) und der Stellung im Beruf (von Hilfs- bis zu führenden Tätigkeiten) zusammen.

Wie Tabelle 40 zeigt, befindet sich beinahe die Hälfte der unselbständig Erwerbstätigen in einem Angestelltenverhältnis – 2011 waren es rund 1.834.400 bzw. 47%. 1.508.100 Personen waren als ArbeiterInnen tätig (39%). Rund 8% der unselbständig Erwerbstätigen (328.800 Personen) waren Vertragsbedienstete, weitere 213.500 Personen zählten zu den BeamtenInnen (5%).

Innerhalb der ArbeiterInnen ist die Funktion der angelernten ArbeiterInnen mit 38% die größte, wobei auch die Gruppe der HilfsarbeiterInnen und jene der FacharbeiterInnen noch relativ stark vertreten sind (26% bzw. 33% aller ArbeiterInnen). Lediglich die Gruppe der VorarbeiterInnen/MeisterInnen ist mit einem Anteil von 3% aller ArbeiterInnen gering besetzt.

Die Gruppe der Angestellten wird eindeutig von Angestellten, die mittlere Tätigkeiten ausüben, dominiert. Sie machen mit 44% einen Großteil aller Angestellten aus und liegen vor Angestellten, die höhere Tätigkeiten (17%) bzw. hilfs- und angelernte Tätigkeiten (13%) ausüben. Unter den Vertragsbediensteten stellt sich die Verteilung ähnlich dar. Bei BeamtenInnen ist eine leichte Verschiebung zu den höheren Tätigkeiten festzustellen.

Tabelle 40: Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2011

Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	Prozent	
ArbeiterInnen	1.508.100	39	100
HilfsarbeiterInnen	384.700		26
Angelernte ArbeiterInnen	575.900		38
FacharbeiterInnen	504.800		33
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	42.700		3
Angestellte	1.834.400	47	100
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	241.500		13
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	140.700		8
Mittlere Tätigkeiten	805.200		44
Höhere Tätigkeiten	310.200		17
Hochqualifizierte Tätigkeiten	183.100		10
Führende Tätigkeiten	153.700		8
Vertragsbedienstete	328.800	8	100
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	33.100		10
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	21.700		7
Mittlere Tätigkeiten	130.000		40
Höhere Tätigkeiten	79.900		24
Hochqualifizierte Tätigkeiten	51.900		16
Führende Tätigkeiten	12.200		4
BeamtenInnen	213.500	5	100
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(3.900)		(2)
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	7.600		4
Mittlere Tätigkeiten	74.500		35
Höhere Tätigkeiten	66.500		31
Hochqualifizierte Tätigkeiten	37.000		17
Führende Tätigkeiten	24.000		11
Gesamt	3.884.800	100	

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Funktionen

Ein Blick auf die Bruttojahreseinkommen in Tabelle 41 zeigt, dass die ArbeiterInnen die Gruppe mit dem niedrigsten Einkommen sind. Sie erzielten 2011 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 21.509 Euro. Angestellte kamen auf ein Medianeinkommen von 25.346 Euro, Vertragsbedienstete verdienten im Mittel 30.938 Euro. Das mit Abstand höchste mittlere Bruttojahreseinkommen erhielten BeamtenInnen: Sie hatten 2011 ein Medianeinkommen von 49.159 Euro zu verzeichnen. Das hohe Einkommensniveau ist u.a. ein Effekt des höheren Durchschnittsalters der öffentlich Bediensteten.

Tabelle 41: Verteilung der Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2011

Funktionen Stellung im Beruf	Bruttojahreseinkommen			Interquartils- abstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
ArbeiterInnen	9.942	21.509	31.227	21.285	99
HilfsarbeiterInnen	4.205	11.444	19.997	15.792	138
Angelernte ArbeiterInnen	11.252	21.750	30.820	19.568	90
FacharbeiterInnen	17.855	27.561	35.163	17.308	63
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	28.105	36.871	46.583	18.478	50
Angestellte	10.468	25.346	43.400	32.932	130
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	2.844	6.703	16.706	13.862	207
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	12.479	23.132	35.900	23.421	101
Mittlere Tätigkeiten	9.620	21.233	33.813	24.193	114
Höhere Tätigkeiten	21.369	35.177	53.199	31.830	90
Hochqualifizierte Tätigkeiten	28.632	45.256	64.218	35.586	79
Führende Tätigkeiten	38.904	60.349	90.842	51.938	86
Vertragsbedienstete	20.453	30.938	40.931	20.478	66
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	14.386	24.121	30.529	16.143	67
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	27.586	33.519	40.931	13.345	40
Mittlere Tätigkeiten	18.673	27.753	35.274	16.601	60
Höhere Tätigkeiten	23.524	34.172	46.211	22.687	66
Hochqualifizierte Tätigkeiten	26.009	40.311	55.157	29.148	72
Führende Tätigkeiten	29.850	42.570	63.088	33.238	78
BeamtenInnen	39.535	49.159	59.619	20.084	41
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(29.542)	(35.321)	(41.516)	(11.974)	(34)
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	35.074	41.722	48.280	13.206	32
Mittlere Tätigkeiten	35.743	43.903	50.515	14.772	34
Höhere Tätigkeiten	40.644	50.998	58.879	18.235	36
Hochqualifizierte Tätigkeiten	46.529	58.121	72.881	26.352	45
Führende Tätigkeiten	53.723	62.148	81.745	28.022	45
Gesamt	11.785	25.310	38.928	27.143	107

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Innerhalb der Beschäftigtengruppen zeigen sich teilweise stärkere Einkommensunterschiede als zwischen ihnen. In der Gruppe der ArbeiterInnen kamen HilfsarbeiterInnen 2011 auf ein Medianeinkommen von 11.444 Euro, VorarbeiterInnen erzielten demgegenüber 36.871 Euro. Auffällig ist, dass die Einkommensunterschiede unter den HilfsarbeiterInnen relativ gesehen deutlich größer sind als unter FacharbeiterInnen und VorarbeiterInnen/MeisterInnen. Der relative Interquartilsabstand (IQA) – also die Differenz aus dem Wert, über dem die höchsten 25% der Einkommen liegen, und dem Wert, unter dem die niedrigsten 25% der Einkommen

Ergebnisse und Analysen



Funktionen

liegen, dividiert durch den Median – beträgt für die Gruppe der HilfsarbeiterInnen 138%, ein höherer Wert zeigt sich in dieser Gruppe nicht. In der Gruppe der VorarbeiterInnen und MeisterInnen beträgt der relative IQA nur 50%.

Bei den Angestellten zeigen sich noch stärker ausgeprägte Einkommensunterschiede in den verschiedenen Kategorien der beruflichen Stellung. Angestellte in führenden Tätigkeiten verdienten 2011 mit 60.349 Euro im Mittel neunmal so viel wie Angestellte in Hilfs- und angelernten Tätigkeiten mit 6.703 Euro. Im Gegensatz zu den ArbeiterInnen steigt auch der absolute Interquartilsabstand mit der Stellung im Beruf kontinuierlich an: Unter den Angestellten in höheren Positionen gibt es deutlich stärkere Einkommensunterschiede – in absoluten Zahlen – als unter jenen mit niedrigerer beruflicher Stellung. Die relative Streuung der Einkommen ist jedoch in den unteren Positionen höher (für Hilfs- und angelernte Tätigkeiten beträgt der IQA normiert durch den Median 207%, für führende Tätigkeiten nur 86%).

Im öffentlichen Bereich sind die Einkommensunterschiede generell geringer – vor allem, weil hier in den unteren Positionen deutlich höhere Einkommen erzielt werden als bei ArbeiterInnen und Angestellten. Personen, die Hilfs- und angelernte Tätigkeiten verrichteten, verdienten mit 24.121 Euro (Vertragsbedienstete) bzw. 35.321 Euro (BeamtInnen) mehr als das Doppelte bzw. Dreifache von ArbeiterInnen in der vergleichbaren beruflichen Stellung. Vertragsbedienstete und Beamten in höheren Positionen erzielten dagegen Einkommen in ähnlicher Höhe wie Angestellte. Auch die Streuung der Einkommen innerhalb der Gruppen ist vor allem bei den Beamten deutlich geringer – abzulesen an den IQA-Werten bzw. dem IQA als Prozentwert des Medians.

Die Einkommensunterschiede zwischen ArbeiterInnen und Angestellten einerseits und Vertragsbediensteten und Beamten andererseits sind zu einem Großteil auf die Anteile der Teilzeitbeschäftigten und der nicht ganzjährig Beschäftigten zurückzuführen. Diese sind bei ArbeiterInnen und Angestellten deutlich höher als bei Vertragsbediensteten und Beamten (vgl. Tabelle 42). Im Jahr 2011 waren unter den ArbeiterInnen 37% nicht das ganze Jahr beschäftigt, 25% gingen einer Teilzeitbeschäftigung nach. Bei den Angestellten ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten deutlich höher, der Anteil der Saisonbeschäftigten dagegen niedriger: 38% waren 2011 teilzeitbeschäftigt, 26% nicht das ganze Jahr beschäftigt. Unter den Vertragsbediensteten befanden sich 31% in Teilzeit und nur 10% in nicht ganzjähriger Beschäftigung, von den Beamten ist nur rund jede/r Zehnte teilzeitbeschäftigt und gar nur 1% nicht das gesamte Jahr erwerbstätig.

Darüber hinaus zeigt sich, was den Anteil der Teilzeitbeschäftigten betrifft, dass der Teilzeitanteil mit der Funktion zusammenhängt. Während beispielsweise 61% der Angestellten, die hilfs- und angelernte Tätigkeiten ausführen, teilzeitbeschäftigt sind, arbeiten nur 11% der Angestellten mit führenden Tätigkeiten Teilzeit. Dieser Zusammenhang ist bei ArbeiterInnen und Angestellten deutlicher ausgeprägt als bei Vertragsbediensteten und Beamten. Eine Folge davon ist, dass die mittleren Einkommen der Personen, die Hilfs- und angelernte Tätigkeiten ausüben, in der Privatwirtschaft niedriger sind als jene im öffentlichen Dienst.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Funktionen

Tabelle 42: Beschäftigungsausmaß und mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen 2011

Funktionen Stellung im Beruf	Anteil ... in %		Bruttojahreseinkommen (Median)	
	Teilzeit	nicht ganzjährig	Alle unselbständig Erwerbstätigen	Ganzjährig Voll- zeitbeschäftigte
ArbeiterInnen	25	37	21.509	30.353
HilfsarbeiterInnen	48	47	11.444	24.065
Angelernte ArbeiterInnen	25	35	21.750	29.786
FacharbeiterInnen	11	33	27.561	32.130
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	3	26	36.871	40.485
Angestellte	38	26	25.346	41.276
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	61	54	6.703	26.584
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	34	26	23.132	34.537
Mittlere Tätigkeiten	43	26	21.233	33.763
Höhere Tätigkeiten	27	17	35.177	45.972
Hochqualifizierte Tätigkeiten	25	17	45.256	55.352
Führende Tätigkeiten	11	11	60.349	67.682
Vertragsbedienstete	31	10	30.938	36.523
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	32	12	24.121	29.031
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	23	1	33.519	36.178
Mittlere Tätigkeiten	35	13	27.753	32.715
Höhere Tätigkeiten	31	8	34.172	40.038
Hochqualifizierte Tätigkeiten	28	10	40.311	47.821
Führende Tätigkeiten	15	4	42.570	46.031
BeamtInnen	11	1	49.159	50.657
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(12)	(9)	(35.321)	(35.682)
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	10	1	41.722	42.013
Mittlere Tätigkeiten	9	1	43.903	44.940
Höhere Tätigkeiten	15	1	50.998	52.740
Hochqualifizierte Tätigkeiten	12	0	58.121	61.490
Führende Tätigkeiten	3	0	62.148	62.641
Gesamt	31	27	25.310	36.383

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Werden nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte in den Vergleich einbezogen, verkleinern sich die Unterschiede zwischen Angestellten einerseits und Vertragsbediensteten und BeamtInnen andererseits deutlich. Wie Tabelle 42 zeigt, kommen ganzjährig vollzeitbeschäftigte Angestellte in der Betrachtung für das Jahr 2011 auf ein Medianeinkommen von 41.276 Euro und liegen daher deutlich über dem mittleren Einkommen der Vertragsbediensteten (36.523 Euro) und nur mehr rund ein Fünftel unter den mittleren Einkommen der BeamtInnen (50.657 Euro). Vergleicht man die Bruttojahreseinkommen aller Angestellten mit den BeamtInnen, sind die mittleren Einkommen der Angestellten um 48% niedriger als jene der BeamtInnen.

Die Betrachtung der Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten führt nicht nur dazu, dass die Einkommensunterschiede zwischen den einzelnen Gruppen geringer werden. Auch innerhalb der Gruppen vermindert sich der Abstand zwischen hohen und niedrigen Tätigkeiten. Dieser Effekt ist bei den ArbeiterInnen und Angestellten deutlicher zu beobachten als bei den Vertragsbediensteten und BeamtInnen, da in den beiden letztgenannten Gruppen der Anteil der

Ergebnisse und Analysen



Funktionen

nicht ganzjährig Erwerbstätigen und der Teilzeitbeschäftigten wie bereits mehrmals erwähnt deutlich geringer ist.

Insgesamt weisen Vertragsbedienstete und BeamtInnen relativ geringe Einkommensunterschiede zwischen den Positionen auf. Eine Ursache dafür ist, dass Hilfs- und angelernte Tätigkeiten, FacharbeiterInnen/MeisterInnen sowie mittlere Tätigkeiten für Vertragsbedienstete und BeamtInnen deutlich besser entlohnt werden als für ArbeiterInnen und Angestellte. In führenden Tätigkeiten verdienen dagegen die Angestellten im Mittel mehr als die vergleichbaren Gruppen unter den Vertragsbediensteten und den BeamtInnen.

Nicht nur in Bezug auf die Verteilung der Einkommen zwischen den beruflichen Positionsgruppen, sondern auch im Hinblick auf die Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern können Unterschiede von ArbeiterInnen und Angestellten zu den Vertragsbediensteten und BeamtInnen festgestellt werden. Hier ist der geringste Unterschied zwischen den Einkommen von Männern und Frauen zu beobachten (vgl. Tabelle 43). Vertragsbedienstete

Tabelle 43: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Funktionen und Geschlecht 2011

Funktionen Stellung im Beruf	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen		Frauenmedian in % des Männermedians
		Frauen	Männer	
ArbeiterInnen	34	12.394	27.005	46
HilfsarbeiterInnen	56	10.549	14.410	73
Angelernte ArbeiterInnen	37	14.269	26.748	53
FacharbeiterInnen	16	14.532	29.495	49
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	...	...	37.966	...
Angestellte	57	19.619	37.308	53
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	59	7.238	6.533	111
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	52	17.865	32.184	56
Mittlere Tätigkeiten	67	18.742	30.204	62
Höhere Tätigkeiten	51	27.869	46.244	60
Hochqualifizierte Tätigkeiten	44	35.421	53.905	66
Führende Tätigkeiten	29	38.514	69.391	56
Vertragsbedienstete	66	28.261	36.393	78
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	60	20.900	30.573	68
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	44	31.827	35.017	91
Mittlere Tätigkeiten	71	25.700	32.076	80
Höhere Tätigkeiten	72	31.454	41.561	76
Hochqualifizierte Tätigkeiten	64	37.064	45.969	81
Führende Tätigkeiten	53	31.128	(61.167)	(51)
BeamtInnen	41	45.704	51.385	89
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	19	41.032	42.387	97
Mittlere Tätigkeiten	37	39.620	45.740	87
Höhere Tätigkeiten	51	46.559	55.016	85
Hochqualifizierte Tätigkeiten	49	54.972	65.333	84
Führende Tätigkeiten	(23)	(57.982)	63.250	(92)
Gesamt	48	18.788	31.359	60

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

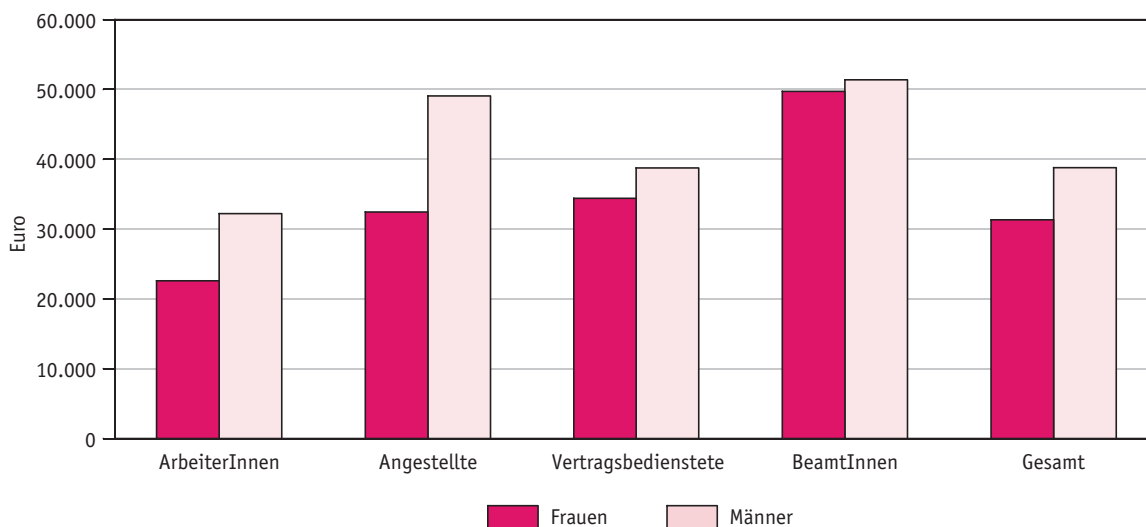
Funktionen

Frauen verdienen 78% der mittleren Männereinkommen, Beamtinnen sogar 89%, während weibliche Angestellte und Arbeiterinnen lediglich 53% bzw. 46% der mittleren Männereinkommen erhalten.

Mit 57% ist der höchste Frauenanteil unter den Angestellten festzustellen. Er nimmt mit zunehmender Qualifikation jedoch ab: Während unter den Angestellten in Hilfs- und angelernten Tätigkeiten der Frauenanteil 59% beträgt, liegt er bei den hochqualifizierten Tätigkeiten nur bei 44% und bei den führenden Tätigkeiten bei 29%. Noch drastischer ist dieser Verlauf bei den ArbeiterInnen ausgeprägt: Bei einem Gesamtfrauenanteil von 34% sind unter HilfsarbeiterInnen 56% weiblich, unter FacharbeiterInnen sind es nur 16%. Bei Vertragsbediensteten und BeamtInnen ist dieser Zusammenhang weniger stark ausgeprägt. Unter den Vertragsbediensteten sind bei einem Gesamtfrauenanteil von 66% auch unter den Personen mit führenden Tätigkeiten relativ viele Frauen (53%). Bei den BeamtInnen lässt sich bei höheren bzw. hochqualifizierten Tätigkeiten sogar eine leichte Überrepräsentanz der Frauen feststellen: Mit 51% bzw. 49% ist in diesen beiden Gruppen der Frauenanteil höher als insgesamt (41%). Nur unter den führenden Tätigkeiten sind mit 23% wieder verhältnismäßig weniger Frauen zu finden.

Ein Teil des Einkommensnachteils der Frauen ist auf Unterschiede im wöchentlichen Arbeitsausmaß sowie auf nicht ganzjährige Beschäftigungen zurückzuführen. Da unterschiedliche Arbeitsvolumina wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Bruttojahreseinkommens haben, müssen Faktoren wie Teilzeitarbeit bzw. nicht ganzjährige Beschäftigung kontrolliert werden. Wenn nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte verglichen werden, können diese Einflussfaktoren auf die Einkommenshöhe ausgeblendet werden. Tabelle 44 und Grafik 18 zeigen die Bruttojahreseinkommen von ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Geschlecht.

Grafik 18: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen und Geschlecht 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen



Funktionen

Grafik 18 illustriert den Unterschied zwischen den mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen und Männer. In allen Funktionen verdienen Frauen weniger als Männer, wobei der Unterschied bei den BeamtenInnen sehr gering ist.

Tabelle 44: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen und Geschlecht 2011

Funktionen Stellung im Beruf	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen		Frauenmedian in % des Männermedians
		Frauen	Männer	
ArbeiterInnen	20	22.606	32.222	70
HilfsarbeiterInnen	43	21.720	26.359	82
Angelernte ArbeiterInnen	24	23.481	31.649	74
FacharbeiterInnen	9	21.346	32.966	65
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	...	...	40.644	...
Angestellte	41	32.445	49.089	66
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	45	22.646	30.580	74
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	33	26.353	37.948	69
Mittlere Tätigkeiten	53	29.653	39.756	75
Höhere Tätigkeiten	38	38.064	52.426	73
Hochqualifizierte Tätigkeiten	33	45.256	60.435	75
Führende Tätigkeiten	22	47.280	72.171	66
Vertragsbedienstete	56	34.436	38.765	89
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	45	25.503	33.418	76
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	29	(37.108)	35.821	(104)
Mittlere Tätigkeiten	61	31.365	34.798	90
Höhere Tätigkeiten	64	38.390	45.077	85
Hochqualifizierte Tätigkeiten	58	44.428	54.505	82
Führende Tätigkeiten	46	(39.911)	(61.167)	(65)
BeamtenInnen	35	49.754	51.386	97
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	...	...	42.387	...
Mittlere Tätigkeiten	32	42.857	45.767	94
Höhere Tätigkeiten	44	50.408	55.186	91
Hochqualifizierte Tätigkeiten	44	58.040	65.564	89
Führende Tätigkeiten	22	(57.988)	63.275	(92)
Gesamt	34	31.343	38.795	81

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Da die Mehrzahl der Teilzeitbeschäftigten weiblich ist, sinkt bei alleiniger Berücksichtigung von Vollzeit- und ganzjährig Erwerbstätigen der Frauenanteil in allen Gruppen im Vergleich zur Betrachtung aller Beschäftigten ab (vgl. Tabelle 43 und Tabelle 44). 41% der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Angestellten sind Frauen, unter den ArbeiterInnen sind es nur 20%, bei BeamtenInnen 35%. Der höchste Frauenanteil ist mit 56% unter den ganzjährig vollzeitbeschäftigten Vertragsbediensteten zu finden. Der Einkommensnachteil der Frauen wird zwar abgeschwächt, ist aber weiterhin deutlich zu erkennen: Bei den Angestellten liegt das Medianeinkommen der Frauen bei 66% des Männermedians, bei den ArbeiterInnen erzielen Frauen im Mittel 70% des mittleren Einkommens der Männer. Weibliche Vertragsbedienstete kommen im Mittel auf ein Einkommen, das bei 89% des Männerein-

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Funktionen

kommens liegt, Beamtinnen erreichen sogar 97% des mittleren Einkommens der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer.

Tabelle 45: Verteilung der Stundenverdienste nach Funktionen 2011

Funktionen Stellung im Beruf	Stundenverdienste			Interquartils- abstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
ArbeiterInnen	8,00	10,50	13,40	5,40	51
HilfsarbeiterInnen	7,00	8,80	10,80	3,80	43
Angelernte ArbeiterInnen	8,10	10,30	13,10	5,00	49
FacharbeiterInnen	9,20	12,00	14,70	5,50	46
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	12,50	15,20	18,10	5,60	37
Angestellte	9,00	12,70	18,50	9,50	75
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	6,10	8,50	10,90	4,80	56
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	8,70	11,90	15,70	7,00	59
Mittlere Tätigkeiten	8,60	11,50	15,40	6,80	59
Höhere Tätigkeiten	11,70	15,90	21,10	9,40	59
Hochqualifizierte Tätigkeiten	14,30	18,90	24,90	10,60	56
Führende Tätigkeiten	15,30	21,90	30,00	14,70	67
Vertragsbedienstete	11,10	13,90	17,70	6,60	47
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	9,40	11,00	12,80	3,40	31
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	11,50	14,40	16,90	5,40	38
Mittlere Tätigkeiten	10,50	12,80	15,80	5,30	41
Höhere Tätigkeiten	12,80	15,70	20,00	7,20	46
Hochqualifizierte Tätigkeiten	13,50	17,60	23,00	9,50	54
Führende Tätigkeiten	13,30	16,90	24,40	11,10	66
BeamtInnen	16,00	19,50	23,50	7,50	38
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(11,80)	(13,80)	(15,70)	(3,90)	(28)
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	14,50	16,70	19,30	4,80	29
Mittlere Tätigkeiten	14,20	16,90	19,90	5,70	34
Höhere Tätigkeiten	17,30	20,60	24,00	6,70	33
Hochqualifizierte Tätigkeiten	18,80	22,80	27,50	8,70	38
Führende Tätigkeiten	19,00	22,90	28,90	9,90	43
Gesamt	8,80	12,10	16,70	7,90	65

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Eine andere Möglichkeit, die Unterschiede bezüglich der Arbeitszeit in der Analyse auszublenken, bietet die Betrachtung des Bruttostundenverdienstes. Tabelle 45 bildet Bruttostundenverdienste nach Funktionen ab. Die relative Streuung des IQA der Medianstundenverdienste stellt sich deutlich geringer dar, als dies bei den Bruttojahreseinkommen der Fall war. In diesem Zusammenhang macht sich offensichtlich der Einfluss der stärkeren Präsenz von Teilzeitarbeit bzw. unterjähriger Beschäftigung bei ArbeiterInnen und Angestellten deutlicher bemerkbar als bei Vertragsbediensteten und BeamtInnen. Unterschiede zwischen den Funktionen bleiben aber dennoch bestehen. Der Stundenverdienst der Angestellten beträgt 65% des Stundenverdienstes der BeamtInnen (gegenüber 52% beim Jahreseinkommen). Jedoch zeigt sich mit steigender Funktionsebene eine zunehmende Angleichung der Stundenverdienste zwischen Angestellten einerseits und BeamtInnen andererseits. Angestellte, die Hilfs- und angelernte Tätigkeiten ausüben, verdienen im Mittel nur 62% des vergleich-

Ergebnisse und Analysen



Funktionen

baren Stundenverdienstes der BeamtInnen (Angestellte 8,50 Euro; BeamtInnen 13,80 Euro). Unter den Personen mit führenden Tätigkeiten gleicht sich der Nachteil der Angestellten fast aus. Der Stundenverdienst liegt hier bei 21,90 Euro im Vergleich zu 22,90 Euro bei den BeamtInnen.

Tabelle 46: Verteilung der Stundenverdienste der Frauen nach Funktionen 2011

Funktionen Stellung im Beruf	Stundenverdienste			Interquartils- abstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
Arbeiterinnen	7,10	8,60	10,40	3,30	38
Hilfsarbeiterinnen	7,00	8,50	10,30	3,30	39
Angelernte Arbeiterinnen	7,30	8,70	10,50	3,20	37
Facharbeiterinnen	6,80	8,50	9,90	3,10	36
Vorarbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...	...	...
Angestellte	8,40	11,30	15,40	7,00	62
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	6,60	8,60	10,70	4,10	48
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	8,30	10,60	13,80	5,50	52
Mittlere Tätigkeiten	8,30	10,90	14,20	5,90	54
Höhere Tätigkeiten	10,70	14,10	18,10	7,40	52
Hochqualifizierte Tätigkeiten	12,70	16,70	21,70	9,00	54
Führende Tätigkeiten	11,80	17,20	23,00	11,20	65
Vertragsbedienstete	10,70	13,50	17,40	6,70	50
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	9,10	10,30	11,80	2,70	26
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	10,80	14,40	17,60	6,80	47
Mittlere Tätigkeiten	10,50	12,70	15,60	5,10	40
Höhere Tätigkeiten	12,40	15,00	19,20	6,80	45
Hochqualifizierte Tätigkeiten	12,60	17,20	21,50	8,90	52
Führende Tätigkeiten	(11,50)	(13,70)	(18,20)	(6,70)	(49)
Beamtinnen	16,10	19,50	23,20	7,10	36
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...	...
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...	...	...
Mittlere Tätigkeiten	13,80	16,70	19,80	6,00	36
Höhere Tätigkeiten	17,30	20,20	23,40	6,10	30
Hochqualifizierte Tätigkeiten	18,50	22,10	26,60	8,10	37
Führende Tätigkeiten	18,30	22,40	26,20	7,90	35
Zusammen	8,10	10,70	15,00	6,90	64

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

In der weiteren Differenzierung der Funktionen nach dem Geschlecht zeigt sich, dass der Abstand zwischen männlichen und weiblichen Stundenverdiensten in bestimmten Funktionen besonders ausgeprägt ist. Bei den ArbeiterInnen, die als FacharbeiterInnen tätig sind, sowie bei Angestellten in führenden Tätigkeiten erreicht der mittlere Stundenverdienst der Frauen nur 67% bzw. 72% des Stundenverdienstes der Männer. Unter den ArbeiterInnen bleibt der Einkommensnachteil der Frauen auch mit steigender Stellung im Beruf und unter Berücksichtigung der Stundenverdienste hoch. Bei Beamtinnen ist der Einkommensnachteil am geringsten. Sie verdienen zwischen 92% (hochqualifizierte Tätigkeiten) und 98% (mittlere Tätigkeiten) ihrer männlichen Kollegen. Insgesamt haben Frauen sogar im Mittel leicht höhere Stundenverdienste als die männlichen Beamten.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Vollzeit – Teilzeit

Tabelle 47: Verteilung der Stundenverdienste der Männer nach Funktionen 2011

Funktionen Stellung im Beruf	Stundenverdienste			Interquartils- abstand (IQA)	IQA/Median in %
	1. Quartil	Median	3. Quartil		
Arbeiter	9,20	11,90	14,50	5,30	45
Hilfsarbeiter	7,10	9,30	11,80	4,70	51
Angelernte Arbeiter	9,10	11,50	14,30	5,20	45
Facharbeiter	10,40	12,60	15,30	4,90	39
Vorarbeiter/Meister	12,70	15,30	18,20	5,50	36
Angestellte	10,20	15,60	22,70	12,50	80
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	5,70	8,40	11,70	6,00	71
Facharbeiter/Meister	9,50	13,30	17,90	8,40	63
Mittlere Tätigkeiten	9,50	13,10	18,80	9,30	71
Höhere Tätigkeiten	13,10	18,10	24,30	11,20	62
Hochqualifizierte Tätigkeiten	16,10	21,30	27,00	10,90	51
Führende Tätigkeiten	17,30	23,80	31,90	14,60	61
Vertragsbedienstete	12,00	14,70	18,70	6,70	46
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	10,50	12,50	14,30	3,80	30
Facharbeiter/Meister	11,90	14,20	16,20	4,30	30
Mittlere Tätigkeiten	10,90	13,30	16,10	5,20	39
Höhere Tätigkeiten	13,70	17,60	21,30	7,60	43
Hochqualifizierte Tätigkeiten	14,60	18,70	23,80	9,20	49
Führende Tätigkeiten	(16,30)	(24,10)	(30,70)	(14,40)	(60)
Beamte	15,80	19,40	23,90	8,10	42
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...	...
Facharbeiter/Meister	14,00	15,80	18,30	4,30	27
Mittlere Tätigkeiten	14,50	17,10	19,90	5,40	32
Höhere Tätigkeiten	17,50	21,10	24,80	7,30	35
Hochqualifizierte Tätigkeiten	18,90	24,00	28,60	9,70	40
Führende Tätigkeiten	19,40	23,30	29,30	9,90	42
Zusammen	9,90	13,30	18,20	8,30	62

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

1.2.5 Vollzeit – Teilzeit

Dieser Abschnitt widmet sich einer näheren Betrachtung der Unterschiede zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten. Im Gegensatz zur Abgrenzung von Voll- und Teilzeit in der Lohnsteuer, die erstens vom Arbeitgeber getroffen wird und zweitens keinen Rückschluss auf das genaue Beschäftigungsausmaß zulässt, ermöglichen die Informationen aus der Arbeitskräfteerhebung des Mikrozensus eine genauere Abgrenzung von Voll- und Teilzeit durch die Selbsteinschätzung der befragten Personen und die mit dem Arbeitsverhältnis korrespondierende Wochenstundenanzahl.

Zunächst wird ein Überblick über die Anzahl und die Einkommenssituation von Teilzeitbeschäftigten im Vergleich zu ihren vollzeitbeschäftigten KollegInnen gegeben. Dann werden Unterschiede zwischen ArbeiterInnen, Angestellten, Vertragsbediensteten und BeamtenInnen hervorgehoben und die unterschiedlichen Funktionen sowie Berufsgruppen betrachtet. Da Teilzeitbeschäftigung in einem breiten Stundenspektrum möglich ist, werden die Wochenar-

Ergebnisse und Analysen



Vollzeit – Teilzeit

beitszeit und die daraus abgeleiteten Stundenverdienste ebenfalls analysiert. Abschließend wird die besondere Stellung der Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten behandelt.

1.2.5.1 Funktionen und Berufsgruppen

Laut der oben beschriebenen Abgrenzung gab es 2011 1.203.500 Teilzeit- und 2.681.300 Vollzeitbeschäftigte (vgl. Tabelle 48). Das entspricht einem Teilzeitanteil von 31%. Die Bruttojahreseinkommen der Teilzeitbeschäftigten betragen im Durchschnitt nur 35% der Einkommen der Vollzeitbeschäftigten, obwohl die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von Teilzeitbeschäftigten (21 Stunden) genau der Hälfte der mittleren Arbeitszeit von Vollzeitbeschäftigten (42 Stunden) entspricht. Dieses Verhältnis weist darauf hin, dass ein gewisses Ungleichgewicht zwischen der relativen Arbeitszeit und dem relativen Einkommen von Teilzeitbeschäftigten vorliegt.

Tabelle 48: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen 2011

	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeit						
ArbeiterInnen	384.000	3.800	8.170	13.355	9.555	117
Angestellte	693.800	4.996	11.735	20.387	15.391	131
Vertragsbedienstete	102.300	12.949	19.234	26.683	13.734	71
BeamtInnen	23.300	23.233	30.090	40.585	17.351	58
Zusammen	1.203.500	4.771	11.025	18.847	14.076	128
Vollzeit						
ArbeiterInnen	1.124.100	17.946	26.264	33.912	15.966	61
Angestellte	1.140.600	22.759	35.803	54.388	31.629	88
Vertragsbedienstete	226.400	27.980	35.251	44.797	16.817	48
BeamtInnen	190.200	41.722	50.657	61.316	19.594	39
Zusammen	2.681.300	21.378	31.525	45.135	23.757	75

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Allerdings kann ein solcher Vergleich von Einkommen zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten durch Unterschiede in der Beschäftigungsdauer beeinträchtigt werden. In der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten sind viele Erwerbstätige enthalten, die unregelmäßig arbeiten bzw. nicht ganzjährig beschäftigt sind. Der Anteil der ganzjährig Erwerbstätigen liegt bei Teilzeitbeschäftigten bei 67%, während er bei Vollzeitbeschäftigten 75% beträgt. Um eine gut vergleichbare Basis zu schaffen, werden für die folgenden Vergleiche nur ganzjährig Beschäftigte¹³ ausgewählt.

Wie Tabelle 49 zeigt, gab es im Jahr 2011 rund 800.600 ganzjährig erwerbstätige Personen, die teilzeitbeschäftigt waren. Das entspricht einem Anteil von 28% aller ganzjährig Erwerbstätigen.

¹³ Wie in den anderen Kapiteln wird Ganzjährigkeit durch eine Bezugsdauer von mindestens 360 Tagen laut Lohnsteuerdaten definiert.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Vollzeit – Teilzeit

Tabelle 49: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Funktionen 2011

	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeit						
ArbeiterInnen	226.500	6.062	11.312	15.619	9.557	84
Angestellte	463.600	9.578	16.624	24.822	15.244	92
Vertragsbedienstete	87.800	15.462	20.755	29.223	13.761	66
BeamtInnen	22.600	23.492	30.134	41.941	18.449	61
Zusammen	800.600	8.913	15.429	22.910	13.997	91
Vollzeit						
ArbeiterInnen	720.300	24.142	30.353	37.734	13.593	45
Angestellte	899.500	29.363	41.276	59.724	30.361	74
Vertragsbedienstete	207.400	29.678	36.523	46.211	16.533	45
BeamtInnen	189.400	41.722	50.657	61.316	19.594	39
Zusammen	2.016.600	27.494	36.383	50.425	22.931	63

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten lag bei 15.429 Euro und erreichte damit rund 42% des mittleren Einkommens der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten (36.383 Euro). Betrachtet man die mittleren Nettojahreseinkommen, die für ganzjährig Vollzeiterwerbstätige 25.389 Euro und für ganzjährig Teilzeitbeschäftigte 12.990 Euro betragen, machen sich die Auswirkungen der Steuerprogression bemerkbar. Der Anteil des mittleren Einkommens der Teilzeitbeschäftigten beträgt nach den Abzügen 51% des mittleren Einkommens der Vollzeiterwerbstätigen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Einkommen von ganzjährig teilzeitbeschäftigten ArbeiterInnen, Angestellten, Vertragsbediensteten und Beamten zeigt sich, dass teilzeitbeschäftigte Beamten – die eine sehr kleine Gruppe ausmachen – mit 30.134 Euro im Jahr 2011 das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen erzielten. Ihr Einkommen beträgt somit 59% des mittleren Einkommens der vollzeitbeschäftigten Vergleichsgruppe (50.657 Euro). Teilzeitbeschäftigte Angestellte verzeichneten 2011 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 16.624 Euro bzw. 40% des Einkommens vollzeitbeschäftigter Angestellter. Teilzeitbeschäftigte ArbeiterInnen erreichten mit 11.312 Euro 37% des mittleren Bruttojahreseinkommens ihrer vollzeitbeschäftigten Vergleichsgruppe, das bei 30.353 Euro lag.

Tabelle 49 gibt auch die Interquartilsabstände (IQA) von ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten – nach ihrer beruflichen Stellung gegliedert – wieder. Als Differenz des Wertes, über dem die höchsten 25% der Einkommen liegen (3. Quartil), und des Wertes, unter dem die niedrigsten 25% der Einkommen liegen (1. Quartil), gilt der IQA als Indikator für die Streuung der Einkommen. Wird er durch den Median dividiert (von dessen Höhe der IQA abhängig ist), misst er die relativen Einkommensunterschiede. Hier wird ersichtlich, dass die Einkommen der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten mit einem relativen IQA von 91% deutlich stärker streuen als jene der Vollzeitbeschäftigten mit 63%, wobei die Einkommen der teilzeitbeschäftigten Angestellten die höchste relative Streuung aufweisen (92%).

Ergebnisse und Analysen



Vollzeit – Teilzeit

Berufe können nach der Standardklassifikation (ÖISCO) in zehn Hauptgruppen eingeteilt werden (vgl. dazu auch Kapitel 1.2.3). Diese Gliederung hat zwar Schwächen bezüglich ihrer Übersichtlichkeit (Berufsfelder werden mit Hierarchien kombiniert), ermöglicht aber dennoch einen Überblick über die Verteilung der unselbständig Erwerbstätigen auf bestimmte Arbeitsfelder. Tabelle 50 zeigt die Einkommensverteilungen für ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigte nach ebendiesen Berufshauptgruppen.

Ganzjährig Teilzeitbeschäftigte sind hauptsächlich auf vier ÖISCO-Gruppen konzentriert: Mit 28% der Teilzeitbeschäftigten sind die meisten Personen in der Gruppe Dienstleistungsbe-

Tabelle 50: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2011

	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %	
		1. Quartil	Median	3. Quartil			
Teilzeit							
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	14.000	16.681	26.098	43.437	26.756	103
2	Akademische Berufe	81.500	17.507	26.537	38.328	20.821	78
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	134.600	12.956	20.222	29.209	16.254	80
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	149.600	10.766	16.941	24.028	13.262	78
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	224.600	8.390	14.182	19.794	11.404	80
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	(5.500)	(4.778)	(10.122)	(14.031)	(9.253)	(91)
7	Handwerks- und verwandte Berufe	22.300	7.562	11.592	17.840	10.278	89
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	12.000	7.784	11.768	15.791	8.007	68
9	Hilfsarbeitskräfte	156.400	5.577	11.169	15.499	9.921	89
	Zusammen	800.600	8.913	15.429	22.910	13.997	91
Vollzeit							
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	137.800	43.917	61.077	86.601	42.684	70
2	Akademische Berufe	263.200	41.228	53.637	68.468	27.240	51
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	429.400	31.251	41.590	55.186	23.935	58
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	230.000	26.717	33.226	42.857	16.140	49
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	221.200	20.342	26.890	37.243	16.901	63
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	14.700	19.942	27.039	36.240	16.298	60
7	Handwerks- und verwandte Berufe	355.200	27.766	33.835	42.339	14.573	43
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	172.900	27.103	33.393	40.737	13.634	41
9	Hilfsarbeitskräfte	184.400	21.697	26.490	32.550	10.852	41
	Zusammen	2.016.600	27.494	36.383	50.425	22.931	63

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Inklusive SoldatInnen.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

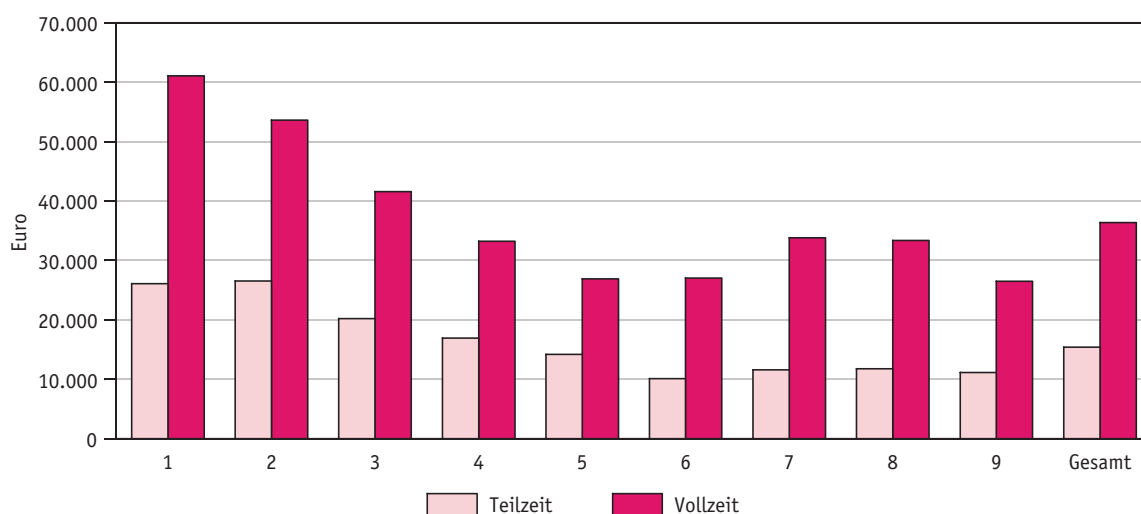
Vollzeit – Teilzeit

rufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten vertreten (224.600 Personen). An zweiter Stelle liegen die Hilfsarbeitskräfte (156.400 Personen). Die drittgrößte Berufsgruppe unter den ganzjährig Teilzeitbeschäftigten stellten im Jahr 2011 Bürokräfte und kaufmännische Angestellte dar (149.600 Personen). Neben diesen drei Gruppen sind auch unter den TechnikerInnen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen relativ viele Teilzeitbeschäftigte vertreten (134.600 Personen, das sind 17% der Teilzeitarbeitskräfte). Damit sind 83% aller Personen, die nicht vollzeiterwerbstätig sind, auf diese vier Berufsgruppen verteilt. Zwar ist auch die Mehrheit der Vollzeitbeschäftigten in den gleichen vier Berufsgruppen zu finden, jedoch beträgt ihr Anteil lediglich 53%. Insgesamt sind die Vollzeitbeschäftigten gleichmäßiger auf die Berufsgruppen verteilt.

Die mittleren Bruttojahreseinkommen von ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Berufsgruppen sind in Grafik 19 dargestellt. Das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen von Teilzeitbeschäftigten erzielten Erwerbstätige in akademischen Berufen (26.537 Euro), gefolgt von den Führungskräften in der Verwaltung und der Privatwirtschaft (26.098 Euro). Ebenfalls über dem Durchschnitt lagen die mittleren Einkommen von TechnikerInnen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen (20.222 Euro), sowie von Bürokräften und kaufmännischen Angestellten (16.941 Euro). Die niedrigsten Medianeinkommen sowohl unter den Teilzeitbeschäftigten als auch unter den Vollzeitbeschäftigten erzielten – abgesehen von den Fachkräften in der Land- und Forstwirtschaft – Hilfsarbeitskräfte mit 11.169 Euro (Teilzeit) bzw. 26.490 Euro (Vollzeit).

Der Interquartilsabstand (IQA) als Maßzahl für die Verteilung der Einkommen macht ersichtlich, dass die Einkommen der Vollzeitbeschäftigten in absoluten Zahlen eine wesentlich höhere

Grafik 19: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Voll- und Teilzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Inklusive SoldatInnen.

Ergebnisse und Analysen



Vollzeit – Teilzeit

Spannweite aufweisen als jene der Teilzeitbeschäftigten (vgl. Tabelle 50). Die relativen Einkommensunterschiede (IQA/Median) zeigen ein gegenteiliges Bild: In allen Berufshauptgruppen ist die Streuung der Einkommen bei den Teilzeitbeschäftigten höher als bei den Vollzeitbeschäftigten und weist auf die unterschiedliche Stundenanzahl als Erklärungsfaktor für die Einkommensunterschiede hin, der im Folgenden näher betrachtet wird.

1.2.5.2 Beschäftigungsausmaß und Stundenverdienste

Die Gruppe der Teilzeitbeschäftigten ist hinsichtlich der geleisteten Arbeitsstunden pro Woche heterogen. Die wöchentlich geleistete Arbeitszeit reicht von einer halben Stunde bis zu 35,9 Stunden, wobei das Mittel der wöchentlichen Arbeitszeit bei 21,0 Stunden liegt. Grafik 20 zeigt die Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach der wöchentlichen Arbeitszeit und dem Geschlecht. Dabei wird deutlich, dass sich die Anteile von Frauen und die Gesamtwerte nur wenig unterscheiden. Das liegt daran, dass die Teilzeitbeschäftigten mehrheitlich weiblich sind. Auffällig ist, dass insgesamt die Hälfte der Teilzeitbeschäftigten höchstens 20 Stunden pro Woche arbeitet. Bei den Männern ist die Kategorie bis zu 15 Stunden pro Woche die häufigste (34,1% aller teilzeitbeschäftigten Männer), teilzeitbeschäftigte Frauen verteilen sich relativ gleichmäßig über die unterschiedlichen Kategorien bis 30 Stunden (19,7% bis 24,4%). Lediglich der Anteil der Frauen, die über 30 bis unter 36 Stunden pro Woche arbeiten, ist mit 9,8% deutlich geringer.

Grafik 20: Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden und Geschlecht 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

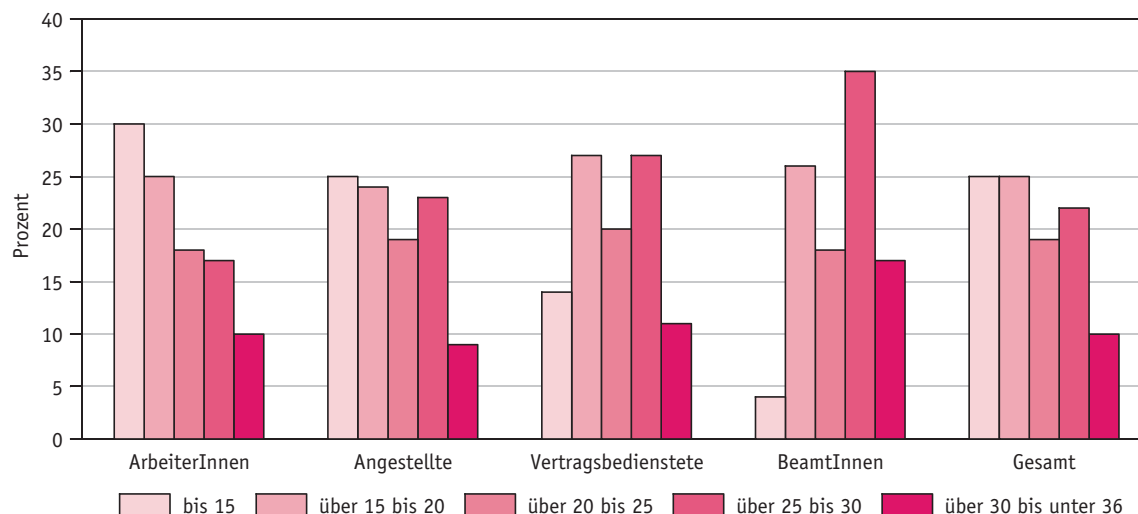
Betrachtet man die Teilzeitbeschäftigung nach Anzahl der Wochenarbeitsstunden in den Funktionen in Grafik 21, fällt bei den ArbeiterInnen auf, dass sie relativ stark in den Kategorien bis 15 Stunden vertreten sind. Im Gegensatz dazu arbeiten Vertragsbedienstete und BeamtenInnen überdurchschnittlich oft in der Kategorie über 25 bis 30 Stunden, während die wöchentliche Arbeitszeit bis 15 Stunden unterdurchschnittlich besetzt ist.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Vollzeit – Teilzeit

Grafik 21: Anteile der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden und Funktionen 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Die unterschiedliche Wochenarbeitszeit führt zu einer gewissen Unschärfe, wenn beim Vergleich der Bruttojahreseinkommen die Gruppen der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten gegenübergestellt werden. Bei der Betrachtung der Stundenverdienste wird die individuelle wöchentliche Normalarbeitszeit implizit berücksichtigt. Somit geben die Stundenverdienste eher Hinweise auf die Bewertung der Tätigkeit und blenden Einflüsse durch unterschiedliche individuelle Arbeitszeit aus.

Tabelle 51: Verteilung der Bruttostundenverdienste der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2011

	Anzahl der Personen	Bruttostundenverdienste			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %	
		1. Quartil	Median	3. Quartil			
Teilzeit							
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	20.500	10,10	14,60	24,40	14,30	98
2	Akademische Berufe	115.300	11,10	16,90	22,90	14,30	85
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	176.000	9,20	13,20	17,50	7,40	56
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	205.000	8,30	11,00	14,40	6,70	61
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	364.200	7,10	9,20	11,90	4,40	48
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	9.700	6,10	7,70	10,50	6,40	83
7	Handwerks- und verwandte Berufe	38.300	7,00	8,90	11,50	5,40	61
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	22.400	5,90	8,30	12,40	7,00	84
9	Hilfsarbeitskräfte	251.900	7,10	8,70	10,60	4,00	46
Zusammen		1.203.500	7,50	10,00	14,10	7,40	74

Ergebnisse und Analysen



Vollzeit – Teilzeit

Tabelle 51: Verteilung der Bruttostundenverdienste der Teil- und Vollzeitbeschäftigten nach Berufshauptgruppen 2011 – Schluss

	Anzahl der Personen	Bruttostundenverdienste			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %	
		1. Quartil	Median	3. Quartil			
Vollzeit							
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	158.300	14,80	21,00	28,50	15,90	76
2	Akademische Berufe	291.600	14,80	19,70	24,90	12,00	61
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	515.400	11,50	15,30	19,90	9,30	61
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	285.800	9,60	12,40	16,00	7,90	64
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	328.800	7,30	9,60	13,10	6,30	66
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	32.200	6,60	8,60	12,00	6,20	72
7	Handwerks- und verwandte Berufe	539.600	10,40	12,70	15,70	5,30	42
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	241.400	9,50	12,10	14,90	6,70	55
9	Hilfsarbeitskräfte	279.700	8,00	10,10	12,30	5,00	50
Zusammen		2.681.300	9,70	13,00	17,60	9,00	69

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. Inklusive SoldatInnen.

Auch wenn die Stundenverdienste verglichen werden, zeigt sich, dass Teilzeitbeschäftigte jeder Berufshauptgruppe (vgl. Tabelle 51) einen niedrigeren mittleren Stundenverdienst erzielen als Vollzeitbeschäftigte. Den größten Nachteil haben Teilzeitbeschäftigte in der Berufshauptgruppe 1 (Führungskräfte), die mit 14,60 Euro nur 70% des Stundenverdienstes von Vollzeitkräften (21,00 Euro) verdienen.

1.2.5.3 Teilzeit ist ein weibliches Phänomen

Teilzeitarbeit ist durch Frauen dominiert. 2011 lag der Frauenanteil unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten bei 34%, aber 86% aller ganzjährig teilzeitbeschäftigten Erwerbstätigen waren weiblich. Dieser hohe Frauenanteil unter den ganzjährig Teilzeitbeschäftigten zeigt sich sowohl bei Arbeiterinnen (82%) als auch bei Angestellten (86%), Vertragsbediensteten (92%) und Beamtinnen (89%). Von allen ganzjährig erwerbstätigen Frauen befand sich genau die Hälfte in einem Teilzeitarbeitsverhältnis, bei Männern lag dieser Anteil bei lediglich 8%.

Wie bereits oben festgestellt wurde, verdienen Teilzeitbeschäftigte sowohl beim Bruttojahreseinkommen als auch bei den Stundenverdiensten weniger als Vollzeitbeschäftigte. Wie Tabelle 52 zeigt, betrug das Bruttojahreseinkommen von ganzjährig teilzeitbeschäftigten Frauen 2011 15.892 Euro. Das entspricht 51% des Einkommens der vollzeitbeschäftigten Frauen (31.343 Euro). Ganzjährig teilzeitbeschäftigte Männer verdienten mit 10.582 Euro nur 27% des Einkommens von vollzeitbeschäftigten Männern (38.795 Euro). Dieses vergleichsweise niedrige mittlere Einkommen ist auf die geringe Anzahl von Wochenarbeitsstunden

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Vollzeit – Teilzeit

der teilzeitbeschäftigten Männer zurückzuführen. Daher verdienen teilzeitbeschäftigte Frauen auch deutlich mehr als Männer, die Teilzeit arbeiten. Vergleicht man nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte, sind es wieder die Frauen, deren mittlere Einkommen mit 31.343 Euro deutlich niedriger sind als die der Männer (38.795 Euro).

Tabelle 52: Ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigte nach Geschlecht 2011

	Anzahl der Personen	Anteil in %	Bruttojahreseinkommen (Median)	Bruttostundenverdienst (Median)
Teilzeit				
Frauen	686.100	86	15.892	11,00
Männer	114.500	14	10.582	10,10
Zusammen	800.600	100	15.429	10,90
Vollzeit				
Frauen	694.300	34	31.343	12,60
Männer	1.322.200	66	38.795	15,30
Zusammen	2.016.600	100	36.383	14,40
Teil- und Vollzeit				
Frauen	1.380.400	49	23.380	11,80
Männer	1.436.700	51	37.442	15,00
Gesamt	2.817.100	100	30.883	13,40

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Die schon weiter oben beschriebene Tatsache, dass Einkommen von Teilzeitbeschäftigten relativ stärker streuen als jene der Vollzeitbeschäftigten, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Teilzeitbeschäftigung in unterschiedlichem Arbeitszeitausmaß stattfinden kann. Deshalb ist es auch beim Vergleich der Einkommen von Männern und Frauen sinnvoll, die Höhe der mittleren Einkommen von Teilzeitbeschäftigten im Zusammenhang mit der Anzahl der Wochenstunden in Form der Stundenverdienste zu untersuchen. Auffällig ist, dass ganzjährig teilzeitbeschäftigte Frauen mit einem mittleren Stundenverdienst von 11,00 Euro mehr verdienen als teilzeitbeschäftigte Männer (10,10 Euro). Vergleicht man die Stundenverdienste von ganzjährig Vollzeiterwerbstätigen, so bleibt der Einkommensunterschied von Frauen und Männern bestehen (Frauen 12,60 Euro; Männer 15,30 Euro).

Der hohe Anteil von teilzeitbeschäftigten Frauen wirkt sich in weiterer Folge auch auf allgemeinere Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen aus. Untersucht man das Bruttojahreseinkommen der gesamten Gruppe von ganzjährig Teil- und Vollzeitbeschäftigten, vergrößert sich der Einkommensnachteil der Frauen aufgrund der geringen Anzahl teilzeitbeschäftigter Männer. Frauen verdienen jährlich insgesamt nur etwa 62% des Männereinkommens und erreichen nur 79% des Stundenverdienstes der Männer.

1.2.6 Atypische Beschäftigung

Neben Teilzeitbeschäftigung sind in den letzten Jahren zunehmend auch andere Formen von atypischer Beschäftigung am Arbeitsmarkt präsent. In Abgrenzung zum Normalarbeitsverhältnis, das sich durch unbefristete Vollzeitbeschäftigung über der Geringfügigkeitsgrenze

Ergebnisse und Analysen



Atypische Beschäftigung

mit einem unmittelbaren Dienstverhältnis zum Arbeitgeber beschreiben lässt, kann man folgende Formen atypischer Beschäftigung unterscheiden:

- Teilzeitarbeit
- geringfügige Beschäftigung
- befristete Beschäftigung
- Leih- und Zeitarbeit

Außerdem werden häufig auch neue Formen der Selbständigkeit wie die Beschäftigung über freie Dienstverträge oder Werkverträge zu den atypischen Beschäftigungsformen gezählt. Da diese zwar prinzipiell in den Einkommensteuerdaten vorkommen, darin aber nicht identifizierbar sind, kann über diese Gruppe hier nicht berichtet werden.

Durch die Mikrozensus- bzw. HV-Daten lassen sich die genannten vier Kategorien abbilden; über diese Beschäftigten wird im Folgenden berichtet. Von allen Personen, die im Jahr 2011 unselbständig erwerbstätig waren, hatten fast zwei Drittel (61%) ein Normalarbeitsverhältnis, 39% hatten ein Arbeitsverhältnis, das sich durch zumindest eine Form atypischer Beschäftigung kennzeichnet, wobei auf eine Person mehrere Kriterien zutreffen können (z.B. Teilzeitarbeit und Geringfügigkeit).

Die am weitesten verbreitete Form war die Teilzeitarbeit. Beinahe ein Drittel (31%) der unselbständig Erwerbstätigen arbeitete nach eigenen Angaben nicht Vollzeit, sondern Teilzeit. Geringfügig beschäftigt waren 221.300 (6%) Personen – sie verdienten also weniger als 374,02 Euro pro Monat. In einem befristeten Arbeitsverhältnis befanden sich 367.000 unselbständig Erwerbstätige (9%). Rund 3% aller unselbständig Beschäftigten (113.200 Personen) waren über eine Leih- und Zeitarbeitsfirma angestellt.

Die Gesamtgruppe der unselbständig Erwerbstätigen wies im Jahr 2011 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 25.310 Euro auf. Die Untergruppe der Personen in Normalarbeitsverhältnissen verdiente im Vergleich dazu deutlich mehr: Das mittlere Bruttojahreseinkommen betrug hier 33.452 Euro. Die Jahreseinkommen der atypisch Beschäftigten sind zwischen den

Tabelle 53: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der atypisch Beschäftigten 2011

Formen atypischer Beschäftigung	Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeitbeschäftigte	1.203.500	4.771	11.025	18.847	14.076	128
Befristet Beschäftigte	367.000	2.716	7.368	19.501	16.784	228
Geringfügig Beschäftigte	221.300	1.547	3.244	4.863	3.316	102
Leih- und Zeitarbeitskräfte	113.200	5.691	16.355	26.275	20.584	126
Zusammen (ohne Überschneidungen)	1.533.600	4.606	11.230	20.199	15.593	139
Normalarbeitsverhältnisse	2.351.200	24.182	33.452	47.270	23.088	69
Gesamt	3.884.800	11.785	25.310	38.928	27.143	107

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Atypische Beschäftigung

unterschiedlichen Kategorien nur bedingt vergleichbar, geben aber Hinweise auf die finanziellen Auswirkungen dieser Beschäftigungsformen.

Leih- und Zeitarbeitskräfte verdienten über das Jahr gerechnet im Mittel 16.355 Euro und somit deutlich mehr als alle anderen Gruppen atypisch Beschäftigter. Die Einkommen dieser Gruppe streuen aber auch relativ stark – das erste Einkommensquartil lag bei 5.691 Euro im Jahr, während das dritte Quartil 26.275 Euro betrug. Die relative Streuung gemessen am Verhältnis IQA zum Median ist mit 126% deutlich höher als bei Normalarbeitsverhältnissen (69%).

Bei den Teilzeitbeschäftigten wird als häufigster Grund für Teilzeitarbeit die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Erwachsenen genannt (36%). Seltener angegeben werden der Wunsch, Teilzeit zu arbeiten (16%), andere persönliche oder familiäre Gründe bzw. Ausbildung und Fortbildung (je 14%), der Umstand, dass keine Vollzeitstelle gefunden werden konnte (11%), Krankheit (3%) und sonstige Gründe (5%). Während bei Frauen Betreuungspflichten den wichtigsten Grund für Teilzeitbeschäftigung ausmachen (43%), sind Männer hauptsächlich wegen schulischer oder beruflicher Weiterbildung nicht Vollzeit erwerbstätig (37%). Nur 7% der ohnehin wenigen Männer in Teilzeit nennen Kinderbetreuung bzw. die Pflege von Erwachsenen als Grund für die Reduktion der Wochenarbeitszeit.

Vergleicht man die mittleren Einkommen dieser Gruppen, lässt sich feststellen, dass jene Personen, die „freiwillig“ Teilzeit arbeiten, die höchsten Einkommen aufweisen (14.623 Euro). Am niedrigsten ist das mittlere Einkommen der Teilzeitbeschäftigten in der Gruppe, die wegen Aus- oder Weiterbildung nicht Vollzeit arbeitet (4.777 Euro). Hierbei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass das Jahreseinkommen der Teilzeitbeschäftigten sehr stark mit dem Ausmaß der Wochenarbeitszeit zusammenhängt.

Personen mit einem befristeten Beschäftigungsverhältnis verdienten im Jahresmittel 7.368 Euro brutto. Hier fallen insbesondere die niedrigen unteren Einkommen auf (1. Quartil: 2.716 Euro). Befristungen zeichnen sich auch durch eine sehr breite Streuung der Jahreseinkommen aus. Der Abstand zwischen der Grenze zum untersten Viertel der Einkommen und der Grenze zum obersten Viertel ist mehr als doppelt so groß (16.784 Euro) wie das mittlere Einkommen. Begründen lassen sich die zum Teil relativ niedrigen Jahreseinkommen durch einen überproportionalen Anteil von BerufseinsteigerInnen unter den befristet Beschäftigten, die in der Folge nur einen Teil des Jahres erwerbstätig waren. So ergibt sich rund ein Fünftel aller Befristungen (19%) durch Probezeiten, etwas seltener genannt wird als Grund eine Ausbildungsphase (17%) oder der Umstand, dass keine Daueranstellung zu finden war (15%). Bei knapp der Hälfte der befristet Beschäftigten gab es andere, nicht näher angeführte Gründe. Die Begründungen fallen bei Männern und Frauen sehr ähnlich aus.

Erwartungsgemäß finden sich die niedrigsten Einkommen bei den geringfügig Beschäftigten. Das mittlere Jahreseinkommen liegt hier bei 3.244 Euro, was umgerechnet bei 14 Monatsgehältern in etwa zwei Drittel der monatlichen Geringfügigkeitsgrenze entspricht. Zieht man zusätzlich die Streuung in dieser Gruppe in Betracht, wird ersichtlich, dass sich unter den

Ergebnisse und Analysen



Atypische Beschäftigung

geringfügig Erwerbstätigen die gesamte Bandbreite von Personen mit sehr niedrigem Einkommen bis zu Personen mit Einkommen an der Geringfügigkeitsgrenze findet. Bis auf wenige Ausnahmen – diese können zum Beispiel in Form von geringfügig entlohnten Vollzeitpraktika im Rahmen von Berufsausbildungen auftreten – sind geringfügig Beschäftigte in der Regel zugleich auch teilzeitbeschäftigt.

Insgesamt verdiente die Gruppe der atypisch Beschäftigten im Mittel 11.230 Euro brutto im Jahr und damit knapp ein Drittel des Einkommens jener Personen, die sich in einem Normalarbeitsverhältnis befanden. Atypische Beschäftigungsverhältnisse sind außerdem wesentlich heterogener, was die Verteilung der Einkommen betrifft. Die relative Streuung ist mehr als doppelt so hoch wie bei den Normalarbeitsverhältnissen.

Atypische Beschäftigung nach Geschlecht

Atypische Beschäftigung ist in Summe weiblich geprägt: Mehr als die Hälfte aller weiblichen unselbständig Erwerbstätigen (59%) ist atypisch beschäftigt, wobei dies vor allem auf den hohen Teilzeitanteil unter den Frauen zurückzuführen ist, der 2011 bei 52% lag. Weiters waren 10% aller unselbständig erwerbstätigen Frauen befristet beschäftigt, 8% waren geringfügig angestellt, und 2% arbeiteten als Leih- bzw. Zeitarbeitskräfte. Unter den unselbständig erwerbstätigen Männern ist der Anteil der atypisch Beschäftigten mit 22% deutlich kleiner. Insgesamt ergibt sich somit ein Frauenanteil von 71% unter den atypischen Beschäftigungsverhältnissen und dazu korrespondierend ein Männeranteil von 67% bei den Normalarbeitsverhältnissen.

Tabelle 54: Mittlere Bruttojahreseinkommen der atypisch Beschäftigten nach Geschlecht 2011

Formen atypischer Beschäftigung	Anzahl der Personen		Bruttojahreseinkommen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Teilzeitbeschäftigte	973.300	230.200	12.296	7.015
Befristet Beschäftigte	179.300	187.700	6.250	7.762
Geringfügig Beschäftigte	148.600	72.700	3.365	3.080
Leih- und Zeitarbeitskräfte	34.200	79.000	12.687	19.141
Zusammen (ohne Überschneidungen)	1.087.000	446.600	12.249	8.250
Normalarbeitsverhältnisse	768.500	1.582.700	29.217	35.398
Gesamt	1.855.500	2.029.300	18.788	31.359

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Frauen in Normalarbeitsverhältnissen wiesen 2011 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 29.217 Euro auf. Im Vergleich dazu lag das Mittel aller unselbständig erwerbstätigen Frauen bei 18.788 Euro. Weibliche Leih- und Zeitarbeitskräfte erreichten ein mittleres Einkommen von 12.687 Euro, jene Frauen, die Teilzeit arbeiteten, verdienten 12.296 Euro. Befristete bzw. geringfügig beschäftigte Frauen hatten im Jahr 2011 ein mittleres Bruttoeinkommen von 6.250 Euro bzw. 3.365 Euro. Auch bei den Frauen fällt die Streuung der Einkommen bei atypisch Beschäftigten im Vergleich zu Normalarbeitsverhältnissen deutlich breiter aus.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Atypische Beschäftigung

Unter den männlichen unselbständig Erwerbstätigen befinden sich 78% in einem Normalarbeitsverhältnis. Insbesondere Teilzeitbeschäftigung tritt wesentlich seltener auf als bei Frauen. Nur 11% der Männer arbeiten nach eigenen Angaben nicht Vollzeit. Etwa 9% sind befristet beschäftigt, und jeweils 4% arbeiten geringfügig oder als Leih- bzw. Zeitarbeitskraft. Männliche Zeitarbeitskräfte verdienen im Vergleich zu weiblichen über das Jahr deutlich weniger, das mittlere Einkommen lag im Jahr 2011 bei 7.015 Euro und damit bei knapp mehr als der Hälfte des mittleren Einkommens der weiblichen Zeitarbeitskräfte.

Durch den Vergleich von Stundenverdiensten ist es möglich, strukturelle Effekte der unterschiedlichen Arbeitszeit (pro Woche und über das Jahr) herauszufiltern und präzisere Aussagen darüber zu treffen, welche Beschäftigungsformen besser oder schlechter bezahlt werden. Die Rangordnung der Einkommen für die Kategorien atypischer Beschäftigung verändert sich dadurch im Vergleich zu den Jahreseinkommen folgendermaßen: Geringfügige Beschäftigung ist weiterhin mit Abstand am schlechtesten bezahlt (6,90 Euro pro Stunde), die bessere Bezahlung von Leih- und Zeitarbeitskräften im Vergleich zu Zeitarbeitskräften ist bei den mittleren Stundenverdiensten nicht mehr zu beobachten: Beide Gruppen wiesen einen mittleren Stundenverdienst von 10,00 Euro auf. Die Stundenverdienste der befristet Beschäftigten lagen mit 9,10 Euro etwas darunter.

Tabelle 55: Verteilung der Bruttostundenverdienste der atypisch Beschäftigten 2011

Formen atypischer Beschäftigung	Anzahl der Personen	Bruttostundenverdienste			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
Teilzeitbeschäftigte	1.203.500	7,50	10,00	14,10	6,60	66
Befristet Beschäftigte	367.000	6,20	9,10	12,20	6,00	66
Geringfügig Beschäftigte	221.300	3,80	6,90	9,20	5,40	78
Leih- und Zeitarbeitskräfte	113.200	8,00	10,00	12,20	4,20	42
Zusammen (ohne Überschneidungen)	1.533.600	7,20	9,90	13,50	6,30	64
Normalarbeitsverhältnisse	2.351.200	10,30	13,50	18,30	8,00	59
Gesamt	3.884.800	8,80	12,10	16,70	7,90	65

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Im Vergleich zu einem Normalarbeitsverhältnis sind die verschiedenen Formen atypischer Beschäftigung auch im Hinblick auf die Stundenverdienste allesamt schlechter bezahlt. Der mittlere Stundenlohn liegt bei 73% des mittleren Stundenlohns der Beschäftigten in Normalarbeitsverhältnissen (9,90 Euro bzw. 13,50 Euro). Teilzeitarbeit sowie Leih- und Zeitarbeit (jeweils 74%) werden etwa um ein Viertel schlechter bezahlt als ein Normalarbeitsverhältnis, die Bezahlung für befristete Beschäftigung liegt deutlich darunter (67%), und der mittlere Stundenlohn für geringfügig Beschäftigte liegt sogar nur bei der Hälfte (51%) des Stundenlohns in Normalarbeitsverhältnissen.

Schlüsselt man die verschiedenen Formen atypischer Beschäftigung nach sozialer Stellung auf, wird sichtbar, dass diese Beschäftigungsverhältnisse bei BeamtInnen kaum zu finden sind (11%, fast ausschließlich Teilzeit), bei ArbeiterInnen und Vertragsbediensteten deutlich

Ergebnisse und Analysen



Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

häufiger (37% bzw. 39%) auftreten und am häufigsten bei Angestellten (45%) . Teilzeitarbeit kommt am häufigsten bei Angestellten und Vertragsbediensteten vor (38% bzw. 31%), geringfügige Beschäftigung tritt nur bei ArbeiterInnen (7%) und Angestellten (6%) auf. Befristete Beschäftigungsverhältnisse betreffen Vertragsbedienstete (12%), Angestellte (10%) und ArbeiterInnen (9%) in etwa gleichermaßen. In einem Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis befinden sich prozentuell gesehen ArbeiterInnen am häufigsten (6%).

Von allen atypischen Gruppen haben teilzeitbeschäftigte BeamtInnen das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen (30.090 Euro), sie umfassen allerdings weniger als 1% aller atypisch Beschäftigten. Das geringste mittlere Bruttojahreseinkommen erhalten geringfügig beschäftigte ArbeiterInnen (3.128 Euro). Gemessen an der Zahl der Beschäftigten sind die größten Gruppen teilzeitbeschäftigte Angestellte (693.800 Personen), teilzeitbeschäftigte ArbeiterInnen (384.000 Personen) und befristete Angestellte (186.900 Personen).

1.2.7 Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

Die Dauer der Betriebszugehörigkeit wirkt sich positiv auf das Einkommen aus. Während die einzelnen Funktionen eher auf berufliche Qualifikationen abzielen, gibt die Dauer der Betriebszugehörigkeit Phasen des Erwerbslebens wieder. Die folgenden Auswertungen wurden nur für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte vorgenommen, um den Effekt von Teilzeit- und saisonaler Beschäftigung auf die Einkommensstrukturen auszublenden.

Es zeigt sich ein klarer positiver Zusammenhang zwischen Dauer der Betriebszugehörigkeit und Einkommen, das heißt, dass das Bruttojahreseinkommen mit zunehmender Dauer der Betriebszugehörigkeit steigt. Gleichzeitig nimmt der Einkommensnachteil der Frauen mit zunehmender Betriebszugehörigkeit tendenziell ab. Dies könnte eventuell mit dem parallel sinkenden Frauenanteil in Verbindung stehen und damit ein Hinweis darauf sein, dass Frauen eher früher den Betrieb verlassen oder in die Gruppe der Teilzeitbeschäftigten wechseln. Ob dieses Verlassen zum Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt führt oder Frauen häufiger den Betrieb wechseln, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden. Da sich die Betrachtung auf Querschnittsdaten bezieht, könnten auch andere Faktoren wie zum Beispiel demografische Einflüsse eine Rolle spielen.

Wie Tabelle 56 zeigt, ist der beschriebene positive Zusammenhang zwischen Betriebszugehörigkeit und Einkommen nicht für alle Gruppen gleich. Die stärksten Auswirkungen der Betriebszugehörigkeit auf die Höhe des mittleren Einkommens sind für Angestellte feststellbar. Dort erhalten ganzjährig Vollzeitbeschäftigte mit mehr als 20 Jahren Betriebszugehörigkeit das Doppelte des mittleren Einkommens, das in der Kategorie mit bis zu einem Jahr Betriebszugehörigkeit erzielt wird. Männliche Angestellte sind dabei doppelt begünstigt: Einerseits sind die mittleren Einkommen der männlichen Angestellten mit zunehmender Dauer im Betrieb relativ höher als jene der Frauen, andererseits haben Männer auch eine höhere Wahrscheinlichkeit, länger im Betrieb zu bleiben.

Im Gegensatz dazu verlaufen die mittleren Einkommen der ArbeiterInnen mit zunehmender Dauer im Betrieb eher flach: ArbeiterInnen, die mehr als 20 Jahre im Betrieb tätig sind, ver-

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Dauer der Betriebszugehörigkeit
und Bildung

Tabelle 56: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Dauer der Betriebszugehörigkeit und Geschlecht 2011

Funktion und Dauer der Betriebszugehörigkeit	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen			Frauenmedian in % des Männermedians
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	
Gesamt	2.016.600	34	36.383	31.343	38.795	81
Bis 1 Jahr	159.900	36	26.776	24.993	28.054	89
1 bis 3 Jahre	281.300	40	29.786	26.608	31.817	84
3 bis 5 Jahre	241.900	35	31.913	27.459	34.226	80
5 bis 10 Jahre	382.500	36	33.644	29.509	36.524	81
10 bis 20 Jahre	466.400	33	39.004	34.263	41.006	84
Mehr als 20 Jahre	484.500	30	48.604	45.086	50.175	90
ArbeiterInnen	720.300	20	30.353	22.606	32.222	70
Bis 1 Jahr	73.100	18	25.040	21.190	26.124	81
1 bis 3 Jahre	109.100	25	26.183	20.712	28.192	73
3 bis 5 Jahre	97.200	21	27.562	20.384	29.466	69
5 bis 10 Jahre	149.000	20	29.923	24.183	31.152	78
10 bis 20 Jahre	164.900	20	32.450	23.867	34.566	69
Mehr als 20 Jahre	127.000	14	38.194	27.541	39.529	70
Angestellte	899.500	41	41.276	32.445	49.089	66
Bis 1 Jahr	76.000	50	28.685	25.506	32.761	78
1 bis 3 Jahre	142.300	47	32.331	27.982	37.714	74
3 bis 5 Jahre	122.900	42	35.745	29.581	42.140	70
5 bis 10 Jahre	182.700	44	39.045	31.416	46.911	67
10 bis 20 Jahre	199.500	39	45.310	37.059	52.661	70
Mehr als 20 Jahre	176.100	31	57.480	45.809	63.594	72
Vertragsbedienstete	207.400	56	36.523	34.436	38.765	89
Bis 1 Jahr	9.000	(63)	29.916	(30.394)	(27.386)	(111)
1 bis 3 Jahre	25.800	61	31.932	31.068	36.388	85
3 bis 5 Jahre	19.100	59	36.606	36.486	37.349	98
5 bis 10 Jahre	39.800	58	33.328	32.500	36.394	89
10 bis 20 Jahre	64.100	53	38.765	37.072	39.742	93
Mehr als 20 Jahre	49.600	56	41.667	40.150	42.744	94
BeamtInnen	189.400	35	50.657	49.754	51.386	97
Bis 1 Jahr	...	...	...	...	...	...
1 bis 3 Jahre	(4.000)	...	(50.923)	...	...	...
3 bis 5 Jahre	...	...	...	...	...	...
5 bis 10 Jahre	11.000	44	43.513	(43.866)	43.513	(101)
10 bis 20 Jahre	37.900	29	48.278	47.263	48.560	97
Mehr als 20 Jahre	131.700	35	52.451	52.021	52.652	99

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

dienen im Mittel nur das 1,5-fache Einkommen der neuen MitarbeiterInnen im Betrieb. Auch für ArbeiterInnen lässt sich festhalten, dass sich der Frauenmedian mit der Dauer der Betriebszugehörigkeit im Vergleich zu den Männern weniger stark verbessert. Frauen, die mehr als 20 Jahre im selben Betrieb beschäftigt sind, erhalten im Mittel weniger als ein Drittel mehr als Einsteigerinnen. Bei den Männern sind die mittleren Einkommen in der Kategorie mit der längsten Dauer der Betriebszugehörigkeit dagegen um die Hälfte höher als bei den Einsteigern. Der Personenanteil der Frauen an den ArbeiterInnen hält sich relativ konstant zwi-

Ergebnisse und Analysen



Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

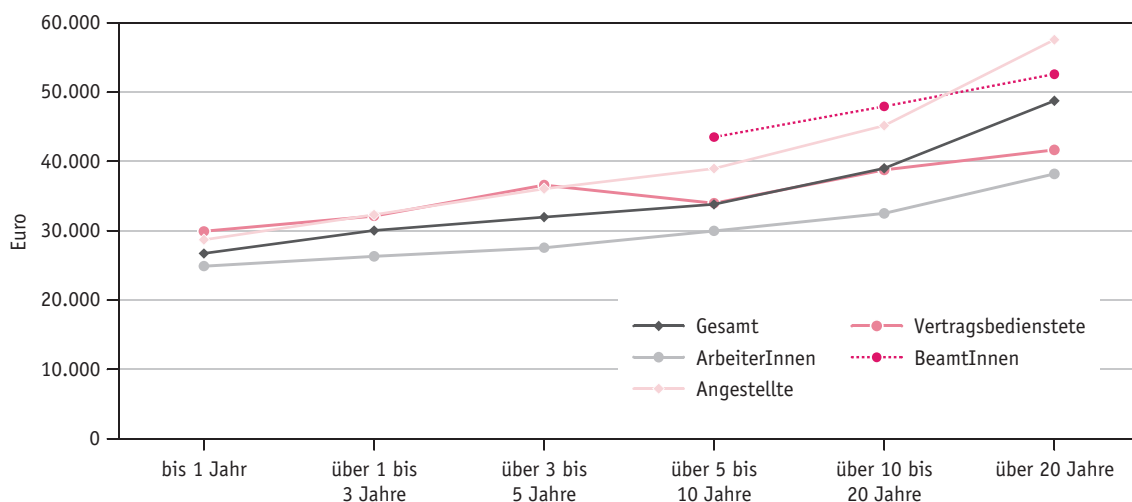
schen 18% und 25% für die Kategorien unter 20 Jahren. Bei den ArbeiterInnen mit einer Betriebszugehörigkeitsdauer von mehr als 20 Jahren sind Frauen nur mehr mit einem Anteil von 14% vertreten.

Vertragsbedienstete Frauen, die in die Kategorie drei bis fünf Jahre fallen, erhalten im Mittel annähernd gleich hohe Einkommen wie Männer (98%), jedoch fällt dieser relative Anteil in der nächsthöheren Kategorie wieder auf 89% zurück. Nach über zehn Jahren im Betrieb gleicht sich das Einkommen wieder an, erst auf 93% des Männerniveaus und nach mehr als 20 Jahren schließlich auf 94% des Medianeinkommens der Männer.

Über BeamtInnen mit einer Zugehörigkeitsdauer von weniger als fünf Jahren können keine gesicherten Aussagen getroffen werden. Aufgrund des weitgehenden Pragmatisierungstopps in den letzten Jahren sind nur sehr wenige Personen zur Gruppe der BeamtInnen hinzugekommen. Allerdings lässt sich auch an den Kategorien mit ausreichend großen Besetzungszahlen der Trend zu höheren Einkommen mit längerer Dauer erkennen. Dabei sind BeamtInnen die einzige Gruppe, in der die mittleren Einkommen der Frauen mit zunehmender Erwerbsdauer stärker steigen als die der männlichen Vergleichsgruppe.

Grafik 22 bildet die Einkommensentwicklung nach Dauer im Betrieb für die Funktionen ab. Es zeigt sich, dass Vertragsbedienstete in den ersten Jahren im Vergleich zu ArbeiterInnen und Angestellten auf dem höchsten Niveau einsteigen, der Einkommensanstieg zuerst relativ flach verläuft und ab einer Betriebszugehörigkeitsdauer von fünf bis zehn Jahren deutlich abfällt. Angestellte erleben einen kleinen Sprung bereits nach dem ersten Jahr, ab dem fünften Jahr wächst das Jahreseinkommen wesentlich stärker und übersteigt in der Folge auch das mittlere Einkommen der Vertragsbediensteten. ArbeiterInnen weisen geringere Steigerungen

Grafik 22: Mittlere Bruttojahreseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte nach Dauer der Betriebszugehörigkeit 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

mit höheren Betriebszugehörigkeitsdauern auf, und so fällt das mittlere Bruttojahreseinkommen in Relation zu den Angestellten und den öffentlich Bediensteten immer weiter zurück.

Auch die Bildung spielt eine wichtige Rolle für die berufliche Stellung und in weiterer Folge für das Einkommen. Die in Tabelle 57 angeführten Werte bestätigen dies. Insgesamt zeichnet sich ab, dass im Mittel höhere Bildungsabschlüsse zu höheren Jahreseinkommen führen, wobei dies nicht durchgängig der Fall ist.

Zum Beispiel ist das Bruttojahreseinkommen der ArbeiterInnen mit Lehrabschluss höher als die Medianeinkommen der ArbeiterInnen mit Abschluss einer Fachschule oder höheren Schule.

Tabelle 57: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildungsabschluss und Geschlecht 2011

Funktion und Bildungsabschluss	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen			Frauenmedian in % des Männermedians
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	
Gesamt	2.016.600	34	36.383	31.343	38.795	81
Pflichtschule	204.200	42	27.718	24.297	30.224	80
Lehre	870.900	22	32.748	25.700	34.873	74
Fachschule	231.200	57	37.135	34.689	42.486	82
Höhere Schule	301.500	42	41.682	32.970	48.970	67
Hochschule, Universität	408.800	38	53.182	47.641	57.827	82
ArbeiterInnen	720.300	20	30.353	22.606	32.222	70
Pflichtschule	144.300	38	26.690	22.489	29.482	76
Lehre	477.500	13	31.433	22.931	32.782	70
Fachschule	32.900	33	26.765	22.340	30.560	73
Höhere Schule	30.700	31	25.210	21.857	27.302	80
Hochschule, Universität	34.900	...	39.012	...	39.369	...
Angestellte	899.500	41	41.276	32.445	49.089	66
Pflichtschule	38.300	53	29.614	27.172	35.179	77
Lehre	284.400	37	34.075	26.983	39.778	68
Fachschule	133.000	59	38.064	34.500	47.899	72
Höhere Schule	221.700	42	42.702	32.551	52.196	62
Hochschule, Universität	222.000	32	56.122	44.728	63.457	70
Vertragsbedienstete	207.400	56	36.523	34.436	38.765	89
Pflichtschule	13.800	(66)	28.418	28.204	(30.573)	(92)
Lehre	59.200	34	31.543	28.820	33.830	85
Fachschule	37.500	81	35.552	35.274	38.318	92
Höhere Schule	21.000	67	37.171	34.177	45.077	76
Hochschule, Universität	75.900	57	44.880	42.272	48.644	87
BeamtInnen	189.400	35	50.657	49.754	51.386	97
Pflichtschule	7.700	...	38.943	...	(44.905)	...
Lehre	49.700	(10)	43.037	(36.669)	44.011	(83)
Fachschule	27.800	44	46.101	42.114	49.839	85
Höhere Schule	28.200	33	52.426	47.234	56.858	83
Hochschule, Universität	75.900	50	58.809	55.660	65.797	85

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen



Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

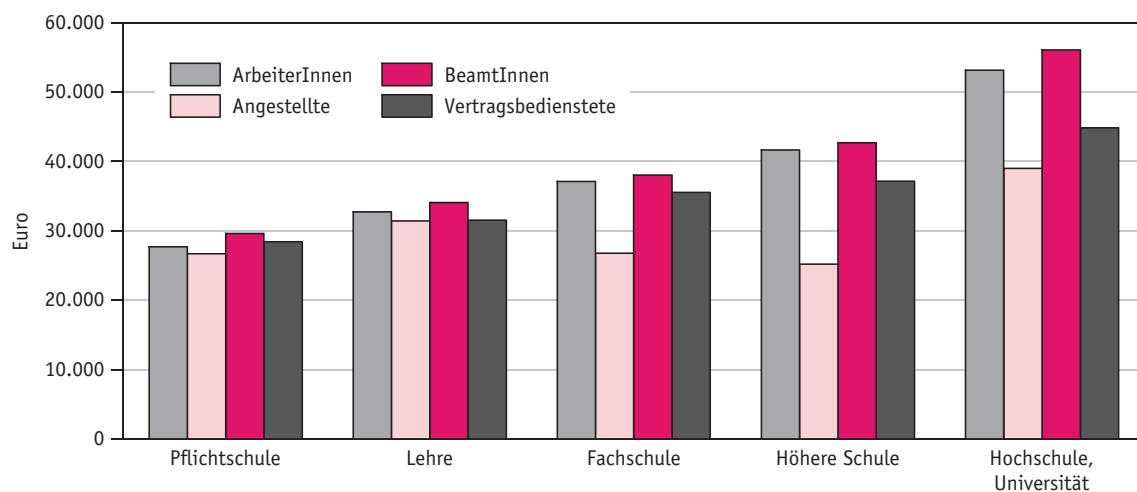
ArbeiterInnen, die nur die Pflichtschule abgeschlossen haben, hatten 2011 ein mittleres Einkommen von 26.690 Euro. Die wenigen Personen mit Hochschulabschluss unter den ArbeiterInnen sind möglicherweise in Jobs tätig, die nicht ihrem Qualifikationsniveau entsprechen. Daher sind diese Ergebnisse einerseits aufgrund der geringen Fallzahl und andererseits aufgrund der inhaltlichen Besonderheiten mit Vorsicht zu interpretieren.

Für Frauen und Männer wirkt sich der Bildungsabschluss unterschiedlich aus: Abschlüsse von höheren Schulen (AHS, BHS) sowie Lehrabschlüsse werden für Frauen relativ zu den Männern weniger honoriert als Pflichtschul-, Fachschul- oder Hochschulabschlüsse. Hierbei ist zu beachten, dass dies vor allem mit den unterschiedlichen Schultypen und den jeweiligen Frauen- und Männeranteilen in diesen Schultypen zusammenhängt (z.B. Höhere Technische Lehranstalten vs. Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik).

Betrachtet man gleiche Bildungsabschlüsse nach Funktionsgruppen, so wird deutlich, dass Frauen bei manchen Bildungsabschlüssen besonders benachteiligt sind. In der Gesamtbetrachtung haben Frauen mit Fachschul- bzw. Hochschul- oder Universitätsabschluss den geringsten Einkommensnachteil. Im Mittel erreicht ihr Einkommen 82% des mittleren Einkommens der Männer mit demselben Ausbildungsniveau. Am größten wird der Einkommensnachteil der Frauen, wenn Frauen und Männer mit Lehrberufen verglichen werden. Hier liegt der Median der Frauen bei nur 74% des Medians der Männer. Ein Grund dafür könnte die mit dem Lehrberuf zusammenhängende Differenzierung in sogenannte Frauen- und Männerberufe sein, zwischen denen die Einkommensunterschiede stark ausgeprägt sind.

Bei den ArbeiterInnen ist die Relation des Medianeinkommens der Frauen zu dem der Männer bei jenen ArbeiterInnen, die eine höhere Schule absolviert haben, mit 80% am größten. Bei Angestellten ist der Anteil des Medianeinkommens der Frauen an dem der Männer mit

Grafik 23: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bildungsabschluss 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Unselbständig Erwerbstätige

Dauer der Betriebszugehörigkeit und Bildung

Pflichtschulabschluss am größten (77%). Am wenigsten im Vergleich zu den Männern verdienen unter den weiblichen Angestellten Absolventinnen einer höheren Schule (62%). Unter den Vertragsbediensteten sind Frauen mit Fachschulabschluss verglichen mit den Männern am besten gestellt: Ihr mittleres Einkommen erreicht 92% des Einkommens der männlichen Vertragsbediensteten in dieser Kategorie. Relativ weniger verdienen weibliche Vertragsbedienstete mit Abschluss einer höheren Schule. Ihr Einkommen beträgt im Mittel nur 76% des Einkommens der Männer. Bei BeamtInnen lassen sich keine deutlichen Unterschiede der Einkommensnachteile von Frauen zwischen den verschiedenen Ausbildungsstufen feststellen. Sie verdienen konstant etwa vier Fünftel des Einkommens der Männer.

Wie aus Grafik 23 ersichtlich ist, verdienen BeamtInnen für jede Art von Bildungsabschluss mehr als Angestellte, ArbeiterInnen und Vertragsbedienstete. Angestellte weisen den größten Einkommenssprung zwischen den Ausbildungsstufen „Höhere Schule“ zu „Hochschule, Universität“ auf.



Selbständig Erwerbstätige

1.3 Selbständig Erwerbstätige

Während die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen aufgrund des Steuerabzugs durch die Arbeitgeber und der damit verbundenen Ausstellung eines Lohnzettels konkret erfasst werden können, sind die Einkommen der Selbständigen von diesen selbst zu deklarieren. Das heißt, dass Selbständige die Höhe ihrer Einkommen selbst der Finanzverwaltung übermitteln müssen. Diese setzt auf der Grundlage der Angaben dann die Einkommensteuer fest. Das Einkommen der selbständig Erwerbstätigen ist somit schwerer erfassbar als jenes der unselbständig Erwerbstätigen. Vor der jährlichen Steuererklärung – und der damit verbundenen Aufstellung der Einkünfte – kann das Einkommen von den Betroffenen selbst oft nicht beziffert werden. Ein Vergleich mit den Einkommen unselbständig Erwerbstätiger ist jedenfalls schwierig: Während die Höhe der Lohneinkommen aus unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen über die Lohnzettel vollständig an die Finanz übermittelt wird und Abzüge durch den Arbeitgeber (beispielsweise Sozialversicherungsbeiträge oder Pendlerpauschale) vorgenommen werden, müssen Selbständige die Bemessungsgrundlage selbst ermitteln. Hinzu kommen unterschiedliche steuerliche Regelungen etwa in Hinblick auf die sonstigen Bezüge innerhalb des Jahressechstels (13. und 14. Monatsbezug), deren gesonderte Besteuerung nur für unselbständig Erwerbstätige gilt. Im Ausgleich dazu steht Selbständigen ein Gewinnfreibetrag¹⁴ zu, der sich steuermindernd auf ihre Einkünfte auswirkt.

Aufgrund der unterschiedlichen Ermittlung der Bemessungsgrundlage ist zu beachten, dass sich die Einkommen der Selbständigen definitorisch von jenen der unselbständig Erwerbstätigen unterscheiden, da bei Ersteren die Sozialversicherung mit den sonstigen Ausgaben bereits abgezogen ist und damit das Jahreseinkommen nach Sozialversicherung, aber vor Steuern erfasst wird (=„Einkünfte“). Die Nettoeinkommen der Selbständigen, die ebenfalls in den Tabellen dieses Berichts ausgewiesen werden, ergeben sich aus den Einkünften (nach Sozialversicherung) abzüglich der festgesetzten Einkommensteuer und entsprechen dem verfügbaren Einkommen der Selbständigen. Damit sind sie mit den Nettoeinkommen der unselbständig Erwerbstätigen vergleichbar, während sich die Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen definitorisch von den Einkünften der Selbständigen (vor Steuern) unterscheiden, da in Ersteren der Arbeitnehmeranteil der Sozialversicherungsbeiträge noch enthalten ist.

Die Darstellung der Einkommen selbständig erwerbstätiger Personen basiert auf den Einkommen- und Lohnsteuerdaten. Sie bezieht sich auf das Jahr 2009, da dies das aktuellste Jahr mit entsprechenden Echtdaten ist. Die im Tabellenteil enthaltenen Ergebnisse für 2010 und 2011 wurden anhand einer Zeitreihenprognose fortgeschrieben.¹⁵ Hinsichtlich der in den Tabellen enthaltenen Durchschnittswerte ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der großen Streuung der Einkommen der selbständig Erwerbstätigen und der relativ häufig vorkommenden negativen Einkünfte (Verluste) das arithmetische Mittel und der Median stark voneinander

¹⁴ Mit der Steuerreform 2009 wurde als Ausgleich für die steuerliche Begünstigung des 13. und 14. Monatsgehalts der unselbständig Erwerbstätigen für Selbständige der Gewinnfreibetrag von 10% auf 13% angehoben.

¹⁵ Details dazu sind in Kapitel 4.2.2.4 zu finden.

Ergebnisse und Analysen



Überblick

abweichen können. Der Median ist von Ausreißern weit weniger beeinflusst als das arithmetische Mittel. Im Tabellenteil werden grundsätzlich der Median und das arithmetische Mittel ausgewiesen. Es kann nicht verhindert werden, dass die angegebenen Einkünfte aufgrund der bereits angeführten Schwierigkeiten bei ihrer Erfassung systematisch unterschätzt werden.

Im Folgenden wird zunächst ein Überblick über die mittleren Einkünfte der Selbständigen insgesamt und in den verschiedenen Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008-Abschnitte) dargestellt. Mehr als die Hälfte der Personen, die Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit beziehen, verfügen außerdem auch über Einkommen aus einer unselbständigen (Neben-)Tätigkeit oder aus Pensionen. Daher ist es inhaltlich sinnvoll, die Personen, die ausschließlich Einkünfte aus selbständigen Tätigkeiten beziehen, getrennt von den Mischfällen darzustellen. Die Informationen über die Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionen stammen aus den Lohnsteuerdaten.

Das Einkommensteuergesetz¹⁶ sieht eine Einteilung der Einkünfte in Einkunftsarten vor. Dadurch kann eine Gliederung der Selbständigeneinkünfte in die Schwerpunkte Gewerbebetrieb, selbständige Arbeit und Vermietung und Verpachtung vorgenommen werden. Die Darstellung nach Schwerpunkten umfasst wiederum alle selbständigen Personen, d.h. ausschließlich Selbständige und Mischfälle werden hier zusammengefasst.

1.3.1 Überblick

Im Jahr 2009 gab es 746.362 Personen mit selbständigen Einkünften. Davon waren 296.712 Personen weiblich, was einem Frauenanteil von 40% entspricht. Das mittlere Gesamteinkommen (Summe aus selbständigen und – falls zutreffend – Einkünften aus unselbständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionen) betrug dabei 20.818 Euro, wobei das mittlere Gesamteinkommen der Männer mit 25.583 Euro deutlich höher war als jenes der selbständigen Frauen mit 15.536 Euro. Frauen erreichen damit im Mittel nicht einmal zwei Drittel der Einkünfte der selbständig tätigen Männer. Das arithmetische Mittel lag für Frauen und Männer gemeinsam bei 33.283 Euro (Frauen 23.366 Euro; Männer 39.827 Euro). Einbezogen sind hier sowohl Einkünfte aus selbständiger als auch aus nichtselbständiger Arbeit bzw. Pensionen, wobei bei den beiden Letzteren die Sozialversicherungsbeiträge abgezogen wurden (vgl. im Glossar „Adaptiertes Bruttojahreseinkommen“).

Das verfügbare Einkommen der Selbständigen (nach Abzug der Steuern) betrug im Mittel 18.458 Euro. Männer verfügten über ein mittleres Nettoeinkommen von 21.706 Euro, selbständig erwerbstätigen Frauen blieben im Mittel insgesamt 14.855 Euro übrig.

¹⁶ Gemäß § 2 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes unterliegen sieben Einkunftsarten der Einkommensteuer, von denen vier als Selbständigen-Einkommen im Kontext dieses Berichts von Relevanz sind: Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus selbständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb und aus Vermietung und Verpachtung. Die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit werden durch die Lohnsteuerdaten abgedeckt. Nicht von Bedeutung und somit auch nicht miteinbezogen sind Einkünfte aus Kapitalvermögen und sonstige Einkünfte. Näheres dazu findet sich in Kapitel 4.1 Datenquellen.

1.3.1.1 Branchen

Einkünfte aus Branchen mit sehr geringen Besetzungszahlen werden in den folgenden Darstellungen der Einkünfte der Selbständigen nicht spezifisch berücksichtigt. Vergleiche von sehr kleinen Personengruppen sind inhaltlich wenig sinnvoll, und auch die Anonymität könnte nicht mehr ausreichend gewährleistet werden. Im Tabellenteil und im Statistischen Annex werden daher Einkommen von Gruppen mit 15 oder weniger Personen nicht ausgewiesen. In den jeweiligen Übergruppen werden die betroffenen Personen aber uneingeschränkt berücksichtigt, wodurch sie nicht gänzlich aus der Darstellung fallen.

Die höchsten Einkünfte erzielten abgesehen von ÖNACE-Abschnitt O¹⁷ selbständig Tätige in ÖNACE-Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) mit 35.795 Euro, gefolgt von Selbständigen in Abschnitt P (Erziehung und Unterricht) mit 30.873 Euro. Die niedrigsten Median-Einkommen wurden mit 11.031 Euro von selbständig Erwerbstätigen in ÖNACE-Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) erreicht; hier finden sich zum Beispiel Friseur- und Kosmetiksalons, Fußpflege und Massagezentren.

Hier muss beachtet werden, dass besonders in ÖNACE-Abschnitt O der Anteil der ausschließlich Selbständigen sehr gering ist. Das heißt, die überwiegende Mehrheit dieser Personen bezieht neben einer Einkunft aus selbständiger Tätigkeit noch ein (größtenteils höheres) Einkommen aus einer unselbständigen Tätigkeit. Die Branchenzuordnung erfolgt nach diesem höheren Einkommen. Genaugenommen sind diese Personen daher unselbständig Erwerbstätige mit Nebeneinkünften aus selbständigen Tätigkeiten. Im Gegensatz dazu ist in Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) der Anteil der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen mit 61% am höchsten. Diese Beispiele zeigen, dass das Niveau der Einkommen von selbständig Erwerbstätigen stark davon abhängt, ob sie neben ihrer selbständigen Tätigkeit auch weiteren unselbständigen Tätigkeiten nachgehen oder über ein Pensionseinkommen verfügen. Daher ist es sinnvoll, diese beiden Gruppen getrennt voneinander zu betrachten.

1.3.2 Ausschließlich selbständig Erwerbstätige

Um eine schärfere Abgrenzung der „tatsächlich“ selbständig Erwerbstätigen zu erreichen, werden hier nur jene berücksichtigt, die ausschließlich Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit aufweisen. Im Jahr 2009 gab es 318.029 ausschließlich selbständig erwerbstätige Personen. Rund 43% aller Personen mit selbständigen Einkünften haben keine weiteren Einkünfte aus unselbständigen Erwerbsverhältnissen bzw. Pensionen. Unter den ausschließlich Selbständigen fanden sich im Jahr 2009 113.796 Frauen und 204.233 Männer (das entspricht einem Frauenanteil von 36%). Insgesamt betragen die mittleren Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen 11.415 Euro, wobei Frauen 8.395 Euro erzielten

¹⁷ In ÖNACE-Abschnitt O, der öffentlichen Verwaltung, betragen die mittleren Gesamteinkünfte (Summe aus selbständigen Einkünften und Einkünfte aus unselbständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionen) 38.729 Euro. Zu beachten ist hierbei, dass es sich bei Personen in diesem Abschnitt größtenteils um hauptsächlich unselbständig Erwerbstätige handelt, die Nebeneinkünfte aus einer selbständigen Erwerbstätigkeit (in einem anderen Wirtschaftsbereich) bezogen.

Ergebnisse und Analysen



Ausschließlich selbständig Erwerbstätige

und Männer 14.503 Euro. Das mittlere Einkommen der Frauen betrug somit rund 58% des mittleren Einkommens der Männer. Nach Abzug der Steuern blieben den ausschließlich selbständig Erwerbstätigen im Mittel 11.339 Euro übrig, wobei die Nettoeinkünfte der Frauen mit 8.375 Euro relativ zu den Einkünften der Männer (13.531 Euro) 62% betragen.

Insgesamt weisen Einkünfte der selbständig Erwerbstätigen eine deutlich höhere Streuung auf als die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen. Der relative Interquartilsabstand zum Median, der eine Maßzahl für die Streuung der Einkommensverteilung darstellt und der Division der Differenz des 3. und 1. Quartils durch den Median entspricht, betrug im Jahr 2009 bei ausschließlich selbständig Erwerbstätigen 201%, während der vergleichbare Wert der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen bei 105% lag. Ersichtlich wird die höhere Streuung der Selbständigeneinkommen ebenfalls, wenn man neben dem Mittelwert auch Verteilungsmaßzahlen heranzieht: Beziffert sich der Median der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen im Jahr 2009 mit 19.799 Euro auf das beinahe Zweifache des Medians der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen (11.415 Euro), so liegt das 9. Dezil, das die Grenze zu den einkommensstärksten 10% der Erwerbstätigen darstellt, bei den Selbständigen deutlich über dem Vergleichswert der Unselbständigen (57.972 Euro bzw. 44.142 Euro). Bei der Gegenüberstellung der Spitzenverdienste steigen ausschließlich selbständig Erwerbstätige eindeutig besser aus als ausschließlich unselbständig Erwerbstätige. Das 99%-Perzentil, das die Grenze des Prozents mit den höchsten Einkommen markiert, liegt bei ausschließlich Selbständigen mit 228.442 Euro mehr als doppelt so hoch wie bei den unselbständig Erwerbstätigen (97.787 Euro).

Auch der Gini-Koeffizient als statistisches Maß zur Darstellung von Ungleichverteilungen nimmt bei ausschließlich selbständig Erwerbstätigen den sehr hohen Wert von 0,66 an.¹⁸ Im Vergleich dazu weisen die Einkommen der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen einen Gini-Koeffizienten von 0,44 aus.

1.3.2.1 Branchen

Die höchsten Medianeinkommen werden im ÖNACE-Abschnitt M, der Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, erreicht (vgl. Tabelle 58). Darin finden sich neben Unternehmens-, Rechts- und SteuerberaterInnen beispielsweise auch ArchitektInnen und WerbegestalterInnen. Die mittleren Jahreseinkünfte (vor Steuern) erreichten hier 19.915 Euro (nach Steuern: 16.892 Euro). Damit sind die Einkommen vor Steuern in diesem Abschnitt um rund 75% höher als die mittleren Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen insgesamt (11.415 Euro). Mit einer Zahl von 52.469 Personen ist dieser Wirtschaftsabschnitt auch der größte unter den ausschließlich selbständig Erwerbstätigen.

¹⁸ Der Gini-Koeffizient kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen, wobei 0 völlige Gleichverteilung der Einkommen bedeuten würde (das Einkommen jeder Person in der untersuchten Gruppe ist gleich hoch). Ein Gini-Koeffizient von 1 spiegelt den (theoretischen) Monopolfall (eine Person bezieht das gesamte Einkommen) wider. Bei Selbständigen können auch negative Einkommen auftreten, z.B. wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Diese wurden für die Berechnung des Gini-Koeffizienten auf 0 gesetzt, da sonst das theoretische Maximum von 1 überschritten werden könnte.

Ergebnisse und Analysen

Selbständig Erwerbstätige

Ausschließlich selbständig Erwerbstätige

Tabelle 58: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2009

ÖNACE 2008 (Auswahl)	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte
C	14.301	12.962	2.046	6.320	12.255	14.456
F	16.532	15.231	774	8.176	15.758	15.589
G	44.897	11.768	14.161	7.897	30.736	14.101
H	8.126	11.493	1.170	9.033	6.956	11.947
I	27.963	10.646	11.998	8.450	15.965	10.900
J	11.611	16.872	1.381	10.682	10.230	18.121
L	19.371	7.734	9.707	5.850	9.664	11.540
M	52.469	19.915	14.441	12.045	38.028	23.874
N	9.432	10.616	3.670	8.740	5.762	12.172
P	6.117	10.305	3.380	8.902	2.737	12.542
Q	22.935	18.194	14.479	10.188	8.456	73.742
R	11.242	8.505	4.048	7.143	7.194	9.293
S	13.512	9.219	9.570	8.362	3.942	11.369
Gesamt	318.029	11.415	113.796	8.395	204.233	14.503

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuerdaten.

ÖNACE 2008-Abschnitte

C Herstellung von Waren; F Bau; G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen; H Verkehr und Lagerei; I Beherbergung und Gastronomie; J Information und Kommunikation; L Grundstücks- und Wohnungswesen; M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; P Erziehung und Unterricht; Q Gesundheits- und Sozialwesen; R Kunst, Unterhaltung und Erholung; S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

Im Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE-Abschnitt Q) werden die zweithöchsten mittleren Einkommen erzielt (18.194 Euro vor Steuern). In diesem Abschnitt sind mit 22.935 Personen rund 7% aller ausschließlich Selbständigen tätig. An dritter Stelle in der Rangliste der höchsten Einkünfte (vor Steuern) unter den ausschließlich selbständig Erwerbstätigen liegt Abschnitt J (Information und Kommunikation) mit 16.872 Euro.

Die niedrigsten Einkünfte (unter den Abschnitten mit hinreichend großer Personenzahl) sind abgesehen von der Land- und Forstwirtschaft (ÖNACE-Abschnitt A; 7.498 Euro) im Grundstücks- und Wohnungswesen (ÖNACE-Abschnitt L; 7.734 Euro) zu finden. Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft sind oft nicht durch die Einkommensteuerstatistik erfasst. Sie werden nach pauschalen Sätzen versteuert, wodurch die Vergleichbarkeit zu anderen Branchen beeinträchtigt ist (Näheres zu den Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft vgl. Kapitel 1.4).

Betrachtet man die Einkünfte von Frauen und Männern getrennt nach Branchen, so fallen als Erstes die Einkünfte der Männer im Gesundheits- und Sozialwesen auf. Sie sind mit 73.742 Euro mit großem Abstand am höchsten. Ausschließlich selbständig erwerbstätige Frauen erreichen mit 10.188 Euro nur 14% des mittleren Einkommens der männlichen Kollegen. Dies hat vor allem mit der geschlechtsspezifischen Struktur innerhalb dieses Abschnittes zu tun: Während zwei Drittel der im Gesundheits- und Sozialwesen ausschließlich selbständig erwerbstätigen Männer in den einkommensstarken Unterklassen zu finden sind (z.B. 86.21 Arztpraxen für Allgemeinmedizin; 86.22 Facharztpraxen; 86.23 Zahnarztpraxen), sind

Ergebnisse und Analysen

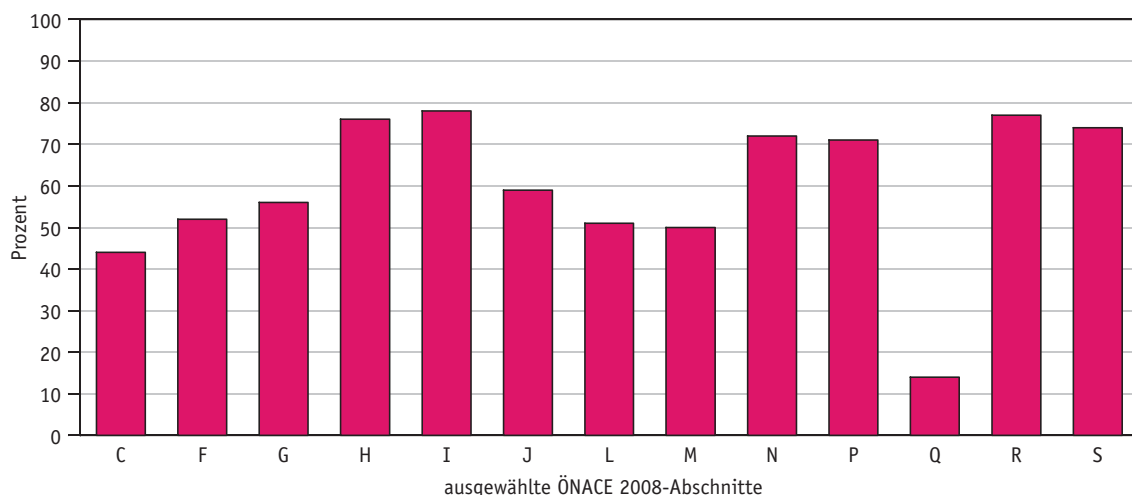


Ausschließlich selbständig Erwerbstätige

Frauen überdurchschnittlich häufig in den Unterklassen mit sehr niedrigem Einkommensniveau vertreten (z.B.: 86.90-9 Sonstiges Gesundheitswesen a.n.g.; 86.90-2 Hauskrankenpflege). Nur etwas mehr als ein Viertel der ausschließlich selbständig erwerbstätigen Frauen im Gesundheits- und Sozialwesen erzielen ihre Einkünfte in oben genannten Arztpraxen.

Innerhalb der Gruppe der weiblichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen werden in Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) mit 12.045 Euro die höchsten Einkünfte erzielt. Aber auch hier liegt – wie auch in allen anderen ÖNACE-Abschnitten – das mittlere Einkommen der Frauen deutlich unter jenem der Männer (23.874 Euro).

Grafik 24: Anteile der mittleren Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig erwerbstätigen Frauen an den Einkünften der Männer nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2009



Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuerdaten.

Der Wirtschaftsbereich mit den geringsten Einkommensunterschieden zwischen Frauen und Männern ist ÖNACE-Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie). Hier erreichen die Frauen – bei einem insgesamt niedrigen Niveau – im Mittel Einkünfte von 8.450 Euro, was einem Anteil von 78% der mittleren Einkünfte der ausschließlich selbständig erwerbstätigen Männer in dieser Branche (10.900 Euro) entspricht. Ebenfalls knapp mehr als drei Viertel des mittleren Einkommens der Männer erzielen ausschließlich selbständige Frauen in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) mit 7.143 Euro (Männer: 9.293 Euro). Dies ist zugleich auch der Abschnitt, in dem die mittleren Einkünfte der Männer am niedrigsten sind. Die niedrigsten Einkünfte der ausschließlich selbständig erwerbstätigen Frauen findet man in Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen; 5.850 Euro).

1.3.3 „Mischfälle“

Die bisherige Beschreibung der Einkommen bezog sich auf ausschließlich selbständig Erwerbstätige. Im Jahr 2009 waren aber mehr als die Hälfte (57%) der Personen mit Einkünften aus

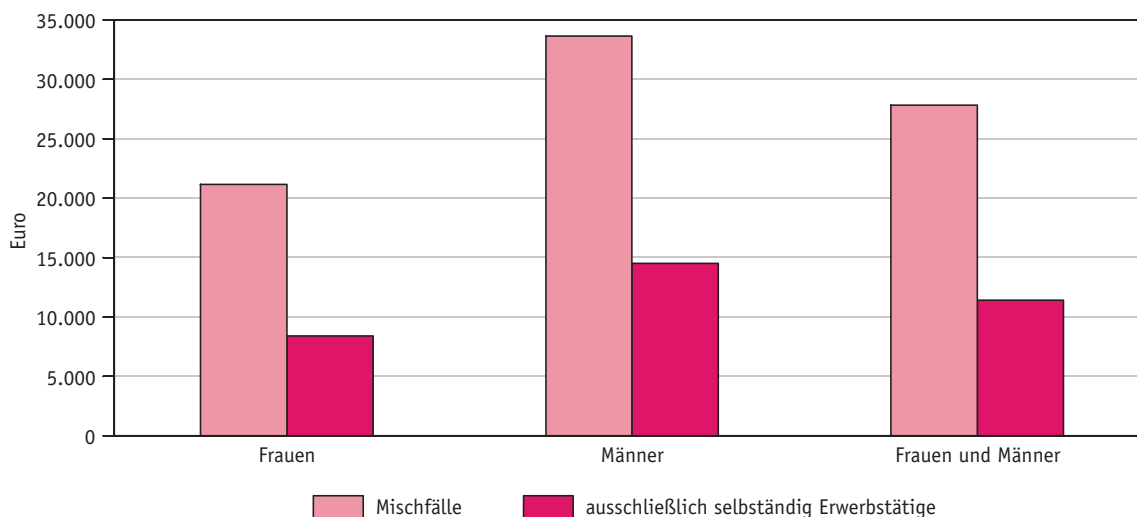
Ergebnisse und Analysen

Selbständig Erwerbstätige

„Mischfälle“

selbständigen Tätigkeiten auch unselbständig erwerbstätig oder bezogen zusätzlich Einkommen aus Pensionen. Absolut entspricht das einer Anzahl von 428.333 Personen (182.916 Frauen und 245.417 Männer), die sowohl Einkommen aus selbständiger als auch aus unselbständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionseinkommen bezogen. Ihr mittleres Jahreseinkommen (vor Steuern) betrug mit 27.822 Euro fast zweieinhalbmals so viel wie das der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen (11.415 Euro), wobei männliche Mischfälle (33.632 Euro) deutlich höhere Einkommen erzielten als weibliche (21.160 Euro).

Graphik 25: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle und der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 2009



Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Netto, das heißt nach Abzug der Steuern, blieben den Mischfällen im Mittel 23.746 Euro übrig (Frauen 19.139 Euro; Männer 27.621 Euro). Anzumerken ist, dass diese Personen nicht unbedingt Selbständige im Sinne des allgemeinen Verständnisses sein müssen. In dieser Gruppe finden sich auch diejenigen wieder, die neben einem Haupteinkommen aus unselbständiger Tätigkeit bzw. einer Pension eine (möglicherweise sehr niedrige) Nebeneinkunft aus selbständiger Tätigkeit aufweisen.

1.3.3.1 Branchen

Tabelle 59 zeigt die mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der Mischfälle nach ausgewählten ÖNACE-Abschnitten. Wie schon erwähnt, haben diese Personen auch unselbständige Nebeneinkommen bzw. Pensionseinkommen. Mit 82.497 Personen stellt das Grundstücks- und Wohnungswesen (Abschnitt L) den größten Wirtschaftsbereich dar. Knapp 20% aller Mischfälle sind in dieser Branche tätig, davon erzielt die überwiegende Mehrheit (96%) mit der Vermietung/Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (ÖNACE-Gruppe 68.3) ihre Einkünfte.

Ergebnisse und Analysen



„Mischfälle“

Die Branche mit den deutlich höchsten mittleren Jahreseinkommen unter den Mischfällen ist Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) mit 44.967 Euro. An zweiter Stelle folgt mit etwas Abstand Abschnitt O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit 37.892 Euro (vor Steuern), dicht gefolgt von Abschnitt P (Erziehung und Unterricht) mit 37.831 Euro. In diesen Wirtschaftsbereich fallen neben Kindergärten, klassischen (privaten) Bildungseinrichtungen und Fahrschulen auch Erwachsenenbildungseinrichtungen und Nachhilfeeinrichtungen, die im Zusammenhang mit selbständiger Tätigkeit von besonderer Bedeutung sind. Am niedrigsten waren die Einkommen der Mischfälle in Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) mit 17.234 Euro.

Tabelle 59: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2009

ÖNACE 2008 Abschnitte	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte
C	13.812	27.638	3.256	18.074	10.556	30.716
F	10.628	26.114	1.554	21.603	9.074	26.781
G	40.008	21.570	16.981	16.047	23.027	26.464
I	23.592	17.234	11.093	14.308	12.499	21.105
J	11.465	33.640	2.104	21.464	9.361	36.620
K	14.564	32.004	4.125	21.931	10.439	36.452
L	82.497	30.137	44.217	24.741	38.280	36.673
M	51.685	33.247	17.020	21.609	34.665	40.971
N	12.522	20.745	5.884	16.925	6.638	25.025
O	10.024	37.892	5.122	32.856	4.902	43.313
P	23.841	37.831	10.666	25.392	13.175	50.143
Q	38.653	44.967	21.525	27.962	17.128	83.229
R	19.422	29.374	6.692	20.796	12.730	34.227
Gesamt	428.333	27.822	182.916	21.160	245.417	33.632

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

ÖNACE 2008-Abschnitte

C Herstellung von Waren; F Bau; G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen; I Beherbergung und Gastronomie; J Information und Kommunikation; K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L Grundstücks- und Wohnungswesen; M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; P Erziehung und Unterricht; Q Gesundheits- und Sozialwesen; R Kunst, Unterhaltung und Erholung.

Die Ungleichheit zwischen den mittleren Einkommen der Frauen und Männer ist auch bei den Mischfällen je nach Branche sehr unterschiedlich stark ausgeprägt. Im Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q) betragen die mittleren Gesamteinkommen der Frauen mit 27.962 Euro nur etwa ein Drittel der mittleren Einkommen der Männer in diesem Bereich (83.229 Euro). In diesem Abschnitt ist der relative Einkommensnachteil der Frauen am größten. Für sich betrachtet sind die mittleren Einkommen für Männer in diesem Wirtschaftsabschnitt am höchsten. Frauen erzielen die höchsten Einkommen in Abschnitt O, der öffentlichen Verwaltung (32.856 Euro). Am geringsten sind die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede im Bauwesen (Abschnitt F). Hier erreichen selbständige Frauen mit einem zusätzlichen Einkommen aus einer unselbständigen Tätigkeit bzw. einer Pension rund 81% des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe. Jedoch ist das Bauwesen gleichzeitig auch die Branche, in der relativ gesehen die wenigsten Frauen tätig sind (15% Frauenanteil).

Ergebnisse und Analysen

Selbständig Erwerbstätige

Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

1.3.4 Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

Die Einteilung nach Branchen liefert nur grobe Informationen über das konkrete Tätigkeitsfeld der darin beschäftigten Personen. Eine tiefere Gliederung der ÖNACE (5-Steller: Unterklassen) ermöglicht es, die einzelnen „Berufe“ der selbständig Erwerbstätigen greifbarer zu machen. Außerdem verlangt das Einkommensteuergesetz eine Zuordnung der Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit zu verschiedenen Einkunftsarten. Dadurch können die Einkünfte der Selbständigen in drei schwerpunktmäßige Einkunftsarten – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Einkünfte aus selbständiger Arbeit und Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung – gegliedert werden. Die Höhe der Jahreseinkünfte aus unterschiedlichen Einkommensarten bestimmt die Zuordnung. Es wird demnach jene Einkunftsart als Schwerpunkt bestimmt, aus der sich für die jeweilige Person die höchsten Einkommen ergeben. Berücksichtigt werden sowohl ausschließlich selbständig erwerbstätige Personen als auch die bereits erwähnten Mischfälle. Allerdings fließen nur Einkünfte aus dem jeweiligen Schwerpunkt in die Berechnung ein, unabhängig davon, ob zusätzlich noch andere Einkommen aus selbständiger oder unselbständiger Tätigkeit bzw. aus Pensionsbezügen erzielt werden. Durch dieses Schwerpunktprinzip und die Gliederung in Wirtschaftsbereiche (ÖNACE-Abschnitte, -Abteilungen, -Gruppen, -Klassen und -Unterklassen) lassen sich die Einkünfte der Selbständigen in typischen „Berufen“ darstellen. Durch die Schwerpunktsetzung werden jedoch per se bestimmte Personengruppen nicht berücksichtigt, etwa jene, die neben den selbständigen Einkünften höhere Einkommen aus einer unselbständigen Erwerbstätigkeit beziehen. Dadurch sind beispielsweise ÄrztInnen, die nicht nur in ihrer eigenen Praxis tätig sind, sondern auch in einer Klinik angestellt sind und deren unselbständiges Einkommen aus dieser Tätigkeit die zur Einkommensteuer veranlagten selbständigen Einkünfte übersteigt, nicht repräsentiert. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, da das Ziel dieses Kapitels in erster Linie darin besteht, die Selbständigen-Einkünfte nach „Berufen“ darzustellen. Personen, deren Haupteinkommensquelle eine unselbständige Erwerbstätigkeit ist und die nur nebenbei selbständig tätig sind, werden daher bewusst nicht beachtet.

Tabelle 60: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der selbständig Erwerbstätigen nach Schwerpunkten 2009

Schwerpunkt	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte
Gewerbebetrieb	216.919	11.389	73.415	8.904	143.504	13.723
Selbständige Arbeit	109.317	19.970	37.223	11.743	72.094	26.115
Vermietung und Verpachtung	49.488	7.426	27.402	7.050	22.086	8.210

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuerdaten.

1.3.4.1 Schwerpunkt Gewerbebetrieb

Im personenmäßig größten Schwerpunkt, dem Gewerbebetrieb, waren 2009 insgesamt 216.919 Personen vertreten, das mittlere Einkommen lag bei 11.389 Euro. Frauen, die einen Anteil von 34% aller in diesem Schwerpunkt Tätigen ausmachten, erreichten mit 8.904 Euro

Ergebnisse und Analysen



Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

rund zwei Drittel der Einkünfte der Männer (13.723 Euro). Inhaltlich ist der Schwerpunkt Gewerbebetrieb recht breit gefächert. Jede fünfte Person erwirtschaftet ihre selbständigen Einkünfte im Handel (Abschnitt G), rund 12% sind in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) tätig, und 11% sind dem Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) zuzuordnen.

Die höchsten mittleren Einkünfte wurden innerhalb der ÖNACE-Gruppe Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) erzielt (G 47.3). Im Jahr 2009 lagen hier die mittleren Einkünfte für Frauen und Männer zusammen bei 30.623 Euro. Die Einkünfte der Männer lagen mit 30.616 Euro unwesentlich unter jenen der Frauen (30.753 Euro). Allerdings beträgt der Frauenanteil in dieser Gruppe nur 22%. Damit lagen nicht nur insgesamt, sondern jeweils auch getrennt für Männer und Frauen die mittleren Einkünfte hier am höchsten.

Am niedrigsten waren die Einkünfte im Schwerpunkt Gewerbebetrieb in der Landwirtschaft, Jagd und damit verbundenen Tätigkeiten (A 01) mit 7.239 Euro. Es wird hier noch einmal darauf hingewiesen, dass die Einkommensbesteuerung von „klassischen“ Landwirten zumeist über die Pauschalierung erfolgt und diese daher in den Einkommensteuerdaten nicht zu finden sind. Die zweitniedrigsten Einkünfte im Schwerpunkt Gewerbe haben selbständig Erwerbstätige in Gruppe G 47.9 (Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten) mit 7.443 Euro.

1.3.4.2 Schwerpunkt Selbständige Arbeit

Im Schwerpunkt Selbständige Arbeit werden im Vergleich zu den anderen Schwerpunkten insgesamt die höchsten Einkünfte erzielt. So wiesen im Bezugsjahr 2009 die 109.317 hier vertretenen Personen im Mittel Einkünfte von 19.970 Euro auf. Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede wirken sich in diesem Schwerpunkt noch deutlicher aus als in den anderen Schwerpunkten: Frauen erreichten 2009 mit 11.743 Euro nur weniger als die Hälfte des mittleren Einkommens der Männer (26.115 Euro).

Ein Drittel der Personen, die im Schwerpunkt Selbständige Arbeit tätig sind, verdienen ihr Geld mit der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M), eine weitere relativ große Gruppe machen mit 21% aller diesem Schwerpunkt zugeordneten Personen jene aus, die im Gesundheits- und Sozialwesen selbständig tätig sind (Abschnitt Q). Im Gesundheitsbereich werden auch die höchsten Einkünfte erzielt. Im Mittel verdienen FachärztInnen (Q 86.22) im Schwerpunkt Selbständige Arbeit mit 113.944 Euro am meisten, gefolgt von ZahnärztInnen (Q 86.23) mit 93.278 Euro und den AllgemeinmedizinerInnen (Q 86.21), die über mittlere Jahreseinkünfte von 82.687 Euro verfügen. Weibliche Allgemeinmedizinerinnen und Fachärztinnen sind in dieser Branche in Bezug auf die mittleren Einkünfte deutlich benachteiligt: Ihr mittleres Einkommen relativ zu dem der männlichen Kollegen beträgt nur jeweils 40%. Weibliche Zahnärztinnen erzielten mit 75.071 Euro im Mittel immerhin 70% der mittleren Einkünfte der Männer (106.741 Euro). Insgesamt erreicht das Fraueneinkommen im Gesundheits- und Sozialwesen nur 20% des middle-

Ergebnisse und Analysen

Selbständig Erwerbstätige

Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

ren Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe. Dies liegt vor allem an der Beschäftigtenstruktur dieser Branche: Bei einem Gesamtfrauenanteil von 50% sind Frauen unter den gut verdienenden ÄrztInnen deutlich unterrepräsentiert (33% bis 36%), während in Unterklassen mit niedrigem Einkommensniveau Frauen in der Mehrheit sind, zum Beispiel bei PsychotherapeutInnen, klinischen und GesundheitspsychologInnen (Q 86.90-3). Mit 17.356 Euro liegen die mittleren Einkommen der Selbständigen in dieser Unterklasse deutlich unter dem Branchenmittel, gleichzeitig sind Frauen mit einem Anteil von 74% deutlich überrepräsentiert.

Auf vergleichsweise hohem Einkommensniveau befinden sich auch die Einkünfte der selbständig tätigen RechtsberaterInnen (M 69.1). Sie erreichten insgesamt mittlere Einkünfte von 61.350 Euro und liegen daher deutlich über dem Gesamtmittel der Einkünfte im Schwerpunkt Selbständige Arbeit. Neben dem geringen Frauenanteil von 17% liegt auch das mittlere Einkommen der Frauen (40.627 Euro) wesentlich unter jenem der Männer (67.339 Euro).

Am unteren Ende der Rangliste der mittleren Einkünfte im Schwerpunkt Selbständige Arbeit finden sich mit einem Jahreseinkommen von 7.518 Euro Personen, die ihr Einkommen durch Darstellende Kunst (R 90.01) erlangen. Die mittleren Einkünfte der Frauen betragen 5.834 Euro, die der Männer 8.502 Euro.

1.3.4.3 Schwerpunkt Vermietung und Verpachtung

Im dritten und personenmäßig kleinsten Schwerpunkt, der Vermietung und Verpachtung, waren im Jahr 2009 49.488 Personen selbständig tätig. Insgesamt betrug das Einkommen hier im Mittel 7.426 Euro (Frauen 7.050 Euro; Männer 8.210 Euro). Die größte Gruppe der selbständig Tätigen in diesem Schwerpunkt (43%) bezieht ihre Einkünfte aus der Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (L 68.2). Mit 8.800 Euro lagen die mittleren Einkünfte dabei um rund 19% über dem Gesamtmittel im Schwerpunkt Vermietung und Verpachtung.

Hier ist allerdings anzumerken, dass die Einkunftsart Vermietung und Verpachtung sehr häufig ein Nebenerwerb ist. Der Vergleich der Tabellen mit und ohne Nullfälle im Statistischen Annex zeigt, dass der Anteil der Nullfälle mit 48% hier relativ hoch ist.¹⁹ Parallele Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen) und andere selbständige Einkunftsarten spielen daher eine bedeutende Rolle. Das zeigt sich in der Tatsache, dass nur 10% der Personen, die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung erzielten, daneben keinerlei andere Einkunftsarten aufwiesen. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der Personen, die nur Einkünfte aus selbständiger Arbeit erzielten und daneben keine zusätzlichen Einkommen hatten, 29%, der Anteil der Personen mit ausschließlichen Einkünften aus dem Schwerpunkt Gewerbebetrieb lag sogar bei 46%.

¹⁹ Nullfälle sind zur Einkommensteuer veranlagte Personen, die zwar grundsätzlich steuerpflichtig sind, bei denen sich aber entweder durch zu geringe Einkünfte oder durch Verluste oder Abzug von Sonderausgaben kein oder nur ein minimales zu versteuerndes Einkommen ergibt. Damit fällt auch keine Einkommensteuer an.



Land- und Forstwirtschaft

1.4 Land- und Forstwirtschaft

Da die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft aufgrund von steuerrechtlichen Pauschalierungen in den Administrativdaten (Einkommensteuerdaten) nur zu einem kleinen Teil vorkommen, werden für die Darstellung im Rahmen des Allgemeinen Einkommensberichts die Ergebnisse des „Grünen Berichts“²⁰ herangezogen. Dieser wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erstellt. Mit Hilfe einer Stichprobenerhebung unter buchführenden Betrieben werden Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft ermittelt. Die Einkommenswerte sind repräsentativ für die Grundgesamtheit aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich.

Der „Grüne Bericht“ stellt auf Basis der Betriebseinkommen die Einkommen nach Arbeitskrafteinheiten dar. Eine Arbeitskrafteinheit entspricht dabei einer Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die an mindestens 270 Tagen im Jahr je acht Stunden pro Tag arbeitet. Bei Arbeitskräften, die nicht voll leistungsfähig sind (z.B. aus Altersgründen), erfolgt eine Reduktion. Hierbei wird prinzipiell nicht zwischen Frauen und Männern unterschieden, weshalb es – im Unterschied zu allen anderen Teilen dieses Berichts – keine geschlechtsspezifische Darstellung der Einkommensverhältnisse gibt. Aussagen über die mittleren Einkünfte bzw. Erwerbseinkommen beziehen sich im Folgenden auf den Median der Jahreseinkünfte bzw. Jahreserwerbseinkommen im Jahr 2011.

Wie schon in den Vorberichten wird auch in den aktuellen Ergebnissen zwischen zwei Einkommensdefinitionen unterschieden:

- Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit (nAK): entspricht dem Ertrag minus Aufwand aus der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebs (vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und der Einkommensteuer), dividiert durch die entsprechende Anzahl der Arbeitskrafteinheiten.
- Jahreserwerbseinkommen je Arbeitskrafteinheit insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U): entspricht den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft zuzüglich der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung) und unselbständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung und der Lohnsteuer) des Unternehmerhaushalts, dividiert durch die entsprechende Anzahl an Arbeitskrafteinheiten.

Die Darstellung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft erfolgt nach zwei Gliederungskriterien: Erstens werden die Betriebe nach der wirtschaftlichen Hauptausrichtung in sieben Betriebsformen unterteilt. Zweitens erlauben die Tabellen des „Grünen Berichts“ eine Einteilung der Betriebe und deren Einkommen in acht regionale Produktionsgebiete.

²⁰ http://www.lebensministerium.at/publikationen/land/gruener_bericht.html

Ergebnisse und Analysen



1.4.1 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen

Mit einem Anteil von 48% hat beinahe jeder zweite Betrieb in Österreich seinen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Futterbau. Diese Gruppe umfasst neben den Milchviehbetrieben und den Mutterkuhhaltern auch die Rindermastbetriebe. Etwa 15% der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe haben ihre wirtschaftliche Hauptausrichtung in der Forstwirtschaft. Diese Betriebe werden unterteilt in Betriebe mit über 50% Forstanteil (rund 42% der forstwirtschaftlichen Betriebe) und Betriebe mit einem Forstanteil von 25 bis 50% (rund 58% der forstwirtschaftlichen Betriebe). Weitere 15% der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erzielen ihre Einkünfte aus dem Anbau von Marktfrüchten, 12% aller Betriebe sind Dauerkulturbetriebe (diese Gruppe umfasst im Wesentlichen die Obst- und Weinbaubetriebe), und weitere 7% sind nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt Veredelungsbetriebe. Die kleinste Gruppe machen mit rund 3% die landwirtschaftlichen Gemischtbetriebe aus. Sie sind eine sehr inhomogene Gruppe und lassen sich keinem eindeutigen wirtschaftlichen Schwerpunkt zuordnen.

Tabelle 61: Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen 2011

Betriebsformen	Anzahl der Betriebe	Jahreseinkünfte je nAK (Median)	Jahreserwerbseinkommen je AK-U (Median)
Betriebe mit über 50% Forstanteil	5.864	17.573	25.628
Betriebe mit 25 bis 50% Forstanteil	8.153	13.870	21.676
Futterbaubetriebe	45.241	15.466	20.857
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	3.013	20.785	22.789
Marktfruchtbetriebe	13.911	43.655	41.654
Dauerkulturbetriebe	11.640	19.448	24.663
Veredelungsbetriebe	6.502	20.050	25.042
Gesamt	94.325	17.871	23.355

Quelle: Grüner Bericht 2012 des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Über alle Betriebsformen betragen die mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit 17.871 Euro. Die höchsten Einkünfte wurden mit 43.655 Euro in den Marktfruchtbetrieben erzielt, nach großem Abstand folgten die mittleren Einkünfte in den landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben (20.785 Euro) und den Veredelungsbetrieben (20.050 Euro). Die niedrigsten mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit wiesen Betriebe mit 25 bis 50% Forstanteil (13.870 Euro) und die Futterbaubetriebe (15.466 Euro) auf.

Betrachtet man die mittleren Erwerbseinkommen je Arbeitskrafteinheit insgesamt, also Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft inkl. Einkommen aus Gewerbebetrieb, selbständiger bzw. unselbständiger Arbeit, so lag das mittlere Gesamteinkommen für das Jahr 2011 bei 23.355 Euro. Die höchsten Einkommen wurden mit 41.654 Euro im Mittel auch hier in den Marktfruchtbetrieben erzielt, gefolgt von den Betrieben mit über 50% Forstanteil (25.628 Euro) und den Veredelungsbetrieben (25.042 Euro). Am niedrigsten waren die Gesamteinkommen (Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft und aus selbständiger bzw. unselbständiger Erwerbstätigkeit) mit 20.857 Euro in den Futterbaubetrieben.

Ergebnisse und Analysen

Land- und Forstwirtschaft

1.4.2 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten

Im „Grünen Bericht“ werden die mittleren Einkünfte bzw. Einkommen auch nach Produktionsgebieten gegliedert dargestellt. Dafür wird das Bundesgebiet in acht verschiedene Regionen unterteilt. Mit 36.430 Euro war im Jahr 2011 das nordöstliche Flach- und Hügelland das Gebiet mit den höchsten mittleren Einkünften pro nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit, im Hochalpengebiet waren die Jahreseinkünfte mit 12.563 Euro hingegen am niedrigsten. Auch bei den Jahreserwerbseinkommen (Summe aus Einkünften aus der Land- und Forstwirtschaft und Einkommen aus unselbständiger oder selbständiger Tätigkeit) wurden im nordöstlichen Flach- und Hügelland mit 34.952 Euro im Mittel die höchsten Einkommen erzielt. Die niedrigsten Medianeinkommen waren 2011 mit 17.996 Euro auch hier im Hochalpengebiet zu verzeichnen.

Tabelle 62: Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten 2011

Produktionsgebiete	Anzahl der Betriebe	Jahreseinkünfte je nAK (Median)	Jahreserwerbseinkommen je AK-U (Median)
Hochalpengebiet	16.278	12.563	17.996
Voralpengebiet	7.201	16.274	20.358
Alpenostrand	11.729	17.734	22.718
Wald- und Mühlviertel	12.696	18.675	24.206
Kärntner Becken	3.441	16.442	22.238
Alpenvorland	17.457	19.366	25.542
Südöstliches Flach- und Hügelland	10.044	13.942	20.627
Nordöstliches Flach- und Hügelland	15.479	36.430	34.952
Gesamt	94.325	17.871	23.355

Quelle: Grüner Bericht 2012 des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.



PensionistInnen

1.5 PensionistInnen

Das vorliegende Kapitel umfasst eine Darstellung der Einkommenssituation der PensionistInnen, wobei zunächst auf die PensionistInnen insgesamt und anschließend auf die Einkommen in einzelnen Untergruppen eingegangen wird. Zuvor erfolgt ein kurzer Überblick über die den Analysen zugrunde liegende Datenbasis und die darauf beruhenden Möglichkeiten zur Hervorhebung einzelner Personengruppen.

Die Gruppe der PensionistInnen schließt in diesem Bericht alle Personen ein, die in den Lohnsteuerdaten als PensionistInnen identifiziert werden können. Dadurch sind prinzipiell auch alle BeamtInnen in Ruhe berücksichtigt. Als PensionistInnen gelten jene Personen, die im Bezugsjahr 2011 zumindest einen Pensionsbezug bzw. einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss hatten und deren (Neben-)Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit – falls zutreffend – die Höhe des Pensionseinkommens nicht übersteigt. Für die weiterführenden Auswertungen erfolgt eine Einschränkung auf PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich, um jene Personen auszuklammern, die zwar eine österreichische Pension beziehen, aber ihren Wohnsitz im Ausland haben. Letztgenannte Gruppe – im Jahr 2011 waren es 261.415 Personen, was einem Anteil von 11% aller PensionistInnen entspricht – umfasst zum Großteil Personen mit Anspruch auf eine (Teil-)Pension aufgrund einiger Jahre Erwerbsarbeit in Österreich. Da die Bezüge dieser Gruppe sehr niedrig sind, verzerren sie die mittleren Einkommen der PensionistInnen insgesamt nach unten und werden daher in den detaillierten Darstellungen nicht berücksichtigt.

Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ermöglichen es, Personen nach ihrer Pensionsart zu klassifizieren. In diesem Bericht wird hier zwischen AlterspensionistInnen, InvaliditätspensionistInnen, ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen, Witwen- bzw. WitwerpensionistInnen und BezieherInnen von Waisenspensionen unterschieden. Andere Pensionsarten wie Knappschaftssold oder Sonderruhegeld betreffen nur sehr wenige Personen und sind daher inhaltlich nicht relevant. Ab dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen mit dem Erreichen des Regelpensionsalters (für Frauen 60 Jahre, für Männer 65 Jahre) zu den AlterspensionistInnen gezählt. In den Jahren davor wurden diese unabhängig vom Alter als Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen geführt. Ein Vergleich mit den Werten aus den Vorberichten ist daher nicht möglich.

BeamtInnen (in Ruhe) können in drei Gruppen gegliedert werden: RuhegenussbezieherInnen und BezieherInnen eines Versorgungsgenusses für Witwen/Witwer oder Waisen. Darüber hinaus ermöglichen die Daten eine Aufgliederung der Einkommen von BezieherInnen versicherungsrechtlicher Pensionen in vier Pensionsversicherungsträger (Pensionsversicherungsanstalt, Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und Sozialversicherungsanstalt der Bauern).

Die Beschreibung der mittleren Einkommen bezieht sich, falls nicht anders erwähnt, immer auf den Median (mittlerer Wert) der Jahreseinkommen in der jeweiligen Personengruppe. Die Tatsache, dass es einige Personengruppen mit gleichem Medianeinkommen gibt, ist auf die

Ergebnisse und Analysen



Überblick

hohe Zahl von PensionistInnen zurückzuführen, deren Pension dem Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß ASVG gleichkommt. Dieser betrug im Jahr 2011 für alleinstehende PensionistInnen 793,40 Euro pro Monat, was einem Bruttojahreseinkommen von rund 11.108 Euro entspricht. Im Jahr 2010 betrug der Ausgleichszulagenrichtsatz 783,99 Euro (10.976 Euro im Jahr).

1.5.1 Überblick

Im Jahr 2011 gab es 2.290.477 Personen, die eine österreichische Pension bezogen haben. Da Frauen einerseits eine höhere Lebenserwartung haben als Männer und andererseits auch ein früheres Pensionsantrittsalter, bilden sie mit einem Anteil von 55% die Mehrheit unter den PensionsbezieherInnen. Durchschnittlich waren PensionsbezieherInnen 70 Jahre alt. Männer waren im Schnitt 69 Jahre alt und damit um zwei Jahre jünger als Frauen.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen aller PensionistInnen (inkl. BeamtInnen in Ruhe und PensionsbezieherInnen mit Wohnsitz im Ausland) lag 2011 bei 15.800 Euro. Frauen erhielten im Mittel 12.163 Euro, die mittleren Einkommen der männlichen Pensionisten lagen bei 21.399 Euro. Damit erreichten Pensionsbezieherinnen nur rund 57% des mittleren Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe.

Nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (Krankenversicherung) bleiben den PensionsbezieherInnen im Mittel 14.693 Euro übrig. Frauen bekommen netto 11.528 Euro, Männer 18.219 Euro. Der Anteil des mittleren Einkommens der Frauen an dem der Männer erhöht sich dementsprechend nach den genannten Abzügen auf 63%.

Rund 89% aller PensionistInnen haben ihren Wohnsitz in Österreich, was einer absoluten Anzahl von 2.029.062 Personen entspricht. Wie bereits erwähnt, verzerren die niedrigen (Teil-) Pensionen der Personen mit Wohnsitz im Ausland die mittleren Einkommen der PensionistInnen insgesamt. Daher wird im Folgenden ausschließlich auf PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich eingegangen. Die Bruttojahreseinkommen der in Österreich wohnhaften PensionsbezieherInnen lagen mit 17.678 Euro um rund 12% über den mittleren Einkommen aller PensionsbezieherInnen. Auch hier zeigen sich große Unterschiede bei den Geschlechtern: Männliche Pensionisten verfügten im Mittel über 23.307 Euro brutto im Jahr, während die Hälfte aller Frauen weniger als 13.487 Euro bezog. Im Vergleich dazu beträgt der Anteil der Männer, deren Bruttojahreseinkommen unter diesem Wert liegt, nur 19%.

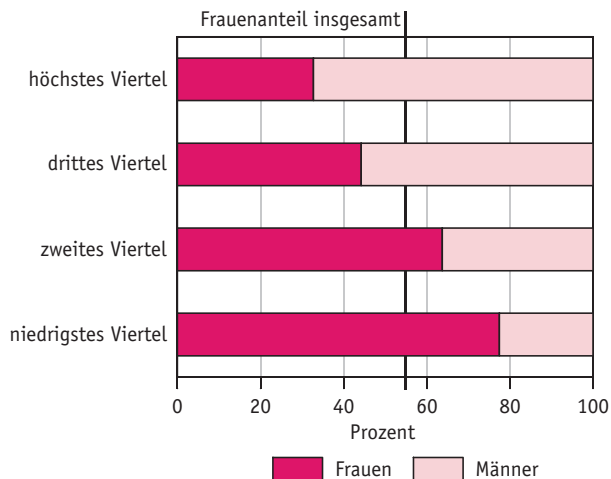
Neben dem mittleren Wert (Median) sind auch Quartilswerte übliche Maßzahlen zur Einkommensdarstellung. Durch die Quartile wird die Gruppe der EinkommensbezieherInnen – in diesem Fall PensionistInnen – nach der Höhe ihres Einkommens in vier gleich große Gruppen geteilt. Das erste Quartil gibt die Grenze an, unter der die Einkommen von 25% der PensionistInnen liegen (niedrigstes Viertel). Das zweite Quartil entspricht dem Median, während das dritte Quartil die Grenze zu den 25% mit den höchsten Einkommen darstellt. Das dritte Quartil kommt somit dem Wert gleich, über dem die Einkommen des Viertels der PensionistInnen mit den höchsten Einkommen liegen. Die Quartilsgrenzen geben somit Aufschluss über die Verteilung der Pensionseinkommen. Grafik 26 zeigt die Anteile von Frauen und Männern in den

Ergebnisse und Analysen

PensionistInnen

Überblick

Grafik 26: PensionistInnen nach Einkommensgruppen und Geschlecht 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

durch die Quartile abgegrenzten vier Einkommensgruppen. Dabei wird deutlich: Je höher die Einkommen, desto niedriger ist der Frauenanteil. Das erste Quartil, das die Grenze von 25% der PensionistInnen mit den niedrigsten Einkommen markiert, betrug im Jahr 2011 11.108 Euro (und entspricht somit exakt dem monatlichen Richtsatz der Ausgleichszulage multipliziert mit 14). Diese Einkommensgruppe bestand zu 77% aus Frauen (niedrigstes Viertel). Unter den 25% der PensionistInnen, deren Einkommen über dem 3. Quartil (27.391 Euro) lagen, machen Frauen nur einen Anteil von rund 33% aus (höchstes Viertel).

Die Pensionsbezüge von Frauen und Männern unterscheiden sich nicht nur in ihrer Höhe, sondern auch in ihrer Verteilung. Tabelle 63 zeigt eine Betrachtung der Interquartilsabstände (IQA) der PensionsbezieherInnen. Der Interquartilsabstand ist der Abstand zwischen dem ersten und dem dritten Quartil. Der IQA stellt somit das Ausmaß der Streuung der Einkommen der mittleren 50% dar. Zwar ist der absolute Wert bei den Frauen niedriger als jener bei den Männern, im Verhältnis zum jeweiligen Medianeinkommen (= relativer IQA) zeigt sich aber, dass die Streuung der Einkommen bei Pensionistinnen relativ gesehen größer ist als bei den Pensionisten. Das neunte Dezil, das die untere Grenze der einkommensstärksten 10% der PensionistInnen darstellt, beträgt für Männer 41.862 Euro, für Frauen 31.739 Euro. Immerhin ein Viertel der männlichen Pensionisten verfügen über ein jährliches Einkommen, das über dem neunten Dezil (obere 10%) der Pensionistinnen liegt. Betrachtet man die Verteilung der Nettojahreseinkommen, zeigt sich ein deutlich geringerer relativer Interquartilsabstand (72% im Vergleich zu 92% des Medians bei den Bruttojahreseinkommen). Dies bedeutet, dass die Ungleichheit der Einkommensverteilung nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbei-

Tabelle 63: Verteilung der Jahreseinkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Geschlecht 2011

	1. Quartil	Median	3. Quartil	IQA	IQA/Median
Bruttojahreseinkommen					
Frauen und Männer	11.108	17.678	27.391	16.283	92
Frauen	9.672	13.487	21.635	11.963	89
Männer	15.642	23.307	31.730	16.088	69
Nettojahreseinkommen					
Frauen und Männer	10.541	15.872	21.891	11.350	72
Frauen	9.164	12.763	18.455	9.291	73
Männer	14.580	19.370	24.471	9.891	51

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Ergebnisse und Analysen



Einfach-PensionistInnen

träge geringer wird. Verantwortlich dafür sind die unterschiedlichen Progressionsstufen des österreichischen Steuersystems.

Nachdem bisher die Einkommensverhältnisse der gesamten Gruppe der PensionistInnen beschrieben wurden, geht der nachstehende Abschnitt auf Unterschiede zwischen verschiedenen Arten von Pensionsbezügen ein. Auch hier werden nur PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich berücksichtigt. Da sich das Einkommensniveau von Einfach-PensionistInnen grundlegend von dem der BezieherInnen von mehr als einer Pension unterscheidet, werden die beiden Gruppen getrennt dargestellt.

1.5.2 Einfach-PensionistInnen

Der Bezug einer Pension kann aus unterschiedlichen Gründen erfolgen, die sich in der Art des daraus entstehenden Pensionsanspruchs widerspiegeln. Die häufigsten Pensionsarten unter den versicherungsrechtlichen Pensionen sind Alters-, Invaliditäts-, Erwerbsunfähigkeits-, Witwen- bzw. Witwer- und Waisenpensionen. Daneben sollen auch die Einkommen der BeamtInnen in Ruhe dargestellt werden. Diese Gruppe kann in RuhegenussbezieherInnen und BezieherInnen von Versorgungsgenüssen (Witwen/Witwer, Waisen) gegliedert werden. Weniger als ein Prozent der Einfach-PensionistInnen beziehen eine andere Pensionsart als die eben genannten. Wegen der geringen Bedeutung wird auf eine genaue Darstellung dieser Gruppe verzichtet.

Insgesamt beträgt der Anteil der Personen, deren Einkommen sich aus einem einzelnen Pensionsanspruch ergibt, 85%. Im Folgenden werden die mittleren Einkommen dieser Einfach-PensionistInnen beschrieben. Auf Einkommen derjenigen, die mehr als eine Pension erhalten, wird weiter unten eingegangen.

1.5.2.1 Versicherungsrechtliche Einfach-PensionistInnen

Die größte Gruppe stellen die AlterspensionistInnen dar, die mit einer absoluten Anzahl von 1.067.003 Personen rund drei Viertel aller versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen in Österreich ausmachen. Die zweitgrößte Gruppe bilden InvaliditätspensionistInnen mit 168.128 Personen. Weiters gibt es unter den EinfachpensionistInnen mit versicherungsrechtlichem Pensionsanspruch 138.424 Personen, die eine Witwen-/Witwerpension beziehen, und 34.330 Personen mit Anspruch auf eine Waisenpension. Die kleinste Gruppe unter den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen stellen mit 23.371 Personen die ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen.

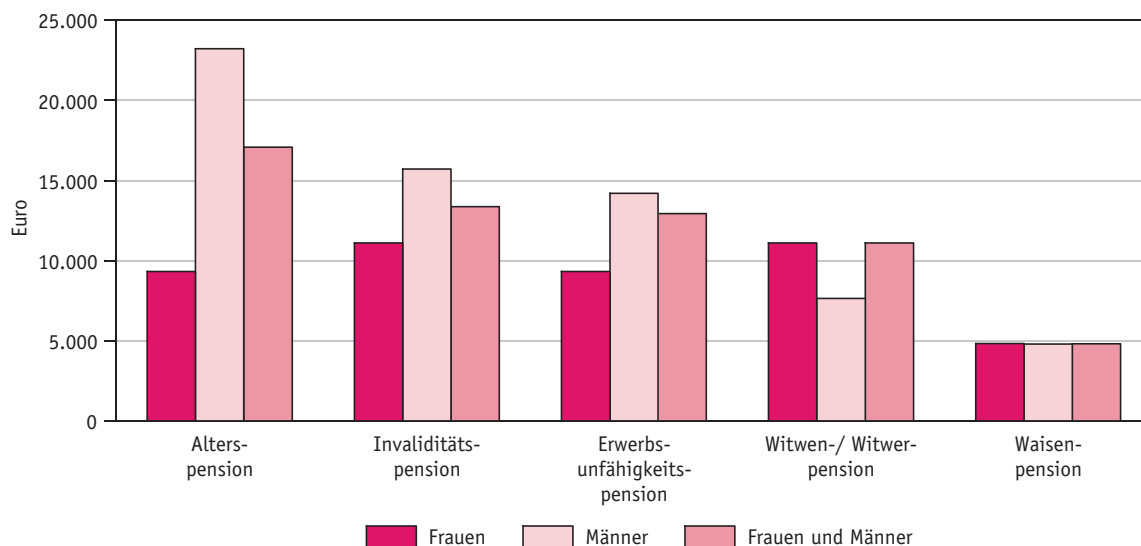
Wenig überraschend ist, dass BezieherInnen von Waisenpensionen sowohl die jüngste Gruppe darstellen als auch mit 4.812 Euro die niedrigsten mittleren Bruttojahreseinkommen bezogen (vgl. Grafik 27). Die zahlenmäßig überwiegenden AlterspensionistInnen verfügten mit 17.083 Euro auch mit Abstand über die höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen. Die personenmäßig zweitgrößte Gruppe der InvaliditätspensionistInnen hatte im Jahr 2011 nach den AlterspensionistInnen auch die zweithöchsten mittleren Einkommen (13.367 Euro). Bezie-

Ergebnisse und Analysen

PensionistInnen

Einfach-PensionistInnen

Grafik 27: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten und Geschlecht 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

herInnen einer Erwerbsunfähigkeitspension wiesen im Mittel 12.936 Euro brutto auf, Witwen/Witwer bezogen 11.108 Euro.

Betrachtet man die versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen getrennt nach Geschlecht, so zeigt sich, dass die Gruppe der Witwen- bzw. WitwerpensionistInnen von Frauen dominiert wird. Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2011 bei 98%. Auch bei den WaisenspensionistInnen waren Frauen mit einem Anteil von 52% leicht überrepräsentiert. Unter den AlterspensionistInnen fanden sich in etwa gleich viele Frauen wie Männer. InvaliditätspensionistInnen bzw. BezieherInnen von Erwerbsunfähigkeitspensionen sind zu einem großen Teil männlich (Anteil der Männer 69% bzw. 78%).

Witwen-/WitwerpensionistInnen sind die einzige Gruppe unter den Einfach-PensionistInnen, in der das mittlere Einkommen der Frauen deutlich über jenem der Männer liegt (Witwen 11.108 Euro; Witwer 7.639 Euro), allerdings sind, wie schon erwähnt, nur zwei Prozent der Witwen-/WitwerpensionistInnen Männer. Bei WaisenspensionistInnen sind die Pensionsbezüge von Frauen und Männern im Mittel de facto gleich. Deutlich benachteiligt in Bezug auf die Höhe der Einkommen sind Frauen mit Alterspension. Sie erreichten 2011 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 11.802 Euro nur etwas mehr als die Hälfte der männlichen Alterspensionisten (23.216 Euro). Auch unter den InvaliditätspensionistInnen und den ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen blieben die Einkommen der Frauen relativ weit hinter jenen der Männer zurück. Das mittlere Einkommen von ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen erreichte im Jahr 2011 mit 9.331 Euro nur etwa zwei Drittel des vergleichbaren Einkommens der Männer (14.194 Euro); der Anteil des mittleren Einkommens von Invaliditätspensionistinnen an der männlichen Vergleichsgruppe lag bei 71% (Frauen 11.108 Euro; Männer 15.708 Euro).

Ergebnisse und Analysen

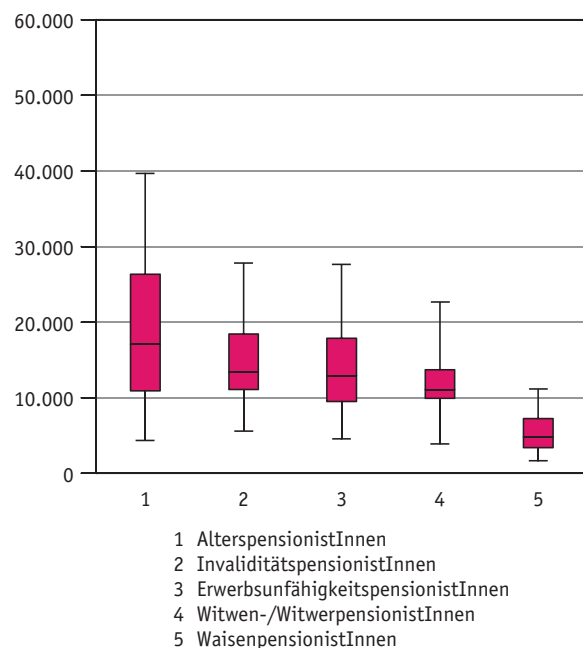


Einfach-PensionistInnen

AlterspensionistInnen beziehen zwar die mit Abstand höchsten Einkommen unter den Einfach-PensionistInnen, bei einem Blick auf das untere Einkommensviertel zeigt sich aber, dass sich dieser Vorteil im Vergleich zu den anderen Pensionsarten minimiert oder zumindest verkleinert: Für AlterspensionistInnen beträgt der Grenzwert des Viertels mit den niedrigsten Einkommen (1. Quartil) 10.933 Euro, für InvaliditätspensionistInnen 11.108 Euro und für BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerpensionen 9.917 Euro. Dies bedeutet, dass die Streuung der Einkommen der AlterspensionistInnen deutlich größer ist als bei den anderen Pensionsarten. Auch das dritte Quartil, das die Grenze zu den einkommensstärksten 25% der PensionistInnen markiert, belegt diese Tatsache: Mit 26.325 Euro liegt es bei den AlterspensionistInnen deutlich über den InvaliditätspensionistInnen (18.415 Euro) und den Witwen- bzw. WitwerpensionistInnen (13.701 Euro). Somit streuen die Einkommen der AlterspensionistInnen im Vergleich zu den anderen Pensionsarten nicht nur weiter nach unten, sondern auch nach oben ist die Streuung deutlich größer.

„Boxplots“ dienen der grafischen Darstellung von Einkommensverteilungen. Grafik 28 zeigt die Verteilung der Einkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsart. Die „Box“ wird dabei jeweils durch das erste Quartil (untere Grenze) und das dritte Quartil (obere Grenze) begrenzt. Dies sind jeweils die Werte, unter bzw. über denen sich 25% der EinkommensbezieherInnen der jeweiligen Pensionsart befinden. Innerhalb der Box liegen dementsprechend die mittleren 50% der Einkommen. Die waagrechte Linie innerhalb der Box repräsentiert den Median. Insgesamt wird die Darstellung der Verteilung durch sogenannte „Whiskers“ (=„Barthaare“) begrenzt. Diese sind durch das 5%- bzw. das 95%-Perzentil definiert. Werte, die unter bzw. über dieser Grenze liegen – also die 5% der niedrigsten und die 5% der höchsten Einkommen –, werden nicht berücksichtigt. Die Grafik stellt somit die Einkommensverteilung von 90% der Personen in den jeweiligen Untergruppen dar.

Grafik 28: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen (versicherungsrechtlich) 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.
Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Zur Verdeutlichung: Das erste Quartil der AlterspensionistInnen (die Grenze, unter der sich die niedrigsten 25% der Einkommen befinden) beträgt 10.933 Euro und wird in der Grafik durch die unten liegende Breitseite des Rechtecks dargestellt. Das dritte Quartil beträgt 26.325 Euro und stellt die Grenze zu den oberen 25% der Einkommen dar. In der Grafik zeigt die obere Breitseite des Rechtecks der AlterspensionistInnen diesen Wert. Der Median

Ergebnisse und Analysen

PensionistInnen

Einfach-PensionistInnen

beträgt 17.083 Euro und ist gleichzusetzen mit der waagerechten Linie innerhalb des Rechtecks. Die äußeren Begrenzungen („Whiskers“) werden durch das 5%-Perzentil (den Wert, unter dem die 5% niedrigsten Einkommen liegen; für das Beispiel der AlterspensionistInnen 4.465 Euro) und das 95%-Perzentil (den Wert, über dem die 5% höchsten Einkommen liegen; hier 39.654 Euro) gebildet.

Es ist klar ersichtlich, dass BezieherInnen von Waisenpensionen die niedrigsten Einkommen mit der geringsten Streuung aufweisen. Im Gegensatz dazu sieht man, dass, wie bereits erwähnt, die Einkommen der großen Gruppe der AlterspensionistInnen relativ stark streuen. Deutlich wird daneben, dass die mittleren 50% der Einkommen der Witwen- bzw. WitwerpensionsbezieherInnen im Gegensatz zu den anderen Pensionsarten wenig streuen. Dies zeigt sich durch die verhältnismäßig kleine „Box“ in der Grafik.

In der Gegenüberstellung der mittleren Pensionseinkommen nach Pensionsversicherungsträgern werden alle Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich, die eine Alters-, Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension²¹ oder eine Witwen-/Witwerpension bezogen (keine Personen mit zusätzlichen Bezügen aufgrund einer ehemaligen Tätigkeit als BeamtInnen), nach den folgenden vier auszahlenden Pensionsversicherungsträgern gegliedert: Pensionsversicherungsanstalt (PVA), Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB), Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) und Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB). Unter den PensionsbezieherInnen der PVA kann zwischen (ehemaligen) ArbeiterInnen und Angestellten differenziert werden, für die VAEB können Versicherte der Eisenbahnen und des Bergbaus getrennt ausgewiesen werden. Die SVA umfasst neben den Versicherten nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG) auch Personen, die unter das Sozialversicherungsgesetz der freiberuflich selbständig Erwerbstätigen (FSVG) fallen. Das sind beispielsweise ÄrztInnen, ApothekerInnen, WirtschaftstreuhänderInnen und RechtsanwältInnen. Auf die Darstellung von Mehrfach-PensionistInnen nach Pensionsversicherungsträgern wurde verzichtet, da verschiedene Bezüge einer Person von unterschiedlichen Versicherungsträgern ausbezahlt werden können und Doppelzählungen dieser Personen vermieden werden sollten.

Die meisten der oben genannten Einfach-PensionistInnen bezogen ihre Pensionen von der PVA, wobei sich darunter 619.141 PensionistInnen finden, die als ArbeiterInnen tätig waren, und 547.987 ehemalige Angestellte. Deutlich weniger PensionistInnen bezogen ihre Pension von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (128.020 Personen) und von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (109.658 Personen). Eine vergleichsweise geringe Rolle spielt die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, die an insgesamt 26.450 Einfach-PensionistInnen eine der genannten Pensionsarten ausbezahlt, wovon etwa 44% der Personen den Eisenbahnen zuzuordnen sind und 56% dem Bergbau.

²¹ Im Unterschied zur allgemeinen Darstellung der Pensionsarten werden hier und in der Beschreibung der Mehrfach-PensionistInnen Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen zusammengefasst.

Ergebnisse und Analysen



Einfach-PensionistInnen

Überdurchschnittlich hoch ist der Frauenanteil unter den Einfach-PensionistInnen, die ihre Pension von der PVA (Angestellte) oder der SVB beziehen. Mit 57% bzw. 56% sind weibliche PensionistInnen deutlich überrepräsentiert, wobei die Dominanz vor allem auf die Witwenpensionen zurückzuführen ist. PensionistInnen, die ihre Pension von der PVA (ArbeiterInnen) beziehen, setzen sich zu gleichen Teilen aus Männern und Frauen zusammen. Bei den übrigen Pensionsversicherungsträgern (VAEB und SVA) überwiegen die Männer (Anteile zwischen 60% und 61%), hier waren die Gruppen der AlterspensionistInnen und Invaliditäts- bzw. ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen überwiegend männlich besetzt.

Die höchsten mittleren Jahreseinkommen für Frauen und Männer gemeinsam wurden von der VAEB an AlterspensionistInnen des Bergbaus ausbezahlt (26.983 Euro). Auch die Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen sind von PensionistInnen der VA des österreichischen Bergbaus am höchsten (20.581 Euro). Die Witwen- bzw. Witwerpension ist bei allen Pensionsversicherungsträgern die Pensionsart mit den niedrigsten mittleren Bezügen, wobei die Höhe 2011 im Mittel zwischen 9.430 Euro (Sozialversicherungsanstalt der Bauern) und 15.395 Euro (PVA - Angestellte) lag. Für alle hier relevanten Pensionsarten wurden die jeweils niedrigsten Pensionen von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern ausbezahlt. Besonders niedrig im Vergleich zu anderen Pensionsversicherungsträgern sind die Einkommen der AlterspensionistInnen der SVB. Ihre mittlere Bruttojahrespension erreicht mit 10.049 Euro nur 59% des Gesamtmittels der AlterspensionistInnen über alle genannten Pensionsversicherungsträger (17.083 Euro).

Eine Unterscheidung der Pensionsbezüge nach Geschlecht zeigt ein differenziertes Bild: Die höchsten mittleren Einkommen der Männer sind bei den Alterspensionisten der PVA (Angestellte) zu finden (30.864 Euro). Die wenigen Frauen mit Alterspension der VAEB (Bergbau) bezogen unter den Frauen die höchsten Pensionen (17.603 Euro). Die mittleren Bezüge der Alterspensionistinnen der PVA der Angestellten lagen mit 16.345 Euro im Jahr etwas dahinter an zweiter Stelle. Dass trotzdem die höchsten Alterspensionsbezüge für Frauen und Männer gemeinsam die Versicherten der VA des österreichischen Bergbaus erhalten, liegt am sehr hohen Männeranteil (rund 90%) unter den ehemals im Bergbau Beschäftigten.

Mit Ausnahme der SVA der Bauern sind für alle Pensionsversicherungsträger die Pensionseinkommen der AlterspensionistInnen am höchsten. Die mittleren Einkommen der Erwerbs- bzw. InvaliditätspensionistInnen der SVA der Bauern sind mit 11.802 Euro als einzige höher als die der AlterspensionistInnen. Für Frauen separat betrachtet übersteigen die Witwenpensionen der SVA der Bauern sowohl Alterspensionen als auch Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen.

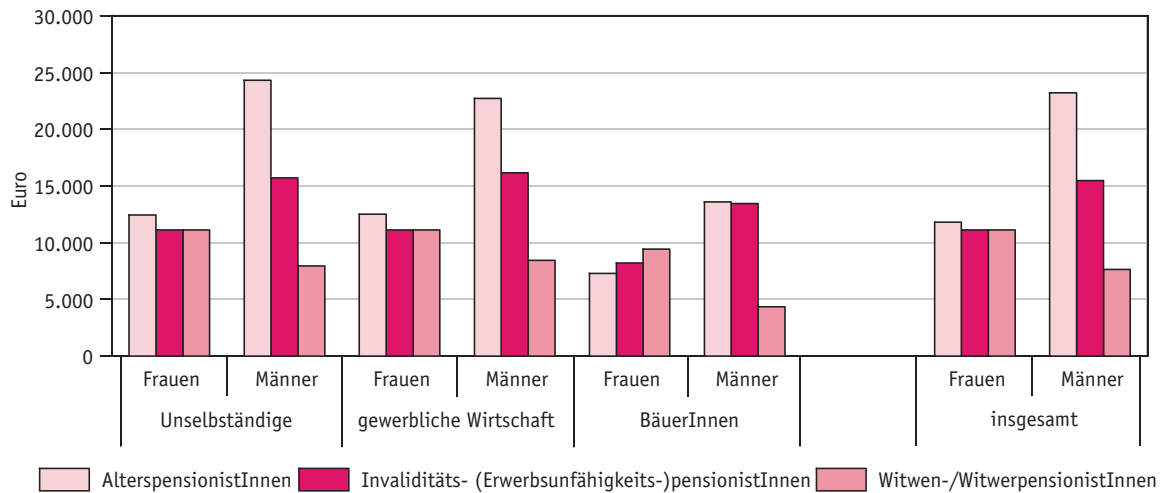
Grafik 29 veranschaulicht die Einkommensunterschiede der Einfach-PensionistInnen mit versicherungsrechtlichem Pensionsanspruch hinsichtlich Geschlecht und Pensionsarten nach Pensionsversicherungsträgern. Die Witwen-/Witwerpension ist die einzige Pensionsart, bei der Frauen im Mittel höhere Einkommen erhalten als Männer. Insgesamt handelt es sich dabei aber um die Pensionsart mit dem niedrigsten Einkommensniveau.

Ergebnisse und Analysen

PensionistInnen

Einfach-PensionistInnen

Grafik 29: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten, Pensionsversicherungsträgern und Geschlecht 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

1.5.2.2 BeamtInnen in Ruhe (Einfach-PensionistInnen)

Eine Sonderstellung im österreichischen Pensionssystem nehmen jene Personen ein, die aufgrund einer Beschäftigung als Beamtin oder Beamter Anspruch auf eine Ruhe- oder Versorgungsleistung erlangten. Eine solche Auszahlung in Form eines Ruhegenusses erhalten jene BeamtInnen in Ruhe, die eine Mindestdienstzeit von 15 Jahren nachweisen können und ein bestimmtes Alter erreicht haben. Darüber hinaus werden auch Versorgungsgenüsse für hinterbliebene Witwen bzw. Witwer und Waisen ausbezahlt.

Neben den versicherungsrechtlichen Pensionen sollen nun auch die Einkommen der BeamtInnen in Ruhe dargestellt werden. Auch hier gelten dieselben Einschränkungen wie für die zuvor genannten PensionistInnen: Es werden vorerst nur jene BeamtInnen in Ruhe dargestellt, die ausschließlich einen Ruhegenuss oder einen Versorgungsgenuss als Witwe/r oder Waise beziehen. Weiters werden nur Personen berücksichtigt, die ihren Wohnsitz in Österreich haben.

Insgesamt gab es im Jahr 2011 228.260 Personen, die einen Ruhe- oder einen Versorgungsgenuss bezogen, daneben aber keinen zusätzlichen versicherungsrechtlichen Pensionsanspruch hatten. Rund 86% davon sind RuhegenussbezieherInnen (195.318 Personen). BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerversorgungsgenüssen machen mit 29.347 Personen rund 13% der BeamtInnen in Ruhe aus. Weitere 3.595 Personen bezogen einen Waisen-Versorgungsgenuss, was einem Anteil von 2% entspricht. Auffällig ist, dass der Frauenanteil unter den RuhegenussbezieherInnen mit 22% sehr gering ist, während mehr als 99% der Witwen- bzw. Witwer-VersorgungsgenussbezieherInnen weiblich sind. Unter den Waisen sind in etwa gleich viele Männer und Frauen zu finden.

Ergebnisse und Analysen



Einfach-PensionistInnen

Das mittlere Einkommen der RuhegenussbezieherInnen betrug im Jahr 2011 32.908 Euro. Der Median der Witwen- bzw. Witwerversorgungsgenüsse lag bei 18.286 Euro, während Waisen im Mittel 7.547 Euro erhielten. Zu beachten ist dabei, dass sich BeamtInnen in Ruhe in einigen Merkmalen von BezieherInnen versicherungsrechtlicher Pensionen unterscheiden, die Einfluss auf die Höhe der Einkommen haben: Zum einen gibt es bei Ruhe- bzw. Versorgungsgenüssen keine oberen Grenzen für Eigenbeiträge oder Höchstpensionen, zum anderen finden sich unter den BeamtInnen in Ruhe überproportional viele Männer. Insgesamt sind die mittleren Aktiveinkommen der BeamtInnen höher als jene in der Privatwirtschaft, was schlussendlich auch zu höheren Pensionsbezügen führt. Die beinahe doppelt so hohen mittleren Einkommen der BezieherInnen eines Ruhegenusses im Vergleich zu den versicherungsrechtlichen AlterspensionistInnen sind teilweise durch diese strukturellen Unterschiede erklärbar.

Im Gegensatz zu den versicherungsrechtlichen Pensionistinnen sind Beamtinnen in Ruhe in Bezug auf die Einkommenshöhe im Vergleich zu den Männern nicht benachteiligt. Das mittlere Einkommen der weiblichen Ruhegenussbezieherinnen liegt mit 33.297 Euro sogar leicht über dem der Männer (32.804 Euro), und auch das mittlere Einkommen der Bezieherinnen eines Waisen-Versorgungsgenusses ist, wenn auch insgesamt auf anderem Niveau, etwas höher als das der männlichen Vergleichsgruppe (Frauen 7.651 Euro; Männer 7.434 Euro).

Beachtenswert ist, dass die mittleren Einkommen der Frauen und Männer nur wenig voneinander abweichen, bei hohen und niedrigen Einkommen der BeamtInnen in Ruhe jedoch sehr wohl Unterschiede zwischen den Geschlechtern festzustellen sind. Die Einkommensverteilung der männlichen Ruhegenussbezieher streut im Vergleich zu den Frauen weiter nach oben und gleichzeitig weniger weit nach unten. Das heißt, dass die einkommensschwachen Männer deutlich höhere Einkommen aufweisen als Frauen mit niedrigen Einkommen in dieser Vergleichsgruppe. Bei den hohen Einkommen sind Männer ebenfalls im Vorteil. Deutlich wird dies bei Betrachtung des obersten bzw. des untersten Dezils, welche jeweils die Grenze zu den 10% der höchsten bzw. den 10% der niedrigsten Einkommen markieren (vgl. Tabelle 64). Während die 10% der niedrigsten Einkommen bei den Frauen weniger als 19.042 Euro betragen, liegt das erste Dezil für Männer bei 21.871 Euro. Bei der Grenze der unteren 25% (1. Quartil) verringert sich der Einkommensnachteil der Frauen: Die Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen RuhegenussbezieherInnen sind dort nur gering (Frauen 25.861 Euro; Männer 26.365 Euro). Auch das dritte Quartil der Männer, das die Grenze zu den 25% mit den

Tabelle 64: Einkommensunterschiede bei Ruhe- und VersorgungsgenussbezieherInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Geschlecht 2011

	1. Dezil		1. Quartil		Median		3. Quartil		9. Dezil	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Ruhegenuss	19.042	21.871	25.861	26.365	33.297	32.804	42.653	43.852	52.407	60.209
Versorgungsgenuss Witwe/-r	12.028	7.595	14.024	12.328	18.280	19.268	25.135	31.099	36.210	48.516
Versorgungsgenuss Waise	4.086	4.085	5.715	5.659	7.651	7.434	11.108	11.108	14.655	14.872

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Ergebnisse und Analysen

PensionistInnen

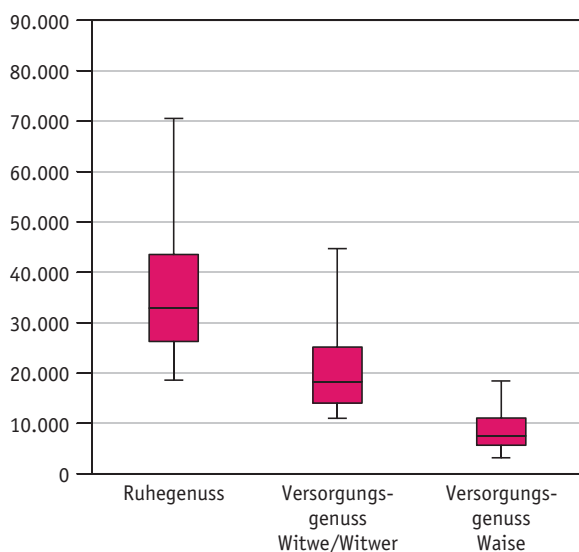
Einfach-PensionistInnen

höchsten Einkommen markiert, ist mit 43.852 Euro nur etwas höher als das der Frauen (42.653 Euro). Eindeutig wird der Trend der höheren Einkommen der Männer beim Blick auf die einkommensstärksten 10%. Das oberste Dezil der männlichen Ruhegenussbezieher liegt mit 60.209 Euro deutlich über dem der Ruhegenussbezieherinnen (52.407 Euro).

Etwas anders zeigt sich das Bild bei den Versorgungsgenüssen der Witwen bzw. Witwer. Hier streut das Einkommen der Männer im Vergleich zu dem Einkommen der Frauen sowohl weiter nach unten als auch weiter nach oben. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet das, dass die unteren Einkommen der Männer tendenziell niedriger sind als die der Frauen und die höheren Einkommen der Männer höher als jene der Frauen. Zu beachten ist aber, dass der Anteil der Witwer unter diesen VersorgungsgenussbezieherInnen sehr gering ist. Die Verteilungen der Einkommen der männlichen und weiblichen Waisen (Versorgungsgenuss) unterscheiden sich erwartungsgemäß kaum voneinander.

Grafik 30 zeigt die Boxplots für BeamtInnen in Ruhe. Das Niveau der Einkommen der RuhegenussbezieherInnen ist weit höher als das der Einkommen von BezieherInnen eines

Grafik 30: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (einfach) 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.
Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Versorgungsgenusses (Witwe/Witwer oder Waise). Ähnlich wie schon bei den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen wird auch hier deutlich, dass die Einkommen der BezieherInnen eines Waisen-Versorgungsgenusses am niedrigsten sind und auch am wenigsten streuen. Die Schwankungsbreite der mittleren 50% der Einkommen (gekennzeichnet durch die Höhe der Box) ist bei den BezieherInnen eines Witwen-/Witwerversorgungsgenusses deutlich kleiner als bei den BezieherInnen eines Ruhegenusses. Der Interquartilsabstand (IQA) ist dementsprechend bei den RuhegenussbezieherInnen wesentlich größer als bei den BezieherInnen eines Versorgungsgenusses für Witwen-/Witwer.

1.5.3 Mehrfach-PensionistInnen

Personen können aus verschiedenen Gründen mehr als eine Pension beziehen. Da es inhaltlich wenig sinnvoll ist, Mehrfach-PensionistInnen zusammen mit den Einfach-PensionistInnen darzustellen, werden nun jene Personen, die über mehr als einen Pensionsanspruch verfügen, getrennt betrachtet. Die folgende Darstellung bezieht somit alle PensionistInnen ein, die ihren Wohnsitz in Österreich haben und mindestens über zwei unterschiedliche Pensionsbezüge verfügen. Dabei wird zwischen drei Gruppen unterschieden: Personen, die mindestens

Ergebnisse und Analysen



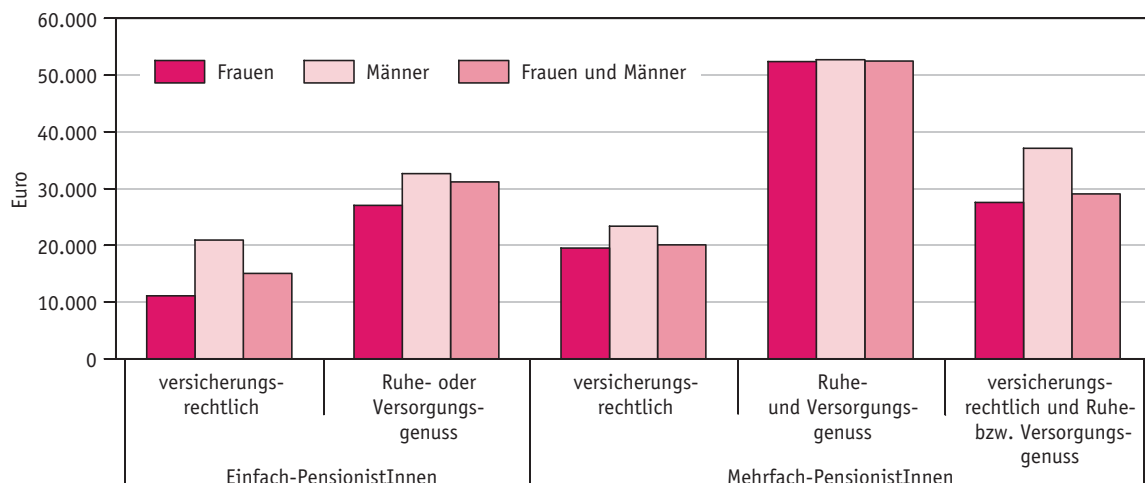
Mehrfach-PensionistInnen

zwei versicherungsrechtliche Pensionen aufweisen (daneben aber keinen Versorgungs- oder Ruhegenuss beziehen), Personen mit zumindest einer versicherungsrechtlichen Pension und einem zusätzlichen Ruhe- und/oder Versorgungsgenuss und Personen mit einer Kombination aus Ruhe- und Versorgungsgenüssen.

Insgesamt beziehen rund 15% der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich mehr als eine Pension (inkl. Beamten in Ruhe). Absolut entspricht das einer Zahl von 296.500 Mehrfach-PensionistInnen, wobei 85% der Personen weiblich sind. Das ist vor allem dadurch zu erklären, dass Mehrfach-Pensionen überwiegend durch die Kombination der frauendominierten Witwen- bzw. Witwerpensionen oder eines Witwen- bzw. Witwer-Versorgungsgenusses mit anderen Pensionsarten entstehen.

Zum überwiegenden Teil beziehen Mehrfach-PensionistInnen zwei oder mehr Pensionen aus versicherungsrechtlichen Ansprüchen. Gleichzeitig ist diese 233.931 Personen umfassende Gruppe jene Gruppe, deren mittlere Einkommen im Vergleich zu den anderen Mehrfach-PensionistInnen am niedrigsten sind (20.060 Euro). Die am häufigsten auftretende Kombination ist dabei der gleichzeitige Bezug einer Alterspension und einer Witwen-/Witwerpension²². Frauen sind mit einem Anteil von 87% in dieser Gruppe deutlich überrepräsentiert. Dies ist vor allem auf den überdurchschnittlich hohen Anteil der Frauen unter den Witwen- bzw. WitwerpensionsbezieherInnen zurückzuführen. PensionistInnen, die sowohl eine Alterspension als auch eine Witwen- bzw. Witwerpension beziehen, verfügen im Mittel über ein Bruttojahreseinkommen von 20.139 Euro (Frauen 19.583 Euro; Männer 23.804 Euro).

Grafik 31: Mittleres Bruttojahreseinkommen der Einfach- und Mehrfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Geschlecht 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

²² Diese sowie die Kombination aus Witwen-/Witwer- und Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension werden im Tabellenteil dieses Berichts extra ausgewiesen.

Ergebnisse und Analysen

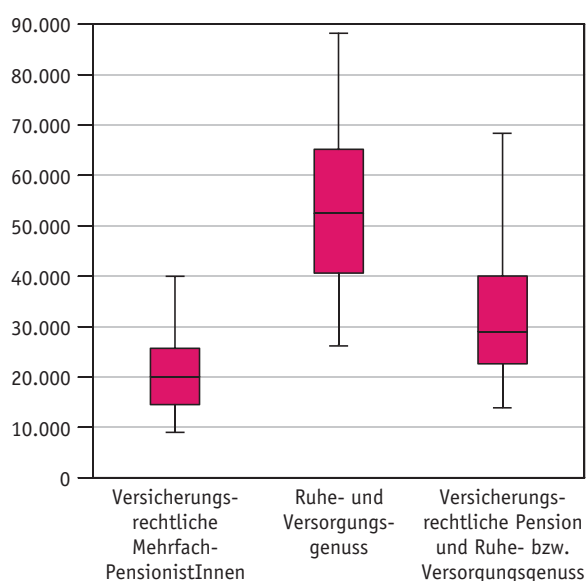
PensionistInnen

Mehrfach-PensionistInnen

Personen, die Anspruch auf versicherungsrechtliche Pension(en) haben und zusätzlich einen Ruhe- und/oder Versorgungsgenuss beziehen, machen knapp ein Fünftel der Mehrfach-PensionistInnen insgesamt aus. Sie verfügen im Mittel über ein jährliches Bruttoeinkommen von 29.042 Euro. Am höchsten sind die mittleren Bruttojahreseinkommen der Personen, die eine Kombination aus Ruhe- und Versorgungsgenuss beziehen (52.473 Euro). Mit 5.306 Personen betrifft dies jedoch nur 2% aller Mehrfach-PensionistInnen.

Geschlechtsunterschiede in den Einkommen der Mehrfach-PensionistInnen machen sich am stärksten in der Gruppe der BeamtInnen in Ruhe bemerkbar, die zusätzlich einen versicherungsrechtlichen Pensionsanspruch haben (vgl. Grafik 31). Mit einem Anteil von 74% des Fraueneinkommens am Einkommen der Männer ist der Einkommensnachteil der Frauen jedoch deutlich geringer als unter den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen (53%). Wie im öffentlichen Bereich generell zu beobachten ist, sind die mittleren Einkommen der Frauen, die sowohl einen Ruhe- als auch einen Versorgungsgenuss beziehen, beinahe gleich hoch wie die der Männer (52.365 Euro bzw. 52.715 Euro).

Grafik 32: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der MehrfachpensionistInnen 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.
Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Die Einkommensverteilung der Mehrfach-PensionistInnen wird in Grafik 32 durch Boxplots dargestellt. Die Einkommen der größten Gruppe der Mehrfach-PensionistInnen, jene Personen, die mindestens zwei versicherungsrechtliche Pensionen beziehen, aber keine öffentliche, weisen die geringste Streuung auf, was in der grafischen Darstellung durch eine kleine „Box“ mit kurzen Whiskers charakterisiert wird. Die Einkommen der BezieherInnen von zumindest einer versicherungsrechtlichen Pension und eines Ruhe- bzw. Versorgungsgenusses sind dagegen wesentlich breiter gestreut.

Die Darstellung der Mehrfach-PensionistInnen beschränkt sich im Tabellenteil des Einkommensberichts auf die häufigsten Kombinationen (für versicherungsrechtliche Mehrfach-PensionistInnen: Alters-

und Witwen-/Witwerpension, Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension und Witwen-/Witwerpension; für BeamtInnen in Ruhe: Ruhegenuss und Versorgungsgenuss Witwe/Witwer und BezieherInnen eines Ruhe- oder Versorgungsgenusses und einer zusätzlichen versicherungsrechtlichen Pension). Darüber hinaus existieren auch noch andere Kombinationsmöglichkeiten, die aber nur wenige Personen betreffen und daher aus Gründen der mangelnden Relevanz nicht extra dargestellt werden.



Bundesländer

Unselbständig Erwerbstätige

1.6 Bundesländer

Im vorliegenden Kapitel werden regionale Einkommensunterschiede von unselbständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge), selbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen in Österreich nach Bundesländern beschrieben.²³ Die Zuordnung nach Bundesländern erfolgt aufgrund der Lohn- bzw. für Selbständige aufgrund der Einkommensteuerdaten und bezieht sich auf den Wohnsitz und nicht auf den Arbeitsplatz der Personen. Aussagen zu den mittleren Jahreseinkommen beziehen sich, sofern nicht anders erwähnt, immer auf den Median der Bruttojahreseinkommen. Für unselbständig Erwerbstätige wird über das Jahr 2011 berichtet, die Einkünfte der Selbständigen können für 2009 dargestellt werden.

1.6.1 Unselbständig Erwerbstätige

Etwa jede fünfte in Österreich unselbständig erwerbstätige Person lebt in Wien. Mit 776.321 Personen im Jahr 2011 war die Bundeshauptstadt auch das Bundesland mit den meisten Erwerbstätigen. Es folgten Niederösterreich mit 735.033 (19%) und Oberösterreich mit 664.645 (17%) unselbständig Erwerbstätigen. Mit einem Anteil von 4% (164.534) bzw. 3% (129.840) aller in Österreich unselbständig erwerbstätigen Personen stellten Vorarlberg und das Burgenland die Schlusslichter dar.

Insgesamt waren 2011 rund 48% aller in Österreich wohnhaften unselbständig Erwerbstätigen weiblich. Das entsprach einer absoluten Anzahl von 1.855.735 erwerbstätigen Frauen. Die Frauenanteile in den Bundesländern variieren nur geringfügig. Mit jeweils 49% sind in Wien und in Salzburg anteilig die meisten Frauen zu beobachten. Im Burgenland, in Oberösterreich und der Steiermark sind vergleichsweise etwas weniger Frauen unselbständig erwerbstätig. Hier beträgt der Frauenanteil nur 47%.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen für ganz Österreich lag im Jahr 2011 bei 25.310 Euro. Niederösterreich war mit 27.236 Euro das Bundesland mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen, die zweithöchsten Einkommen wurden im Burgenland erreicht (26.427 Euro). Auch in Oberösterreich wurden im Jahr 2011 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 26.261 Euro leicht überdurchschnittliche Einkommen erzielt. Die niedrigsten Einkommen für unselbständig Erwerbstätige wiesen die Bundesländer Tirol und Salzburg auf. Mit 22.955 Euro in Tirol bzw. 23.800 Euro in Salzburg lagen die Einkommen im Jahr 2011 um 9% bzw. um 6% unter dem mittleren Bruttojahreseinkommen aller in Österreich wohnhaften unselbständig Erwerbstätigen.

Tabelle 65 stellt die Verteilung der Einkommen in den einzelnen Bundesländern dar. Die wesentlichen Maßzahlen dafür sind das erste und das dritte Quartil (unter bzw. über diesen Grenzen liegen die 25% niedrigsten bzw. höchsten Einkommen), der daraus resultierende Inter-

²³ Unterschiede in den Einkommensniveaus zwischen den einzelnen Bundesländern kommen mehrheitlich durch strukturbedingte Effekte (Anteil an Teilzeitbeschäftigungen, saisonale Arbeitsverhältnisse usw.) zustande. Vgl. „Verdienstunterschiede zwischen den Bundesländern – eine Folge von Struktureffekten?“, Statistische Nachrichten, Heft 11/2005, S. 1003-1008.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 65: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2011

	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	1.Quartil	Median	3.Quartil	IQA	IQA/Median
Burgenland	129.840	47	14.190	26.427	39.337	25.146	95
Kärnten	247.880	48	11.741	24.705	37.375	25.634	104
Niederösterreich	735.033	48	13.910	27.236	41.204	27.294	100
Oberösterreich	664.645	47	13.111	26.261	39.206	26.095	99
Salzburg	259.923	49	10.827	23.800	36.784	25.957	109
Steiermark	558.939	47	11.499	24.949	37.650	26.151	105
Tirol	348.179	48	10.086	22.955	35.649	25.563	111
Vorarlberg	164.534	48	10.559	25.342	39.879	29.320	116
Wien	776.321	49	9.757	24.339	40.029	30.272	124
Österreich	3.885.294	48	11.779	25.310	38.925	27.146	107

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

quartilsabstand (IQA), der die Streuung der mittleren 50% der Einkommen in absoluten Zahlen ausdrückt, und der relative IQA, der den Interquartilsabstand auf die Höhe des Medians bezieht. Es zeigt sich, dass die Verteilungen der Einkommen in den einzelnen Bundesländern ähnlich sind. Betrachtet man den IQA, wird klar, dass die Streuungen sich in ähnlichen Größenordnungen um die 25.000 Euro bewegen. Lediglich Wien und Vorarlberg weisen deutlich höhere absolute Streuungen auf. Der IQA ist in Wien mit 30.272 Euro zwischen dem ersten und dem dritten Quartil am höchsten und in Vorarlberg mit 29.320 Euro am zweithöchsten. Der normierte Interquartilsabstand bestätigt die höchste Streuung in den beiden genannten Bundesländern. Auch die relative Streuung ist in Wien am höchsten. Das bedeutet, dass in Wien verglichen mit den anderen Bundesländern die unteren Einkommen eher niedrig sind, während die oberen Einkommen eher hoch sind. Das Burgenland ist das Bundesland mit dem geringsten Interquartilsabstand, sowohl absolut als auch relativ gesehen. Hier liegen die Einkommen knapper beieinander als in den übrigen Bundesländern.

Werden die mittleren Jahreseinkommen getrennt für Frauen und Männer in den einzelnen Bundesländern betrachtet (vgl. Grafik 33 und Tabelle 66), ergeben sich einige Verschiebungen im Vergleich zur gemeinsamen Betrachtung von Frauen und Männern. Während bei der gemeinsamen Betrachtung in Niederösterreich die höchsten und in Tirol die niedrigsten Medianeinkommen erzielt wurden, finden sich bei ausschließlicher Betrachtung der Frauen die höchsten Einkommen in Wien (21.439 Euro) und die niedrigsten Einkommen wieder in Tirol (16.237 Euro). Im Gegensatz dazu erzielen die Männer in Vorarlberg die höchsten Einkommen (34.476 Euro) und in Wien die niedrigsten Einkommen (27.342 Euro).

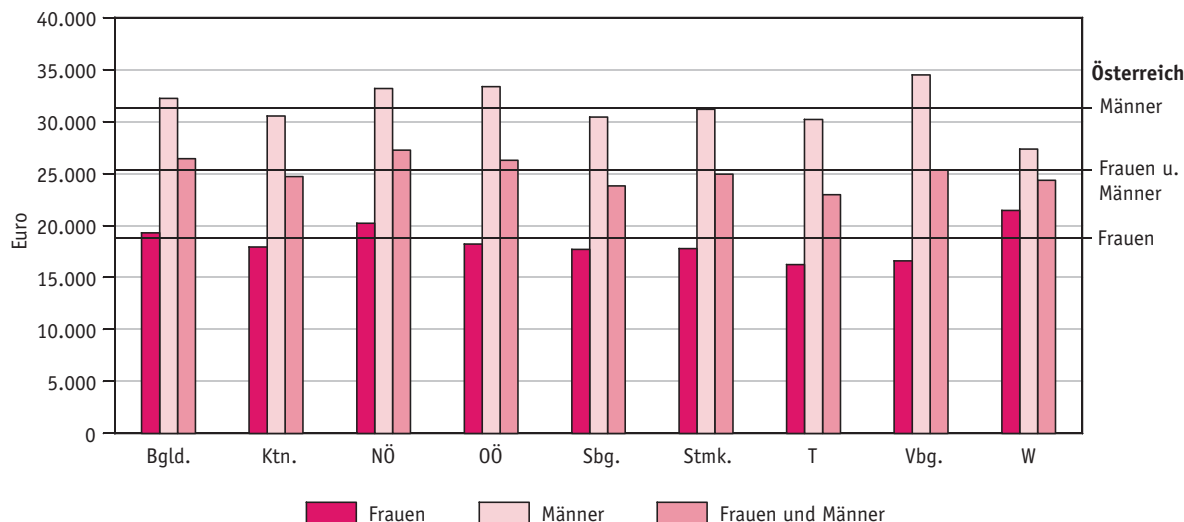
Dadurch ergibt sich in der Bundeshauptstadt der mit Abstand kleinste relative Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern. Allerdings erreicht die Höhe des mittleren Fraueneinkommens auch hier nur 78% des mittleren Einkommens der Männer. Das zweithöchste absolute und auch relative Einkommen (gemessen an dem der Männer) erzielen Frauen in Niederösterreich. Hier entsprach das mittlere Einkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen im Jahr 2011 mit 20.230 Euro einem Anteil von 61% des Einkommens der Männer,

Ergebnisse und Analysen

Bundesländer

Unselbständig Erwerbstätige

Grafik 33: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und Geschlecht 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

die 33.186 Euro verdienen. In Vorarlberg sind die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede am höchsten. Dort verdienen Männer mit 34.476 Euro im Jahr verglichen mit den anderen Bundesländern am meisten, Frauen erreichten mit 16.596 Euro nur etwas weniger als die Hälfte (48%) des mittleren Einkommens der Männer.

Relativierend muss jedoch angemerkt werden, dass die mittleren Bruttojahreseinkommen durch Struktureffekte wie Teilzeitarbeit und saisonale Beschäftigung beeinflusst werden. Betrachtet man nur die Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten, kann man diese Verzerrung ausblenden.

Tabelle 66: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bundesländern und Geschlecht 2011

	Alle				Ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Bruttojahreseinkommen				Mittlere Bruttojahreseinkommen			
Burgenland	26.427	19.293	32.231	60	35.541	30.475	38.191	80
Kärnten	24.705	17.946	30.538	59	35.573	30.836	37.891	81
Niederösterreich	27.236	20.230	33.186	61	37.209	32.544	39.691	82
Oberösterreich	26.261	18.221	33.343	55	36.339	30.011	39.154	77
Salzburg	23.800	17.695	30.431	58	35.522	30.149	38.388	79
Steiermark	24.949	17.774	31.179	57	35.454	30.196	38.052	79
Tirol	22.955	16.237	30.204	54	35.341	29.718	38.159	78
Vorarlberg	25.342	16.596	34.476	48	37.881	30.149	41.860	72
Wien	24.339	21.439	27.342	78	37.218	35.033	39.062	90
Österreich	25.310	18.783	31.356	60	36.384	31.626	38.940	81

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

Das Medianeinkommen der Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten liegt bei 36.384 Euro und damit um 44% über dem Medianwert aller unselbständig Erwerbstätigen (inklusive Teilzeit und nichtganzjährig Erwerbstätige). Auf die mittleren Einkommen in den Bundesländern wirkt sich die Einschränkung auf ganzjährig Vollzeitbeschäftigte unterschiedlich aus. Am stärksten erhöhen sich die Einkommen in den Bundesländern Tirol und Wien, wo die Einkommen der Frauen und Männer zusammen um 54% bzw. 53% steigen. Im Burgenland, in Nieder- und Oberösterreich beträgt die Steigerung lediglich 34% bzw. 37% und 38%. Das führt dazu, dass, wie in Tabelle 66 ersichtlich ist, das höchste Medianeinkommen mit 37.881 Euro in Vorarlberg und das zweithöchste in Wien (37.218 Euro) gemessen wird. Niederösterreich wird damit knapp auf den dritten Rang (37.209 Euro) verdrängt. An letzter Stelle liegt weiterhin Tirol mit einem Bruttomedianeinkommen von 35.341 Euro.

In diesem Zusammenhang ist auch der Frauenanteil an den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten von Bedeutung. In Österreich insgesamt liegt dieser bei 35%. Der Anteil der Frauen an dieser speziellen Gruppe Erwerbstätiger ist in Wien mit 43% am höchsten. Schlusslichter sind Oberösterreich und Vorarlberg mit einem Frauenanteil von 31% bzw. 32% unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen erhöht sich durch den Ausschluss von Teilzeit- und saisonal Beschäftigten auf 31.626 Euro. Das entspricht einem Anteil von 81% des Einkommens der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer. Auch nach dem Ausschluss von Teilzeit- und Saisonarbeitskräften verdienen die Frauen in Wien absolut und im Vergleich zu den Männern (entspricht einem Anteil von 90%) am meisten. Die größten Unterschiede zwischen Frauen und Männern lassen sich weiterhin in Vorarlberg beobachten, wo das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen 72% des Einkommens der Männer beträgt. Absolut gesehen verdienen ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen in Tirol mit 29.718 Euro am wenigsten. Bei den Männern bildete 2011 Kärnten mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 37.891 Euro das Schlusslicht.

Nach dem Ausschluss von nichtganzjährig Erwerbstätigen und Teilzeitbeschäftigten verringert sich nicht nur der Unterschied zwischen den mittleren Frauen- und Männereinkommen, auch die ohnehin nicht sehr großen Unterschiede zwischen den Medianeinkommen in den Bundesländern werden deutlich kleiner. Während die Bruttojahreseinkommen aller unselbständig Erwerbstätigen in den einzelnen Bundesländern um bis zu 9% um das gesamtösterreichische Mittel schwanken (Niederösterreich +8%; Tirol -9%), liegen die mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bundesländern näher beim Median für Österreich (Vorarlberg +4%; Steiermark und Tirol: -3%).

Auch die mittleren Nettojahreseinkommen waren für alle Erwerbstätigen (inklusive nichtganzjährig und Teilzeitbeschäftigte) 2011 mit 20.065 Euro in Niederösterreich am höchsten. In Tirol, dem Bundesland mit dem niedrigsten mittleren Jahreseinkommen, blieben den unselbständig Erwerbstätigen nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge im Jahr 2011 im Mittel 17.316 Euro übrig.

Ergebnisse und Analysen

Bundesländer

Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 67: Mittlere Nettojahreseinkommen nach Bundesländern und Geschlecht 2011

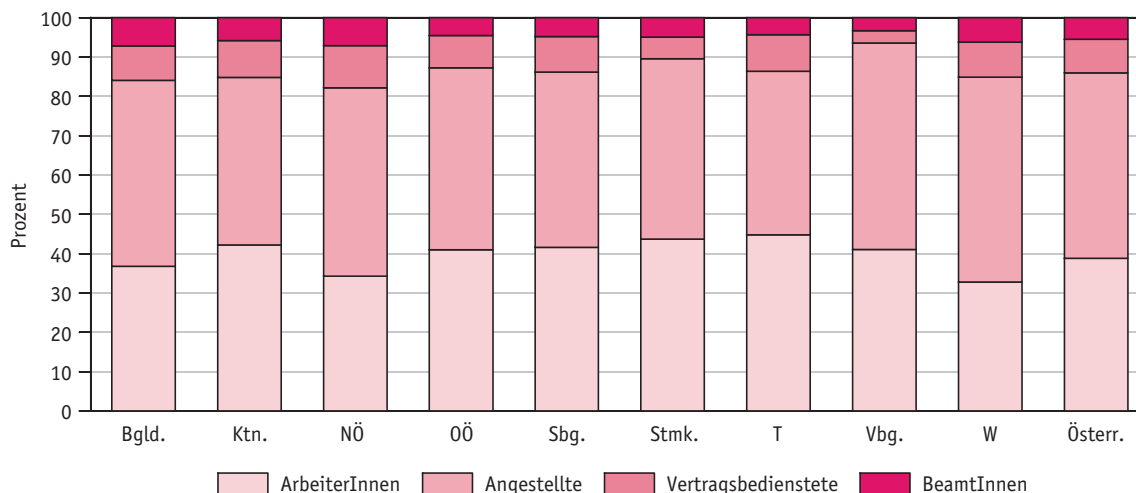
	Alle				Ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Nettojahreseinkommen				Mittlere Nettojahreseinkommen			
Burgenland	19.593	15.460	23.072	67	25.104	22.182	26.724	83
Kärnten	18.373	14.562	21.857	67	24.932	22.224	26.293	85
Niederösterreich	20.056	15.996	23.567	68	25.961	23.213	27.397	85
Oberösterreich	19.399	14.789	23.580	63	25.356	21.635	26.971	80
Salzburg	17.853	14.374	21.754	66	24.823	21.633	26.437	82
Steiermark	18.599	14.518	22.282	65	24.926	21.809	26.375	83
Tirol	17.316	13.269	21.576	61	24.696	21.378	26.312	81
Vorarlberg	18.764	13.606	24.103	56	26.067	21.571	28.241	76
Wien	18.257	16.562	19.979	83	25.820	24.598	26.865	92
Österreich	18.829	15.082	22.386	67	25.392	22.617	26.857	84

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Die Zusammensetzung der unselbständig Erwerbstätigen in Hinblick auf deren soziale Stellung hat einen Einfluss auf das Einkommensniveau in einem Bundesland. Ein größerer Anteil an Personen mit eher höheren Einkommensniveaus (BeamtInnen, Vertragsbedienstete und Angestellte) begünstigt höhere Medianeinkommen, während ein größerer Anteil von ArbeiterInnen das Einkommensniveau negativ beeinflusst.

Betrachtet man die Aufteilung der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung (vgl. Grafik 34), zeigen sich interessante Zusammenhänge. In Niederösterreich, das im Jahr 2011 das Bundesland mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen war, liegt der Anteil der ArbeiterInnen mit 34% unter dem österreichweiten Schnitt von 39%. Die Gruppen mit

Grafik 34: Anteile der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 68: Anzahl der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011

	ArbeiterInnen		Angestellte		Vertragsbedienstete		BeamtInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Burgenland	15.696	32.067	35.075	26.404	7.387	3.943	2.772	6.496
Kärnten	38.557	65.858	59.395	46.196	15.047	8.366	5.544	8.917
Niederösterreich	83.525	168.875	190.446	161.419	53.495	25.221	21.859	30.193
Oberösterreich	92.979	179.700	167.891	140.036	38.141	16.129	12.384	17.385
Salzburg	41.730	66.685	65.379	50.437	15.366	7.915	4.815	7.596
Steiermark	84.859	159.794	147.681	108.693	18.968	11.763	10.349	16.832
Tirol	59.924	96.110	81.469	63.244	21.377	11.165	5.240	9.650
Vorarlberg	27.117	40.694	46.926	39.377	3.530	1.499	1.922	3.469
Wien	90.188	163.989	221.334	183.251	44.659	24.777	22.709	25.414
Österreich	534.575	973.772	1.015.596	819.057	217.970	110.778	87.594	125.952

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

eher höheren Einkommensniveaus sind in Niederösterreich hingegen überdurchschnittlich stark vertreten. Noch niedriger ist der Anteil der ArbeiterInnen in Wien. Hier sind nur 33% der unselbständig Erwerbstätigen als ArbeiterInnen gemeldet. Im Gegensatz dazu liegt der Anteil der Angestellten mit 52% deutlich über dem bundesweiten Schnitt von 47%. Beim einkommenschwächsten Bundesland Tirol ist ein vergleichsweise hoher ArbeiterInnenanteil von 45% zu verzeichnen. Einkommensstärkere Gruppen sind in der Folge etwas seltener vertreten. Auffallend ist auch, dass in Vorarlberg der Anteil der Vertragsbediensteten und BeamtInnen mit jeweils 3% im Vergleich zu den anderen Bundesländern insgesamt sehr gering ist. Österreichweit beträgt der Anteil der Vertragsbediensteten rund 9%, knapp 6% aller unselbständig Erwerbstätigen sind BeamtInnen.

Tabelle 69 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern. ArbeiterInnen in Oberösterreich verdienen mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 21.853 Euro verglichen mit den ArbeiterInnen in den anderen Bundesländern am meisten. Deutlich niedriger sind die Einkommen der ArbeiterInnen in Wien (14.662 Euro). Weibliche Arbeiterinnen aus dem Burgenland erhalten mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 12.268 Euro am meisten, während Arbeiterinnen in Tirol die niedrigsten Einkommen aufweisen (9.961 Euro). Männliche Arbeiter, die in Oberösterreich wohnen, erreichen mit 27.775 Euro im österreichweiten Vergleich die höchsten mittleren Einkommen. Im Gegensatz dazu sind die Einkommen der Arbeiter in Wien mit 17.505 Euro mit großem Abstand am niedrigsten.

Während ArbeiterInnen in der Bundeshauptstadt vergleichsweise geringe Einkommen beziehen, liegen Angestellte aus Wien in der Reihung der Einkommen an dritter Stelle (28.559 Euro für Frauen und Männer gemeinsam). In Tirol wohnhafte Angestellte bilden hier das Schlusslicht (26.252 Euro). Nach Geschlecht betrachtet zeigt sich, dass die relativ gute Situation der Angestellten in Wien vor allem auf die hohen Einkommen der Frauen in dieser Gruppe zurückzuführen ist. Weibliche Angestellte in Wien verdienen mit 23.744 Euro deutlich mehr als ihre Kolleginnen in den übrigen Bundesländern. Männliche Angestellte, die in Wien wohnen, verdienen im Gegensatz zur weiblichen Vergleichsgruppe mit 36.404 Euro österreichweit

Ergebnisse und Analysen

Bundesländer

Unselbständig Erwerbstätige

am wenigsten. Männliche Angestellte, die in Vorarlberg wohnhaft sind, beziehen die höchsten Einkommen (45.353 Euro).

In der Gruppe der Vertragsbediensteten, die 2011 in Österreich insgesamt rund 8% der unselbständig Erwerbstätigen ausmachte, erzielten in Kärnten wohnhafte Vertragsbedienstete mit 32.203 Euro das höchste Medianeinkommen, am niedrigsten waren die mittleren Einkommen der Vertragsbediensteten (Frauen und Männer) 2011 in Oberösterreich mit 27.454 Euro. Weibliche Vertragsbedienstete erhielten in Kärnten das höchste Bruttojahreseinkommen (29.441 Euro) und in Tirol im Mittel das niedrigste Einkommen (23.122 Euro). Unter den Männern wiesen die höchsten mittleren Einkommen in Vorarlberg wohnhafte Vertragsbedienstete auf (37.100 Euro), die niedrigsten Einkommen waren im Burgenland zu verzeichnen (30.808 Euro).

Tabelle 69: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011

	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bgld.	21.680	12.268	26.361	28.000	20.671	40.908	28.312	26.085	30.808	49.131	49.446	48.935
Ktn.	18.807	10.512	24.962	26.514	19.288	40.458	32.203	29.441	35.641	50.613	50.699	50.548
NÖ	20.474	11.182	26.005	29.621	21.278	43.596	30.018	26.971	34.801	47.666	45.347	49.409
OÖ	21.853	11.373	27.755	28.862	19.927	44.118	27.454	23.919	34.416	49.633	47.927	51.071
Sbg.	17.800	10.490	24.088	27.074	20.017	40.710	28.803	24.944	34.949	49.453	48.289	50.483
Stmk.	20.053	10.971	26.385	27.200	20.276	41.151	28.015	25.454	31.571	50.595	51.811	49.893
T	17.693	9.961	24.394	26.252	18.792	40.606	27.565	23.122	34.379	50.086	45.316	52.615
Vbg.	18.524	10.016	26.721	29.737	19.600	45.353	30.492	28.365	37.100	54.139	47.735	57.437
W	14.662	10.647	17.505	28.559	23.744	36.404	29.783	28.423	32.285	49.063	46.847	51.358
Österr.	18.873	10.850	24.993	28.246	20.759	41.414	29.159	26.204	33.926	49.271	47.456	50.611

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

BeamtInnen aus Vorarlberg verdienen im Vergleich zu anderen Bundesländern mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 54.139 Euro am meisten. Am niedrigsten sind die Einkommen der BeamtInnen in Niederösterreich (47.666 Euro). Die höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen unter den Beamtinnen beziehen mit 51.811 Euro die Steirerinnen, die niedrigsten Einkommen erzielte hingegen Beamtinnen mit Wohnsitz in Tirol (45.316 Euro). Männliche Beamte in Vorarlberg erhalten mit 57.437 Euro im Jahr das mit Abstand höchste Einkommen. Das Schlusslicht unter den Beamten bilden bei den Männern die Burgenländer (48.935 Euro).

Die Betrachtung der Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten im Vergleich zur Gruppe aller unselbständig Erwerbstätigen zeigt, dass in Tirol und Salzburg mit 47% bzw. 49% deutlich weniger Personen ganzjährig Vollzeit beschäftigt sind als im österreichischen Mittel (53%). Überdurchschnittlich viele Erwerbstätige, die das gesamte Jahr über Vollzeit beschäftigt sind, gab es im Burgenland und in Niederösterreich (jeweils 57%). Wie Tabelle 70 zeigt, ist in den verschiedenen Gruppen nach sozialer Stellung vor allem der niedrige Anteil der ganzjährig

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

Tabelle 70: Prozentuelle Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen unselbständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011

	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bgld.	50	31	59	57	42	77	62	54	78	94	83	98
Ktn.	39	24	48	54	38	74	64	54	83	94	87	98
NÖ	49	29	58	58	41	77	59	49	82	89	75	98
OÖ	50	27	62	56	37	78	51	38	80	86	71	98
Sbg.	39	24	49	54	38	74	52	40	75	88	72	98
Stmk.	46	27	56	54	39	74	55	47	68	92	82	98
T	37	20	47	53	37	73	51	40	72	88	70	97
Vbg.	44	26	56	55	37	77	55	49	69	88	71	97
W	39	29	44	53	45	64	65	63	69	93	87	99
Österr.	44	26	54	55	40	73	58	49	76	90	79	98

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

rig vollzeitbeschäftigten männlichen Arbeiter (44% im Vergleich zu 54% in Österreich) und Angestellten (64% im Vergleich zu 73%) in Wien auffällig.

Ein über- oder unterdurchschnittlicher Anteil an nichtganzjährig und/oder Teilzeitbeschäftigten hat Einfluss auf das mittlere Einkommen. Klammert man diesen Effekt aus und betrachtet nur die Gruppe der Erwerbstätigen, die das gesamte Jahr über eine Vollzeittätigkeit ausgeübt haben, zeigt sich folgendes Bild (vgl. Tabelle 71):

Tiroler ArbeiterInnen „verbessern“ sich vom achten auf den vierten Rang in der Reihenfolge der mittleren Einkommen nach Bundesländern, ArbeiterInnen aus dem Burgenland verschlechtern sich von Platz zwei auf Platz sieben. Insgesamt sind ArbeiterInnen aus Vorarlberg noch an sechster Stelle gelegen, nach Ausschluss der Teilzeitbeschäftigten und der nichtganzjährig

Tabelle 71: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach sozialer Stellung und Bundesländern 2011

	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bgld.	28.727	21.085	30.827	39.614	31.478	47.134	33.803	33.967	33.572	50.310	52.707	49.351
Ktn.	28.489	21.541	30.566	39.707	30.622	47.717	38.198	38.252	38.120	51.691	52.710	50.868
NÖ	29.406	21.016	31.350	42.886	32.880	51.119	35.859	34.905	36.970	49.489	49.240	49.650
OÖ	30.625	21.929	32.501	42.183	31.308	50.400	35.043	33.731	36.351	52.219	53.097	51.479
Sbg.	28.832	21.886	30.913	40.243	31.055	47.915	36.927	35.052	39.155	51.872	53.656	50.779
Stmk.	30.137	21.687	32.082	40.339	31.555	48.952	36.885	36.278	37.615	52.070	54.747	50.169
T	29.797	22.575	31.479	39.978	30.191	47.556	36.089	34.382	38.219	52.578	51.454	53.042
Vbg.	31.247	22.726	33.496	43.334	32.252	51.161	39.195	36.702	45.284	56.586	53.857	58.088
W	25.807	20.768	27.832	42.910	36.998	49.898	35.560	34.313	37.923	50.447	49.277	51.593
Österr.	29.278	21.532	31.281	41.751	32.730	49.605	35.988	34.840	37.437	51.154	51.468	50.912

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen

Bundesländer

Unselbständig Erwerbstätige

Erwerbstätigen finden sie sich an vorderster Stelle. Ähnlich wie die ArbeiterInnen fallen auch Angestellte im Burgenland durch die selektive Betrachtungsweise der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten in der Reihenfolge zurück (von Platz fünf auf den letzten Platz). Vertragsbedienstete aus der Steiermark und aus Tirol verbessern sich nach Ausschluss der Teilzeit- und nichtganzjährig Beschäftigten jeweils um drei Ränge, während das mittlere Einkommen der KollegInnen aus dem Burgenland und aus Niederösterreich um je drei Plätze zurückfällt. BeamtInnen aus Kärnten nehmen unter allen BeamtInnen hinter jenen aus Vorarlberg den zweiten Platz in der Reihenfolge der Höhe der mittleren Einkommen ein, betrachtet man nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte, finden sie sich auf Platz sechs wieder.

1.6.1.1 Unselbständig Erwerbstätige – Branchen

Zu Beginn ist darauf hinzuweisen, dass für die Interpretation der Einkommen nach Branchen dieselben Einschränkungen gelten, wie schon in Kapitel 1.2.2 angeführt. Des Weiteren werden auch hier aus Gründen der geringen Relevanz für Österreich die ÖNACE 2008-Abschnitte T (Private Haushalte) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) nicht berücksichtigt. Für eine genauere Darstellung der Einkommensverhältnisse in Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft; Fischerei) wird auf Kapitel 1.4 verwiesen.

Wie schon eingangs erwähnt, leistet das Merkmal „Bundesland“ einen geringen Beitrag zur Erklärung der Einkommensunterschiede. Die mittleren Einkommen variieren zwar von Bundesland zu Bundesland, diese verhältnismäßig kleinen Differenzen sind jedoch vorwiegend auf

Tabelle 72: Prozentuelle Anteile der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011

ÖNACE 2008 Abschnitt	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
B	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C	15	16	16	25	14	20	15	25	7	16
D	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
E	1	1	0	1	0	1	0	0	0	0
F	11	9	7	7	7	8	8	7	6	7
G	16	15	17	16	17	15	15	14	15	16
H	5	5	6	5	6	5	7	5	6	5
I	5	10	5	5	13	6	14	9	8	7
J	2	2	3	2	2	2	1	1	5	2
K	4	3	4	3	4	3	3	3	4	3
L	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1
M	4	3	5	4	4	5	4	3	7	5
N	4	6	5	7	5	6	4	5	10	6
O	18	13	20	14	14	15	11	13	14	15
P	1	2	2	2	3	3	3	1	4	3
Q	8	10	5	8	6	7	9	7	7	7
R	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1
S	3	3	3	2	2	2	2	2	3	3
Sonstige	2	2	2	2	2	3	2	2	1	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Ergebnisse und Analysen



Unselbständig Erwerbstätige

strukturelle Unterschiede zurückzuführen, wie zum Beispiel die branchenbezogenen Erwerbsstrukturen in den einzelnen Bundesländern, die in Tabelle 72 dargestellt sind. Vor allem die Sonderstellung Wiens mit überdurchschnittlichen Personenanteilen im Dienstleistungssektor (vor allem ÖNACE 2008-Abschnitte J bis N) und spiegelbildlich unterdurchschnittlichen Anteilen im Produzierenden Sektor (Abschnitte B bis F) wird deutlich.

Auffallende Unterschiede in der Verteilung der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen in den Bundesländern gibt es in den Abschnitten Herstellung von Waren (Abschnitt C), Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) und Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O). In der Herstellung von Waren (Abschnitt C) sind österreichweit 16% aller unselbständig Erwerbstätigen beschäftigt. Während dieser Wert in Oberösterreich und Vorarlberg (jeweils 25%) deutlich überschritten wird, liegt der Anteil in Wien nur bei 7%.

Auch in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) unterscheiden sich die Bundesländer. In Österreich sind 7% der unselbständig Erwerbstätigen in diesem Abschnitt tätig, wobei in Salzburg und Tirol der Anteil mit 13% bzw. 14% traditionell hoch ist. Vergleichsweise wenig in Abschnitt I Beschäftigte gibt es in Ober- und Niederösterreich mit einem Anteil von jeweils 5% aller in diesen Bundesländern unselbständig Erwerbstätigen. Ähnlich starke Unterschiede zwischen den Bundesländern sind in Abschnitt O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) zu beobachten: In Relation zu einem bundesweiten Anteil von 15% der unselbständig Erwerbstätigen fallen besonders Niederösterreich und das Burgenland mit 18% bzw. 20% aller unselbständig Erwerbstätigen in Abschnitt O auf. Diese Werte sind zum Teil auf in Wien tätige PendlerInnen, die ihren Wohnsitz aber im Umland haben, zurückzuführen. Mit lediglich 11% ist dieser Anteil in Tirol unterdurchschnittlich.

Tabelle 73 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen in den einzelnen Bundesländern nach Branchen als Prozentwert der jeweiligen Einkommen in Österreich. Die relationale Sichtweise soll die Schwankungsbreite der Einkommen nach Branchen in den Bundesländern verdeutlichen. Absolute Werte sind im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD zu finden.

Besonders groß sind die Unterschiede neben dem Bergbau (Abschnitt B), in dem nur sehr wenig unselbständig Erwerbstätige beschäftigt sind, in den ÖNACE 2008-Abschnitten P (Erziehung und Unterricht)²⁴ und L (Grundstücks- und Wohnungswesen). Im Abschnitt Erziehung und Unterricht liegen die Medianeinkommen der unselbständig Erwerbstätigen aus dem Burgenland und Niederösterreich um 24% bzw. 19% über, in Salzburg mit 43% sehr deutlich unter dem österreichischen Vergleichswert. Eine nähere Betrachtung zeigt, dass dieser Wert durch eine hohe Anzahl von unselbständig Erwerbstätigen mit sehr niedrigen Bruttojahreseinkommen zustande kommt. Konkret spielen in diesem ÖNACE-Abschnitt SchilehrerInnen eine entscheidende Rolle.

²⁴ Hier muss darauf hingewiesen werden, dass in Abschnitt P keine vom Bund bzw. von den Ländern oder Gemeinden angestellten LehrerInnen enthalten sind, da diese dem Abschnitt O zugerechnet werden.

Ergebnisse und Analysen

Bundesländer

Unselbständig Erwerbstätige

Auffällig sind auch die im Vergleich zum Einkommen im gesamten Bundesgebiet deutlich überdurchschnittlichen Einkommen in Abschnitt B (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in Wien. Dies muss relativiert werden, da insgesamt nur sehr wenige Personen in Abschnitt B vertreten sind und es sehr wahrscheinlich ist, dass Führungskräfte in dieser Branche in Wien ansässig sind, während Personen mit schlechter bezahlten Tätigkeiten auf die Bundesländer verteilt wohnen und arbeiten. In Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen) liegen die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen aus Vorarlberg lediglich bei 41% des Medianeinkommens dieses Abschnitts in Österreich. Dieser Unterschied entsteht durch die sehr niedrigen Einkommen der ArbeiterInnen in diesem Bereich.

Tabelle 73: Relative mittlere Bruttojahreseinkommen in Prozent nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2011

ÖNACE 2008 Abschnitte	Burgen- land	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
B	73	95	108	105	96	96	96	105	168	100
C	89	93	100	103	94	101	96	104	104	100
D	93	110	108	109	99	88	95	105	95	100
E	108	101	97	103	101	94	99	124	97	100
F	105	101	101	104	100	101	99	109	90	100
G	98	95	107	102	105	94	95	96	99	100
H	109	101	109	100	99	100	94	94	95	100
I	118	97	97	99	105	93	113	105	91	100
J	101	92	111	95	96	86	91	93	104	100
K	100	96	101	90	89	91	89	86	120	100
L	103	79	108	98	92	78	85	41	115	100
M	99	87	103	99	93	94	90	88	109	100
N	115	104	111	108	103	102	88	73	91	100
O	101	107	100	95	98	98	97	101	106	100
P	124	81	119	87	43	112	63	65	117	100
Q	106	125	92	98	98	92	109	91	101	100
R	94	77	113	101	92	88	92	77	115	100
S	108	98	103	93	100	93	96	95	110	100
Sonstige	126	128	112	105	144	81	164	77	78	100
Gesamt	104	98	108	104	94	99	91	100	96	100

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

1.6.2 Selbständig Erwerbstätige

Selbständig Erwerbstätige können ebenfalls aufgrund der Informationen in den Einkommensteuerdaten in Bundesländer gegliedert dargestellt werden. Absolut gesehen leben die meisten Selbständigen erwartungsgemäß in der Bundeshauptstadt Wien (151.257 Personen), gefolgt von Niederösterreich (136.899 Personen) und Oberösterreich (113.988 Personen). Überdurchschnittlich viele weibliche Selbständige im Vergleich zu allen anderen Bundesländern gibt es in Wien. Hier liegt der Frauenanteil unter jenen Personen, die im Jahr 2009²⁵ Einkommen aus

²⁵ Die Darstellung der Einkünfte der Selbständigen basiert auf den Einkommensteuerdaten des Jahres 2009, da wegen der längeren Fristen für die Abgabe der Steuererklärung und daraus resultierender Verzögerungen in der Veranlagung keine aktuelleren Daten verfügbar sind.

Ergebnisse und Analysen



Selbständig Erwerbstätige

selbständiger Tätigkeit bezogen haben, mit 42% um zwei Prozentpunkte über dem gesamtösterreichischen Mittel. In Kärnten liegt die Frauenquote unter den selbständig Erwerbstätigen im Gegensatz dazu mit 37% unter dem bundesweiten Anteil.

Die höchsten mittleren (Gesamt-)Einkommen²⁶ werden von selbständig Tätigen in Vorarlberg erzielt. Ihre Einkommen erreichen im Mittel 22.722 Euro im Jahr. Das zweithöchste mittlere Einkommen erlangen selbständige OberösterreicherInnen mit 22.030 Euro, gefolgt von den WienerInnen mit 21.934 Euro. Bei der Betrachtung des arithmetischen Mittels liegen die Einkünfte der selbständig Erwerbstätigen in Wien mit 38.245 Euro an erster Stelle. Allerdings ist zu beachten, dass das arithmetische Mittel durch einzelne besonders hohe Einkünfte nach oben verzerrt werden kann. Dies ist somit ein Hinweis darauf, dass die SpitzenverdienerInnen unter den selbständig Erwerbstätigen in der Bundeshauptstadt leben, was auch die Grenze zu dem Viertel der Selbständigen mit den größten Einkommen bestätigt: In Wien liegt das dritte Quartil bei 84.766 Euro, was mit Abstand den höchsten Wert aller Bundesländer bedeutet (Österreich gesamt: 73.728 Euro).

Die geringsten mittleren Einkünfte erzielen Selbständige im Burgenland mit 18.505 Euro im Jahr 2009. Höhere Einkünfte erzielen selbständig Tätige in Kärnten mit im Mittel 19.906 Euro und in der Steiermark mit 20.310 Euro. Es gibt demnach insgesamt beachtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern. So erzielen Selbständige im Burgenland gerade einmal 81% des mittleren Einkommens der Selbständigen in Vorarlberg.

1.6.2.1 Ausschließlich selbständig Erwerbstätige

Im folgenden Abschnitt sollen die Einkommensverhältnisse jener Personen betrachtet werden, die neben ihren Einkünften aus selbständiger Tätigkeit kein weiteres Einkommen aus einem unselbständigen Arbeitsverhältnis oder einer Pension beziehen. Absolut gesehen waren die meisten ausschließlich selbständig Erwerbstätigen in Wien wohnhaft (66.454). An zweiter Stelle lag Niederösterreich mit 55.633 Personen, gefolgt von Oberösterreich mit 44.308 Personen. Am wenigsten ausschließlich selbständig Erwerbstätige gab es im Burgenland (9.295). Vergleicht man die Anteile der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen an allen Selbständigen in den Bundesländern, so fällt auf, dass der Anteil der ausschließlich Selbständigen im Burgenland und in Kärnten überdurchschnittlich hoch war. Im Burgenland bezogen 47% der Selbständigen keine zusätzlichen Einkommen aus Pensionen oder unselbständiger Erwerbstätigkeit, in Wien lag der Anteil der ausschließlich Selbständigen an allen Personen mit Einkünften aus selbständiger Tätigkeit bei 44%. Der österreichweite Durchschnitt betrug 42%. Unterdurchschnittlich viele ausschließlich selbständig Erwerbstätige im Vergleich zu allen Selbständigen gab es in Oberösterreich (39%), Tirol (40%) und Niederösterreich (42%).

Wie bei den selbständig Erwerbstätigen insgesamt erreichten auch ausschließlich Selbständige in Vorarlberg mit 13.039 Euro die vergleichsweise höchsten mittleren Einkünfte (vor

²⁶ Da der Bericht auf dem Personenkonzept basiert, werden hier jeweils die Gesamteinkommen der Person (d.h. Einkommen aus selbständiger Tätigkeit und – falls vorhanden – auch Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit bzw. aus Pensionen) berücksichtigt.

Ergebnisse und Analysen

Bundesländer

Selbständig Erwerbstätige

Tabelle 74: Mittlere Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2009

	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Jahreseinkünfte vor Steuern			Nettojahreseinkünfte		
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Burgenland	9.295	35	10.900	8.157	12.815	10.900	8.177	12.476
Kärnten	18.982	33	11.934	8.883	14.701	11.782	8.944	13.748
Niederösterreich	55.633	37	11.026	8.259	13.825	11.040	8.268	13.131
Oberösterreich	44.308	35	12.635	8.482	17.096	12.292	8.496	15.361
Salzburg	23.025	35	12.920	9.052	16.447	12.492	9.070	14.941
Steiermark	40.105	34	11.418	8.621	14.181	11.404	8.638	13.356
Tirol	32.202	36	12.424	8.405	17.164	12.163	8.402	15.467
Vorarlberg	15.795	35	13.039	7.625	20.000	12.469	7.499	17.236
Wien	66.454	37	11.788	9.828	13.634	11.608	9.856	12.867
Österreich	305.799	36	11.845	8.733	15.000	11.668	8.752	13.894

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuerdaten.

Steuern). Somit überstiegen hier die Einkünfte um 10% den gesamtösterreichischen Median (11.845 Euro). An zweiter Stelle lagen die mittleren Einkünfte der ausschließlich Selbständigen in Salzburg (12.920 Euro), gefolgt von Oberösterreich (12.635 Euro). Die im Mittel niedrigsten Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen wurden mit 10.900 Euro im Burgenland erzielt.

Ein Grund für die niedrigen Einkünfte im Burgenland könnte die im Vergleich zu den anderen Bundesländern relative Dominanz des ÖNACE-Abschnitts A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) sein, in dem insgesamt ein sehr niedriges Einkommenslevel beobachtet werden kann. Österreichweit waren rund 4% aller ausschließlich Selbständigen, die der Einkommensteuerpflicht unterliegen, in der Land- und Forstwirtschaft tätig, im Burgenland betrug dieser Anteil 8%. Dazu kam für ausschließlich Selbständige aus dem Burgenland noch eine relative Unterrepräsentanz des Abschnitts M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen), in dem insgesamt die höchsten Einkünfte erzielt wurden. Insgesamt waren hier 17% aller ausschließlich Selbständigen tätig, im Burgenland waren es hingegen nur 12%.

Die relativ hohen mittleren Einkommen in Vorarlberg sind in erster Linie auf die Männer zurückzuführen. Ihre mittleren Jahreseinkünfte liegen mit 20.000 Euro deutlich über dem österreichweiten Mittel (vgl. Tabelle 74), wohingegen die weiblichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen aus dem westlichsten Bundesland mit 7.625 Euro den letzten Platz in der Rangordnung der mittleren Einkommen einnehmen. Unter den Frauen erzielten die Wienerinnen im Mittel die höchsten Jahreseinkünfte mit 9.828 Euro, gefolgt von den Salzburgerinnen mit 9.052 Euro. Insgesamt nehmen die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedliche Ausmaße an. Während in Vorarlberg die mittleren Einkünfte der Frauen nur 38% der Einkünfte der Männer erreichten, betrug der Anteil der Einkünfte der ausschließlich selbständig erwerbstätigen Wienerinnen an den Einkommen ihrer männlichen Kollegen immerhin rund 72%.

Ergebnisse und Analysen



Selbständig Erwerbstätige

1.6.2.2 „Mischfälle“

Unter den Mischfällen werden hier alle Personen zusammengefasst, die im Jahr 2009 sowohl Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit als auch Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit oder einer Pension bezogen. Dies traf in Österreich im Jahr 2009 insgesamt auf 427.623 Personen zu. Wenig überraschend waren in Wien absolut gesehen mit 84.803 Erwerbstätigen die meisten Mischfälle zu verzeichnen. Relativ zu allen selbständig Erwerbstätigen war in Oberösterreich der Anteil der Mischfälle am höchsten. Hier bezogen 61% aller Selbständigen neben den Einkünften aus selbständiger Tätigkeit auch unselbständige Einkommen bzw. Pensionen. Vergleichsweise wenig Mischfälle unter den Selbständigen gab es dagegen im Burgenland mit 53%. Österreichweit lag der Anteil der Mischfälle an allen Erwerbstätigen mit selbständigen Einkünften bei 58%.

In der Bundeshauptstadt sind nicht nur absolut die meisten Mischfälle zu verzeichnen, auch die mittleren Einkommen dieser speziellen Erwerbsgruppe sind hier am höchsten (32.100 Euro). An zweiter Stelle in der Reihe der mittleren Einkommen stehen die 22.092 Mischfälle aus Vorarlberg mit einem mittleren Jahreseinkommen von 28.255 Euro. Am wenigsten verdienen selbständig Erwerbstätige mit zusätzlichen Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit bzw. Pension in Kärnten (25.971 Euro). Insgesamt sind, wie zu erwarten, die mittleren Einkommen der Mischfälle in allen Bundesländern wesentlich höher als die der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen.

1.6.3 PensionistInnen

Auch die Einkommen der PensionistInnen (inklusive BeamtInnen in Ruhe) können nach ihrem Wohnsitz regional gegliedert werden. Nicht enthalten sind in der folgenden Darstellung PensionistInnen, deren Wohnsitz unbekannt ist oder sich im Ausland befindet. Das waren im Jahr 2011 261.415 Personen, was einem Anteil von 11% aller PensionistInnen entsprach.

Mit einer absoluten Anzahl von 412.336 bzw. 393.760 Personen im Jahr 2011 lebte etwa je ein Fünftel aller PensionistInnen in Niederösterreich oder in Wien. In Oberösterreich lebten 336.513 PensionistInnen, was einem Anteil von 17% aller in Österreich wohnhaften PensionistInnen entsprach, in der Steiermark waren es 310.516 PensionistInnen (15%). In Tirol waren 152.641 oder 8% aller PensionistInnen wohnhaft, 146.181 PensionistInnen wohnten in Kärnten und 120.502 PensionistInnen (6%) hatten ihren Wohnsitz in Salzburg. Mit 78.917 bzw. 77.696 Personen waren je 4% aller in Österreich wohnhaften PensionistInnen in Vorarlberg bzw. im Burgenland zu Hause.

Insgesamt sind Frauen unter den PensionistInnen in Österreich mit einem Anteil von 55% überrepräsentiert. In den einzelnen Bundesländern weicht der Frauenanteil unter den PensionistInnen mit einer Ausnahme nur wenig vom gesamtösterreichischen Anteil ab: In der Bundeshauptstadt Wien sind mit 59% deutlich mehr Frauen zu finden, während in den übrigen Bundesländern die jeweiligen Frauenanteile zwischen 53% und 55% liegen und sich so nur unwesentlich vom Österreich-Durchschnitt unterscheiden.

Ergebnisse und Analysen

Bundesländer

PensionistInnen

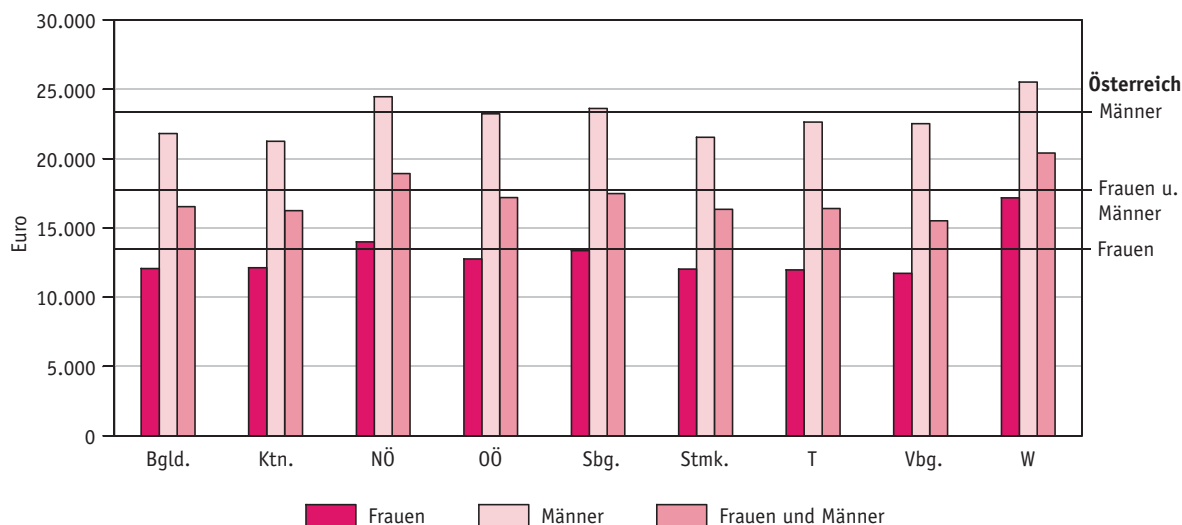
Tabelle 75: Mittlere Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2011

	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen			Nettojahreseinkommen		
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Burgenland	77.696	54	16.532	12.066	21.801	15.167	11.444	18.451
Kärnten	146.181	53	16.249	12.128	21.236	15.000	11.483	18.105
Niederösterreich	412.336	54	18.912	13.995	24.451	16.660	13.240	19.994
Oberösterreich	336.513	54	17.184	12.759	23.222	15.612	12.093	19.340
Salzburg	120.502	55	17.482	13.361	23.614	15.803	12.642	19.548
Steiermark	310.516	54	16.343	12.034	21.527	15.061	11.405	18.295
Tirol	152.641	53	16.401	11.962	22.639	15.126	11.328	18.997
Vorarlberg	78.917	54	15.501	11.712	22.521	14.514	11.108	18.959
Wien	393.760	59	20.402	17.160	25.510	17.646	15.570	20.704
Österreich	2.029.062	55	17.678	13.487	23.307	15.872	12.763	19.370

Q: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Tabelle 75 zeigt die mittleren Brutto- und Nettojahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2011. Über dem österreichischen Mittel von 17.678 Euro lagen die Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in Wien (20.402 Euro) und Niederösterreich (18.912 Euro). Das mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in Salzburg lag mit 17.482 Euro leicht unter dem Vergleichswert aller in Österreich wohnhaften PensionistInnen. Auch PensionistInnen in Oberösterreich wiesen mit 17.184 Euro brutto im Jahr ein leicht unterdurchschnittliches Einkommen auf. Deutlicher unter dem Median der Bruttojahreseinkommen in Österreich insgesamt lagen die mittleren Einkommen der PensionistInnen im Burgenland (16.532 Euro), in Tirol (16.401 Euro), der Steiermark (16.343 Euro) und in Kärnten (16.249 Euro). Die niedrigsten Einkommen wiesen PensionistInnen in Vorarlberg auf. Im westlichsten Bundesland

Grafik 35: Mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2011



Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Ergebnisse und Analysen



PensionistInnen

lagen die mittleren Bruttojahreseinkommen bei nur 15.501 Euro; sie sind damit um rund 14% niedriger als in Österreich insgesamt und um ein Drittel niedriger als die Median-Einkommen der PensionistInnen in Wien.

Den geringsten Einkommensnachteil gegenüber männlichen Pensionsbeziehern haben Pensionistinnen in Wien. Die mittleren Einkommen der Frauen erreichten aber auch hier im Jahr 2011 mit 17.160 Euro nur rund zwei Drittel der mittleren Einkommen der Männer (25.510 Euro). Dennoch liegt der Median des Fraueneinkommens relativ zum Median der Männereinkommen mit 67% deutlich über dem österreichweiten Wert von 58%. Vergleichsweise niedrige Einkommen relativ zu den Männern weisen Pensionistinnen auf, die in den beiden westlichsten Bundesländern wohnen. In Tirol beziehen Frauen mit 11.962 Euro im Mittel 53% des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe (22.639 Euro), das mittlere Einkommen der Pensionsbezieherinnen in Vorarlberg erreicht mit 11.712 Euro gar nur 52% des Einkommens der männlichen Pensionisten (22.521 Euro).

Wie schon Kapitel 1.5 zeigt, hängt die Höhe der Einkommen der PensionistInnen wesentlich mit der Anzahl der Pensionsansprüche (Einfach- oder Mehrfach-PensionistInnen) zusammen. Weiters liegen die mittleren Einkommen der BeamtInnen in Ruhe deutlich über den Einkommen der BezieherInnen von versicherungsrechtlichen Pensionen. Die daraus resultierenden Strukturen in den Bundesländern beeinflussen die mittleren Einkommen: So sind in Wien, dem Bundesland mit den höchsten mittleren Einkommen der PensionistInnen, sowohl überdurchschnittlich viele Mehrfach-PensionistInnen vertreten – der Anteil von 18% Mehrfach-PensionistInnen liegt um drei Prozentpunkte über dem österreichischen Durchschnitt – als auch anteilig mehr BeamtInnen in Ruhe (20%; Österreich insgesamt: 15%).

1.7 Synopsis

Aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Einkommensdefinitionen für verschiedene Bevölkerungsgruppen (unselbständig Erwerbstätige, Selbständige, PensionistInnen) und der Möglichkeit, dass eine Person mehrere Einkommensquellen aufweisen kann, ist die Vergleichbarkeit der Jahreseinkommen zwischen den Gruppen eingeschränkt. Da jedoch der Vergleich von Einkommen unterschiedlicher Personengruppen von zentralem Interesse ist, wird durch eine synoptische Darstellung der EinkommensbezieherInnen ein Vergleich zwischen den Gruppen gewährleistet.

1.7.1 Methodische Vorbemerkungen

In einem ersten Schritt müssen dafür die Einkommensbegriffe vergleichbar gemacht werden. Dies erfolgt, indem die Einkommen aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen) an die der Selbständigen angepasst werden. Das „adaptierte Bruttojahreseinkommen“ umfasst das Bruttojahreseinkommen abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge und ist somit mit den Jahreseinkünften vor Steuern der selbständig Erwerbstätigen vergleichbar. Sozialversicherungsbeiträge sind für Selbständige Betriebsausgaben und somit in den Einkommensteuerdaten, die für die Darstellung der selbständig Erwerbstätigen herangezogen werden, nicht enthalten. Bei den unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen ist es hingegen möglich, das jährliche Einkommen exklusive Sozialversicherungsbeiträge (aber inklusive Lohnsteuer) zu berechnen.

Weiters ist es Ziel der Synopsis, einen streng personenbezogenen Überblick über die verschiedenen Einkommensgruppen zu liefern. Dabei werden im zweiten Schritt die Gruppen so abgegrenzt, dass jede Person genau einmal in den Tabellen der Synopsis vorkommt. Verzerrungen, die durch Mehrfach-Beschäftigungen entstehen, werden so ausgeblendet. Ein Beispiel: Eine Person hat neben ihrer Haupttätigkeit als unselbständig Erwerbstätige/r auch (niedrigere) Nebeneinkünfte aus einer selbständigen Tätigkeit. Diese Person ist sowohl in der Masse der unselbständig Erwerbstätigen enthalten (mit ihrer Haupttätigkeit) als auch in den Tabellen der selbständig Erwerbstätigen. In der Synopsis wird diese Person der Gruppe der „Mischfälle – Schwerpunkt Unselbständige“ (da das Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit höher ist als die selbständigen Einkünfte) zugeordnet. In diesem Sinn wird jede Person, die im Jahr 2009 selbständige Einkünfte oder Erwerbseinkommen aus unselbständiger Tätigkeit bzw. Pensionseinkommen bezogen hat, einer der folgenden Gruppen zugeordnet:

Personen, die nur eine Einkommensquelle aufweisen:

- **Ausschließlich unselbständiges Einkommen (inkl. Lehrlinge)**
Jene Personen, die ausschließlich Einkommen aus aktiver unselbständiger Erwerbstätigkeit erzielen.
- **Ausschließlich Pensionseinkommen**
Jene Personen, die ihr Einkommen ausschließlich aus Pensionen beziehen.

Ergebnisse und Analysen



Methodische Vorbemerkungen

- **Ausschließlich selbständiges Einkommen**

Alle Personen, die laut Einkommensteuerdaten Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb bzw. Vermietung und Verpachtung beziehen und neben ihren selbständigen Einkünften weder Einkommen aus einer unselbständigen Tätigkeit noch eine Pension aufweisen.

Personen, die mehrere Einkommensquellen aufweisen (Mischfälle):

- **Unselbständiges Einkommen und Pension**

Jene Personen, die sowohl Aktiveinkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit als auch Pensionsbezüge aufweisen:

Personen, die sowohl Einkommen aus einer aktiven unselbständigen Erwerbstätigkeit als auch Pensionseinkommen bezogen hatten, werden getrennt ausgewiesen. Die Kombination dieser beiden Einkommensquellen tritt vor allem dann auf, wenn Personen während des Jahres von ihrer aktiven Erwerbstätigkeit in den Ruhestand treten und somit das Einkommen aus der unselbständigen Erwerbstätigkeit von einem Pensionsbezug abgelöst wird. Ein Teil der Gruppe bezieht die beiden Einkunftsarten parallel. Hier kann nach dem Schwerpunktprinzip weiter unterschieden werden: Abhängig von der Höhe des jeweiligen Einkommens werden Personen mit höheren Einkommen aus der aktiven unselbständigen Erwerbstätigkeit der Gruppe „Schwerpunkt unselbständig“ zugeordnet, Personen, deren Pensionseinkommen das Aktiveinkommen übersteigt, sind in der Gruppe „Schwerpunkt Pension“ zusammengefasst.

- **Unselbständiges/Pensionseinkommen und selbständiges Einkommen**

Jene Personen, die sowohl selbständige Einkünfte als auch Einkommen aus einer unselbständigen Tätigkeit und/oder einen Pensionsbezug hatten. Auch diese Gruppe kann nach dem Schwerpunktprinzip weiter unterteilt werden in:

- Schwerpunkt selbständig
- Schwerpunkt unselbständig
- Schwerpunkt Pension

Einschränkend soll hier noch angemerkt werden, dass das Einkommen der Selbständigen viel schwerer zu erfassen ist als das von unselbständig Erwerbstätigen und somit nur mit gewissen Einschränkungen interpretiert werden kann (vgl. Kapitel 1.3). Außerdem sind die meisten Land- und ForstwirtInnen nicht inkludiert, da für sie aufgrund von Pauschalierungen keine personenbezogenen Einkommensteuerdaten vorliegen.

1.7.2 Überblick: Anzahl und mittlere Einkommen

Ein Vergleich der Größe der unterschiedlichen Einkommensgruppen zeigt, dass die überwiegende Mehrheit (87%) ihre Einkünfte entweder aus ausschließlich unselbständigen Beschäftigungsverhältnissen oder ausschließlich aus Pensionen bezieht. Diese Gruppe umfasst neben den aktiv Erwerbstätigen (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, BeamtenInnen und Lehrlinge – insgesamt 3.633.289 Personen) auch PensionistInnen (2.006.757 Personen). Außerdem

Tabelle 76: Synoptische Darstellung der EinkommensbezieherInnen 2009

Einkommensquelle	Anzahl der Personen		Mittlere Bruttojahreseinkommen		
	absolut	in %	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Eine Einkommensquelle					
Ausschließlich unselbständiges Einkommen (inkl. Lehrlinge)	3.633.289	56	19.069	14.458	23.622
Ausschließlich Pension	2.006.757	31	13.764	10.672	18.791
Ausschließlich selbständiges Einkommen	318.029	5	11.415	8.395	14.503
Mehrere Einkommensquellen					
Unselbständiges Einkommen und Pension - "Schwerpunkt unselbständig"	72.266	1	29.210	24.575	38.516
Unselbständiges Einkommen und Pension - "Schwerpunkt Pension"	85.794	1	16.623	13.620	21.315
Unselbständiges Einkommen/Pension und selbständiges Einkommen - "Schwerpunkt unselbständig"	243.359	4	30.596	22.576	37.755
Unselbständiges Einkommen/Pension und selbständiges Einkommen - "Schwerpunkt Pension"	115.877	2	24.999	19.852	29.288
Unselbständiges Einkommen/Pension und selbständiges Einkommen - "Schwerpunkt selbständig"	69.097	1	23.571	18.613	28.869
Gesamt	6.544.468	100	17.252	13.045	22.280

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Einkommensteuerdaten.

gab es im Jahr 2009 158.060 Personen, die sowohl Einkommen aus einer aktiven Erwerbstätigkeit als auch Pensionseinkommen bezogen haben. Davon ist mit 54% etwas mehr als die Hälfte der Personen dem „Schwerpunkt Pension“ (Pensionseinkommen sind höher als Aktiveinkommen) zuzuordnen.

Weitere 243.359 Personen (4%) haben neben ihrem Haupteinkommen aus einem unselbständigen Beschäftigungsverhältnis zusätzlich Nebeneinkünfte aus selbständigen Tätigkeiten zu verzeichnen („Schwerpunkt unselbständig“). 5% gingen 2009 einer ausschließlich selbständigen Erwerbstätigkeit nach (318.029 Personen), weitere 69.097 Personen (1%) bezogen ihr Einkommen schwerpunktmäßig aus selbständigen Tätigkeiten und hatten daneben noch eine andere Einkommensquelle. 115.877 PensionistInnen (2%) verfügten im Jahr 2009 neben ihrer Pension auch noch über Nebeneinkünfte aus einer der vier relevanten selbständigen Einkunftsarten (Einkünfte aus land- und forstwirtschaftlicher Tätigkeit, selbständiger Arbeit, einem Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung von Grundstücken bzw. Realitäten). Dies entspricht einem Anteil von rund 5% aller PensionistInnen.

Um einen Vergleich der Einkommen der verschiedenen Gruppen möglich zu machen, wurde, wie schon erwähnt, der Einkommensbegriff der unselbständig Erwerbstätigen an den der Selbständigen angeglichen. Es zeigt sich, dass das Jahreseinkommen der Mischfälle (also jener Personen, die über ein unselbständiges Einkommen oder eine Pension und über selbständige Einkünfte verfügen) deutlich höher ist als das der Personen, die ihr Einkommen aus ausschließlich einer Quelle (unselbständiges Einkommen, Pensionseinkommen oder Einkommen aus selbständiger Tätigkeit) beziehen.

Ergebnisse und Analysen



Branchen

Mit einem mittleren Jahreseinkommen von 30.596 Euro im Jahr 2009 verfügte die Gruppe der Personen, die neben einer unselbständigen Haupttätigkeit noch selbständige Einkünfte aufwiesen, über das höchste Medianeinkommen. Verglichen damit lag das Einkommen der Selbständigen, die auch Einkommen aus unselbständiger Nebentätigkeit oder aus einem Pensionsbezug aufwiesen, mit 23.571 Euro im Median um 23% darunter.

Am niedrigsten sind die Einkommen der ausschließlich Selbständigen. Sie erzielten im Jahr 2009 ein mittleres Einkommen von 11.415 Euro, das somit um 40% niedriger war als das der Gruppe der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen (inkl. Lehrlinge), die im Mittel 19.069 Euro erhielten.

Betrachtet man die Einkommen der Männer und Frauen, so kann beobachtet werden, dass bei Gruppen mit nur einer Einkommensquelle (ausschließlich Unselbständige und PensionistInnen bzw. ausschließlich Selbständige) die Einkommensunterschiede etwas stärker ausgeprägt sind als bei den Mischfällen. Ausschließlich unselbständige Frauen bzw. Pensionistinnen verdienen im Mittel rund 61% bzw. 57% der mittleren Einkommen der männlichen Vergleichsgruppe. Frauen, die ihre Einkünfte ausschließlich aus selbständiger Tätigkeit beziehen, erreichen rund 58% der mittleren Einkünfte der ausschließlich selbständigen Männer. Bei den Mischfällen ist der Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern etwas weniger stark ausgeprägt. Am „besten“ (im Vergleich zu den Männern) schneiden Frauen ab, die neben ihren Pensionen über ein zusätzliches Einkommen aus einer selbständigen Tätigkeit verfügen. Mit einem mittleren Jahreseinkommen von 19.852 Euro erreichten sie 2009 rund 68% des Einkommens der Männer in dieser Gruppe (29.288 Euro).

1.7.3 Branchen

Auf Basis der ÖNACE 2008-Klassifikation werden Unternehmen bestimmten Branchen zugeordnet. Damit können Strukturen und Einkommen bestimmter Wirtschaftszweige miteinander verglichen werden.

Betrachtet man die Einkommen der einzelnen Gruppen nach der Wirtschaftstätigkeit, so findet man die höchsten Medianeinkommen unter den Selbständigen in ÖNACE-Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) mit Nebeneinkommen aus unselbständiger Tätigkeit bzw. Pensionen („Schwerpunkt selbständig“). Hier liegen die mittleren Einkommen im Jahr 2009 bei 87.621 Euro. Auffallend ist, dass hier das mittlere Einkommen der Männer das der weiblichen Kolleginnen um ein Vielfaches übersteigt. So verdienen männliche Selbständige in dieser Gruppe mit 146.318 Euro im Mittel beinahe fünf Mal so viel wie Frauen (30.597 Euro).

Unter den ausschließlich Selbständigen werden die höchsten Einkünfte mit 19.915 Euro in Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) erzielt. Dies ist auch der Wirtschaftsbereich, in dem die meisten ausschließlich Selbständigen tätig sind. Die Branche mit den zweithöchsten Einkommen unter den ausschließlich

Ergebnisse und Analysen

Synopse

Branchen

selbständig Erwerbstätigen ist das Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q). Hier betragen die Einkünfte im Mittel 18.194 Euro. Betrachtet man die Einkünfte von Frauen und Männern getrennt, zeigen sich hier große Unterschiede. Während Männer im Gesundheits- und Sozialwesen mit 73.742 Euro die mit Abstand höchsten Einkünfte im Branchenvergleich erzielen, liegen Frauen mit mittleren Einkünften von 10.188 Euro weit zurück.

Unter den Personen mit vorwiegend Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und Nebeneinkünften aus selbständiger Tätigkeit („Schwerpunkt unselbständig“) liegen die mittleren (Gesamt-)Einkommen in ÖNACE-Abschnitt D (Energieversorgung) bei 54.106 Euro und sind damit mit Abstand am höchsten. Deutlich darunter liegen die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen mit Nebeneinkünften aus selbständiger Tätigkeit in Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) mit 45.603 Euro und Abschnitt O (Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen) mit einem Bruttojahreseinkommen von 41.068 Euro.

In den beiden Abschnitten mit den insgesamt höchsten Einkommen erreichen Frauen im Mittel jeweils nur etwas mehr als die Hälfte des mittleren Einkommens der Männer (Abschnitt D 32.979 Euro; Abschnitt K 29.255 Euro). Im Unterrichtswesen (Abschnitt M) beträgt das mittlere Einkommen der unselbständig erwerbstätigen Frauen mit selbständigen Nebeneinkünften mit 24.455 Euro gar nur 46% des mittleren Einkommens der Männer in dieser Branche (52.999 Euro). Frauen in Abschnitt O mit selbständigen Nebeneinkünften erreichen mit 34.006 Euro immerhin 72% des mittleren Männereinkommens in diesem Wirtschaftsbereich.



2 Glossar

Im Allgemeinen wird die Anzahl der Personen für die jeweilige Gruppe von EinkommensbezieherInnen angeführt. Eine Ausnahme bilden die Tabellen der Land- und Forstwirtschaft. Hier sind die Anzahl der Betriebe und die Arbeitskräfte je Betrieb bzw. je Unternehmerhaushalt angegeben. Alle Personenanzahlen, die auf Ergebnissen des Mikrozensus beruhen, sind auf Hunderterstellen gerundet, um einer Scheingenauigkeit durch die Hochrechnung entgegenzuwirken.

Anzahl

Unter dem arithmetischen Mittel des Einkommens einer Gruppe von EinkommensbezieherInnen versteht man die Summe aller Einkommen dieser Gruppe geteilt durch die Anzahl der EinkommensbezieherInnen in dieser Gruppe.

Arithmetisches Mittel

Unter atypisch beschäftigten Erwerbstätigen werden alle Personen verstanden, auf die im Bezugsjahr zumindest eines der folgenden vier Kriterien zutrifft: Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit. Durch die Verknüpfung von Lohnsteuerdaten mit dem Mikrozensus können diese Personen identifiziert und somit über ihre Einkommenssituation berichtet werden.

Atypisch Beschäftigte

Die Gliederung nach Berufsgruppen erfolgt nach der Klassifikation der **ÖISCO-88** (österreichische Version der Internationalen Standardklassifikation der Berufe). Die Zuordnung resultiert aus den Daten des Mikrozensus.

Berufsgruppen

Unselbständig Erwerbstätige werden nach ihrem Beschäftigungsausmaß gegliedert dargestellt. Dabei wird zwischen Voll- und Teilzeit unterschieden. Grundlage ist dafür die Selbsteinschätzung der befragten Personen des Mikrozensus. Für teilzeitbeschäftigte Frauen werden außerdem die Einkommen nach wöchentlicher Arbeitszeit gegliedert dargestellt. Die Information über die Wochenarbeitszeit stammt ebenfalls aus dem Mikrozensus.

Beschäftigungsausmaß

Der „Grüne Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unterscheidet zwischen sieben verschiedenen Betriebsformen. Sie ergeben sich aus der wirtschaftlichen Ausrichtung des Betriebs und somit aus seinem Produktionsschwerpunkt.

Betriebsformen

Boxplots sind eine Möglichkeit zur grafischen Darstellung von Verteilungen. Anhand der Boxplots kann man die Streuung und Schiefe

Boxplots

Glossar



der Verteilung ablesen. Die „Box“ wird aus dem ersten und dritten Quartil gebildet, der Median wird durch eine Linie in der Box gekennzeichnet. Ausreißer nach oben und nach unten bilden die äußeren horizontalen Begrenzungen des Boxplots (5%- und 95%-Perzentil). Durch die Darstellung von Boxplots können die Einkommensverteilungen von bestimmten Gruppen einfach miteinander verglichen werden.

Branchen

Die Gliederung der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen beruht auf der ÖNACE 2008, der österreichischen Version der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union“. Diese Systematik lässt sich in fünf hierarchische Ebenen unterteilen. Die Zuordnung einer Person zu einer Branche erfolgt aufgrund ihrer Haupttätigkeit. In der überwiegenden Mehrheit der Fälle kann diese Zuordnung auf der untersten (genauesten) Ebene getroffen werden (Unterklasse).

In der höchsten Ebene der ÖNACE-Klassifikation werden 21 verschiedene Abschnitte unterschieden (A bis U). Im Tabellenteil werden zur besseren Veranschaulichung in erster Linie ÖNACE-Abschnitte herangezogen, im Statistischen Annex findet sich außerdem noch die Gliederung der Einkommen nach Abteilungen.

In den Schwerpunkttabellen der selbständig Erwerbstätigen wird aus inhaltlichen Gründen auch eine Auswahl der besonders aussagekräftigen ÖNACE-Abteilungen, -Gruppen, -Klassen und -Unterklassen dargestellt. Die Zuordnung der selbständig Erwerbstätigen erfolgt auf Basis der Einkommensteuerdaten, die wiederum größtenteils auf das Unternehmensregister der Statistik Austria zurückgreifen (für detaillierte Informationen siehe Kapitel 4).

Bundesländer

Die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen, der selbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen werden auch nach Bundesländern aufgliedert. Die Zuordnung der einzelnen Personen erfolgt dabei aufgrund des Wohnsitzes und nicht nach dem Arbeitsplatz.

Dezile

Zur Berechnung der Dezile werden die Einkommen der jeweiligen Gruppe der EinkommensbezieherInnen, analog zur Berechnung des Medians, der Höhe nach geordnet und in zehn gleich große Massen geteilt. Das erste Dezil bildet somit jenen Grenzwert, unter dem das Einkommen von 10% der EinkommensbezieherInnen dieser Gruppe liegt. Dementsprechend gilt das Gleiche für das zweite Dezil (20%), das dritte Dezil (30%) usw. bis zum neunten Dezil (90%). Das fünfte Dezil entspricht dem Median.

Jene PensionistInnen, die nur eine Pension beziehen. Diesbezüglich werden die Gruppen der AlterspensionistInnen, der InvaliditätspensionistInnen, der ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen und der Witwen-/WitwerpensionistInnen getrennt dargestellt.

Einfach-PensionistInnen

Das Einkommensteuergesetz kennt sieben Einkunftsarten, von denen für den Allgemeinen Einkommensbericht vier inhaltlich relevant sind (d.h. als Selbständigen-Einkünfte im Sinne der Gesetzesbestimmung angesehen werden können). Zu diesen zählen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus selbständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb und aus Vermietung und Verpachtung.

Einkommensteuerdaten

Unter Funktionen versteht man die Stellung, die ein Erwerbstätiger im Beruf einnimmt. Dabei handelt es sich um eine weitere Aufschlüsselung der ArbeiterInnen, Angestellten und öffentlich Bediensteten nach ihren Tätigkeiten (Hilfstätigkeiten bis führende Tätigkeiten). Die Informationen hierfür werden aus dem Mikrozensus gewonnen.

Funktionen

Ganzjährig erwerbstätig sind alle Unselbständigen, die laut Lohnsteuerdaten an mindestens 360 Tagen im Jahr gemeldet waren.

Ganzjährigkeit

Alle Tabellen werden sowohl für Männer und Frauen als auch getrennt nach dem Geschlecht ausgewiesen. Die Information stammt dabei im Wesentlichen aus dem Datensatz des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger.

Geschlecht

Um die Anonymität der EinkommensbezieherInnen zu gewährleisten, werden in den Tabellen Einkommen von Gruppen mit 15 oder weniger Personen nicht ausgewiesen. In Tabellen, die auf den hochgerechneten Mikrozensusdaten basieren, werden Gruppen bis zu einer hochgerechneten Personenanzahl von 3.000 nicht ausgewiesen, um einen erhöhten Stichprobenfehler zu vermeiden. Werte, die sich auf weniger als 6.000 Personen (hochgerechnet) beziehen, werden in Klammern ausgewiesen. Diese Vorgehensweise erfolgt analog zu den Publikationen des Mikrozensus. Gruppen, die nicht besetzt sind, werden durch ein „-“ gekennzeichnet.

Geheimhaltung

Der Gini-Koeffizient stellt ein Maß für die Verteilungsungleichheit von Einkommen dar und kann einen Wert zwischen null und eins annehmen. Je größer der Wert ist, desto größer ist die Ungleichheit in einer Verteilung. D.h. bei einem Gini-Koeffizienten von eins würde eine Person das gesamte Einkommen erhalten, bei einem Wert von null besteht absolute Einkommensgleichheit. Der Gini-Koeffizient baut auf der Lorenzkurve auf und entspricht dem Verhältnis der Flä-

Gini-Koeffizient

Glossar



Interquartilsabstand (IQA)

che zwischen Diagonale und Lorenzkurve zu der Fläche zwischen Diagonale und x-Achse.

Der Interquartilsabstand beschreibt die Differenz zwischen dem ersten und dem dritten Quartil und ist ein Streuungsmaß. Er misst die Spannweite, in der sich die mittleren 50% der Einkommen befinden.

Inflationsbereinigung

Im Kapitel zur Entwicklung der Einkommen werden für unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen inflationsbereinigte Einkommen dargestellt. Für die unselbständig Erwerbstätigen wird dabei der Verbraucherpreisindex (VPI) als Inflationsindikator herangezogen, für die PensionistInnen der Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH).

Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft

Die **Jahreseinkünfte in der Land- und Forstwirtschaft** umfassen Einnahmen minus Ausgaben aus land- und forstwirtschaftlicher Tätigkeit, gemessen an der Zahl der nicht entlohnten Arbeitskräfte im Betrieb. Die Einkommensdaten und auch der Einkommensbegriff stammen aus dem „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Das **Jahreserwerbseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft** setzt sich aus allen betrieblichen und außerbetrieblichen Einkünften zusammen. Die Einkommensdaten und der Einkommensbegriff stammen aus dem „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen

Das **Bruttojahreseinkommen** der unselbständig Erwerbstätigen ist die Summe aller Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (einerseits Verdienste für unselbständig Erwerbstätige, andererseits Pensionen). Die Bruttoeinkommenswerte entsprechen der Kennzahl 210 der Lohnsteuerdaten und umfassen die Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 Einkommensteuergesetz (EStG).

Die **Nettojahreseinkommen** umfassen die Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge und der insgesamt einbehaltenen Lohnsteuer (vor Arbeitnehmerveranlagung).

In der Synopse (Kapitel 1.7 und Kapitel 3.6) wird zur Darstellung der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit auf ein **Adaptiertes**

Bruttojahreseinkommen zurückgegriffen, das die Summe aller Bruttozüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge umfasst. Dieses Adaptierte Bruttojahreseinkommen stellt auch einen Teil (den aus unselbständigen Einkommen bzw. Pensionen) der Einkünfte der Personen dar, die neben den Einkünften aus selbständigen Tätigkeiten auch unselbständige Einkommen oder Pensionen beziehen (Mischfälle).

Die **Jahreseinkünfte** der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen sind die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung (vor Abzug der Steuern, nach Sozialversicherungsbeiträgen). Die herangezogenen Einkommenswerte stammen ausschließlich aus den Einkommensteuerdaten.

Jahreseinkünfte der
selbständig Erwerbstätigen

Die **Nettoeinkünfte** der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen umfassen die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung abzüglich der festgesetzten Einkommensteuer (entspricht der Kennzahl 2269 der Einkommensteuerdaten).

Die Jahreseinkommen der Mischfälle setzen sich zusammen aus der Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung (vor Steuern) zuzüglich der Einkommen aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen – entspricht dem Adaptierten Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen). Hier werden neben den Einkommensteuerdaten für selbständige Einkünfte auch Daten der Lohnsteuer herangezogen (Einkommen aus nichtselbständiger Arbeit – vgl. Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen: „Adaptiertes Bruttojahreseinkommen“).

Als **schwerpunktmäßige Einkunftsart** der selbständig Erwerbstätigen wird jene bezeichnet, die den höchsten Wert in den drei festgelegten Schwerpunkten (Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Einkünfte aus selbständiger Arbeit und Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung) aufweist. Die entsprechenden Tabellen weisen zudem auch die Summe aus den vier berücksichtigten Einkunftsarten aus selbständiger Beschäftigung (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Einkünfte aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit und aus Vermietung und Verpachtung) sowie die Summe der selbständigen und nichtselbständigen Einkünfte aus.

Glossar



- Lohnsteuerdaten** Grundlage der Einkommensdarstellung der unselbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen bilden die Jahreslohnzettel der Lohnsteuerdaten. Neben den Einkommen selbst enthält der Datenbestand der Finanzverwaltung weitere wichtige Merkmale wie beispielsweise die soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, BeamtInnen, Vertragsbedienstete, Lehrlinge und PensionistInnen).
- Lorenzkurve** Die Lorenzkurve veranschaulicht das Ausmaß an Ungleichheit in einer Verteilung. Analog zu einem Gini-Koeffizienten von null würde eine 45°-Linie für die Lorenzkurve absolute Einkommensgleichheit bedeuten. Die Lorenzkurve ist immer monoton steigend und konvex.
- Median** Der Median (mittlerer Wert) wird ermittelt, indem alle EinkommensbezieherInnen einer Gruppe nach der Höhe ihres Einkommens geordnet werden. Der Median ist der Wert, unter bzw. über dem die Einkommen von jeweils der Hälfte der EinkommensbezieherInnen liegen. Der Vorteil des Medians gegenüber dem arithmetischen Mittel besteht in seiner Robustheit gegen statistische Ausreißer.
- Mehrfach-PensionistInnen** Diese Personengruppe umfasst jene PensionistInnen, die zwei oder mehr Pensionen beziehen. Die beiden häufigsten Kombinationen (Alterspension und Witwen-/Witwerpension bzw. Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension und Witwen-/Witwerpension) werden in den Tabellen gesondert ausgewiesen.
- Mikrozensus** Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der pro Quartal rund 22.500 zufällig ausgewählte Haushalte in ganz Österreich befragt werden. Für den Einkommensbericht spielt besonders die Arbeitskräfteerhebung, die einen Teil des Mikrozensus bildet, eine wichtige Rolle. In der Arbeitskräfteerhebung werden Informationen wie der Beruf, die Stellung im Beruf, die höchste abgeschlossene Ausbildung, die Dauer der Betriebszugehörigkeit oder die wöchentliche Arbeitszeit erfasst.
- Mittleres Einkommen** Das mittlere Brutto- bzw. Nettojahreseinkommen entspricht, falls nicht anders erwähnt, dem Median.
- Pensionsart** Die Einkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich werden auch nach Pensionsart gegliedert dargestellt. Dabei wird einerseits zwischen AlterspensionistInnen, ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen, InvaliditätspensionistInnen, Witwen-/WitwerpensionistInnen und WaisenpensionistInnen unterschieden. Ab dem Jahr 2010 werden Erwerbsunfähigkeits- und InvaliditätspensionistInnen mit Erreichen des Regelpensionsalters (Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre) zu den

AlterspensionistInnen gezählt. Bei BeamtInnen in Ruhe kann zwischen Ruhegenüssen und Versorgungsgenüssen (Witwen bzw. Witwer oder Waisen) unterschieden werden.

Die Einkommen der PensionistInnen mit einem versicherungsrechtlichen Pensionsbezug werden nach den Pensionsversicherungsträgern gegliedert. Dabei wird zwischen der Pensionsversicherungsanstalt (PVA – ArbeiterInnen und Angestellte werden getrennt ausgewiesen), der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB – Eisenbahnen und Bergbau werden getrennt ausgewiesen), der Pensionsversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) und der Pensionsversicherungsanstalt der Bauern (SVB) unterschieden.

Pensionsversicherungsträger

Der „Grüne Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unterscheidet zwischen acht Produktionsgebieten im österreichischen Bundesgebiet, und zwar dem Hochalpengebiet, dem Voralpengebiet, dem Alpenostrand, dem Wald- und Mühlviertel, dem Kärntner Becken, dem Alpenvorland, dem südöstlichen Flach- und Hügelland und dem nordöstlichen Flach- und Hügelland.

Produktionsgebiet

Für die Berechnung der Quartile werden die EinkommensbezieherInnen der jeweiligen Gruppen nach der Höhe ihrer Einkommen aufsteigend sortiert und in vier gleich große Gruppen geteilt. Das erste Quartil entspricht jenem Wert, unter dem das Einkommen von 25% der EinkommensbezieherInnen liegt, das dritte Quartil bezeichnet den Wert, unter dem die Einkommen von 75% der EinkommensbezieherInnen liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median. Die Quartile geben somit jeweils den Grenzwert an, unter bzw. über dem die Einkommen eines Viertels (dem niedrigsten bzw. dem höchsten) der jeweiligen Einkommensgruppe liegen.

Quartile

Die Gliederung nach sozialer Stellung erfolgt auf Basis der Lohnsteuerdaten. Es wird zwischen ArbeiterInnen, Angestellten, BeamtInnen, Vertragsbediensteten, Lehrlingen und PensionistInnen unterschieden.

Soziale Stellung

Teilzeitbeschäftigung wird in diesem Bericht mit zwei unterschiedlichen Konzepten definiert:

Teilzeit

In den Auswertungen, für die der Mikrozensus eine Rolle spielt (Kapitel 1.2.3 bis 1.2.7 und den entsprechenden Tabellen im Tabellenteil), wird Teilzeit über die Selbsteinschätzung der befragten Per-



son definiert. Eine Person kann dabei nur teilzeitbeschäftigt sein, wenn die normalerweise pro Woche geleistete Arbeitszeit weniger als 36 Stunden beträgt.

Im übrigen Bericht werden an einigen Stellen aus inhaltlichen Gründen Teilzeitbeschäftigte aus der Darstellung der Einkommenssituation ausgenommen. Die Information darüber stammt aus den Lohnsteuerdaten und geht somit auf die Angaben des Arbeitgebers zurück.

TABELLEN

Unselbständig Erwerbstätige



Unselbständig Erwerbstätige

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.1 „Unselbständig Erwerbstätige“

	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen (inklusive Lehrlinge) 2010, 2011	174
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2010, 2011	176
Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2010, 2011	178
Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2010, 2011	180
Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Branchen 2010, 2011.....	182
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiterinnen nach Branchen 2010, 2011	184
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiter nach Branchen 2010, 2011	186
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Branchen 2010, 2011.....	188
Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen Angestellten nach Branchen 2010, 2011	190
Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen Angestellten nach Branchen 2010, 2011	192
Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen und Vertragsbediensteten nach Branchen 2010, 2011	194
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen 2010, 2011	196

Unselbständig Erwerbstätige



	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2010, 2011	200
Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2010, 2011.....	202
Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2010, 2011.....	204
Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit 2010, 2011	206
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit 2010, 2011.....	210
Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit 2010, 2011.....	212
Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit 2010, 2011.....	214
Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen und Wochenstunden, Teilzeit 2010, 2011	216



Unselbständig Erwerbstätige

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen (inklusive Lehrlinge)

2010					
Soziale Stellung	Unselbständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
ArbeiterInnen und Angestellte	3.356.398	27.050	22.538	19.018	17.122
ArbeiterInnen	1.538.579	18.588	18.092	13.849	14.356
Angestellte	1.817.819	34.211	27.710	23.393	20.221
Vertragsbedienstete und BeamtInnen	543.967	38.993	36.188	26.683	25.684
Vertragsbedienstete	324.332	30.163	28.623	21.380	21.038
BeamtInnen	219.635	52.031	48.644	34.514	32.790
Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	3.900.365	28.715	24.516	20.087	18.366
Lehrlinge	138.800	7.449	7.611	6.527	6.801
Insgesamt	4.039.165	27.985	23.672	19.621	17.854
Frauen					
Arbeiterinnen und Angestellte	1.543.611	19.365	16.436	14.341	13.516
Arbeiterinnen	542.383	11.669	10.492	9.380	8.822
Angestellte	1.001.228	23.534	20.292	17.028	15.934
Vertragsbedienstete und Beamtinnen	303.502	33.252	31.106	23.203	22.573
Vertragsbedienstete	214.112	27.026	25.768	19.546	19.363
Beamtinnen	89.390	48.165	46.726	31.963	31.213
Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	1.847.113	21.647	18.270	15.797	14.768
Lehrlinge	49.092	6.180	6.549	5.474	5.853
Zusammen	1.896.205	21.246	17.802	15.530	14.484
Männer					
Arbeiter und Angestellte	1.812.787	33.593	28.742	23.000	20.803
Arbeiter	996.196	22.356	23.891	16.282	17.814
Angestellte	816.591	47.302	40.401	31.196	27.332
Vertragsbedienstete und Beamte	240.465	46.239	42.178	31.075	29.379
Vertragsbedienstete	110.220	36.258	33.393	24.944	23.887
Beamte	130.245	54.685	49.983	36.264	33.966
Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)	2.053.252	35.074	30.316	23.946	21.786
Lehrlinge	89.708	8.144	8.029	7.104	7.176
Zusammen	2.142.960	33.947	29.400	23.241	21.234

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011

Unselbständig Erwerbstätige					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Soziale Stellung
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
3.459.741	27.389	22.829	19.146	17.294	Frauen und Männer
					ArbeiterInnen und Angestellte
1.600.684	18.743	18.157	13.891	14.402	ArbeiterInnen
1.859.057	34.833	28.092	23.670	20.444	Angestellte
545.007	39.353	36.406	26.865	25.782	Vertragsbedienstete und BeamTInnen
331.280	30.749	29.103	21.706	21.299	Vertragsbedienstete
213.727	52.690	49.274	34.862	33.154	BeamtInnen
4.004.748	29.017	24.843	20.197	18.529	Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)
136.241	7.622	7.721	6.673	6.901	Lehrlinge
4.140.989	28.313	23.982	19.752	18.030	Insgesamt
					Frauen
1.585.096	19.642	16.685	14.484	13.697	Arbeiterinnen und Angestellte
559.616	11.752	10.468	9.411	8.792	Arbeiterinnen
1.025.480	23.947	20.686	17.253	16.164	Angestellte
306.986	33.639	31.362	23.409	22.697	Vertragsbedienstete und Beamtinnen
219.311	27.562	26.176	19.856	19.603	Vertragsbedienstete
87.675	48.839	47.458	32.296	31.579	Beamtinnen
1.892.082	21.913	18.549	15.932	14.938	Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)
48.297	6.358	6.764	5.633	6.055	Lehrlinge
1.940.379	21.526	18.099	15.676	14.670	Zusammen
					Männer
1.874.645	33.939	29.158	23.088	21.034	Arbeiter und Angestellte
1.041.068	22.501	24.206	16.300	17.992	Arbeiter
833.577	48.225	41.137	31.565	27.718	Angestellte
238.021	46.723	42.602	31.323	29.560	Vertragsbedienstete und Beamte
111.969	36.992	33.843	25.329	24.079	Vertragsbedienstete
126.052	55.368	50.615	36.647	34.329	Beamte
2.112.666	35.379	30.690	24.016	21.984	Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)
87.944	8.317	8.176	7.245	7.316	Lehrlinge
2.200.610	34.298	29.805	23.345	21.447	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2010				
		Unselbständig Erwerbstätige				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	46.652	9.068	3.973	6.967	3.466
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6.793	40.814	33.566	27.769	23.711
C	Herstellung von Waren	620.771	35.334	31.500	24.456	22.574
D	Energieversorgung	29.065	53.407	49.613	35.079	32.602
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	17.124	29.176	27.291	20.758	20.307
F	Bau	283.651	27.847	26.385	19.634	19.056
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	591.430	25.040	20.395	17.854	15.931
H	Verkehr und Lagerei	210.644	30.823	28.861	21.695	21.024
I	Beherbergung und Gastronomie	294.771	11.704	9.693	9.124	7.984
J	Information und Kommunikation	89.607	42.612	38.271	28.123	26.073
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	131.470	48.350	40.015	31.888	27.062
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	44.771	27.177	21.047	19.088	16.515
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	174.307	33.233	24.827	22.586	18.420
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	239.700	16.934	14.417	12.569	11.599
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	573.123	37.327	34.871	25.624	24.864
P	Erziehung und Unterricht	100.503	24.859	17.699	17.124	14.200
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	259.420	22.347	19.786	16.465	15.815
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	50.996	23.059	15.450	16.213	12.357
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	97.321	22.611	17.483	16.452	14.291
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.505	11.879	8.025	9.406	6.915
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	76	37.877	36.093	25.063	25.157
	Unbekannt	36.665	9.094	1.101	6.783	1.033
Insgesamt		3.900.365	28.715	24.516	20.087	18.366

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011

Unselbständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
50.164	9.102	3.781	6.959	3.284	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
6.585	42.490	34.850	28.712	24.457	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
636.869	36.232	32.391	24.871	23.097	Herstellung von Waren C
28.929	54.541	50.636	35.604	33.067	Energieversorgung D
17.429	29.609	27.694	20.990	20.489	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
293.727	27.843	26.866	19.534	19.335	Bau F
606.131	25.495	20.768	18.080	16.151	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
211.564	30.778	29.141	21.531	21.166	Verkehr und Lagerei H
309.801	11.684	9.464	9.070	7.790	Beherbergung und Gastronomie I
95.048	43.366	39.029	28.495	26.448	Information und Kommunikation J
131.556	49.659	40.835	32.494	27.489	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
45.136	27.583	21.144	19.272	16.567	Grundstücks- und Wohnungswesen L
180.522	33.748	25.380	22.773	18.752	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
259.738	17.462	14.885	12.884	11.942	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
570.766	37.779	35.178	25.866	25.017	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
104.838	25.033	18.051	17.236	14.425	Erziehung und Unterricht P
266.620	22.776	20.263	16.743	16.105	Gesundheits- und Sozialwesen Q
53.171	22.180	14.456	15.634	11.638	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
98.269	22.749	17.682	16.501	14.419	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
1.543	12.467	8.462	9.831	7.350	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
94	46.977	35.057	31.243	23.960	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
36.248	8.608	1.060	6.375	986	Unbekannt
4.004.748	29.017	24.843	20.197	18.529	Insgesamt

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2010				
		Unselbständig Erwerbstätige				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		Frauen				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16.418	6.932	3.390	5.626	3.006
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	930	26.749	21.720	18.760	16.677
C	Herstellung von Waren	169.384	23.218	21.368	16.976	16.541
D	Energieversorgung	5.558	33.012	31.289	22.546	22.231
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4.209	20.094	17.645	14.960	14.467
F	Bau	37.055	19.801	16.661	14.615	13.603
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	338.442	18.463	16.231	13.936	13.455
H	Verkehr und Lagerei	45.867	23.217	20.510	17.062	16.113
I	Beherbergung und Gastronomie	181.061	10.484	8.783	8.344	7.317
J	Information und Kommunikation	31.947	30.023	26.509	20.611	19.330
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	68.391	34.183	30.472	23.550	21.793
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	28.285	21.435	17.949	15.799	14.726
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	98.088	23.047	19.680	16.483	15.517
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	106.650	14.188	12.234	10.950	10.222
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	342.857	31.923	30.152	22.336	21.952
P	Erziehung und Unterricht	55.716	20.495	16.651	14.729	13.537
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	203.528	20.480	18.829	15.434	15.254
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	24.679	16.393	11.356	12.114	9.397
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	68.203	17.904	15.473	13.551	12.870
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.297	11.745	9.054	9.444	7.815
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	48	38.792	36.297	25.849	25.157
	Unbekannt	18.500	6.722	1.056	5.244	1.000
Zusammen		1.847.113	21.647	18.270	15.797	14.768

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011

Unselbständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
				Frauen	
17.885	6.872	3.151	5.555	2.797	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
939	27.480	22.467	19.054	17.210	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
174.260	23.628	21.823	17.173	16.805	Herstellung von Waren C
5.545	33.960	31.824	23.114	22.612	Energieversorgung D
4.200	20.199	17.597	15.002	14.484	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
37.365	20.229	17.051	14.888	13.922	Bau F
345.866	18.863	16.633	14.172	13.746	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
45.755	23.156	20.836	16.870	16.296	Verkehr und Lagerei H
189.074	10.448	8.583	8.284	7.161	Beherbergung und Gastronomie I
33.390	30.500	26.988	20.874	19.612	Information und Kommunikation J
68.470	34.779	31.150	23.804	22.174	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
28.398	21.782	18.120	15.969	14.818	Grundstücks- und Wohnungswesen L
101.161	23.691	20.140	16.842	15.762	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
113.091	14.514	12.403	11.150	10.342	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
344.352	32.395	30.531	22.602	22.158	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
58.585	20.838	17.000	14.945	13.829	Erziehung und Unterricht P
209.278	20.889	19.264	15.704	15.539	Gesundheits- und Sozialwesen Q
26.011	15.998	11.000	11.826	9.032	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
69.265	18.096	15.689	13.658	13.052	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
1.282	12.169	9.354	9.774	8.122	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
48	37.330	34.537	24.752	23.661	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
17.862	6.492	1.032	5.052	966	Unbekannt
1.892.082	21.913	18.549	15.932	14.938	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2010				
		Unselbständig Erwerbstätige				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		Männer				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30.234	10.228	4.421	7.695	3.791
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.863	43.045	34.586	29.198	24.445
C	Herstellung von Waren	451.387	39.881	35.149	27.263	24.747
D	Energieversorgung	23.507	58.229	54.059	38.043	34.997
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	12.915	32.135	29.390	22.647	21.495
F	Bau	246.596	29.056	27.273	20.388	19.590
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	252.988	33.839	28.131	23.094	20.401
H	Verkehr und Lagerei	164.777	32.940	30.576	22.985	22.064
I	Beherbergung und Gastronomie	113.710	13.647	11.595	10.366	9.355
J	Information und Kommunikation	57.660	49.587	44.666	32.285	29.593
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	63.079	63.709	54.333	40.929	34.806
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	16.486	37.028	29.919	24.731	21.488
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	76.219	46.342	34.639	30.441	24.073
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	133.050	19.136	16.873	13.867	12.989
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	230.266	45.373	41.726	30.521	29.034
P	Erziehung und Unterricht	44.787	30.289	21.547	20.103	16.287
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	55.892	29.145	25.991	20.218	19.484
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	26.317	29.311	21.121	20.057	16.057
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	29.118	33.635	28.652	23.248	20.980
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	208	12.718	4.322	9.173	4.150
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	28	36.308	35.761	23.717	24.766
	Unbekannt	18.165	11.510	1.143	8.351	1.066
Zusammen		2.053.252	35.074	30.316	23.946	21.786

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011

Unselbständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
					Männer
32.279	10.338	4.270	7.737	3.653	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
5.646	44.987	35.889	30.318	25.144	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
462.609	40.980	36.287	27.771	25.376	Herstellung von Waren C
23.384	59.421	54.947	38.565	35.507	Energieversorgung D
13.229	32.597	29.742	22.891	21.704	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
256.362	28.953	27.772	20.211	19.869	Bau F
260.265	34.309	28.553	23.273	20.621	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
165.809	32.881	30.833	22.818	22.197	Verkehr und Lagerei H
120.727	13.621	11.308	10.301	9.106	Beherbergung und Gastronomie I
61.658	50.333	45.469	32.622	29.955	Information und Kommunikation J
63.086	65.810	55.816	41.925	35.509	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
16.738	37.425	29.762	24.876	21.420	Grundstücks- und Wohnungswesen L
79.361	46.567	35.146	30.333	24.356	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
146.647	19.734	17.756	14.221	13.624	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
226.414	45.966	42.219	30.830	29.268	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
46.253	30.346	21.823	20.139	16.342	Erziehung und Unterricht P
57.342	29.665	26.584	20.532	19.818	Gesundheits- und Sozialwesen Q
27.160	28.100	19.896	19.281	15.222	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
29.004	33.859	28.713	23.288	20.987	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
261	13.932	4.576	10.106	4.139	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
46	57.043	36.448	38.016	24.739	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
18.386	10.664	1.083	7.660	1.005	Unbekannt
2.112.666	35.379	30.690	24.016	21.984	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2010				
		ArbeiterInnen				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	41.673	7.148	3.348	5.689	2.921
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.215	29.675	30.453	21.162	21.803
C	Herstellung von Waren	371.149	27.002	27.910	19.597	20.489
D	Energieversorgung	3.615	29.951	33.192	20.935	23.500
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10.224	23.784	25.288	17.659	19.216
F	Bau	209.455	24.258	25.647	17.399	18.548
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	153.569	18.064	18.710	13.654	14.911
H	Verkehr und Lagerei	98.630	21.297	22.792	15.794	17.264
I	Beherbergung und Gastronomie	261.629	10.538	8.940	8.355	7.388
J	Information und Kommunikation	4.091	12.008	7.381	9.446	6.399
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.598	10.006	7.533	8.314	6.508
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	19.587	17.068	14.437	13.230	12.202
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	15.755	12.276	8.632	9.505	7.235
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	175.461	13.345	12.402	10.323	10.000
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	38.741	17.936	18.090	13.500	14.748
P	Erziehung und Unterricht	14.205	5.974	2.145	4.859	1.844
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	42.544	12.000	9.755	9.650	8.274
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	18.177	12.256	9.502	9.481	7.831
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40.976	13.177	12.750	10.564	10.687
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.155	10.609	7.416	8.598	6.342
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	8.126	6.262	2.285	5.402	2.133
Insgesamt		1.538.579	18.588	18.092	13.849	14.356

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011						ÖNACE 2008 Abschnitte
ArbeiterInnen					in Euro	
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
Frauen und Männer						
44.703	7.205	3.142	5.709	2.736	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A
3.994	30.475	31.622	21.570	22.534	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B
379.175	27.647	28.714	19.927	20.955	Herstellung von Waren	C
3.549	30.594	33.981	21.317	23.915	Energieversorgung	D
10.594	24.138	25.588	17.882	19.413	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	E
219.298	24.138	26.097	17.228	18.802	Bau	F
158.295	18.261	18.902	13.732	15.019	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
100.751	21.525	23.149	15.905	17.494	Verkehr und Lagerei	H
275.368	10.471	8.701	8.273	7.204	Beherbergung und Gastronomie	I
4.111	12.430	7.586	9.731	6.562	Information und Kommunikation	J
5.576	10.113	7.703	8.415	6.646	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
19.477	16.751	13.827	12.980	11.715	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
16.336	12.360	8.212	9.515	6.922	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
193.492	13.982	12.827	10.716	10.328	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
37.294	18.190	18.405	13.672	14.974	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	O
14.775	6.130	2.380	4.967	2.048	Erziehung und Unterricht	P
42.495	12.147	9.885	9.748	8.385	Gesundheits- und Sozialwesen	Q
19.616	12.081	9.223	9.341	7.590	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
41.532	13.287	12.859	10.619	10.752	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
1.148	11.194	7.593	9.014	6.549	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	T
24	10.988	10.320	9.041	8.751	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	U
9.081	5.109	1.759	4.419	1.629	Unbekannt	
1.600.684	18.743	18.157	13.891	14.402	Insgesamt	

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiterinnen nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2010				
		Arbeiterinnen				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		Frauen				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14.144	5.438	2.805	4.565	2.484
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	201	13.136	11.661	10.539	9.527
C	Herstellung von Waren	88.733	17.600	18.534	13.673	14.965
D	Energieversorgung	396	12.420	10.139	9.813	8.827
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.472	12.517	12.542	10.277	10.669
F	Bau	7.272	10.813	8.855	8.765	7.523
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	54.286	11.458	10.980	9.388	9.288
H	Verkehr und Lagerei	11.019	12.376	10.609	9.834	8.805
I	Beherbergung und Gastronomie	159.603	9.454	8.176	7.645	6.792
J	Information und Kommunikation	2.225	9.595	5.960	7.883	5.339
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.844	8.588	6.935	7.394	6.023
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	13.415	15.935	13.644	12.685	11.671
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8.119	8.667	5.456	7.242	5.052
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	69.315	10.409	9.728	8.537	8.217
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	22.222	13.702	12.881	10.813	10.905
P	Erziehung und Unterricht	8.122	7.101	3.696	5.865	3.214
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	30.107	12.041	10.361	9.801	8.801
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	8.827	10.169	7.760	8.184	6.480
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	32.668	12.201	12.209	9.973	10.251
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.007	10.932	8.210	8.905	7.017
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	4.383	5.849	2.695	5.171	2.550
Zusammen		542.383	11.669	10.492	9.380	8.822

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011					ÖNACE 2008 Abschnitte
Arbeiterinnen					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
				Frauen	
15.426	5.423	2.559	4.531	2.236	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
197	12.718	11.227	10.142	9.342	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
91.078	17.945	18.894	13.860	15.166	Herstellung von Waren C
361	13.239	11.027	10.457	9.076	Energieversorgung D
1.498	12.670	12.789	10.368	10.878	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
7.478	10.997	9.058	8.889	7.714	Bau F
54.850	11.648	11.229	9.506	9.482	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
11.148	12.567	10.687	9.943	8.900	Verkehr und Lagerei H
166.731	9.373	7.842	7.557	6.521	Beherbergung und Gastronomie I
2.260	9.858	5.852	8.065	5.305	Information und Kommunikation J
4.733	8.938	7.239	7.687	6.314	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
13.152	15.974	13.514	12.678	11.575	Grundstücks- und Wohnungswesen L
8.392	8.634	5.250	7.204	5.110	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
74.185	10.728	9.917	8.741	8.352	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
21.831	13.924	13.065	10.972	11.064	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
8.396	7.259	3.901	5.980	3.394	Erziehung und Unterricht P
29.995	12.132	10.555	9.869	8.977	Gesundheits- und Sozialwesen Q
9.524	9.957	7.515	8.004	6.326	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
33.077	12.309	12.271	10.034	10.305	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
960	11.562	8.774	9.368	7.571	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
4.330	5.441	2.355	4.816	2.250	Unbekannt
559.616	11.752	10.468	9.411	8.792	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiter nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2010				
		Arbeiter				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
in Euro						
Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	27.529	8.027	3.806	6.266	3.279
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.014	30.503	30.929	21.693	22.083
C	Herstellung von Waren	282.416	29.957	30.791	21.458	22.222
D	Energieversorgung	3.219	32.108	35.142	22.303	24.477
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8.752	25.679	26.613	18.901	19.977
F	Bau	202.183	24.742	25.992	17.709	18.779
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	99.283	21.677	23.963	15.987	17.992
H	Verkehr und Lagerei	87.611	22.419	24.142	16.543	18.107
I	Beherbergung und Gastronomie	102.026	12.233	10.779	9.464	8.705
J	Information und Kommunikation	1.866	14.884	9.695	11.309	8.177
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	754	19.119	21.115	14.223	16.345
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6.172	19.530	17.445	14.413	13.978
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7.636	16.113	14.376	11.912	11.287
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	106.146	15.263	15.035	11.490	11.587
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	16.519	23.633	27.392	17.116	20.289
P	Erziehung und Unterricht	6.083	4.470	1.042	3.515	878
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	12.437	11.902	8.304	9.285	6.959
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	9.350	14.227	11.886	10.705	9.431
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	8.308	17.014	17.036	12.887	13.848
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	148	8.411	3.745	6.511	3.600
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	3.743	6.746	1.884	5.672	1.722
Zusammen		996.196	22.356	23.891	16.282	17.814

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011					ÖNACE 2008 Abschnitte
Arbeiter					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro					
					Männer
29.277	8.143	3.649	6.329	3.112	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
3.797	31.396	32.162	22.163	22.801	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
288.097	30.715	31.735	21.845	22.777	Herstellung von Waren C
3.188	32.559	35.604	22.546	24.814	Energieversorgung D
9.096	26.027	27.001	19.120	20.213	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
211.820	24.602	26.483	17.523	19.051	Bau F
103.445	21.767	24.248	15.972	18.146	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
89.603	22.640	24.519	16.647	18.353	Verkehr und Lagerei H
108.637	12.157	10.459	9.370	8.461	Beherbergung und Gastronomie I
1.851	15.570	10.849	11.765	9.116	Information und Kommunikation J
843	16.709	15.932	12.502	12.672	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
6.325	18.366	14.974	13.609	12.149	Grundstücks- und Wohnungswesen L
7.944	16.297	13.665	11.957	10.819	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
119.307	16.005	15.862	11.945	12.168	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
15.463	24.213	27.799	17.484	20.524	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
6.379	4.643	1.192	3.634	1.011	Erziehung und Unterricht P
12.500	12.182	8.423	9.458	7.070	Gesundheits- und Sozialwesen Q
10.092	14.085	11.446	10.602	9.175	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
8.455	17.112	17.284	12.907	13.997	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
188	9.316	3.160	7.207	2.814	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
4.751	4.807	1.363	4.056	1.229	Unbekannt
1.041.068	22.501	24.206	16.300	17.992	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2010				
		Angestellte				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4.979	25.138	19.976	17.665	15.583
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.578	59.027	57.066	38.571	36.125
C	Herstellung von Waren	249.622	47.722	42.102	31.682	28.181
D	Energieversorgung	21.330	58.314	55.927	37.945	35.527
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5.055	38.784	33.767	26.161	23.776
F	Bau	74.196	37.978	32.241	25.944	22.699
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	437.861	27.487	21.083	19.327	16.328
H	Verkehr und Lagerei	95.179	39.011	34.737	26.676	24.465
I	Beherbergung und Gastronomie	33.142	20.912	17.747	15.193	14.084
J	Information und Kommunikation	78.894	43.668	38.331	28.716	25.980
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	125.872	50.055	41.638	32.937	27.928
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	25.135	35.016	28.711	23.622	20.671
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	158.522	35.316	26.734	23.886	19.562
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	64.229	26.739	22.325	18.704	16.958
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	89.568	35.338	32.758	24.061	23.380
P	Erziehung und Unterricht	43.886	21.201	17.230	15.155	13.889
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	192.040	23.420	20.980	17.203	16.520
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	32.752	29.033	21.120	19.933	16.164
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	56.055	29.416	25.369	20.698	18.959
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	350	16.072	10.758	12.073	9.177
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	72	38.808	37.336	25.472	25.478
	Unbekannt	26.502	5.953	705	4.536	664
Insgesamt		1.817.819	34.211	27.710	23.393	20.221

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011						ÖNACE 2008 Abschnitte
Angestellte					in Euro	
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
Frauen und Männer						
5.461	24.638	18.367	17.190	14.668	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A
2.591	61.012	58.223	39.721	36.791	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B
257.694	48.864	43.198	32.146	28.776	Herstellung von Waren	C
21.386	59.425	56.740	38.418	35.922	Energieversorgung	D
5.222	39.522	34.185	26.505	23.866	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	E
74.429	38.760	32.998	26.327	23.111	Bau	F
447.836	28.052	21.521	19.617	16.578	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
94.326	38.943	35.225	26.377	24.729	Verkehr und Lagerei	H
34.433	21.386	18.130	15.448	14.299	Beherbergung und Gastronomie	I
84.470	44.173	38.962	28.946	26.303	Information und Kommunikation	J
125.980	51.410	42.451	33.560	28.351	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
25.229	35.992	29.250	24.139	20.996	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
164.154	35.876	27.304	24.092	19.872	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
66.240	27.626	22.977	19.215	17.362	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
88.900	36.079	33.291	24.471	23.688	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	O
46.981	21.461	17.530	15.299	14.123	Erziehung und Unterricht	P
198.110	23.837	21.407	17.474	16.784	Gesundheits- und Sozialwesen	Q
33.490	28.075	20.127	19.306	15.512	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
56.469	29.616	25.434	20.767	18.990	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
395	16.168	10.476	12.203	8.865	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	T
70	59.316	44.651	38.855	29.831	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	U
25.191	5.599	742	4.250	697	Unbekannt	
1.859.057	34.833	28.092	23.670	20.444	Insgesamt	

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen Angestellten nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2010				
		Angestellte				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
in Euro						
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.274	16.229	12.926	12.227	10.898
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	729	30.503	26.427	21.027	19.604
C	Herstellung von Waren	80.651	29.398	26.790	20.611	19.569
D	Energieversorgung	4.610	34.376	32.287	23.330	22.646
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.125	25.019	23.932	17.920	18.093
F	Bau	29.783	21.995	19.112	16.043	15.181
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	284.156	19.801	17.333	14.805	14.212
H	Verkehr und Lagerei	32.536	25.570	23.534	18.656	17.953
I	Beherbergung und Gastronomie	21.458	18.148	16.467	13.537	13.175
J	Information und Kommunikation	28.415	31.006	27.373	21.203	19.796
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	63.547	36.134	32.170	24.782	22.729
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	14.842	26.377	23.415	18.589	17.699
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	89.947	24.343	21.189	17.316	16.374
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	37.328	21.206	19.145	15.432	15.174
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	62.518	30.104	29.541	21.101	21.477
P	Erziehung und Unterricht	27.804	19.130	17.017	14.063	13.815
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	153.768	21.223	19.575	15.936	15.684
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	15.830	19.842	14.697	14.290	11.900
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	35.459	23.119	20.656	16.822	16.187
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	290	14.568	11.017	11.314	9.508
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	45	39.753	37.659	26.206	25.349
	Unbekannt	13.113	3.918	606	3.162	572
Zusammen		1.001.228	23.534	20.292	17.028	15.934

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011					ÖNACE 2008 Abschnitte
Angestellte					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro					
				Frauen	
2.459	15.963	12.343	11.976	10.452	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
742	31.400	27.148	21.420	19.721	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
83.182	29.850	27.201	20.801	19.816	Herstellung von Waren C
4.653	35.170	32.773	23.796	22.933	Energieversorgung D
2.198	25.165	23.932	17.975	18.101	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
29.887	22.539	19.590	16.389	15.441	Bau F
291.016	20.223	17.767	15.052	14.472	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
32.470	25.652	24.003	18.523	18.252	Verkehr und Lagerei H
22.343	18.468	16.694	13.707	13.290	Beherbergung und Gastronomie I
29.866	31.357	27.773	21.397	20.065	Information und Kommunikation J
63.737	36.698	32.850	25.001	23.111	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
14.942	26.945	24.058	18.877	17.983	Grundstücks- und Wohnungswesen L
92.744	25.052	21.775	17.714	16.692	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
38.901	21.734	19.856	15.744	15.561	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
62.074	30.671	29.989	21.438	21.749	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
29.964	19.484	17.330	14.279	14.065	Erziehung und Unterricht P
158.774	21.649	20.029	16.217	15.985	Gesundheits- und Sozialwesen Q
16.469	19.475	14.198	14.024	11.481	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
36.121	23.359	20.692	16.954	16.202	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
322	13.980	10.288	10.986	8.719	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
34	48.896	43.440	31.719	29.871	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
12.582	3.659	656	2.979	616	Unbekannt
1.025.480	23.947	20.686	17.253	16.164	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen Angestellten nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2010				
		Angestellte				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		Männer				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.705	32.626	30.478	22.236	21.792
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.849	70.273	67.510	45.488	43.078
C	Herstellung von Waren	168.971	56.468	50.037	36.966	32.487
D	Energieversorgung	16.720	64.914	61.694	41.975	38.934
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.930	48.768	42.718	32.138	28.800
F	Bau	44.413	48.696	43.880	32.584	29.226
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	153.705	41.695	34.670	27.685	24.021
H	Verkehr und Lagerei	62.643	45.992	40.447	30.842	27.617
I	Beherbergung und Gastronomie	11.684	25.989	21.344	18.235	16.285
J	Information und Kommunikation	50.479	50.796	45.310	32.945	29.754
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	62.325	64.248	54.785	41.252	35.046
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10.293	47.473	39.130	30.880	26.393
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	68.575	49.707	37.608	32.504	25.740
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	26.901	34.417	29.054	23.244	20.934
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	27.050	47.434	42.006	30.902	28.233
P	Erziehung und Unterricht	16.082	24.783	18.029	17.043	14.100
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	38.272	32.250	29.032	22.296	21.352
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	16.922	37.632	29.190	25.212	21.282
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	20.596	40.258	34.858	27.372	24.693
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	60	23.342	7.473	15.740	6.461
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	27	37.233	36.604	24.248	25.606
	Unbekannt	13.389	7.945	816	5.882	766
Zusammen		816.591	47.302	40.401	31.196	27.332

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011						ÖNACE 2008 Abschnitte	
Angestellte							
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen						
	brutto		netto				
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median			
in Euro							
						Männer	
3.002	31.743	28.650	21.462	20.777		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A	
1.849	72.895	68.436	47.065	43.481		Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B	
174.512	57.926	51.498	37.554	33.235		Herstellung von Waren C	
16.733	66.169	62.650	42.484	39.384		Energieversorgung D	
3.024	49.958	43.567	32.705	29.112		Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E	
44.542	49.645	44.940	32.996	29.680		Bau F	
156.820	42.582	35.211	28.089	24.313		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G	
61.856	45.920	40.992	30.499	27.919		Verkehr und Lagerei H	
12.090	26.778	22.204	18.664	16.787		Beherbergung und Gastronomie I	
54.604	51.183	45.654	33.074	29.927		Information und Kommunikation J	
62.243	66.475	56.290	42.324	35.788		Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K	
10.287	49.132	39.903	31.782	26.873		Grundstücks- und Wohnungswesen L	
71.410	49.933	37.999	32.376	25.915		Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M	
27.339	36.010	29.621	24.153	21.162		Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N	
26.826	48.593	42.794	31.488	28.628		Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O	
17.017	24.941	18.260	17.095	14.318		Erziehung und Unterricht P	
39.336	32.667	29.405	22.547	21.555		Gesundheits- und Sozialwesen Q	
17.021	36.397	28.663	24.416	20.826		Kunst, Unterhaltung und Erholung R	
20.348	40.723	35.046	27.536	24.796		Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S	
73	25.819	17.924	17.571	13.865		Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T	
36	69.156	46.261	45.595	29.831		Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U	
12.609	7.536	840	5.518	788		Unbekannt	
833.577	48.225	41.137	31.565	27.718	Zusammen		

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen und Vertragsbediensteten nach Branchen

Ausgewählte ÖNACE 2008-Abschnitte		2010				
		BeamtInnen und Vertragsbedienstete				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
Frauen und Männer						
BeamtInnen						
D	Energieversorgung	2.699	54.392	51.794	36.164	34.890
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	105	55.997	48.367	36.880	33.520
H	Verkehr und Lagerei	16.572	40.333	36.634	28.107	26.102
J	Information und Kommunikation	6.614	48.984	46.326	32.631	31.097
O - S	Sonstiger öffentlicher Bereich	192.290	52.928	49.788	34.984	33.371
Vertragsbedienstete						
D	Energieversorgung	1.421	37.550	36.844	25.982	25.758
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.740	31.322	32.128	22.294	22.959
H	Verkehr und Lagerei	263	40.587	37.730	28.296	26.228
J	Information und Kommunikation	...	...	...	...	...
O - S	Sonstiger öffentlicher Bereich	320.129	30.117	28.544	21.348	20.993
Frauen						
Beamtinnen						
D	Energieversorgung	363	43.686	43.597	29.645	29.335
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	...	...	...	...	...
H	Verkehr und Lagerei	2.256	42.053	39.285	29.224	27.295
J	Information und Kommunikation	1.301	43.582	43.158	29.511	29.271
O - S	Sonstiger öffentlicher Bereich	84.936	48.302	47.055	32.003	31.377
Vertragsbedienstete						
D	Energieversorgung	189	22.409	21.411	16.460	16.492
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	600	20.661	19.427	15.597	15.611
H	Verkehr und Lagerei	56	30.934	28.666	22.814	20.783
J	Information und Kommunikation	...	...	...	...	...
O - S	Sonstiger öffentlicher Bereich	212.722	27.048	25.790	19.558	19.375
Männer						
Beamte						
D	Energieversorgung	2.336	56.056	53.194	37.177	35.813
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	93	56.876	48.992	37.306	33.571
H	Verkehr und Lagerei	14.316	40.062	36.283	27.931	25.965
J	Information und Kommunikation	5.313	50.307	47.348	33.396	31.751
O - S	Sonstiger öffentlicher Bereich	107.354	56.588	51.924	37.342	35.003
Vertragsbedienstete						
D	Energieversorgung	1.232	39.873	38.570	27.443	26.536
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.140	36.933	35.126	25.818	24.833
H	Verkehr und Lagerei	207	43.199	39.139	29.779	26.975
J	Information und Kommunikation	...	...	...	...	...
O - S	Sonstiger öffentlicher Bereich	107.407	36.193	33.265	24.894	23.812

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011

BeamtInnen und Vertragsbedienstete					Ausgewählte ÖNACE 2008-Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				

Frauen und Männer

					BeamtInnen
2.607	55.527	53.298	36.729	35.716	Energieversorgung D
79	57.071	48.631	37.191	32.465	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
15.944	40.731	37.127	28.267	26.397	Verkehr und Lagerei H
6.458	52.541	49.485	34.570	32.835	Information und Kommunikation J
187.206	53.498	50.311	35.291	33.687	Sonstiger öffentlicher Bereich O - S
					Vertragsbedienstete
1.387	38.654	37.335	26.651	26.059	Energieversorgung D
1.534	32.233	32.865	22.847	23.472	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
543	36.858	32.892	26.033	23.734	Verkehr und Lagerei H
...	...	...	...	...	Information und Kommunikation J
326.796	30.707	29.030	21.676	21.259	Sonstiger öffentlicher Bereich O - S
					Frauen
					BeamtInnen
345	44.790	44.381	30.241	29.871	Energieversorgung D
...	...	...	...	...	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
2.065	40.800	40.059	28.083	27.608	Verkehr und Lagerei H
1.257	47.344	46.153	31.539	30.851	Information und Kommunikation J
83.462	48.972	47.725	32.348	31.714	Sonstiger öffentlicher Bereich O - S
					Vertragsbedienstete
186	23.843	22.550	17.404	17.352	Energieversorgung D
494	20.119	18.491	15.325	15.181	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
72	31.281	29.003	22.446	21.066	Verkehr und Lagerei H
...	...	...	...	...	Information und Kommunikation J
217.804	27.592	26.212	19.873	19.620	Sonstiger öffentlicher Bereich O - S
					Männer
					Beamte
2.262	57.164	54.588	37.719	36.509	Energieversorgung D
69	56.560	48.582	36.850	32.106	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
13.879	40.720	36.802	28.294	26.232	Verkehr und Lagerei H
5.201	53.797	50.460	35.303	33.429	Information und Kommunikation J
103.744	57.139	52.413	37.659	35.292	Sonstiger öffentlicher Bereich O - S
					Vertragsbedienstete
1.201	40.948	38.771	28.083	26.798	Energieversorgung D
1.040	37.988	36.010	26.421	25.322	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
471	37.711	33.256	26.582	23.888	Verkehr und Lagerei H
...	...	...	...	...	Information und Kommunikation J
108.992	36.931	33.740	25.279	24.023	Sonstiger öffentlicher Bereich O - S

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen

Berufsgruppen ÖISCO-88		Anzahl der Personen	2010 Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
			in Euro			
Frauen und Männer						
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungs- bedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	161.200	68.920	54.449	43.768	34.968
2	Akademische Berufe	358.200	47.933	45.037	31.260	29.849
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	724.800	33.493	31.189	23.007	22.308
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	526.700	28.187	24.888	19.958	18.611
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	619.500	16.755	14.474	12.850	11.995
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	39.400	14.811	13.751	11.277	11.235
7	Handwerks- und verwandte Berufe	545.900	28.437	27.960	20.193	20.250
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	251.900	27.619	27.688	19.898	20.242
9	Hilfsarbeitskräfte	570.000	16.958	15.328	13.063	12.570
0	SoldatInnen	14.100	28.451	32.603	20.228	23.956
Insgesamt		3.811.600	29.098	24.863	20.361	18.573
Frauen						
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungs- bedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	43.600	45.484	40.295	29.959	26.956
2	Akademische Berufe	192.400	39.321	38.984	26.294	26.847
3	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	365.500	26.036	25.010	18.724	18.706
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	370.800	23.162	21.641	16.928	16.803
5	Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten	443.600	14.624	13.385	11.546	11.197
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	16.400	10.383	7.691	8.448	6.318
7	Handwerks- und verwandte Berufe	34.800	18.378	16.712	14.151	13.637
8	Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen	35.500	17.143	16.642	13.248	13.871
9	Hilfsarbeitskräfte	316.200	12.986	11.970	10.563	10.093
0	Soldatinnen	...	...	...	...	...
Zusammen		1.819.300	21.810	18.436	15.973	14.907

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Unselbständig Erwerbstätige

2011					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Berufsgruppen ÖISCO-88
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
178.800	63.781	53.842	40.698	34.972	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft 1
406.900	46.283	43.542	30.255	29.175	Akademische Berufe 2
691.500	35.964	32.319	24.498	23.019	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
490.800	25.272	23.340	18.194	17.818	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte 4
693.200	17.673	15.242	13.416	12.640	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten 5
41.900	16.545	13.552	12.411	11.220	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei 6
577.800	29.676	28.867	20.875	20.725	Handwerks- und verwandte Berufe 7
263.800	28.586	28.742	20.568	20.898	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen 8
531.500	16.338	14.545	12.639	11.995	Hilfsarbeitskräfte 9
8.600	43.621	38.406	31.387	27.324	SoldatInnen 0
3.884.800	29.396	25.310	20.529	18.850	Insgesamt
Frauen					
49.200	45.814	38.920	30.366	26.523	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft 1
214.900	38.015	37.389	25.431	25.918	Akademische Berufe 2
327.200	27.515	26.198	19.570	19.449	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
360.000	22.604	21.238	16.594	16.589	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte 4
499.400	15.846	14.439	12.362	12.158	Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten 5
16.300	13.005	13.192	10.465	10.678	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei 6
40.200	19.878	18.107	15.125	14.554	Handwerks- und verwandte Berufe 7
33.600	18.949	20.029	14.619	15.659	Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen 8
314.600	12.806	11.828	10.427	9.991	Hilfsarbeitskräfte 9
-	-	-	-	-	Soldatinnen 0
1.855.500	22.180	18.788	16.201	15.116	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen – Schluss

Berufsgruppen ÖISCO-88		Anzahl der Personen	2010 Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
			in Euro			
Männer						
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	117.600	77.609	59.537	48.887	38.092
2	Akademische Berufe	165.800	57.926	53.939	37.021	34.752
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	359.200	41.081	38.037	27.367	26.106
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	155.900	40.143	35.595	27.167	24.999
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	175.900	22.130	18.398	16.139	14.667
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	23.000	17.958	16.858	13.288	13.009
7	Handwerks- und verwandte Berufe	511.100	29.122	28.590	20.605	20.637
8	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	216.300	29.340	29.424	20.990	21.338
9	Hilfsarbeitskräfte	253.800	21.907	22.824	16.178	17.297
0	Soldaten	13.700	28.338	33.195	20.061	24.184
Zusammen		1.992.400	35.752	30.781	24.368	22.072

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Berufsgruppen ÖISCO-88
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
					Männer
129.600	70.598	59.442	44.619	37.690	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft 1
192.000	55.537	51.500	35.654	33.273	Akademische Berufe 2
364.300	43.554	39.372	28.925	26.981	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
130.800	32.613	30.653	22.595	22.045	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte 4
193.800	22.380	18.382	16.134	14.456	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten 5
25.500	18.813	14.892	13.658	11.570	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei 6
537.600	30.409	29.614	21.305	21.210	Handwerks- und verwandte Berufe 7
230.200	29.992	30.169	21.436	21.783	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer 8
216.900	21.460	22.026	15.846	17.147	Hilfsarbeitskräfte 9
8.600	43.621	38.406	31.387	27.324	Soldaten 0
2.029.300	35.994	31.359	24.487	22.320	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen

		2010			
		Jahreseinkommen			
Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	brutto		netto	
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
ArbeiterInnen	1.473.600	21.380	20.662	15.807	15.940
HilfsarbeiterInnen	374.200	13.263	11.238	10.464	9.345
Angelernte ArbeiterInnen	574.900	20.872	20.380	15.628	15.766
FacharbeiterInnen	488.600	27.262	27.073	19.534	19.715
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	35.900	34.055	33.882	23.634	23.832
Angestellte	1.796.600	32.272	25.176	22.098	18.699
Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	227.500	11.051	7.021	8.690	5.825
Angestellte: FacharbeiterInnen/MeisterInnen	146.100	26.660	24.199	19.086	18.064
Angestellte: Mittlere Tätigkeiten	793.000	24.353	20.865	17.478	16.325
Angestellte: Höhere Tätigkeiten	296.500	39.585	34.547	26.708	24.337
Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	177.900	50.347	45.399	32.802	29.792
Angestellte: Führende Tätigkeiten	155.600	74.325	57.958	47.058	36.585
Vertragsbedienstete	321.900	32.004	30.599	22.523	22.182
Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	39.400	20.756	21.450	15.898	16.573
Vertragsbedienstete: FacharbeiterInnen/MeisterInnen	23.400	33.333	31.929	23.949	23.397
Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten	118.100	26.776	26.868	19.558	20.085
Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten	79.500	34.295	34.021	23.842	24.231
Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten	49.000	43.986	42.383	29.110	28.707
Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten	12.500	52.821	46.043	34.527	30.344
BeamtInnen	219.500	50.674	48.266	33.553	32.458
BeamtInnen: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(4.200)	(33.032)	(34.494)	(23.655)	(24.623)
BeamtInnen: FacharbeiterInnen/MeisterInnen	10.100	42.726	39.335	29.264	27.297
BeamtInnen: Mittlere Tätigkeiten	70.500	42.605	42.229	29.395	29.407
BeamtInnen: Höhere Tätigkeiten	69.900	50.103	50.940	33.014	33.247
BeamtInnen: Hochqualifizierte Tätigkeiten	38.100	59.682	56.353	38.408	36.355
BeamtInnen: Führende Tätigkeiten	26.700	66.461	60.294	42.233	38.242
Insgesamt	3.811.600	29.098	24.863	20.361	18.573

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011					Funktionen Stellung im Beruf
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro					
Frauen und Männer					
1.508.100	22.085	21.509	16.223	16.444	ArbeiterInnen
384.700	13.340	11.444	10.474	9.457	HilfsarbeiterInnen
575.900	22.043	21.750	16.356	16.709	Angelernte ArbeiterInnen
504.800	27.447	27.561	19.592	19.917	FacharbeiterInnen
42.700	38.053	36.871	26.410	25.272	VorarbeiterInnen/MeisterInnen
1.834.400	32.278	25.346	22.063	18.808	Angestellte
241.500	11.264	6.703	8.854	5.781	Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
140.700	25.869	23.132	18.536	17.479	Angestellte: FacharbeiterInnen/MeisterInnen
805.200	24.682	21.233	17.632	16.511	Angestellte: Mittlere Tätigkeiten
310.200	40.215	35.177	26.945	24.603	Angestellte: Höhere Tätigkeiten
183.100	49.260	45.256	31.942	29.933	Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
153.700	74.718	60.349	47.640	38.181	Angestellte: Führende Tätigkeiten
328.700	32.390	30.938	22.856	22.418	Vertragsbedienstete
33.100	23.629	24.121	17.902	18.407	Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
21.700	34.915	33.519	25.381	23.992	Vertragsbedienstete: FacharbeiterInnen/MeisterInnen
130.000	27.039	27.753	19.795	20.341	Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten
79.900	35.230	34.172	24.364	24.215	Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten
51.900	42.295	40.311	28.341	27.756	Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten
12.200	48.030	42.570	31.261	28.778	Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten
213.500	51.660	49.159	34.180	32.959	BeamtInnen
(3.900)	(32.539)	(35.321)	(23.005)	(24.563)	BeamtInnen: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
7.600	41.957	41.722	28.792	28.446	BeamtInnen: FacharbeiterInnen/MeisterInnen
74.500	43.880	43.903	30.287	30.193	BeamtInnen: Mittlere Tätigkeiten
66.500	50.730	50.998	33.443	33.761	BeamtInnen: Höhere Tätigkeiten
37.000	61.609	58.121	39.254	37.002	BeamtInnen: Hochqualifizierte Tätigkeiten
24.000	69.286	62.148	44.038	40.129	BeamtInnen: Führende Tätigkeiten
3.884.800	29.396	25.310	20.529	18.850	Insgesamt

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen

Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	2010 Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen					
Arbeiterinnen	493.000	13.247	12.281	10.682	10.403
Hilfsarbeiterinnen	203.600	11.344	10.077	9.341	8.468
Angelernte Arbeiterinnen	215.700	14.514	13.474	11.596	11.330
Facharbeiterinnen	71.500	14.518	13.873	11.534	11.763
Vorarbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...	...	...
Angestellte	1.024.900	22.318	18.994	16.235	15.217
Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	149.700	9.247	6.072	7.563	5.259
Angestellte: Facharbeiterinnen/Meisterinnen	71.000	19.342	18.151	14.844	14.798
Angestellte: Mittlere Tätigkeiten	537.000	20.486	18.581	15.260	14.966
Angestellte: Höhere Tätigkeiten	147.800	28.913	26.968	20.406	19.809
Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	76.100	36.673	35.172	24.714	24.489
Angestellte: Führende Tätigkeiten	43.400	47.365	38.260	31.443	26.116
Vertragsbedienstete	210.800	29.019	27.843	20.827	20.588
Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	23.200	18.181	18.312	14.479	15.234
Vertragsbedienstete: Facharbeiterinnen/Meisterinnen	8.600	32.993	30.195	23.972	22.064
Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten	85.200	25.356	25.178	18.752	19.135
Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten	57.400	32.062	31.704	22.590	23.038
Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten	30.200	38.404	37.524	26.035	26.010
Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten	6.200	40.429	42.759	26.998	28.360
Beamtennen	90.500	45.909	45.706	30.524	30.586
Beamtennen: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...	...
Beamtennen: Facharbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...	...	...
Beamtennen: Mittlere Tätigkeiten	24.700	38.310	38.868	26.569	27.127
Beamtennen: Höhere Tätigkeiten	36.800	45.129	46.613	29.943	31.084
Beamtennen: Hochqualifizierte Tätigkeiten	19.700	53.975	53.289	34.910	34.401
Beamtennen: Führende Tätigkeiten	6.600	58.078	54.146	37.306	35.138
Zusammen	1.819.300	21.810	18.436	15.973	14.907

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Funktionen Stellung im Beruf
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
					Frauen
512.400	13.569	12.394	10.878	10.503	Arbeiterinnen
215.400	11.478	10.549	9.426	8.897	Hilfsarbeiterinnen
213.800	15.072	14.269	11.951	11.898	Angelernte Arbeiterinnen
80.500	15.001	14.532	11.818	12.193	Facharbeiterinnen
...	...	...	...	...	Vorarbeiterinnen/Meisterinnen
1.037.000	22.952	19.619	16.614	15.596	Angestellte
143.200	10.424	7.238	8.453	6.137	Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
72.600	19.092	17.865	14.593	14.588	Angestellte: Facharbeiterinnen/Meisterinnen
540.000	20.633	18.742	15.321	15.102	Angestellte: Mittlere Tätigkeiten
156.800	30.033	27.869	21.029	20.409	Angestellte: Höhere Tätigkeiten
80.300	37.082	35.421	24.950	24.716	Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
44.000	47.518	38.514	31.419	26.249	Angestellte: Führende Tätigkeiten
218.200	28.896	28.261	20.785	20.741	Vertragsbedienstete
19.700	19.354	20.900	15.208	16.362	Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
9.500	33.557	31.827	24.913	22.861	Vertragsbedienstete: Facharbeiterinnen/Meisterinnen
92.000	25.506	25.700	18.919	19.304	Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten
57.500	31.585	31.454	22.205	22.954	Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten
33.100	37.755	37.064	25.684	25.763	Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten
6.500	30.111	31.128	20.599	22.554	Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten
87.900	46.605	45.704	30.990	30.617	Beamtinnen
...	...	...	...	...	Beamtinnen: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
...	...	...	...	...	Beamtinnen: Facharbeiterinnen/Meisterinnen
27.500	40.120	39.620	27.752	27.794	Beamtinnen: Mittlere Tätigkeiten
34.000	45.698	46.559	30.350	31.013	Beamtinnen: Höhere Tätigkeiten
18.200	55.006	54.972	35.409	34.935	Beamtinnen: Hochqualifizierte Tätigkeiten
(5.600)	(64.046)	(57.982)	(40.776)	(36.266)	Beamtinnen: Führende Tätigkeiten
1.855.500	22.180	18.788	16.201	15.116	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen

Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	2010 Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
		in Euro			
Männer					
Arbeiter	980.600	25.468	25.952	18.383	19.114
Hilfsarbeiter	170.600	15.554	13.630	11.804	11.046
Angelernte Arbeiter	359.200	24.689	25.339	18.049	18.819
Facharbeiter	417.000	29.448	29.063	20.907	20.850
Vorarbeiter/Meister	33.800	34.691	34.308	24.011	23.957
Angestellte	771.700	45.492	37.801	29.886	25.916
Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	77.700	14.530	8.242	10.862	6.982
Angestellte: Facharbeiter/Meister	75.200	33.571	31.620	23.091	22.397
Angestellte: Mittlere Tätigkeiten	256.000	32.463	29.520	22.130	21.213
Angestellte: Höhere Tätigkeiten	148.700	50.186	45.224	32.967	29.784
Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	101.900	60.562	54.417	38.845	35.344
Angestellte: Führende Tätigkeiten	112.200	84.745	67.097	53.093	42.040
Vertragsbedienstete	111.100	37.670	35.398	25.740	25.020
Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	16.200	24.431	29.346	17.923	21.398
Vertragsbedienstete: Facharbeiter/Meister	14.800	33.531	32.213	23.935	23.517
Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten	32.900	30.444	32.276	21.640	22.903
Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten	22.000	40.121	40.151	27.108	27.285
Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten	18.800	52.944	53.407	34.043	34.471
Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten	6.300	65.004	51.683	41.930	32.786
Beamte	129.000	54.017	49.850	35.679	33.594
Beamte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(3.700)	(34.496)	(34.955)	(24.530)	(24.919)
Beamte: Facharbeiter/Meister	8.000	43.195	39.082	29.571	27.045
Beamte: Mittlere Tätigkeiten	45.800	44.923	43.920	30.920	30.316
Beamte: Höhere Tätigkeiten	33.100	55.639	53.928	36.433	35.542
Beamte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	18.400	65.811	59.526	42.165	38.637
Beamte: Führende Tätigkeiten	20.000	69.226	61.662	43.859	39.599
Zusammen	1.992.400	35.752	30.781	24.368	22.072

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Funktionen Stellung im Beruf
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
				Männer	
995.700	26.468	27.005	18.974	19.627	Arbeiter
169.300	15.710	14.410	11.808	10.916	Hilfsarbeiter
362.100	26.159	26.748	18.957	19.537	Angelernte Arbeiter
424.300	29.807	29.495	21.066	21.091	Facharbeiter
40.000	39.353	37.966	27.250	25.944	Vorarbeiter/Meister
797.400	44.407	37.308	29.150	25.787	Angestellte
98.300	12.488	6.533	9.439	5.371	Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
68.000	33.103	32.184	22.746	22.796	Angestellte: Facharbeiter/Meister
265.200	32.925	30.204	22.338	21.678	Angestellte: Mittlere Tätigkeiten
153.400	50.619	46.244	32.990	30.279	Angestellte: Höhere Tätigkeiten
102.800	58.775	53.905	37.406	35.116	Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
109.700	85.641	69.391	54.155	43.493	Angestellte: Führende Tätigkeiten
110.500	39.286	36.393	26.944	25.738	Vertragsbedienstete
13.400	29.913	30.573	21.863	22.523	Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
12.200	35.967	35.017	25.743	25.035	Vertragsbedienstete: Facharbeiter/Meister
38.100	30.744	32.076	21.913	22.975	Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten
22.400	44.602	41.561	29.917	28.938	Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten
18.800	50.289	45.969	33.019	29.881	Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten
(5.700)	(68.355)	(61.167)	(43.355)	(41.244)	Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten
125.700	55.195	51.385	36.411	34.543	Beamte
...	...	...	...	...	Beamte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
6.100	42.687	42.387	29.237	28.568	Beamte: Facharbeiter/Meister
47.000	46.076	45.740	31.768	31.618	Beamte: Mittlere Tätigkeiten
32.400	56.011	55.016	36.689	36.055	Beamte: Höhere Tätigkeiten
18.800	67.990	65.333	42.970	40.822	Beamte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
18.400	70.878	63.250	45.029	41.584	Beamte: Führende Tätigkeiten
2.029.300	35.994	31.359	24.487	22.320	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit

Berufsgruppen ÖISCO-88	2010			
	Anzahl der Personen	Vollzeit		
		Bruttojahreseinkommen		
		Arithmetisches Mittel	Median	
in Euro				
Frauen und Männer				
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	147.400	73.435	56.816
2	Akademische Berufe	266.300	55.792	51.951
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	509.900	40.251	36.983
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	330.100	35.664	32.034
5	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten	300.600	23.321	21.162
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	29.200	17.872	16.827
7	Handwerks- und verwandte Berufe	508.200	29.504	28.807
8	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen	227.100	29.566	29.235
9	Hilfsarbeitskräfte	331.300	22.636	22.911
0	SoldatenInnen	13.800	28.496	33.252
Insgesamt		2.664.100	35.703	30.932
Frauen				
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	35.000	51.758	44.421
2	Akademische Berufe	120.800	46.958	47.203
3	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	195.600	32.960	33.288
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	193.800	29.706	28.683
5	Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten	170.200	20.223	19.816
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	8.700	14.557	15.385
7	Handwerks- und verwandte Berufe	19.100	23.208	22.774
8	Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen	20.100	23.665	23.527
9	Hilfsarbeitskräfte	116.200	19.057	20.181
0	Soldatinnen	...	...	...
Zusammen		879.800	30.008	27.017

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011			
Vollzeit			Berufsgruppen ÖISCO-88
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Frauen und Männer			
158.300	69.054	57.870	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft 1
291.600	55.650	51.461	Akademische Berufe 2
515.400	41.950	38.114	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
285.800	32.530	30.565	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte 4
328.800	24.344	22.123	Dienstleistungsberufe, VerkäuferInnen in Geschäften und auf Märkten 5
32.200	19.019	17.488	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei 6
539.600	30.998	29.810	Handwerks- und verwandte Berufe 7
241.400	30.306	29.938	Anlagen- und MaschinenbedienerInnen sowie MontiererInnen 8
279.700	23.023	23.192	Hilfsarbeitskräfte 9
8.600	43.621	38.406	SoldatenInnen 0
2.681.300	36.381	31.525	Insgesamt
Frauen			
35.400	53.917	47.476	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft 1
129.500	47.838	47.506	Akademische Berufe 2
184.300	34.041	32.715	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
178.700	29.371	28.838	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte 4
193.200	21.451	20.861	Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten 5
8.600	16.905	16.991	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei 6
26.100	25.151	23.926	Handwerks- und verwandte Berufe 7
22.200	23.383	24.126	Anlagen- und Maschinenbedienerinnen sowie Montiererinnen 8
104.100	19.961	20.487	Hilfsarbeitskräfte 9
-	-	-	Soldatinnen 0
882.200	30.802	27.661	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit – Schluss

Berufsgruppen ÖISCO-88		2010		
		Anzahl der Personen	Vollzeit	
			Bruttojahreseinkommen	
			Arithmetisches Mittel	Median
in Euro				
Männer				
1	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	112.400	80.177	61.160
2	Akademische Berufe	145.500	63.128	56.428
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	314.300	44.788	41.079
4	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	136.300	44.136	38.161
5	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	130.400	27.362	24.495
6	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei	20.500	19.279	17.630
7	Handwerks- und verwandte Berufe	489.100	29.750	29.045
8	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer	207.000	30.140	30.035
9	Hilfsarbeitskräfte	215.200	24.568	25.456
0	Soldaten	13.500	28.356	33.708
Zusammen		1.784.300	38.512	32.801

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011			
Vollzeit			Berufsgruppen ÖISCO-88
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Männer			
122.900	73.419	61.450	Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft 1
162.100	61.891	56.492	Akademische Berufe 2
331.100	46.353	41.590	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
107.100	37.801	34.110	Bürokräfte, kaufmännische Angestellte 4
135.500	28.469	25.613	Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten 5
23.600	19.788	18.420	Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei 6
513.500	31.296	30.256	Handwerks- und verwandte Berufe 7
219.200	31.006	30.794	Anlagen- und Maschinenbediener sowie Montierer 8
175.500	24.838	25.593	Hilfsarbeitskräfte 9
8.600	43.621	38.406	Soldaten 0
1.799.100	39.117	33.393	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit

Funktionen Stellung im Beruf	2010		
	Anzahl der Personen	Vollzeit	
		Bruttojahreseinkommen	
		Arithmetisches Mittel	Median
in Euro			
Frauen und Männer			
ArbeiterInnen	1.097.700	25.530	25.357
HilfsarbeiterInnen	202.200	17.881	18.263
Angelernte ArbeiterInnen	422.300	24.829	24.720
FacharbeiterInnen	438.200	29.008	28.544
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	35.000	34.644	34.306
Angestellte	1.142.000	42.420	35.030
Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	88.900	16.712	14.766
Angestellte: FacharbeiterInnen/MeisterInnen	99.700	32.343	30.103
Angestellte: Mittlere Tätigkeiten	455.700	31.846	29.137
Angestellte: Höhere Tätigkeiten	217.700	46.213	41.399
Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	137.800	58.054	51.668
Angestellte: Führende Tätigkeiten	142.100	78.508	60.951
Vertragsbedienstete	228.000	36.157	34.419
Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	26.000	23.358	25.125
Vertragsbedienstete: FacharbeiterInnen/MeisterInnen	19.900	35.120	33.333
Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten	79.100	30.169	30.809
Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten	54.400	38.628	38.537
Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten	37.000	49.081	46.780
Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten	11.700	54.558	47.201
BeamtInnen	196.400	52.984	49.787
BeamtInnen: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(3.700)	(36.271)	(34.955)
BeamtInnen: FacharbeiterInnen/MeisterInnen	9.400	43.606	39.450
BeamtInnen: Mittlere Tätigkeiten	63.600	44.225	43.079
BeamtInnen: Höhere Tätigkeiten	60.300	53.336	52.485
BeamtInnen: Hochqualifizierte Tätigkeiten	33.300	62.508	58.134
BeamtInnen: Führende Tätigkeiten	26.100	67.105	60.325
Insgesamt	2.664.100	35.703	30.932

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011			
Vollzeit			Funktionen Stellung im Beruf
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Frauen und Männer			
1.124.100	26.486	26.264	ArbeiterInnen
202.000	18.215	18.623	HilfsarbeiterInnen
431.000	26.032	26.012	Angelernte ArbeiterInnen
449.500	29.497	28.874	FacharbeiterInnen
41.600	38.798	37.103	VorarbeiterInnen/MeisterInnen
1.140.600	42.954	35.803	Angestellte
94.100	17.100	15.643	Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
92.200	31.581	30.255	Angestellte: FacharbeiterInnen/MeisterInnen
455.100	32.675	29.895	Angestellte: Mittlere Tätigkeiten
225.200	47.497	42.804	Angestellte: Höhere Tätigkeiten
136.800	57.964	52.496	Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
137.100	80.042	65.591	Angestellte: Führende Tätigkeiten
226.400	37.686	35.251	Vertragsbedienstete
22.400	28.072	28.300	Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
16.700	37.099	35.821	Vertragsbedienstete: FacharbeiterInnen/MeisterInnen
84.200	31.295	31.365	Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten
55.200	40.681	39.215	Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten
37.600	49.002	46.145	Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten
10.300	54.372	45.725	Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten
190.200	53.896	50.657	BeamtenInnen
(3.400)	(36.460)	(35.682)	BeamtInnen: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
6.900	42.944	42.013	BeamtInnen: FacharbeiterInnen/MeisterInnen
67.500	45.621	44.940	BeamtInnen: Mittlere Tätigkeiten
56.700	53.693	52.678	BeamtInnen: Höhere Tätigkeiten
32.400	64.154	61.490	BeamtInnen: Hochqualifizierte Tätigkeiten
23.300	69.847	62.641	BeamtInnen: Führende Tätigkeiten
2.681.300	36.381	31.525	Insgesamt

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit

Funktionen Stellung im Beruf	2010		
	Anzahl der Personen	Vollzeit	
		Bruttojahreseinkommen	
		Arithmetisches Mittel	Median
in Euro			
Frauen			
Arbeiterinnen	206.100	18.731	19.325
Hilfsarbeiterinnen	65.000	17.700	18.485
Angelernte Arbeiterinnen	101.400	19.307	19.955
Facharbeiterinnen	38.000	18.548	18.870
Vorarbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...
Angestellte	479.800	30.859	28.395
Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	40.500	13.508	10.691
Angestellte: Facharbeiterinnen/Meisterinnen	32.900	24.432	23.433
Angestellte: Mittlere Tätigkeiten	244.600	27.328	26.339
Angestellte: Höhere Tätigkeiten	82.300	35.825	33.746
Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	46.100	44.257	42.340
Angestellte: Führende Tätigkeiten	33.500	53.344	42.931
Vertragsbedienstete	124.400	33.982	33.081
Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	10.600	21.212	23.010
Vertragsbedienstete: Facharbeiterinnen/Meisterinnen	(5.800)	(37.924)	(34.419)
Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten	47.700	29.644	29.863
Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten	34.300	36.503	35.783
Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten	20.600	43.181	42.693
Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten	(5.300)	(42.187)	(45.628)
Beamtinnen	69.500	50.459	49.403
Beamtinnen: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...
Beamtinnen: Facharbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...
Beamtinnen: Mittlere Tätigkeiten	18.800	41.370	40.502
Beamtinnen: Höhere Tätigkeiten	27.900	50.610	51.293
Beamtinnen: Hochqualifizierte Tätigkeiten	15.000	58.430	57.024
Beamtinnen: Führende Tätigkeiten	6.100	60.118	54.562
Zusammen	879.800	30.008	27.017

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011			
Vollzeit			Funktionen Stellung im Beruf
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
			Frauen
212.900	19.653	20.029	Arbeiterinnen
67.200	18.296	18.708	Hilfsarbeiterinnen
99.800	20.566	21.128	Angelernte Arbeiterinnen
44.200	19.473	19.769	Facharbeiterinnen
...	...	...	Vorarbeiterinnen/Meisterinnen
473.600	31.854	28.845	Angestellte
42.600	14.321	14.373	Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
29.400	24.571	23.591	Angestellte: Facharbeiterinnen/Meisterinnen
239.700	27.936	26.682	Angestellte: Mittlere Tätigkeiten
84.900	37.939	35.474	Angestellte: Höhere Tätigkeiten
45.400	46.278	43.744	Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
31.600	54.913	44.292	Angestellte: Führende Tätigkeiten
128.600	34.684	33.363	Vertragsbedienstete
9.800	24.639	25.476	Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
(5.000)	(39.184)	(34.893)	Vertragsbedienstete: Facharbeiterinnen/Meisterinnen
51.400	30.199	30.583	Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten
36.100	37.579	36.903	Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten
21.500	43.618	44.407	Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten
(4.800)	(36.746)	(39.911)	Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten
67.100	51.298	49.703	Beamtinnen
...	...	...	Beamtinnen: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
...	...	...	Beamtinnen: Facharbeiterinnen/Meisterinnen
21.400	43.760	42.769	Beamtinnen: Mittlere Tätigkeiten
25.100	50.527	50.322	Beamtinnen: Höhere Tätigkeiten
14.200	60.005	58.040	Beamtinnen: Hochqualifizierte Tätigkeiten
(5.100)	(65.844)	(57.988)	Beamtinnen: Führende Tätigkeiten
882.200	30.802	27.661	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit

Funktionen Stellung im Beruf	2010		
	Anzahl der Personen	Vollzeit	
		Bruttojahreseinkommen	
		Arithmetisches Mittel	Median
in Euro			
Männer			
Arbeiter	891.500	27.101	27.279
Hilfsarbeiter	137.200	17.967	18.054
Angelernte Arbeiter	320.800	26.575	26.980
Facharbeiter	400.200	30.001	29.481
Vorarbeiter/Meister	33.300	34.961	34.548
Angestellte	662.100	50.797	42.503
Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	48.400	19.397	16.877
Angestellte: Facharbeiter/Meister	66.900	36.230	34.148
Angestellte: Mittlere Tätigkeiten	211.100	37.081	34.308
Angestellte: Höhere Tätigkeiten	135.400	52.524	47.700
Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	91.700	64.984	58.056
Angestellte: Führende Tätigkeiten	108.700	86.261	67.601
Vertragsbedienstete	103.700	38.766	35.919
Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	15.400	24.843	29.555
Vertragsbedienstete: Facharbeiter/Meister	14.200	33.978	32.875
Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten	31.400	30.967	32.442
Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten	20.100	42.263	41.503
Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten	16.400	56.522	56.095
Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten	6.300	65.004	51.683
Beamte	126.900	54.367	49.926
Beamte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(3.400)	(36.792)	(35.435)
Beamte: Facharbeiter/Meister	8.000	43.195	39.082
Beamte: Mittlere Tätigkeiten	44.800	45.421	44.226
Beamte: Höhere Tätigkeiten	32.400	55.686	53.897
Beamte: Hochqualifizierte Tätigkeiten	18.300	65.866	59.526
Beamte: Führende Tätigkeiten	20.000	69.226	61.662
Zusammen	1.784.300	38.512	32.801

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Unselbständig Erwerbstätige

2011			
Vollzeit			
Anzahl der Personen	Bruttojahreseinkommen		Funktionen Stellung im Beruf
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
			Männer
911.200	28.082	28.225	Arbeiter
134.700	18.175	18.421	Hilfsarbeiter
331.200	27.680	27.937	Angelernte Arbeiter
405.300	30.589	30.063	Facharbeiter
39.900	39.407	37.966	Vorarbeiter/Meister
666.900	50.836	43.153	Angestellte
51.500	19.399	16.706	Angestellte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
62.800	34.863	33.560	Angestellte: Facharbeiter/Meister
215.400	37.947	35.000	Angestellte: Mittlere Tätigkeiten
140.300	53.279	48.849	Angestellte: Höhere Tätigkeiten
91.500	63.760	57.517	Angestellte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
105.400	87.582	70.852	Angestellte: Führende Tätigkeiten
97.900	41.631	37.979	Vertragsbedienstete
12.600	30.733	30.997	Vertragsbedienstete: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
11.700	36.207	35.821	Vertragsbedienstete: Facharbeiter/Meister
32.800	33.015	33.766	Vertragsbedienstete: Mittlere Tätigkeiten
19.200	46.518	44.797	Vertragsbedienstete: Höhere Tätigkeiten
16.100	56.168	51.205	Vertragsbedienstete: Hochqualifizierte Tätigkeiten
(5.500)	(69.879)	(61.167)	Vertragsbedienstete: Führende Tätigkeiten
123.100	55.313	51.441	Beamte
...	...	...	Beamte: Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
6.100	42.687	42.387	Beamte: Facharbeiter/Meister
46.000	46.486	45.902	Beamte: Mittlere Tätigkeiten
31.600	56.209	55.186	Beamte: Höhere Tätigkeiten
18.200	67.394	65.564	Beamte: Hochqualifizierte Tätigkeiten
18.300	70.960	63.275	Beamte: Führende Tätigkeiten
1.799.100	39.117	33.393	Zusammen

Unselbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der weiblichen unselbständig Erwerbstätigen nach Funktionen und Wochenstunden, Teilzeit

Funktion	2010		
	Anzahl der Personen	Teilzeit	
		Bruttojahreseinkommen	
		Arithmetisches Mittel	Median
in Euro			
Teilzeitbeschäftigte Frauen			
bis 15 Stunden			
Arbeiterinnen	91.200	4.509	4.200
Angestellte	119.100	5.780	4.629
Vertragsbedienstete	6.500	7.380	5.069
Beamtinnen	...	...	...
Zusammen	217.600	5.380	4.468
über 15 bis 20 Stunden			
Arbeiterinnen	68.600	8.799	8.875
Angestellte	135.100	12.473	11.394
Vertragsbedienstete	22.000	18.299	15.828
Beamtinnen	(4.800)	(22.645)	(21.293)
Zusammen	230.500	12.146	10.748
über 20 bis 25 Stunden			
Arbeiterinnen	52.400	11.167	11.252
Angestellte	111.200	16.092	15.256
Vertragsbedienstete	16.100	20.624	19.113
Beamtinnen	(5.900)	(29.910)	(27.236)
Zusammen	185.500	15.535	14.245
über 25 bis 30 Stunden			
Arbeiterinnen	51.600	13.343	13.861
Angestellte	128.100	20.140	18.944
Vertragsbedienstete	30.800	25.529	25.039
Beamtinnen	(4.400)	(35.338)	(33.743)
Zusammen	214.900	19.592	18.046
über 30 bis unter 36 Stunden			
Arbeiterinnen	23.100	16.523	16.489
Angestellte	51.600	25.686	23.358
Vertragsbedienstete	11.000	29.193	26.213
Beamtinnen	(5.100)	(36.042)	(37.669)
Zusammen	90.800	24.360	22.131
Teilzeitbeschäftigte insgesamt			
Frauen	939.400	14.132	11.944
Männer	208.100	12.087	7.037

Quelle: Statistik Austria, 2010. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Unselbständig Erwerbstätige

2011			
Anzahl der Personen	Teilzeit		Funktion
	Bruttojahreseinkommen		
	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Teilzeitbeschäftigte Frauen			
		bis 15 Stunden	
94.100	4.835	4.162	Arbeiterinnen
116.800	6.118	4.805	Angestellte
10.700	10.830	6.044	Vertragsbedienstete
...	...	...	Beamtinnen
222.400	5.844	4.560	Zusammen
		über 15 bis 20 Stunden	
69.000	8.427	8.567	Arbeiterinnen
137.800	12.997	11.684	Angestellte
25.400	16.066	15.098	Vertragsbedienstete
(5.700)	(23.431)	(23.052)	Beamtinnen
237.900	12.251	10.969	Zusammen
		über 20 bis 25 Stunden	
53.600	11.031	11.625	Arbeiterinnen
115.400	16.402	15.365	Angestellte
19.400	22.555	19.250	Vertragsbedienstete
(3.800)	(31.981)	(28.689)	Beamtinnen
192.200	15.836	14.336	Zusammen
		über 25 bis 30 Stunden	
54.900	13.283	13.930	Arbeiterinnen
138.100	20.562	19.394	Angestellte
25.200	24.604	24.010	Vertragsbedienstete
7.100	34.701	30.134	Beamtinnen
225.400	19.689	18.236	Zusammen
		über 30 bis unter 36 Stunden	
28.000	14.727	15.384	Arbeiterinnen
55.200	26.734	25.663	Angestellte
8.800	29.797	30.977	Vertragsbedienstete
(3.400)	(40.150)	(39.553)	Beamtinnen
95.300	23.968	21.762	Zusammen
Teilzeitbeschäftigte insgesamt			
973.300	14.365	12.296	Frauen
230.200	11.590	7.015	Männer

Selbständig Erwerbstätige



Selbständig Erwerbstätige

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.2 „Selbständig Erwerbstätige“

	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2008, 2009, 2010, 2011	222
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der weiblichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2008, 2009, 2010, 2011.....	226
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der männlichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen 2008, 2009, 2010, 2011.....	230
Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2008, 2009	234
Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2008, 2009.....	236
Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb 2008, 2009.....	238
Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbständiger Arbeit 2008, 2009.....	240
Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbständiger Arbeit 2008, 2009	242
Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbständiger Arbeit 2008, 2009	244
Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Vermietung und Verpachtung 2008, 2009	246

Selbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2008				
		Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11.165	13.411	8.000	9.932	8.052
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	94	20.272	9.863	12.707	9.915
C	Herstellung von Waren	14.344	20.115	12.730	14.359	12.114
D	Energieversorgung	238	13.410	2.080	8.925	2.243
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	269	27.846	16.283	19.020	14.190
F	Bau	16.395	22.429	15.138	16.208	13.697
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45.404	20.566	10.936	14.165	10.766
H	Verkehr und Lagerei	8.020	16.594	11.428	12.408	11.096
I	Beherbergung und Gastronomie	28.306	9.722	9.301	7.249	9.321
J	Information und Kommunikation	11.282	27.171	18.150	18.713	15.257
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.049	21.491	12.351	14.873	11.762
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	18.945	19.135	7.187	10.733	6.648
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	51.853	34.285	20.000	21.849	16.364
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8.240	19.010	10.785	13.598	10.589
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	29	13.500	10.445	10.654	10.047
P	Erziehung und Unterricht	5.860	15.826	10.028	11.882	9.998
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	20.368	64.760	23.812	38.249	18.877
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	11.273	14.849	8.589	10.987	8.549
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.034	10.609	8.968	8.786	9.022
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	614	11.039	5.172	2.154	5.091
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	41.558	18.940	8.868	12.290	8.587
	Insgesamt	313.344	23.635	11.307	15.598	10.987
	<i>Mischfälle</i>	<i>422.194</i>	<i>39.660</i>	<i>27.228</i>	<i>28.876</i>	<i>22.697</i>

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Selbständig Erwerbstätige

2009

Ausschließlich selbständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
11.409	11.244	7.498	8.396	7.557	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
102	17.717	11.918	13.118	11.774	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
14.301	19.506	12.962	14.371	12.606	Herstellung von Waren C
289	15.970	2.661	10.910	2.994	Energieversorgung D
291	27.092	15.832	19.885	14.269	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
16.532	22.285	15.231	16.460	14.142	Bau F
44.897	22.002	11.768	15.591	11.657	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
8.126	16.843	11.493	13.112	11.464	Verkehr und Lagerei H
27.963	12.192	10.646	9.593	10.655	Beherbergung und Gastronomie I
11.611	25.753	16.872	18.396	14.990	Information und Kommunikation J
5.865	20.666	11.928	13.857	11.767	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
19.371	20.558	7.734	12.576	7.286	Grundstücks- und Wohnungswesen L
52.469	34.825	19.915	23.096	16.892	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
9.432	19.030	10.616	14.276	10.644	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
47	12.072	9.540	10.448	9.540	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
6.117	15.946	10.305	12.267	10.297	Erziehung und Unterricht P
22.935	59.854	18.194	36.308	15.899	Gesundheits- und Sozialwesen Q
11.242	13.356	8.505	10.444	8.497	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
13.512	10.802	9.219	9.264	9.265	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
763	12.511	7.912	6.441	7.926	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
40.752	17.532	8.545	12.036	8.351	Unbekannt
318.029	23.809	11.415	16.318	11.339	Insgesamt
428.333	40.318	27.822	30.143	23.746	Mischfälle

Selbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen - Schluss

		2010				
		Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11.409	11.317	7.551	8.170	7.631
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	102	17.832	12.002	12.765	11.889
C	Herstellung von Waren	14.301	19.633	13.053	13.984	12.729
D	Energieversorgung	289	16.074	2.680	10.617	3.023
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	291	27.269	15.944	19.350	14.408
F	Bau	16.532	22.430	15.338	16.017	14.280
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	44.897	22.145	11.851	15.172	11.771
H	Verkehr und Lagerei	8.126	16.953	11.574	12.759	11.576
I	Beherbergung und Gastronomie	27.963	12.271	10.721	9.335	10.759
J	Information und Kommunikation	11.611	25.921	16.991	17.901	15.136
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.865	20.801	12.012	13.484	11.882
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	19.371	20.692	7.788	12.238	7.357
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	52.469	35.052	20.055	22.475	17.057
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9.432	19.154	10.691	13.892	10.748
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	47	12.151	9.607	10.167	9.633
P	Erziehung und Unterricht	6.117	16.050	10.378	11.937	10.397
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	22.935	60.244	18.322	35.331	16.054
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	11.242	13.443	8.565	10.163	8.580
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.512	10.872	9.284	9.015	9.355
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	763	12.593	7.968	6.268	8.003
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	40.752	17.646	8.605	11.712	8.432
Insgesamt		318.029	23.964	11.495	15.879	11.450
	<i>Mischfälle</i>	<i>428.333</i>	<i>40.381</i>	<i>28.376</i>	<i>30.190</i>	<i>23.837</i>

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten. Die Werte für 2010 und 2011 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Selbständig Erwerbstätige

2011

Ausschließlich selbständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
11.409	11.371	7.589	8.171	7.755	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
102	17.916	12.062	12.766	12.083	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
14.301	19.725	13.119	13.985	12.937	Herstellung von Waren C
289	16.150	2.693	10.617	3.073	Energieversorgung D
291	27.397	16.023	19.351	14.644	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
16.532	22.536	15.415	16.018	14.513	Bau F
44.897	22.250	11.910	15.172	11.963	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
8.126	17.033	11.632	12.760	11.765	Verkehr und Lagerei H
27.963	12.329	10.775	9.335	10.935	Beherbergung und Gastronomie I
11.611	26.043	17.076	17.902	15.384	Information und Kommunikation J
5.865	20.899	12.072	13.485	12.076	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
19.371	20.789	7.828	12.238	7.477	Grundstücks- und Wohnungswesen L
52.469	35.217	20.156	22.476	17.336	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
9.432	19.244	10.744	13.893	10.924	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
47	12.208	9.655	10.167	9.791	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
6.117	16.125	10.430	11.938	10.567	Erziehung und Unterricht P
22.935	60.528	18.414	35.333	16.317	Gesundheits- und Sozialwesen Q
11.242	13.506	8.608	10.164	8.720	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
13.512	10.924	9.330	9.015	9.508	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
763	12.652	8.008	6.268	8.134	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
40.752	17.729	8.648	11.713	8.570	Unbekannt
318.029	24.077	11.553	15.880	11.637	Insgesamt
428.333	40.820	28.894	30.391	24.285	Mischfälle

Selbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der weiblichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2008				
		Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.311	9.232	5.972	7.442	6.000
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	10.619	3.750	8.284	3.750
C	Herstellung von Waren	2.020	10.431	6.027	8.042	6.004
D	Energieversorgung	103	4.005	2.100	3.008	2.147
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	23	15.537	9.466	12.422	9.466
F	Bau	718	16.356	7.994	11.899	8.010
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14.362	14.734	7.203	10.418	7.215
H	Verkehr und Lagerei	1.155	13.903	9.583	10.713	9.583
I	Beherbergung und Gastronomie	12.211	7.558	7.631	6.227	7.640
J	Information und Kommunikation	1.342	16.815	10.903	12.557	10.655
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.316	12.912	6.719	9.763	6.805
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9.515	12.430	5.485	8.489	5.204
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14.131	20.190	11.974	14.522	11.366
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.134	13.171	8.715	10.394	8.726
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	...	...	...	...	...
P	Erziehung und Unterricht	3.237	11.222	8.460	9.157	8.509
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	11.971	31.845	11.374	20.673	11.104
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.041	10.571	7.186	8.466	7.214
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9.210	8.682	8.114	7.465	8.169
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	391	9.606	5.375	3.055	5.278
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	17.760	13.297	6.302	9.070	6.121
	Zusammen	109.989	14.993	8.058	10.719	8.011
	<i>Mischfälle</i>	<i>178.776</i>	<i>27.796</i>	<i>20.537</i>	<i>21.778</i>	<i>18.177</i>

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Selbständig Erwerbstätige

2009

Ausschließlich selbständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen					
3.348	8.326	5.778	6.829	5.781	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
21	13.474	7.151	11.343	7.151	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
2.046	10.429	6.320	8.160	6.399	Herstellung von Waren C
117	4.147	2.234	3.147	2.295	Energieversorgung D
31	12.304	10.432	9.570	10.432	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
774	16.495	8.176	11.787	7.898	Bau F
14.161	15.711	7.897	11.464	7.927	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
1.170	13.469	9.033	10.732	9.160	Verkehr und Lagerei H
11.998	8.883	8.450	7.566	8.487	Beherbergung und Gastronomie I
1.381	16.660	10.682	12.644	10.491	Information und Kommunikation J
1.284	11.520	6.374	4.841	6.093	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
9.707	13.307	5.850	9.381	5.612	Grundstücks- und Wohnungswesen L
14.441	20.119	12.045	14.858	11.836	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
3.670	12.809	8.740	10.436	8.809	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
27	10.302	8.203	8.966	7.523	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
3.380	11.312	8.902	9.409	8.913	Erziehung und Unterricht P
14.479	29.219	10.188	19.799	10.263	Gesundheits- und Sozialwesen Q
4.048	9.883	7.143	8.175	7.173	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
9.570	9.011	8.362	8.047	8.410	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
527	10.229	8.187	5.867	8.227	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
17.614	11.997	6.077	8.872	5.948	Unbekannt
113.796	15.089	8.395	11.170	8.375	Zusammen
182.916	28.516	21.160	22.772	19.139	Mischfälle

Selbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der weiblichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen - Schluss

		2010				
		Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.348	8.379	5.912	6.830	5.822
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	13.560	7.317	11.345	7.201
C	Herstellung von Waren	2.046	10.495	6.467	8.161	6.444
D	Energieversorgung	117	4.173	2.286	3.147	2.311
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31	12.382	10.674	9.571	10.505
F	Bau	774	16.600	8.366	11.789	7.954
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14.161	15.811	8.080	11.466	7.983
H	Verkehr und Lagerei	1.170	13.555	9.243	10.734	9.225
I	Beherbergung und Gastronomie	11.998	8.940	8.646	7.567	8.547
J	Information und Kommunikation	1.381	16.766	10.930	12.646	10.565
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.284	11.593	6.522	4.842	6.136
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9.707	13.392	5.986	9.382	5.652
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14.441	20.247	12.325	14.860	11.919
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.670	12.890	8.943	10.438	8.871
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	27	10.368	8.393	8.967	7.576
P	Erziehung und Unterricht	3.380	11.384	9.109	9.410	8.976
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	14.479	29.405	10.425	19.802	10.335
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.048	9.946	7.309	8.176	7.224
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9.570	9.068	8.556	8.048	8.469
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	527	10.294	8.377	5.868	8.285
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	17.614	12.073	6.218	8.873	5.990
Zusammen		113.796	15.185	8.590	11.172	8.434
	<i>Mischfälle</i>	<i>182.916</i>	<i>28.307</i>	<i>21.051</i>	<i>22.871</i>	<i>19.171</i>

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten. Die Werte für 2010 und 2011 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Selbständig Erwerbstätige

2011

Ausschließlich selbständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen					
3.348	8.441	6.049	6.831	5.943	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
21	13.661	7.486	11.347	7.352	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
2.046	10.573	6.616	8.163	6.579	Herstellung von Waren C
117	4.204	2.339	3.148	2.359	Energieversorgung D
31	12.474	10.921	9.573	10.725	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
774	16.724	8.559	11.791	8.120	Bau F
14.161	15.929	8.267	11.468	8.150	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
1.170	13.656	9.456	10.736	9.417	Verkehr und Lagerei H
11.998	9.006	8.846	7.569	8.725	Beherbergung und Gastronomie I
1.381	16.891	11.183	12.648	10.786	Information und Kommunikation J
1.284	11.680	6.673	4.843	6.264	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
9.707	13.491	6.124	9.384	5.770	Grundstücks- und Wohnungswesen L
14.441	20.398	12.610	14.863	12.168	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
3.670	12.986	9.150	10.440	9.056	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
27	10.445	8.587	8.969	7.734	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
3.380	11.469	9.319	9.412	9.163	Erziehung und Unterricht P
14.479	29.624	10.666	19.806	10.551	Gesundheits- und Sozialwesen Q
4.048	10.020	7.478	8.178	7.374	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
9.570	9.136	8.754	8.050	8.646	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
527	10.371	8.571	5.869	8.458	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
17.614	12.163	6.362	8.875	6.115	Unbekannt
113.796	15.298	8.788	11.174	8.610	Zusammen
182.916	28.626	21.307	23.329	19.545	Mischfälle

Selbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der männlichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2008				
		Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7.854	15.173	8.990	10.981	9.072
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	73	23.048	10.482	13.979	11.279
C	Herstellung von Waren	12.324	21.702	14.624	15.394	13.277
D	Energieversorgung	135	20.586	1.970	13.440	2.361
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	246	28.997	17.740	19.636	15.729
F	Bau	15.677	22.707	15.610	16.405	13.919
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	31.042	23.265	13.152	15.898	12.318
H	Verkehr und Lagerei	6.865	17.046	11.808	12.693	11.303
I	Beherbergung und Gastronomie	16.095	11.365	10.720	8.024	10.578
J	Information und Kommunikation	9.940	28.569	19.748	19.544	16.235
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.733	23.876	14.578	16.294	13.216
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9.430	25.900	10.742	12.997	10.077
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	37.722	39.564	24.101	24.594	18.978
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5.106	22.595	12.957	15.564	12.109
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	...	...	...	...	...
P	Erziehung und Unterricht	2.623	21.508	12.829	15.246	11.998
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	8.397	111.685	75.111	63.306	46.607
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	7.232	17.239	9.367	12.395	9.315
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.824	15.248	10.977	11.970	10.801
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	223	13.552	4.597	573	4.256
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	23.798	23.152	11.017	14.692	10.549
Zusammen		203.355	28.309	14.444	18.238	13.049
	<i>Mischfälle</i>	<i>243.418</i>	<i>48.372</i>	<i>32.933</i>	<i>34.089</i>	<i>26.475</i>

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Selbständig Erwerbstätige

2009

Ausschließlich selbständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Männer					
8.061	12.456	8.430	9.046	8.501	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
81	18.817	13.197	13.578	13.441	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
12.255	21.022	14.456	15.408	13.668	Herstellung von Waren C
172	24.012	4.425	16.190	4.672	Energieversorgung D
260	28.855	16.836	21.115	15.055	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
15.758	22.569	15.589	16.689	14.412	Bau F
30.736	24.901	14.101	17.493	13.335	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
6.956	17.410	11.947	13.512	11.734	Verkehr und Lagerei H
15.965	14.679	10.900	11.117	10.900	Beherbergung und Gastronomie I
10.230	26.981	18.121	19.172	15.913	Information und Kommunikation J
4.581	23.230	13.835	16.384	13.159	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
9.664	27.842	11.540	15.785	10.755	Grundstücks- und Wohnungswesen L
38.028	40.409	23.874	26.224	19.507	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
5.762	22.992	12.172	16.722	11.978	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
20	14.461	11.854	12.450	11.620	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
2.737	21.670	12.542	15.796	12.199	Erziehung und Unterricht P
8.456	112.311	73.742	64.577	47.192	Gesundheits- und Sozialwesen Q
7.194	15.310	9.293	11.720	9.261	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
3.942	15.148	11.369	12.220	11.352	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
236	17.605	6.238	7.724	5.910	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
23.138	21.746	10.972	14.445	10.778	Unbekannt
204.233	28.667	14.503	19.187	13.531	Zusammen
245.417	49.115	33.632	35.636	27.621	Mischfälle

Selbständig Erwerbstätige



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der männlichen ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Branchen - Schluss

		2010				
		Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8.061	12.538	8.624	8.723	8.815
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	18.941	13.501	13.094	13.937
C	Herstellung von Waren	12.255	21.160	14.789	14.858	14.173
D	Energieversorgung	172	24.170	4.527	15.612	4.845
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	260	29.044	17.224	20.362	15.611
F	Bau	15.758	22.717	15.948	16.094	14.944
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	30.736	25.064	14.426	16.869	13.827
H	Verkehr und Lagerei	6.956	17.524	12.222	13.030	12.167
I	Beherbergung und Gastronomie	15.965	14.775	11.151	10.720	11.303
J	Information und Kommunikation	10.230	27.158	18.538	18.488	16.501
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.581	23.382	14.154	15.799	13.645
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9.664	28.025	11.806	15.222	11.152
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38.028	40.674	24.424	25.288	20.227
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5.762	23.143	12.452	16.125	12.420
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	20	14.556	12.127	12.006	12.049
P	Erziehung und Unterricht	2.737	21.812	12.831	15.232	12.650
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	8.456	113.048	75.440	62.273	48.935
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	7.194	15.410	9.507	11.302	9.603
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.942	15.247	11.631	11.784	11.771
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	236	17.721	6.382	7.448	6.128
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	23.138	21.889	11.225	13.930	11.176
Zusammen		204.233	28.855	14.837	18.503	14.031
	<i>Mischfälle</i>	<i>245.417</i>	<i>49.381</i>	<i>34.047</i>	<i>35.644</i>	<i>27.911</i>

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten. Die Werte für 2010 und 2011 wurden mit einem zeitreihenanalytischen Prognoseprogramm geschätzt.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Selbständig Erwerbstätige

2011

Ausschließlich selbständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
Männer					
8.061	12.587	8.818	8.723	9.141	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
81	19.014	13.804	13.094	14.453	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
12.255	21.243	15.121	14.858	14.697	Herstellung von Waren C
172	24.264	4.629	15.612	5.024	Energieversorgung D
260	29.158	17.611	20.362	16.189	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
15.758	22.806	16.307	16.094	15.497	Bau F
30.736	25.162	14.750	16.869	14.339	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
6.956	17.593	12.497	13.030	12.618	Verkehr und Lagerei H
15.965	14.833	11.402	10.720	11.721	Beherbergung und Gastronomie I
10.230	27.264	18.955	18.488	17.111	Information und Kommunikation J
4.581	23.474	14.472	15.799	14.150	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
9.664	28.134	12.071	15.222	11.565	Grundstücks- und Wohnungswesen L
38.028	40.833	24.973	25.288	20.976	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
5.762	23.233	12.732	16.125	12.880	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
20	14.613	12.400	12.006	12.495	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
2.737	21.897	13.119	15.232	13.118	Erziehung und Unterricht P
8.456	113.489	77.136	62.273	50.746	Gesundheits- und Sozialwesen Q
7.194	15.471	9.721	11.302	9.958	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
3.942	15.307	11.892	11.784	12.207	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
236	17.790	6.525	7.448	6.355	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
23.138	21.974	11.477	13.930	11.590	Unbekannt
204.233	28.968	15.171	18.503	14.550	Zusammen
245.417	49.909	34.462	35.654	28.508	Mischfälle

Selbständig Erwerbstätige



Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2008		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	
			Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro		
		Frauen und Männer		
C	Herstellung von Waren	13.713	23.522	13.615
F	Bau	16.464	24.617	15.905
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	15.671	24.429	16.000
43.2	Bauinstallation	4.122	31.097	20.338
43.3	Sonstiger Ausbau	8.081	21.190	14.648
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	44.181	24.515	11.644
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.173	18.366	11.362
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	11.787	25.159	12.164
46.1	Handelsvermittlung	7.567	20.548	10.435
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	27.221	25.405	11.501
47.2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	4.213	33.569	24.323
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	4.456	18.364	11.031
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	8.685	34.719	10.202
H	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	8.706	17.665	11.553
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	7.863	17.518	11.617
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	4.716	20.012	13.666
49.41	Güterbeförderung im Straßenverkehr	4.642	19.642	13.653
I	Beherbergung und Gastronomie	26.485	12.550	10.596
55	Beherbergung	7.394	17.264	10.900
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	6.237	16.767	10.900
56	Gastronomie	19.091	10.725	10.000
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	17.586	10.455	10.000
56.10-1	Restaurants und Gaststätten	10.083	11.230	10.791
J	Information und Kommunikation	9.549	28.779	19.585
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	4.812	33.073	23.527
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.069	24.305	13.896
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	5.762	24.520	14.241
66.2	Mit Versicherungsdienstleistungen und Pensionskassen verbundene Tätigkeiten	4.091	26.181	15.810
66.22	Tätigkeit von VersicherungsmaklerInnen	4.048	26.056	15.556
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4.127	56.186	21.409
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	23.344	26.704	15.068
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	5.017	38.332	21.141
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	4.546	35.363	23.902
73	Werbung und Marktforschung	6.617	20.878	12.448
73.1	Werbung	6.446	21.035	12.542
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.761	21.818	11.325
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	4.063	24.162	12.707
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.068	17.063	9.595
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	12.919	11.168	9.034
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	11.616	10.968	9.044
96.02	Frisör- und Kosmetiksalons	7.735	10.249	9.025
96.02-1	Frisörsalons	5.179	11.169	9.650
Sonstige		33.651	23.400	9.937
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb		214.103	22.379	11.417
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		214.103	22.687	11.553
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		214.103	23.882	12.020

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Selbständig Erwerbstätige

2009			ÖNACE 2008	
Steuer- und Nullfälle			Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
Frauen und Männer				
13.555	21.763	13.310	Herstellung von Waren	C
16.473	23.597	15.492	Bau	F
15.645	23.729	15.580	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	43
4.092	30.995	19.994	Bauinstallation	43.2
8.082	20.149	14.206	Sonstiger Ausbau	43.3
43.873	25.072	12.232	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
5.238	21.121	12.241	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45
11.865	24.508	12.131	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraftträdern)	46
7.819	20.618	10.778	Handelsvermittlung	46.1
26.770	26.095	12.275	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	47
4.158	35.086	25.856	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	47.2
4.420	19.037	11.529	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	47.5
8.525	34.262	11.273	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	47.7
8.832	17.513	11.579	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	H
7.891	17.919	11.958	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	49
4.725	19.878	13.787	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	49.4
4.630	19.713	13.785	Güterbeförderung im Straßenverkehr	49.41
26.604	14.595	10.900	Beherbergung und Gastronomie	I
7.426	21.658	10.900	Beherbergung	55
6.251	22.019	10.901	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	55.1
19.178	11.860	10.900	Gastronomie	56
17.633	11.796	10.900	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	56.1
9.958	12.895	10.900	Restaurants und Gaststätten	56.10-1
9.625	27.445	18.143	Information und Kommunikation	J
4.757	31.420	21.556	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	62
5.761	22.949	12.978	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
5.349	23.462	13.520	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	66
3.869	26.006	15.289	Mit Versicherungsdienstleistungen und Pensionskassen verbundene Tätigkeiten	66.2
3.829	25.898	15.184	Tätigkeit von VersicherungsmaklerInnen	66.22
4.185	53.575	21.156	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
23.419	26.229	14.540	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
5.054	37.077	19.662	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	70
4.565	35.031	21.994	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	71
6.721	20.279	11.991	Werbung und Marktforschung	73
6.549	20.421	12.000	Werbung	73.1
8.670	20.316	10.872	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
4.442	23.396	12.164	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	81
4.165	15.815	9.780	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
13.390	11.203	9.201	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
12.116	11.013	9.187	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	96
8.033	10.475	9.284	Frisör- und Kosmetiksalons	96.02
5.301	11.446	9.946	Frisörsalons	96.02-1
35.152	20.897	9.652	Sonstige	
216.919	21.806	11.389	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb	
216.919	22.230	11.551	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
216.919	23.362	12.000	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Selbständig Erwerbstätige



Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2008		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	
			Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro		
		Frauen		
C	Herstellung von Waren	1.902	15.256	6.787
F	Bau	650	23.941	12.046
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	599	24.006	12.091
43.2	Bauinstallation	87	43.272	22.799
43.3	Sonstiger Ausbau	348	21.400	11.908
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14.687	19.107	8.387
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	392	12.938	8.157
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	3.421	12.611	5.292
46.1	Handelsvermittlung	2.642	9.470	4.164
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.874	21.372	9.453
47.2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	1.862	33.535	24.561
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	1.288	11.255	6.965
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	4.389	26.160	8.498
H	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1.356	15.902	10.176
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1.155	16.295	10.851
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	665	16.164	10.542
49.41	Güterbeförderung im Straßenverkehr	661	16.104	10.542
I	Beherbergung und Gastronomie	11.292	9.880	9.267
55	Beherbergung	3.311	12.815	10.423
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	2.756	12.858	10.766
56	Gastronomie	7.981	8.663	8.884
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	7.388	8.612	8.952
56.10-1	Restaurants und Gaststätten	3.890	9.291	9.795
J	Information und Kommunikation	1.105	18.960	12.195
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	409	23.347	14.173
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.294	15.280	8.072
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	1.185	15.290	8.285
66.2	Mit Versicherungsdienstleistungen und Pensionskassen verbundene Tätigkeiten	846	15.896	8.414
66.22	Tätigkeit von Versicherungsmaklerinnen	842	15.915	8.463
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.403	46.290	17.103
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7.377	17.037	10.552
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	1.376	26.086	15.593
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	476	19.810	13.268
73	Werbung und Marktforschung	2.321	15.932	10.000
73.1	Werbung	2.243	16.132	10.054
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.848	14.684	9.103
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1.211	17.113	9.823
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.277	12.296	7.294
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9.216	9.141	8.210
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	8.902	9.265	8.370
96.02	Frisör- und Kosmetiksalons	6.606	9.403	8.690
96.02-1	Frisörsalons	4.126	10.047	9.131
Sonstige		15.622	18.211	7.669
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb		70.524	15.906	8.707
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		70.524	16.086	8.775
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		70.524	17.224	9.225

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Selbständig Erwerbstätige

2009			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte , Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen
Steuer- und Nullfälle			
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	
in Euro			
		Frauen	
1.895	14.413	7.020	Herstellung von Waren C
667	23.287	12.723	Bau F
628	23.411	12.643	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe 43
90	41.666	18.312	Bauinstallation 43.2
363	20.418	12.891	Sonstiger Ausbau 43.3
14.560	19.459	8.898	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
388	15.313	8.009	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen 45
3.486	12.921	5.700	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern) 46
2.743	9.735	4.617	Handelsvermittlung 46.1
10.686	21.742	9.955	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) 47
1.813	34.683	25.727	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen) 47.2
1.289	14.235	7.309	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen) 47.5
4.318	25.344	9.314	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen) 47.7
1.380	16.038	10.022	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen H
1.143	16.946	11.296	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen 49
657	16.231	11.635	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte 49.4
648	16.351	11.737	Güterbeförderung im Straßenverkehr 49.41
11.243	11.011	10.063	Beherbergung und Gastronomie I
3.282	15.047	10.900	Beherbergung 55
2.716	15.276	10.900	Hotels, Gasthöfe und Pensionen 55.1
7.961	9.347	9.593	Gastronomie 56
7.352	9.409	9.681	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä. 56.1
3.788	10.093	10.508	Restaurants und Gaststätten 56.10-1
1.084	19.013	11.831	Information und Kommunikation J
402	21.416	13.426	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie 62
1.219	14.119	7.769	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
1.078	14.170	7.901	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten 66
781	15.501	8.494	Mit Versicherungsdienstleistungen und Pensionskassen verbundene Tätigkeiten 66.2
778	15.511	8.500	Tätigkeit von Versicherungsmaklerinnen 66.22
1.471	40.186	15.769	Grundstücks- und Wohnungswesen L
7.448	16.452	10.448	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
1.413	24.546	14.610	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung 70
507	16.886	12.092	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung 71
2.406	15.237	9.490	Werbung und Marktforschung 73
2.327	15.464	9.603	Werbung 73.1
3.268	14.146	8.844	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
1.422	17.247	9.712	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau 81
1.327	10.795	7.582	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
9.602	9.387	8.393	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
9.286	9.480	8.496	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen 96
6.882	9.664	8.889	Frisör- und Kosmetiksalons 96.02
4.240	10.380	9.400	Frisörsalons 96.02-1
17.707	15.569	8.193	Sonstige
73.415	15.299	8.904	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb
73.415	15.514	8.974	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft
73.415	16.561	9.349	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)

Selbständig Erwerbstätige



Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Gewerbebetrieb

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2008		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	
			Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro		
		Männer		
C	Herstellung von Waren	11.811	24.853	15.102
F	Bau	15.814	24.645	16.048
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	15.072	24.446	16.153
43.2	Bauinstallation	4.035	30.835	20.323
43.3	Sonstiger Ausbau	7.733	21.181	14.765
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	29.494	27.208	13.870
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.781	18.811	11.664
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	8.366	30.289	16.147
46.1	Handelsvermittlung	4.925	26.490	15.343
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	16.347	28.087	13.344
47.2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	2.351	33.597	24.013
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	3.168	21.254	13.000
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	4.296	43.464	12.484
H	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	7.350	17.990	11.778
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	6.708	17.729	11.697
49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	4.051	20.644	14.220
49.41	Güterbeförderung im Straßenverkehr	3.981	20.229	14.179
I	Beherbergung und Gastronomie	15.193	14.535	10.900
55	Beherbergung	4.083	20.871	11.654
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	3.481	19.862	11.653
56	Gastronomie	11.110	12.206	10.900
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	10.198	11.791	10.869
56.10-1	Restaurants und Gaststätten	6.193	12.448	10.900
J	Information und Kommunikation	8.444	30.063	20.870
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	4.403	33.976	24.575
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.775	26.750	16.083
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	4.577	26.910	16.441
66.2	Mit Versicherungsdienstleistungen und Pensionskassen verbundene Tätigkeiten	3.245	28.862	18.409
66.22	Tätigkeit von Versicherungsmaklern	3.206	28.719	18.291
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.724	61.283	24.409
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	15.967	31.171	18.246
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	3.641	42.960	23.787
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	4.070	37.182	25.539
73	Werbung und Marktforschung	4.296	23.551	14.487
73.1	Werbung	4.203	23.651	14.581
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4.913	25.953	13.755
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2.852	27.155	15.000
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.791	19.244	10.329
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.703	16.211	11.177
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	2.714	16.556	11.636
96.02	Frisör- und Kosmetiksalons	1.129	15.204	12.126
96.02-1	Frisörsalons	1.053	15.566	12.316
Sonstige		18.029	27.896	12.555
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb		143.579	25.558	13.813
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		143.579	25.930	13.967
Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		143.579	27.152	14.512

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



Selbständig Erwerbstätige

2009

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen	
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro			
Männer				
11.660	22.957	14.671	Herstellung von Waren	C
15.806	23.610	15.614	Bau	F
15.017	23.742	15.714	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	43
4.002	30.755	20.000	Bauinstallation	43.2
7.719	20.136	14.243	Sonstiger Ausbau	43.3
29.313	27.860	14.444	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
4.850	21.585	12.695	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	45
8.379	29.329	15.322	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)	46
5.076	26.498	14.928	Handelsvermittlung	46.1
16.084	28.987	14.403	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	47
2.345	35.397	25.962	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken u. Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	47.2
3.131	21.013	13.712	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	47.5
4.207	43.415	13.797	Einzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	47.7
7.452	17.786	11.838	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	H
6.748	18.083	11.993	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	49
4.068	20.467	14.230	Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	49.4
3.982	20.261	14.215	Güterbeförderung im Straßenverkehr	49.41
15.361	17.217	10.900	Beherbergung und Gastronomie	I
4.144	26.893	13.151	Beherbergung	55
3.535	27.200	13.484	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	55.1
11.217	13.643	10.900	Gastronomie	56
10.281	13.503	10.900	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	56.1
6.170	14.615	10.900	Restaurants und Gaststätten	56.10-1
8.541	28.515	19.460	Information und Kommunikation	J
4.355	32.344	22.608	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	62
4.542	25.319	14.866	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
4.271	25.807	15.184	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	66
3.088	28.662	18.113	Mit Versicherungsdienstleistungen und Pensionskassen verbundene Tätigkeiten	66.2
3.051	28.546	18.044	Tätigkeit von Versicherungsmaklern	66.22
2.714	60.832	24.997	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
15.971	30.789	17.166	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
3.641	41.940	21.719	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	70
4.058	37.298	23.912	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	71
4.315	23.091	13.857	Werbung und Marktforschung	73
4.222	23.152	13.938	Werbung	73.1
5.402	24.049	12.567	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
3.020	26.291	14.696	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	81
2.838	18.162	10.532	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
3.788	15.808	11.378	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
2.830	16.046	11.595	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	96
1.151	15.322	12.145	Frisör- und Kosmetiksalons	96.02
1.061	15.708	12.589	Frisörsalons	96.02-1
17.445	26.306	12.500	Sonstige	
143.504	25.134	13.723	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb	
143.504	25.665	13.936	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft	
143.504	26.841	14.455	Summe - Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)	

Selbständig Erwerbstätige



Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbständiger Arbeit

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2008		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	Median
			Arithmetisches Mittel		in Euro
Frauen und Männer				
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	36.869	45.421	25.000
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	7.302	81.377	51.240
69.1	Rechtsberatung	4.401	94.562	60.022
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	2.901	61.375	42.041
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	13.169	38.538	26.621
70.1	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	2.128	47.583	34.127
70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung	11.041	36.795	25.339
70.22	Unternehmensberatung	10.660	37.149	25.548
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	7.547	44.284	25.391
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	7.013	44.664	25.548
71.11	Architekturbüros	3.718	40.661	22.730
71.12	Ingenieurbüros	3.295	49.180	29.821
75	Veterinärwesen	1.684	27.537	17.741
P	Erziehung und Unterricht	5.108	17.363	9.761
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	22.238	89.186	51.187
86	Gesundheitswesen	21.522	91.642	54.433
86.2	Arzt- und Zahnarztpraxen	14.931	123.240	94.263
86.21	Arztpraxen für Allgemeinmedizin	5.741	94.726	79.155
86.22	Facharztpraxen	5.807	151.697	112.504
86.23	Zahnarztpraxen	3.383	122.782	94.466
86.9	Gesundheitswesen a.n.g.	6.490	19.849	14.322
86.90-3	PsychotherapeutInnen, Klinische und GesundheitspsychologInnen	2.158	22.966	17.256
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	9.325	16.974	8.710
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	8.114	17.500	8.671
90.01	Darstellende Kunst	2.877	18.326	8.808
90.03	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen	4.980	16.862	8.538
	Sonstige	32.953	27.728	15.275
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit		106.493	45.248	20.096
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		106.493	43.897	20.024
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		106.493	46.807	21.121

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Selbständig Erwerbstätige

2009			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte , Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen
Steuer- und Nullfälle			
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	
in Euro			
Frauen und Männer			
37.158	44.655	25.255	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
7.405	84.529	52.987	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung 69
4.524	96.303	61.350	Rechtsberatung 69.1
2.881	66.041	43.576	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung 69.2
13.168	37.684	26.792	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung 70
1.938	41.832	30.375	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben 70.1
11.230	36.968	26.201	Public-Relations- und Unternehmensberatung 70.2
10.846	37.352	26.509	Unternehmensberatung 70.22
7.563	42.496	25.406	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung 71
7.012	42.257	25.365	Architektur- und Ingenieurbüros 71.1
3.720	38.503	22.600	Architekturbüros 71.11
3.292	46.498	29.249	Ingenieurbüros 71.12
1.704	32.166	21.690	Veterinärwesen 75
5.434	17.148	10.128	Erziehung und Unterricht P
22.961	89.322	49.535	Gesundheits- und Sozialwesen Q
22.084	92.257	53.542	Gesundheitswesen 86
15.189	125.174	95.697	Arzt- und Zahnarztpraxen 86.2
5.932	98.835	82.687	Arztpraxen für Allgemeinmedizin 86.21
5.899	153.033	113.944	Facharztpraxen 86.22
3.358	122.764	93.278	Zahnarztpraxen 86.23
6.758	19.468	13.876	Gesundheitswesen a.n.g. 86.9
2.085	22.820	17.356	PsychotherapeutInnen, Klinische und GesundheitspsychologInnen 86.90-3
9.246	15.817	8.545	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
7.981	16.151	8.449	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten 90
2.327	17.395	7.518	Darstellende Kunst 90.01
5.394	15.586	8.800	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen 90.03
34.518	26.479	15.048	Sonstige
109.317	44.491	19.970	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit
109.317	43.925	20.098	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft
109.317	46.775	21.158	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)

Selbständig Erwerbstätige



Weibliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbständiger Arbeit

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2008		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	Median
			Arithmetisches Mittel		in Euro
		Frauen		
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9.378	24.576	13.986
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1.761	48.858	32.488
69.1	Rechtsberatung	717	60.682	39.512
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	1.044	40.737	28.364
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	2.377	27.359	18.085
70.1	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	263	39.066	24.079
70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung	2.114	25.903	17.186
70.22	Unternehmensberatung	1.939	26.253	17.532
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1.206	20.085	14.614
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	1.138	20.090	14.759
71.11	Architekturbüros	787	20.086	15.109
71.12	Ingenieurbüros	351	20.098	13.523
75	Veterinärwesen	733	15.185	11.417
P	Erziehung und Unterricht	3.053	11.433	8.365
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	10.761	45.518	21.673
86	Gesundheitswesen	10.241	47.198	22.849
86.2	Arzt- und Zahnarztpraxen	5.055	78.603	54.390
86.21	Arztpraxen für Allgemeinmedizin	2.025	56.245	40.510
86.22	Facharztpraxen	1.843	90.562	58.204
86.23	Zahnarztpraxen	1.187	98.177	77.150
86.9	Gesundheitswesen a.n.g.	5.112	16.537	12.610
86.90-3	Psychotherapeutinnen, Klinische und Gesundheitspsychologinnen	1.616	20.229	15.856
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.526	11.116	7.476
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	3.123	11.513	7.695
90.01	Darstellende Kunst	947	12.720	7.334
90.03	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen	2.099	10.715	7.825
	Sonstige	9.021	15.496	8.716
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit		35.739	26.139	11.728
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		35.739	25.869	11.714
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		35.739	27.642	12.609

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Selbständig Erwerbstätige

2009

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
9.450	24.585	14.335	Frauen
			Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
1.820	48.762	32.989	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung 69
765	59.495	40.627	Rechtsberatung 69.1
1.055	40.978	28.224	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung 69.2
2.337	26.144	17.291	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung 70
276	29.833	22.812	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben 70.1
2.061	25.650	16.639	Public-Relations- und Unternehmensberatung 70.2
1.904	26.094	16.694	Unternehmensberatung 70.22
1.225	19.825	14.480	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung 71
1.159	19.656	14.515	Architektur- und Ingenieurbüros 71.1
803	19.681	15.009	Architekturbüros 71.11
356	19.600	13.406	Ingenieurbüros 71.12
758	17.113	12.631	Veterinärwesen 75
3.285	11.180	8.709	Erziehung und Unterricht P
11.401	45.761	20.823	Gesundheits- und Sozialwesen Q
10.738	47.756	22.110	Gesundheitswesen 86
5.304	80.068	55.275	Arzt- und Zahnarztpraxen 86.2
2.136	59.801	42.761	Arztpraxen für Allgemeinmedizin 86.21
1.971	91.482	56.563	Facharztpraxen 86.22
1.197	97.439	75.071	Zahnarztpraxen 86.23
5.329	16.061	11.959	Gesundheitswesen a.n.g. 86.9
1.548	19.946	16.123	Psychotherapeutinnen, Klinische und Gesundheitspsychologinnen 86.90-3
3.449	10.895	7.327	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
3.022	11.293	7.371	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten 90
731	9.961	5.834	Darstellende Kunst 90.01
2.206	11.626	8.016	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen 90.03
9.638	15.482	8.849	Sonstige
37.223	26.263	11.743	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit
37.223	26.214	11.831	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft
37.223	27.968	12.683	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)

Selbständig Erwerbstätige



Männliche selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus selbständiger Arbeit

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2008		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	
			Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro		
		Männer		
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27.491	52.532	30.136
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	5.541	91.712	58.916
69.1	Rechtsberatung	3.684	101.155	66.004
69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung	1.857	72.977	49.415
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	10.792	41.000	28.831
70.1	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	1.865	48.784	35.553
70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung	8.927	39.374	27.409
70.22	Unternehmensberatung	8.721	39.571	27.556
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	6.341	48.886	29.166
71.1	Architektur- und Ingenieurbüros	5.875	49.424	29.353
71.11	Architekturbüros	2.931	46.186	26.011
71.12	Ingenieurbüros	2.944	52.647	33.234
75	Veterinärwesen	951	37.057	26.003
P	Erziehung und Unterricht	2.055	26.174	12.734
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	11.477	130.130	99.619
86	Gesundheitswesen	11.281	131.988	101.463
86.2	Arzt- und Zahnarztpraxen	9.876	146.088	115.311
86.21	Arztpraxen für Allgemeinmedizin	3.716	115.696	101.988
86.22	Facharztpraxen	3.964	180.121	137.609
86.23	Zahnarztpraxen	2.196	136.082	107.624
86.9	Gesundheitswesen a.n.g.	1.378	32.137	22.887
86.90-3	Psychotherapeuten, Klinische und Gesundheitspsychologen	542	31.128	22.768
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.799	20.535	9.467
90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	4.991	21.246	9.325
90.01	Darstellende Kunst	1.930	21.077	9.476
90.03	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen	2.881	21.340	9.033
	Sonstige	23.932	32.339	19.207
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit		70.754	54.901	26.320
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft		70.754	53.003	26.391
Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		70.754	56.488	27.567

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Selbständig Erwerbstätige

2009

Steuer- und Nullfälle			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro		
Männer			
27.708	51.499	30.011	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
5.585	96.185	60.853	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung 69
3.759	103.794	67.339	Rechtsberatung 69.1
1.826	80.521	52.180	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung; Buchführung 69.2
10.831	40.174	28.585	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung 70
1.662	43.825	31.642	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben 70.1
9.169	39.512	28.122	Public-Relations- und Unternehmensberatung 70.2
8.942	39.749	28.267	Unternehmensberatung 70.22
6.338	46.878	28.683	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung 71
5.853	46.732	28.634	Architektur- und Ingenieurbüros 71.1
2.917	43.685	25.735	Architekturbüros 71.11
2.936	49.760	32.209	Ingenieurbüros 71.12
946	44.228	32.253	Veterinärwesen 75
2.149	26.271	13.003	Erziehung und Unterricht P
11.560	132.284	102.121	Gesundheits- und Sozialwesen Q
11.346	134.373	104.175	Gesundheitswesen 86
9.885	149.377	118.036	Arzt- und Zahnarztpraxen 86.2
3.796	120.799	107.022	Arztpraxen für Allgemeinmedizin 86.21
3.928	183.918	139.823	Facharztpraxen 86.22
2.161	136.791	106.741	Zahnarztpraxen 86.23
1.429	32.174	23.145	Gesundheitswesen a.n.g. 86.9
537	31.106	22.653	Psychotherapeuten, Klinische und Gesundheitspsychologen 86.90-3
5.797	18.746	9.232	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
4.959	19.111	8.994	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten 90
1.596	20.800	8.502	Darstellende Kunst 90.01
3.188	18.327	9.317	Künstlerisches und schriftstellerisches Schaffen 90.03
24.880	30.738	19.029	Sonstige
72.094	53.902	26.115	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit
72.094	53.070	26.671	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung sowie Land- und Forstwirtschaft
72.094	56.485	27.786	Summe - Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Vermietung und Verpachtung, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)

Selbständig Erwerbstätige



Selbständig Erwerbstätige mit schwerpunktmäßigen Jahreseinkünften (vor Steuern) aus Vermietung und Verpachtung

ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen		2008		
		Anzahl der Personen	Steuer- und Nullfälle	
			Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro		
		Frauen und Männer		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.754	17.343	7.485
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	1.662	16.317	7.348
I	Beherbergung und Gastronomie	4.242	11.632	6.870
55	Beherbergung	3.174	10.895	6.565
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	20.944	20.384	8.484
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	20.270	20.171	8.413
Sonstige		20.237	14.348	5.388
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		47.177	16.895	6.939
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft		47.177	14.470	6.650
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		47.177	18.346	7.640
		Frauen		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	627	14.483	6.966
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	609	13.984	6.804
I	Beherbergung und Gastronomie	2.628	9.144	6.165
55	Beherbergung	2.207	8.571	5.989
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	13.304	17.311	8.118
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	12.947	17.094	8.073
Sonstige		10.049	11.235	4.991
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		26.608	14.143	6.666
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft		26.608	13.545	6.688
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		26.608	17.144	7.824
		Männer		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.127	18.933	8.168
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	1.053	17.665	8.065
I	Beherbergung und Gastronomie	1.614	15.683	8.480
55	Beherbergung	967	16.200	8.403
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7.640	25.736	9.534
68.2	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	7.323	25.610	9.447
Sonstige		10.188	17.418	5.962
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung		20.569	20.455	7.465
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft		20.569	15.666	6.591
Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)		20.569	19.902	7.339

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Selbständig Erwerbstätige

2009			ÖNACE 2008 Ausgewählte Abschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen
Steuer- und Nullfälle			
Anzahl der Personen	Arithmetisches Mittel	Median	
in Euro			
Frauen und Männer			
1.844	18.653	8.030	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
1.739	16.930	7.904	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten 01
4.231	13.286	7.759	Beherbergung und Gastronomie I
3.152	12.548	7.350	Beherbergung 55
21.814	21.222	8.896	Grundstücks- und Wohnungswesen L
21.104	20.916	8.800	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen 68.2
21.599	15.981	5.854	Sonstige
49.488	18.161	7.426	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
49.488	16.830	7.213	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft
49.488	20.820	8.341	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)
Frauen			
671	16.841	7.188	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
650	14.742	7.138	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten 01
2.577	10.223	6.991	Beherbergung und Gastronomie I
2.174	9.784	6.908	Beherbergung 55
13.713	18.104	8.480	Grundstücks- und Wohnungswesen L
13.344	17.807	8.423	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen 68.2
10.441	11.862	5.236	Sonstige
27.402	14.953	7.050	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
27.402	14.439	7.109	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft
27.402	18.143	8.336	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)
Männer			
1.173	19.690	8.501	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
1.089	18.235	8.394	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten 01
1.654	18.059	9.685	Beherbergung und Gastronomie I
978	18.691	9.326	Beherbergung 55
8.101	26.501	10.033	Grundstücks- und Wohnungswesen L
7.760	26.262	9.922	Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen 68.2
11.158	19.836	6.696	Sonstige
22.086	22.140	8.210	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
22.086	19.798	7.458	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit sowie Land- und Forstwirtschaft
22.086	24.141	8.350	Summe - Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, selbständiger Arbeit, Land- und Forstwirtschaft sowie nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen)

Land- und Forst- wirtschaft

(aus dem „Grünen Bericht“)



Land- und Forstwirtschaft

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.3 „Land- und Forstwirtschaft (aus dem „Grünen Bericht“)

Seite

Durchschnittliche **Jahreseinkünfte** aus Land- und Forstwirtschaft, durchschnittliche **Jahreserwerbseinkommen** nach Betriebsformen und Produktionsgebieten 2010, 2011 252

Land- und Forstwirtschaft



Durchschnittliche Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, durchschnittliche Jahreserwerbseinkommen nach Betriebsformen und Produktionsgebieten

2010

	Land- und Forstwirtschaft					
	Betriebe in der Grundgesamtheit	Nicht entlohnte Arbeitskraft je Betrieb	Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnte Arbeitskraft (nAK)		Jahreserwerbseinkommen je Arbeitskraft insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U)	
			Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
			in Euro			
Betriebsformen						
Betriebe mit über 50% Forstanteil	5.864	1,15	17.965	12.511	22.923	22.955
Betriebe mit 25 bis 50% Forstanteil	8.153	1,28	15.043	11.278	21.365	19.845
Futterbaubetriebe	45.238	1,46	15.588	12.241	19.560	18.234
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	3.013	1,28	17.528	15.576	22.013	18.355
Marktfruchtbetriebe	13.911	0,93	33.144	29.308	35.379	32.177
Dauerkulturbetriebe	11.640	1,25	11.018	6.958	17.587	14.795
Veredelungsbetriebe	6.503	1,30	22.403	17.984	24.167	22.241
Produktionsgebiete						
Hochalpengebiet	16.227	1,41	13.310	10.109	18.220	16.162
Voralpengebiet	7.193	1,43	15.958	14.986	19.992	18.929
Alpenostrand	11.533	1,40	17.346	13.474	21.812	20.031
Wald- und Mühlviertel	12.598	1,36	18.130	14.453	21.841	20.050
Kärntner Becken	3.537	1,35	19.994	14.901	23.231	20.572
Alpenvorland	17.514	1,21	19.296	15.461	24.570	22.755
Südöstliches Flach- und Hügelland	10.318	1,28	13.173	8.103	17.550	13.339
Nordöstliches Flach- und Hügelland	15.402	1,14	23.835	19.345	27.326	24.585
Insgesamt	94.322	1,31	17.508	13.129	21.938	19.670

Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Grüne Berichte 2011 und 2012.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

Land- und Forstwirtschaft

2011

Land- und Forstwirtschaft						
Betriebe in der Grundgesamtheit	Nicht entlohnte Arbeitskraft je Betrieb	Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnte Arbeitskraft (nAK)		Jahreserwerbseinkommen je Arbeitskraft insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U)		
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
		in Euro				
						Betriebsformen
5.864	1,12	21.756	17.573	26.534	25.628	Betriebe mit über 50% Forstanteil
8.153	1,26	17.990	13.870	23.776	21.676	Betriebe mit 25 bis 50% Forstanteil
45.241	1,45	19.111	15.466	22.778	20.857	Futterbaubetriebe
3.013	1,27	24.617	20.785	27.889	22.789	Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe
13.911	0,93	46.027	43.655	44.613	41.654	Marktfrochtbetriebe
11.640	1,23	25.379	19.448	28.496	24.663	Dauerkulturbetriebe
6.502	1,30	27.241	20.050	29.236	25.042	Veredelungsbetriebe
						Produktionsgebiete
16.278	1,37	15.201	12.563	20.033	17.996	Hochalpengebiet
7.201	1,42	17.882	16.274	22.194	20.358	Voralpengebiet
11.729	1,41	20.974	17.734	24.827	22.718	Alpenostrand
12.696	1,36	23.950	18.675	27.077	24.206	Wald- und Mühlviertel
3.441	1,32	25.582	16.442	28.430	22.238	Kärntner Becken
17.457	1,20	24.991	19.366	29.023	25.542	Alpenvorland
10.044	1,24	20.603	13.942	24.257	20.627	Südöstliches Flach- und Hügelland
15.479	1,13	38.971	36.430	39.093	34.952	Nordöstliches Flach- und Hügelland
94.325	1,29	23.485	17.871	27.009	23.355	Insgesamt

PensionistInnen



PensionistInnen

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.4 „PensionistInnen“

	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen (in Euro) 2010, 2011	258
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten (in Euro) 2010, 2011	260
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Mehrfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten (in Euro) 2010, 2011	262
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) 2010, 2011	264
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach- Pensionistinnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) 2010, 2011.....	268
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach- Pensionisten mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) 2010, 2011.....	272
Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Ruhe- und Versorgungsgenüsse) mit Wohnsitz in Österreich 2010, 2011	276

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen (in Euro)

	2010	
	PensionistInnen	
	Insgesamt	mit Wohnsitz in Österreich
Frauen und Männer		
Anzahl der Personen	2.262.571	2.004.050
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	18.547	20.589
Median	15.441	17.284
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	15.304	16.936
Median	14.459	15.638
Frauen		
Anzahl der Personen	1.240.330	1.100.500
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	14.998	16.590
Median	11.876	13.162
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	12.856	14.182
Median	11.256	12.458
Männer		
Anzahl der Personen	1.022.241	903.550
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	22.854	25.460
Median	20.981	22.860
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	18.274	20.290
Median	18.026	19.162

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



PensionistInnen

2011		
PensionistInnen		
Insgesamt	mit Wohnsitz in Österreich	
		Frauen und Männer
2.290.477	2.029.062	Anzahl der Personen
		Bruttojahreseinkommen
18.889	20.961	Arithmetisches Mittel
15.800	17.678	Median
		Nettojahreseinkommen
15.518	17.166	Arithmetisches Mittel
14.693	15.872	Median
		Frauen
1.254.805	1.113.437	Anzahl der Personen
		Bruttojahreseinkommen
15.314	16.938	Arithmetisches Mittel
12.163	13.487	Median
		Nettojahreseinkommen
13.082	14.430	Arithmetisches Mittel
11.528	12.763	Median
		Männer
1.035.672	915.625	Anzahl der Personen
		Bruttojahreseinkommen
23.220	25.853	Arithmetisches Mittel
21.399	23.307	Median
		Nettojahreseinkommen
18.469	20.494	Arithmetisches Mittel
18.219	19.370	Median

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten (in Euro)

	2010				
	Alterspen- sionistInnen	Invaliditätspen- sionistInnen	Erwerbsun- fähigkeitspen- sionistInnen	Witwen-/Witwer- pensionistInnen	Waisenpen- sionistInnen
Frauen und Männer					
Anzahl der Personen	1.044.872	166.136	23.648	144.481	35.344
Bruttojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	19.354	14.886	13.907	12.439	5.581
Median	16.665	13.291	12.630	10.976	4.653
Nettojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	16.247	13.346	12.484	11.411	5.536
Median	15.403	12.575	11.940	10.416	4.614
Frauen					
Anzahl der Personen	520.863	50.638	5.491	142.131	18.276
Bruttojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	13.996	11.224	9.474	12.464	5.623
Median	11.490	10.976	8.992	10.976	4.675
Nettojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	12.374	10.473	8.871	11.442	5.577
Median	10.906	10.416	8.524	10.416	4.638
Männer					
Anzahl der Personen	524.009	115.498	18.157	2.350	17.068
Bruttojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	24.680	16.492	15.248	10.928	5.536
Median	22.682	15.585	14.020	7.604	4.622
Nettojahreseinkommen					
Arithmetisches Mittel	20.097	14.606	13.576	9.545	5.491
Median	19.138	14.573	13.204	7.207	4.576

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ab dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.

PensionistInnen

2011					
AlterspensionistInnen	InvaliditätspensionistInnen	ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen	Witwen-/WitwerpensionistInnen	WaisenpensionistInnen	
Frauen und Männer					
1.067.003	168.128	23.371	138.424	34.330	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen					
19.743	14.958	14.186	12.690	5.737	Arithmetisches Mittel
17.083	13.367	12.936	11.108	4.812	Median
Nettojahreseinkommen					
16.488	13.396	12.714	11.621	5.686	Arithmetisches Mittel
15.618	12.654	12.212	10.541	4.761	Median
Frauen					
532.859	52.334	5.129	136.142	17.735	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen					
14.345	11.343	9.757	12.720	5.777	Arithmetisches Mittel
11.802	11.108	9.331	11.108	4.828	Median
Nettojahreseinkommen					
12.638	10.579	9.128	11.656	5.723	Arithmetisches Mittel
11.199	10.541	8.839	10.541	4.779	Median
Männer					
534.144	115.794	18.242	2.282	16.595	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen					
25.128	16.591	15.432	10.904	5.694	Arithmetisches Mittel
23.216	15.708	14.194	7.639	4.797	Median
Nettojahreseinkommen					
20.328	14.669	13.722	9.544	5.647	Arithmetisches Mittel
19.392	14.652	13.374	7.198	4.748	Median

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Mehrfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsarten (in Euro)

	2010	
	Alters- und Witwen-/Witwer- pensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) und Witwen-/Witwer- pensionistInnen
Frauen und Männer		
Anzahl der Personen	225.206	4.692
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	21.169	19.868
Median	19.680	19.314
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	17.809	17.026
Median	17.192	16.924
Frauen		
Anzahl der Personen	196.453	2.786
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	20.715	18.758
Median	19.131	17.820
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	17.521	16.289
Median	16.833	15.968
Männer		
Anzahl der Personen	28.753	1.906
Bruttojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	24.270	21.489
Median	23.408	21.485
Nettojahreseinkommen		
Arithmetisches Mittel	19.782	18.103
Median	19.508	18.298

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ab dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



PensionistInnen

2011

Alters- und Witwen-/Witwer- pensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsfähigkeits-) und Witwen-/Witwer- pensionistInnen	
Frauen und Männer		
227.565	4.632	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen		
21.608	20.127	Arithmetisches Mittel
20.139	19.732	Median
Nettojahreseinkommen		
18.096	17.200	Arithmetisches Mittel
17.483	17.222	Median
Frauen		
198.317	2.715	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen		
21.162	19.197	Arithmetisches Mittel
19.583	18.327	Median
Nettojahreseinkommen		
17.814	16.598	Arithmetisches Mittel
17.125	16.272	Median
Männer		
29.248	1.917	Anzahl der Personen
Bruttojahreseinkommen		
24.627	21.445	Arithmetisches Mittel
23.804	21.584	Median
Nettojahreseinkommen		
20.009	18.053	Arithmetisches Mittel
19.740	18.404	Median

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro)

	2010		
	Bruttojahreseinkommen		
	AlterspensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/Witwer- pensionistInnen
Frauen und Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen			
Anzahl der Personen	406.650	115.440	73.555
Arithmetisches Mittel	15.018	13.911	10.731
Median	13.964	12.741	10.976
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	440.609	48.287	34.394
Arithmetisches Mittel	24.681	17.003	18.254
Median	22.722	14.581	15.076
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	7.901	1.748	1.653
Arithmetisches Mittel	22.579	18.366	13.769
Median	20.616	16.456	11.941
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	9.289	759	4.853
Arithmetisches Mittel	27.656	20.055	13.325
Median	26.291	20.020	12.494
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	864.449	166.234	114.455
Arithmetisches Mittel	20.148	14.884	13.145
Median	17.675	13.286	10.976
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	87.873	9.176	9.358
Arithmetisches Mittel	20.335	16.325	11.430
Median	18.099	14.934	10.976
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	92.550	14.374	20.668
Arithmetisches Mittel	11.007	12.385	8.987
Median	9.850	11.363	9.231
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	1.044.872	189.784	144.481
Arithmetisches Mittel	19.354	14.764	12.439
Median	16.665	13.181	10.976

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



PensionistInnen

2011

Bruttojahreseinkommen			
AlterspensionistInnen	Invalideits- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/Witwer- pensionistInnen	
Frauen und Männer			
			Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen
413.715	116.651	70.551	Anzahl der Personen
15.324	14.029	10.906	Arithmetisches Mittel
14.275	12.863	11.108	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
454.718	49.147	33.453	Anzahl der Personen
25.063	16.950	18.604	Arithmetisches Mittel
23.164	14.535	15.395	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
8.083	1.700	1.582	Anzahl der Personen
22.892	18.397	14.102	Arithmetisches Mittel
20.866	16.654	12.152	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
9.160	721	4.666	Anzahl der Personen
28.291	20.704	13.615	Arithmetisches Mittel
26.983	20.581	12.808	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
885.676	168.219	110.252	Anzahl der Personen
20.527	14.956	13.403	Arithmetisches Mittel
18.080	13.363	11.108	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
89.536	9.226	8.712	Anzahl der Personen
20.702	16.455	11.612	Arithmetisches Mittel
18.592	14.974	11.108	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
91.791	14.054	19.460	Anzahl der Personen
11.246	12.715	9.138	Arithmetisches Mittel
10.049	11.802	9.430	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
1.067.003	191.499	138.424	Anzahl der Personen
19.743	14.863	12.690	Arithmetisches Mittel
17.083	13.309	11.108	Median

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) - Schluss

	2010		
	Nettojahreseinkommen		
	AlterspensionistInnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/Witwer- pensionistInnen
Frauen und Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen			
Anzahl der Personen	406.650	115.440	73.555
Arithmetisches Mittel	13.276	12.674	10.130
Median	13.230	12.066	10.416
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	440.609	48.287	34.394
Arithmetisches Mittel	19.950	14.792	15.953
Median	19.175	13.775	14.240
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	7.901	1.748	1.653
Arithmetisches Mittel	18.650	16.039	12.532
Median	17.841	15.188	11.338
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	9.289	759	4.853
Arithmetisches Mittel	22.066	17.083	12.322
Median	21.384	17.488	11.851
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	856.548	164.486	112.802
Arithmetisches Mittel	16.804	13.316	12.000
Median	15.925	12.534	10.416
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	87.873	9.176	9.358
Arithmetisches Mittel	17.062	14.426	10.619
Median	16.173	14.067	10.416
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	92.550	14.374	20.668
Arithmetisches Mittel	10.112	11.260	8.468
Median	9.379	10.708	8.714
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	1.044.872	189.784	144.481
Arithmetisches Mittel	16.247	13.239	11.411
Median	15.403	12.471	10.416

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ab dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



PensionistInnen

2011

Nettojahreseinkommen			
AlterspensionistInnen	Invalideits- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistInnen	Witwen-/Witwer- pensionistInnen	
			Frauen und Männer
			Pensionsversicherungsanstalt – ArbeiterInnen
413.715	116.651	70.551	Anzahl der Personen
13.468	12.759	10.289	Arithmetisches Mittel
13.519	12.183	10.541	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
454.718	49.147	33.453	Anzahl der Personen
20.163	14.752	16.216	Arithmetisches Mittel
19.424	13.768	14.449	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
8.083	1.700	1.582	Anzahl der Personen
18.804	16.021	12.803	Arithmetisches Mittel
17.944	15.302	11.568	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
9.160	721	4.666	Anzahl der Personen
22.337	17.433	12.551	Arithmetisches Mittel
21.639	17.747	12.140	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
877.593	166.519	108.670	Anzahl der Personen
17.029	13.368	12.211	Arithmetisches Mittel
16.151	12.612	10.541	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
89.536	9.226	8.712	Anzahl der Personen
17.310	14.527	10.779	Arithmetisches Mittel
16.495	14.151	10.541	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
91.791	14.054	19.460	Anzahl der Personen
10.302	11.538	8.610	Arithmetisches Mittel
9.566	11.129	8.902	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
1.067.003	191.499	138.424	Anzahl der Personen
16.488	13.313	11.621	Arithmetisches Mittel
15.618	12.597	10.541	Median

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionistinnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro)

	2010		
	Bruttojahreseinkommen		
	Alterspensionistinnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwenpensionistinnen
Frauen			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen			
Anzahl der Personen	193.184	27.953	72.671
Arithmetisches Mittel	10.268	10.086	10.761
Median	10.625	10.976	10.976
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	244.740	22.369	33.289
Arithmetisches Mittel	17.952	12.609	18.399
Median	15.998	11.383	15.200
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	2.620	260	1.651
Arithmetisches Mittel	13.824	13.111	13.764
Median	12.255	11.875	11.941
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	917	56	4.850
Arithmetisches Mittel	19.629	17.171	13.329
Median	16.529	15.348	12.503
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	441.461	50.638	112.461
Arithmetisches Mittel	14.569	11.224	13.176
Median	12.133	10.976	10.976
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	31.540	1.591	9.197
Arithmetisches Mittel	15.201	12.009	11.438
Median	12.196	10.976	10.976
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	47.862	3.900	20.473
Arithmetisches Mittel	7.916	8.440	9.014
Median	7.064	7.879	9.231
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	520.863	56.129	142.131
Arithmetisches Mittel	13.996	11.053	12.464
Median	11.490	10.976	10.976

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



PensionistInnen

2011

Bruttojahreseinkommen			
Alterspensionistinnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwenpensionistinnen	
			Frauen
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen
195.916	28.572	69.700	Anzahl der Personen
10.495	10.183	10.938	Arithmetisches Mittel
10.795	11.108	11.108	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
253.524	23.455	32.363	Anzahl der Personen
18.323	12.713	18.770	Arithmetisches Mittel
16.345	11.511	15.537	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
2.626	255	1.580	Anzahl der Personen
14.167	13.143	14.098	Arithmetisches Mittel
12.558	12.011	12.152	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
913	52	4.661	Anzahl der Personen
20.613	21.524	13.618	Arithmetisches Mittel
17.603	15.686	12.817	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
452.979	52.334	108.304	Anzahl der Personen
14.917	11.343	13.440	Arithmetisches Mittel
12.430	11.108	11.108	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
31.893	1.602	8.559	Anzahl der Personen
15.493	12.187	11.621	Arithmetisches Mittel
12.517	11.108	11.108	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
47.987	3.527	19.279	Anzahl der Personen
8.177	8.654	9.168	Arithmetisches Mittel
7.295	8.200	9.430	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
532.859	57.463	136.142	Anzahl der Personen
14.345	11.201	12.720	Arithmetisches Mittel
11.802	11.108	11.108	Median

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionistinnen mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) - Schluss

	2010		
	Nettojahreseinkommen		
	Alterspensionistinnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwenpensionistinnen
Frauen			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen			
Anzahl der Personen	193.184	27.953	72.671
Arithmetisches Mittel	9.598	9.543	10.161
Median	10.083	10.416	10.416
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	244.740	22.369	33.289
Arithmetisches Mittel	15.375	11.606	16.091
Median	14.845	10.791	14.323
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	2.620	260	1.651
Arithmetisches Mittel	12.424	12.079	12.528
Median	11.626	11.270	11.338
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	917	56	4.850
Arithmetisches Mittel	16.421	14.866	12.326
Median	15.158	14.421	11.861
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	441.461	50.638	112.461
Arithmetisches Mittel	12.832	10.473	12.044
Median	11.512	10.416	10.416
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	31.540	1.591	9.197
Arithmetisches Mittel	13.355	11.118	10.634
Median	11.545	10.416	10.416
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	47.862	3.900	20.473
Arithmetisches Mittel	7.503	7.954	8.496
Median	6.800	7.538	8.714
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	520.863	56.129	142.131
Arithmetisches Mittel	12.374	10.316	11.442
Median	10.906	10.416	10.416

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ab dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



PensionistInnen

2011

Nettojahreseinkommen			
Alterspensionistinnen	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionistinnen	Witwenpensionistinnen	
			Frauen
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiterinnen
195.916	28.572	69.700	Anzahl der Personen
9.794	9.635	10.322	Arithmetisches Mittel
10.247	10.541	10.541	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
253.524	23.455	32.363	Anzahl der Personen
15.628	11.698	16.369	Arithmetisches Mittel
15.064	10.911	14.539	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
2.626	255	1.580	Anzahl der Personen
12.692	12.164	12.801	Arithmetisches Mittel
11.925	11.399	11.568	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
913	52	4.661	Anzahl der Personen
17.056	17.192	12.554	Arithmetisches Mittel
15.834	14.628	12.142	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
452.979	52.334	108.304	Anzahl der Personen
13.091	10.579	12.261	Arithmetisches Mittel
11.793	10.541	10.541	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
31.893	1.602	8.559	Anzahl der Personen
13.580	11.273	10.794	Arithmetisches Mittel
11.857	10.541	10.541	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
47.987	3.527	19.279	Anzahl der Personen
7.735	8.154	8.640	Arithmetisches Mittel
7.025	7.823	8.902	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
532.859	57.463	136.142	Anzahl der Personen
12.638	10.450	11.656	Arithmetisches Mittel
11.199	10.541	10.541	Median

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionisten mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro)

	2010		
	Bruttojahreseinkommen		
	Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwerpensionisten
Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter			
Anzahl der Personen	213.466	87.487	884
Arithmetisches Mittel	19.316	15.133	8.286
Median	19.348	14.661	6.829
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	195.869	25.918	1.105
Arithmetisches Mittel	33.088	20.795	13.878
Median	30.513	19.817	9.027
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	5.281	1.488	...
Arithmetisches Mittel	26.922	19.284	...
Median	25.651	17.170	...
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	8.372	703	...
Arithmetisches Mittel	28.535	20.285	...
Median	26.810	20.183	...
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	422.988	115.596	1.994
Arithmetisches Mittel	25.971	16.488	11.392
Median	23.808	15.578	8.042
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	56.333	7.585	161
Arithmetisches Mittel	23.209	17.230	10.998
Median	22.144	16.066	8.343
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	44.688	10.474	195
Arithmetisches Mittel	14.317	13.854	6.127
Median	13.307	13.165	4.094
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	524.009	133.655	2.350
Arithmetisches Mittel	24.680	16.323	10.928
Median	22.682	15.346	7.604

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



PensionistInnen

2011

Bruttojahreseinkommen			
Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwerpensionisten	
			Männer
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter
217.799	88.079	851	Anzahl der Personen
19.667	15.277	8.364	Arithmetisches Mittel
19.755	14.809	6.780	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
201.194	25.692	1.090	Anzahl der Personen
33.556	20.818	13.661	Arithmetisches Mittel
30.864	19.776	8.769	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
5.457	1.445	...	Anzahl der Personen
27.090	19.324	...	Arithmetisches Mittel
25.802	17.165	...	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
8.247	669	...	Anzahl der Personen
29.141	20.640	...	Arithmetisches Mittel
27.544	20.659	...	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
432.697	115.885	1.948	Anzahl der Personen
26.399	16.587	11.343	Arithmetisches Mittel
24.312	15.702	7.943	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
57.643	7.624	153	Anzahl der Personen
23.584	17.352	11.118	Arithmetisches Mittel
22.703	16.159	8.443	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
43.804	10.527	181	Anzahl der Personen
14.607	14.076	5.997	Arithmetisches Mittel
13.598	13.442	4.341	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
534.144	134.036	2.282	Anzahl der Personen
25.128	16.433	10.904	Arithmetisches Mittel
23.216	15.476	7.639	Median

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Einfach-Pensionisten mit Wohnsitz in Österreich nach Pensionsversicherungsträgern (in Euro) - Schluss

	2010		
	Nettojahreseinkommen		
	Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwerpensionisten
Männer			
Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter			
Anzahl der Personen	213.466	87.487	884
Arithmetisches Mittel	16.604	13.674	7.565
Median	17.056	13.878	6.437
Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte			
Anzahl der Personen	195.869	25.918	1.105
Arithmetisches Mittel	25.666	17.541	11.806
Median	23.914	17.330	8.566
Versicherungsanstalt – Eisenbahnen			
Anzahl der Personen	5.281	1.488	...
Arithmetisches Mittel	21.738	16.731	...
Median	21.045	15.660	...
Versicherungsanstalt – Bergbau			
Anzahl der Personen	8.372	703	...
Arithmetisches Mittel	22.684	17.260	...
Median	21.691	17.557	...
Pensionsversicherung der Unselbständigen			
Anzahl der Personen	422.988	115.596	1.994
Arithmetisches Mittel	20.985	14.602	9.921
Median	19.834	14.568	7.611
Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft			
Anzahl der Personen	56.333	7.585	161
Arithmetisches Mittel	19.138	15.120	9.780
Median	18.774	14.887	7.918
Sozialversicherungsanstalt der Bauern			
Anzahl der Personen	44.688	10.474	195
Arithmetisches Mittel	12.906	12.491	5.506
Median	12.566	12.411	3.854
Pensionsversicherung insgesamt			
Anzahl der Personen	524.009	133.655	2.350
Arithmetisches Mittel	20.097	14.466	9.545
Median	19.138	14.411	7.207

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ab dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension mit dem Erreichen des Regelpensionsalters zu den AlterspensionistInnen gezählt.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



PensionistInnen

2011

Nettojahreseinkommen			
Alterspensionisten	Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-) pensionisten	Witwerpensionisten	
			Männer
			Pensionsversicherungsanstalt – Arbeiter
217.799	88.079	851	Anzahl der Personen
16.773	13.773	7.629	Arithmetisches Mittel
17.238	14.021	6.421	Median
			Pensionsversicherungsanstalt – Angestellte
201.194	25.692	1.090	Anzahl der Personen
25.877	17.540	11.654	Arithmetisches Mittel
24.065	17.312	8.355	Median
			Versicherungsanstalt – Eisenbahnen
5.457	1.445	...	Anzahl der Personen
21.744	16.702	...	Arithmetisches Mittel
21.059	15.804	...	Median
			Versicherungsanstalt – Bergbau
8.247	669	...	Anzahl der Personen
22.922	17.452	...	Arithmetisches Mittel
21.974	17.819	...	Median
			Pensionsversicherung der Unselbständigen
432.697	115.885	1.948	Anzahl der Personen
21.186	14.666	9.894	Arithmetisches Mittel
20.067	14.649	7.529	Median
			Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
57.643	7.624	153	Anzahl der Personen
19.374	15.211	9.944	Arithmetisches Mittel
19.102	14.919	8.012	Median
			Sozialversicherungsanstalt der Bauern
43.804	10.527	181	Anzahl der Personen
13.115	12.672	5.440	Arithmetisches Mittel
12.841	12.653	4.098	Median
			Pensionsversicherung insgesamt
534.144	134.036	2.282	Anzahl der Personen
20.328	14.540	9.544	Arithmetisches Mittel
19.392	14.495	7.198	Median

PensionistInnen



Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Ruhe- und Versorgungsgenüsse) mit Wohnsitz in Österreich

		2010			
		Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Einfach-PensionistInnen					
Ruhegenuss	195.023	36.495	32.561	26.748	24.520
Versorgungsgenuss					
Witwe/Witwer	31.222	20.995	17.818	17.326	15.683
Waise	3.812	8.812	7.478	8.383	7.194
Mehrfach-PensionistInnen					
Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwe/Witwer	5.224	53.865	52.179	36.858	36.026
Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension	57.164	33.111	28.510	25.164	22.412
Frauen					
Einfach-Pensionistinnen					
Ruhegenuss	41.041	34.600	32.939	25.685	24.794
Versorgungsgenuss					
Witwe	31.065	20.966	17.813	17.306	15.682
Waise	1.925	8.781	7.540	8.361	7.232
Mehrfach-Pensionistinnen					
Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwe	4.314	53.938	52.159	36.906	36.046
Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension	46.423	30.564	27.057	23.675	21.576
Männer					
Einfach-Pensionisten					
Ruhegenuss	153.982	37.000	32.452	27.031	24.436
Versorgungsgenuss					
Witwer	157	26.729	19.026	21.136	16.597
Waise	1.887	8.843	7.396	8.404	7.174
Mehrfach-Pensionisten					
Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwer	910	53.516	52.265	36.632	35.998
Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension	10.741	44.120	36.570	31.602	27.196

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex auf der beiliegenden CD.



PensionistInnen

2011

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
Einfach-PensionistInnen					
195.318	37.114	32.908	27.072	24.685	Ruhegenuss
					Versorgungsgenuss
29.347	21.462	18.286	17.660	15.986	Witwe/Witwer
3.595	8.954	7.547	8.506	7.273	Waise
Mehrfach-PensionistInnen					
5.295	54.130	52.478	37.020	36.141	Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwe/Witwer
57.263	33.633	29.042	25.471	22.729	Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension
Frauen					
Einfach-Pensionistinnen					
42.209	35.195	33.297	26.041	25.006	Ruhegenuss
					Versorgungsgenuss
29.197	21.442	18.280	17.647	15.985	Witwe
1.823	8.955	7.651	8.526	7.411	Waise
Mehrfach-Pensionistinnen					
4.372	54.064	52.378	36.954	36.125	Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwe
46.436	31.065	27.572	23.982	21.888	Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension
Männer					
Einfach-Pensionisten					
153.109	37.643	32.804	27.356	24.590	Ruhegenuss
					Versorgungsgenuss
150	25.281	19.268	20.238	16.527	Witwer
1.772	8.952	7.434	8.485	7.260	Waise
Mehrfach-Pensionisten					
923	54.445	52.729	37.332	36.258	Ruhe- und Versorgungsgenuss Witwer
10.827	44.647	37.120	31.859	27.444	Ruhe-/Versorgungsgenuss und versicherungsrechtliche Pension

Bundesländer



Bundesländer

Tabellenverzeichnis

zu

Kapitel 3.5 „Bundesländer“

	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2010, 2011.....	282
Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Bundesländern 2010, 2011.....	284
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Bundesländern 2010, 2011.....	286
Durchschnittliche Jahreseinkommen der Vertragsbediensteten nach Bundesländern 2010, 2011	288
Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen nach Bundesländern 2010, 2011.....	290
Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2010, 2011	292
Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2010, 2011.....	294

Bundesländer



Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern

2010					
Bundesland	Unselbständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Burgenland	129.013	29.289	25.813	20.727	19.240
Kärnten	245.561	27.742	24.136	19.562	18.070
Niederösterreich	724.396	31.147	26.708	21.690	19.750
Oberösterreich	653.697	29.082	25.544	20.409	18.992
Salzburg	254.536	27.299	23.354	19.148	17.607
Steiermark	550.090	27.566	24.281	19.466	18.201
Tirol	340.490	25.945	22.567	18.292	17.089
Vorarlberg	161.871	28.125	24.633	19.583	18.367
Wien	752.507	30.616	24.461	21.074	18.338
Österreich	3.812.161	29.039	24.859	20.295	18.569
Frauen					
Burgenland	60.293	21.711	18.662	16.013	15.086
Kärnten	117.387	20.755	17.578	15.258	14.311
Niederösterreich	343.446	23.136	19.848	16.825	15.763
Oberösterreich	306.438	20.372	17.765	15.090	14.503
Salzburg	124.577	20.179	17.383	14.863	14.165
Steiermark	257.453	20.431	17.372	15.097	14.251
Tirol	163.995	18.590	15.915	13.831	13.031
Vorarlberg	77.908	18.961	16.088	14.028	13.232
Wien	368.024	25.722	21.508	18.207	16.620
Österreich	1.819.521	21.819	18.433	15.916	14.873
Männer					
Burgenland	68.720	35.937	31.629	24.863	22.723
Kärnten	128.174	34.141	29.906	23.503	21.527
Niederösterreich	380.950	38.370	32.503	26.075	23.182
Oberösterreich	347.259	36.768	32.501	25.104	23.103
Salzburg	129.959	34.124	29.904	23.255	21.476
Steiermark	292.637	33.844	30.368	23.310	21.803
Tirol	176.495	32.778	29.563	22.437	21.238
Vorarlberg	83.963	36.628	33.681	24.738	23.679
Wien	384.483	35.300	27.483	23.818	20.088
Österreich	1.992.640	35.632	30.786	24.295	22.067

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).



Bundesländer

2011

Unselbständig Erwerbstätige						Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				in Euro	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
Frauen und Männer						
129.840	29.920	26.427	21.083	19.593	Burgenland	
247.880	28.229	24.705	19.802	18.373	Kärnten	
735.033	31.708	27.236	21.972	20.056	Niederösterreich	
664.645	29.769	26.261	20.760	19.399	Oberösterreich	
259.923	27.744	23.800	19.366	17.853	Salzburg	
558.939	28.260	24.949	19.832	18.599	Steiermark	
348.179	26.349	22.955	18.491	17.316	Tirol	
164.534	28.804	25.342	19.945	18.764	Vorarlberg	
776.321	30.567	24.339	20.950	18.257	Wien	
3.885.294	29.502	25.310	20.512	18.829	Österreich	
Frauen						
60.930	22.305	19.293	16.399	15.460	Burgenland	
118.543	21.118	17.946	15.469	14.562	Kärnten	
349.325	23.552	20.230	17.066	15.996	Niederösterreich	
311.395	20.804	18.221	15.349	14.789	Oberösterreich	
127.290	20.512	17.695	15.042	14.374	Salzburg	
261.857	20.815	17.774	15.324	14.518	Steiermark	
168.010	18.894	16.237	14.003	13.269	Tirol	
79.495	19.452	16.596	14.329	13.606	Vorarlberg	
378.890	25.780	21.439	18.175	16.562	Wien	
1.855.735	22.157	18.783	16.101	15.082	Österreich	
Männer						
68.910	36.652	32.231	25.225	23.072	Burgenland	
129.337	34.747	30.538	23.773	21.857	Kärnten	
385.708	39.095	33.186	26.415	23.567	Niederösterreich	
353.250	37.671	33.343	25.530	23.580	Oberösterreich	
132.633	34.685	30.431	23.517	21.754	Salzburg	
297.082	34.822	31.179	23.805	22.282	Steiermark	
180.169	33.302	30.204	22.676	21.576	Tirol	
85.039	37.547	34.476	25.195	24.103	Vorarlberg	
397.431	35.130	27.342	23.595	19.979	Wien	
2.029.559	36.218	31.356	24.545	22.386	Österreich	

Bundesländer



Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Bundesländern

2010					
Bundesland	ArbeiterInnen				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
		in Euro			
Frauen und Männer					
Burgenland	48.133	20.561	20.871	15.337	16.054
Kärnten	102.769	18.499	18.400	13.800	14.402
Niederösterreich	247.715	19.836	20.005	14.736	15.567
Oberösterreich	267.448	20.815	21.045	15.365	16.161
Salzburg	105.549	17.902	17.461	13.310	13.890
Steiermark	241.731	19.653	19.417	14.604	15.167
Tirol	152.231	17.989	17.426	13.332	13.693
Vorarlberg	66.835	18.868	17.817	13.905	14.063
Wien	241.457	16.017	15.062	12.192	12.206
Österreich	1.473.868	18.915	18.500	14.081	14.614
Frauen					
Burgenland	16.111	12.362	11.692	10.034	9.848
Kärnten	37.877	11.392	10.406	9.172	8.709
Niederösterreich	81.979	11.895	10.964	9.602	9.253
Oberösterreich	91.792	12.007	10.997	9.662	9.296
Salzburg	40.790	11.529	10.346	9.189	8.644
Steiermark	84.094	11.895	10.803	9.600	9.119
Tirol	58.656	11.231	9.870	8.939	8.237
Vorarlberg	26.727	11.519	9.692	9.150	8.111
Wien	86.156	12.309	11.286	9.917	9.481
Österreich	524.182	11.839	10.733	9.517	9.033
Männer					
Burgenland	32.022	24.687	25.672	18.006	18.938
Kärnten	64.892	22.647	24.169	16.502	17.881
Niederösterreich	165.736	23.764	25.318	17.276	18.757
Oberösterreich	175.656	25.418	26.816	18.345	19.651
Salzburg	64.759	21.916	23.529	15.906	17.514
Steiermark	157.637	23.792	25.508	17.274	18.802
Tirol	93.575	22.225	23.921	16.086	17.701
Vorarlberg	40.108	23.766	25.758	17.074	18.997
Wien	155.301	18.074	17.610	13.455	13.967
Österreich	949.686	22.821	24.377	16.601	18.095

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).

Bundesländer

2011					
ArbeiterInnen					Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
47.763	21.133	21.680	15.694	16.561	Burgenland
104.415	18.861	18.807	13.986	14.683	Kärnten
252.400	20.268	20.474	14.985	15.854	Niederösterreich
272.679	21.490	21.853	15.756	16.663	Oberösterreich
108.415	18.203	17.800	13.462	14.085	Salzburg
244.653	20.184	20.053	14.910	15.580	Steiermark
156.034	18.294	17.693	13.480	13.842	Tirol
67.811	19.497	18.524	14.277	14.545	Vorarlberg
254.177	15.885	14.662	12.057	11.899	Wien
1.508.347	19.280	18.873	14.275	14.858	Österreich
Frauen					
15.696	12.854	12.268	10.406	10.322	Burgenland
38.557	11.566	10.512	9.270	8.811	Kärnten
83.525	12.126	11.182	9.756	9.420	Niederösterreich
92.979	12.371	11.373	9.905	9.583	Oberösterreich
41.730	11.701	10.490	9.288	8.755	Salzburg
84.859	12.133	10.971	9.753	9.265	Steiermark
59.924	11.392	9.961	9.018	8.294	Tirol
27.117	11.904	10.016	9.408	8.385	Vorarlberg
90.188	12.081	10.647	9.711	8.959	Wien
534.575	12.016	10.850	9.621	9.116	Österreich
Männer					
32.067	25.185	26.361	18.282	19.351	Burgenland
65.858	23.132	24.962	16.747	18.324	Kärnten
168.875	24.295	26.005	17.570	19.162	Niederösterreich
179.700	26.209	27.755	18.783	20.189	Oberösterreich
66.685	22.271	24.088	16.075	17.809	Salzburg
159.794	24.460	26.385	17.648	19.317	Steiermark
96.110	22.597	24.394	16.261	17.982	Tirol
40.694	24.557	26.721	17.521	19.535	Vorarlberg
163.989	17.978	17.505	13.347	13.955	Wien
973.772	23.267	24.993	16.830	18.469	Österreich

Bundesländer



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Bundesländern

Bundesland	2010				
	Angestellte				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
Burgenland	60.288	32.995	27.572	22.910	20.287
Kärnten	104.140	31.958	25.967	22.173	19.233
Niederösterreich	345.871	36.401	29.093	24.783	21.114
Oberösterreich	302.140	34.230	28.169	23.459	20.503
Salzburg	113.457	32.752	26.642	22.478	19.545
Steiermark	251.106	32.267	26.757	22.349	19.743
Tirol	142.255	31.076	25.772	21.435	19.039
Vorarlberg	84.678	33.554	29.213	22.915	21.024
Wien	392.983	36.494	28.563	24.530	20.627
Österreich	1.796.918	34.321	27.831	23.452	20.291
Frauen					
Burgenland	34.170	22.882	20.102	16.797	15.901
Kärnten	58.605	21.429	18.737	15.805	15.045
Niederösterreich	186.683	24.153	20.804	17.473	16.283
Oberösterreich	164.674	21.949	19.438	16.114	15.488
Salzburg	63.946	22.220	19.568	16.257	15.503
Steiermark	144.698	22.486	19.911	16.526	15.772
Tirol	79.969	20.712	18.327	15.289	14.751
Vorarlberg	45.903	21.515	19.131	15.759	15.245
Wien	214.494	27.753	23.641	19.381	17.764
Österreich	993.142	23.594	20.348	17.067	15.968
Männer					
Burgenland	26.118	46.226	39.893	30.907	27.335
Kärnten	45.535	45.510	39.721	30.369	26.956
Niederösterreich	159.188	50.765	42.786	33.357	28.687
Oberösterreich	137.466	48.942	42.755	32.258	28.616
Salzburg	49.511	46.354	39.839	30.512	27.014
Steiermark	106.408	45.568	40.127	30.267	27.225
Tirol	62.286	44.383	39.743	29.326	26.969
Vorarlberg	38.775	47.806	44.210	31.386	29.320
Wien	178.489	47.000	36.411	30.718	25.063
Österreich	803.776	47.575	40.629	31.342	27.452

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).

Bundesländer

2011						Bundesland
Angestellte					in Euro	
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
Frauen und Männer						
61.479	33.668	28.000	23.258	20.549	Burgenland	
105.591	32.663	26.514	22.518	19.545	Kärnten	
351.865	37.161	29.621	25.145	21.414	Niederösterreich	
307.927	35.091	28.862	23.878	20.902	Oberösterreich	
115.816	33.487	27.074	22.856	19.811	Salzburg	
256.374	33.147	27.200	22.778	19.997	Steiermark	
144.713	31.743	26.252	21.777	19.308	Tirol	
86.303	34.307	29.737	23.288	21.304	Vorarlberg	
404.585	36.652	28.559	24.498	20.594	Wien	
1.834.653	34.971	28.246	23.747	20.527	Österreich	
Frauen						
35.075	23.433	20.671	17.147	16.264	Burgenland	
59.395	21.976	19.288	16.139	15.377	Kärnten	
190.446	24.695	21.278	17.784	16.565	Niederösterreich	
167.891	22.448	19.927	16.414	15.788	Oberösterreich	
65.379	22.682	20.017	16.511	15.749	Salzburg	
147.681	22.874	20.276	16.741	15.995	Steiermark	
81.469	21.128	18.792	15.530	15.009	Tirol	
46.926	22.013	19.600	16.056	15.513	Vorarlberg	
221.334	27.947	23.744	19.428	17.798	Wien	
1.015.596	24.025	20.759	17.303	16.200	Österreich	
Männer						
26.404	47.264	40.908	31.377	27.845	Burgenland	
46.196	46.405	40.458	30.718	27.361	Kärnten	
161.419	51.869	43.596	33.829	29.130	Niederösterreich	
140.036	50.248	44.118	32.827	29.309	Oberösterreich	
50.437	47.492	40.710	31.081	27.471	Salzburg	
108.693	47.106	41.151	30.981	27.738	Steiermark	
63.244	45.417	40.606	29.823	27.407	Tirol	
39.377	48.957	45.353	31.907	29.856	Vorarlberg	
183.251	47.166	36.404	30.621	25.038	Wien	
819.057	48.543	41.414	31.737	27.851	Österreich	

Bundesländer



Durchschnittliche Jahreseinkommen der Vertragsbediensteten nach Bundesländern

Bundesland	2010				
	Vertragsbedienstete				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
Burgenland	11.043	28.796	27.796	20.731	20.647
Kärnten	23.718	33.925	31.556	23.669	22.809
Niederösterreich	78.158	30.789	29.602	21.872	21.666
Oberösterreich	53.379	28.543	27.116	20.560	20.222
Salzburg	22.836	30.024	28.141	21.244	20.705
Steiermark	29.047	28.474	26.862	20.076	19.911
Tirol	30.953	28.603	27.290	20.343	20.148
Vorarlberg	4.791	30.025	30.012	20.956	21.574
Wien	67.994	31.489	29.277	22.131	21.361
Österreich	321.919	30.243	28.687	21.435	21.070
Frauen					
Burgenland	7.151	26.573	25.570	19.300	19.349
Kärnten	15.203	30.430	28.780	21.683	21.188
Niederösterreich	52.947	27.465	26.605	19.885	19.943
Oberösterreich	37.333	24.808	23.572	18.354	18.123
Salzburg	14.996	25.911	24.502	18.866	18.575
Steiermark	17.893	25.624	24.177	18.370	18.327
Tirol	20.208	24.471	23.304	17.929	17.862
Vorarlberg	3.342	27.449	28.152	19.471	20.497
Wien	43.814	29.551	27.886	21.036	20.546
Österreich	212.887	27.062	25.789	19.571	19.375
Männer					
Burgenland	3.892	32.880	30.417	23.359	22.304
Kärnten	8.515	40.166	35.105	27.215	24.830
Niederösterreich	25.211	37.769	34.290	26.044	24.504
Oberösterreich	16.046	37.234	34.501	25.695	24.655
Salzburg	7.840	37.891	34.040	25.794	24.226
Steiermark	11.154	33.046	30.579	22.813	22.076
Tirol	10.745	36.373	33.745	24.884	23.925
Vorarlberg	1.449	35.969	36.108	24.381	25.090
Wien	24.180	35.002	31.837	24.115	23.078
Österreich	109.032	36.453	33.491	25.076	23.945

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).

Bundesländer

2011

Vertragsbedienstete						Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				in Euro	
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
Frauen und Männer						
11.330	29.322	28.312	21.017	20.988	Burgenland	
23.413	34.883	32.203	24.249	23.131	Kärnten	
78.716	31.286	30.018	22.160	21.874	Niederösterreich	
54.270	28.977	27.454	20.759	20.365	Oberösterreich	
23.281	30.472	28.803	21.448	21.047	Salzburg	
30.731	29.641	28.015	20.805	20.586	Steiermark	
32.542	28.876	27.565	20.471	20.269	Tirol	
5.029	30.644	30.492	21.284	21.880	Vorarlberg	
69.436	32.209	29.783	22.539	21.628	Wien	
328.748	30.829	29.159	21.760	21.329	Österreich	
Frauen						
7.387	27.078	26.085	19.565	19.651	Burgenland	
15.047	31.290	29.441	22.200	21.580	Kärnten	
53.495	27.871	26.971	20.124	20.149	Niederösterreich	
38.141	25.266	23.919	18.608	18.314	Oberösterreich	
15.366	26.282	24.944	19.044	18.865	Salzburg	
18.968	26.838	25.454	19.164	19.049	Steiermark	
21.377	24.628	23.122	18.009	17.794	Tirol	
3.530	27.934	28.365	19.720	20.661	Vorarlberg	
44.659	30.301	28.423	21.466	20.838	Wien	
217.970	27.603	26.204	19.884	19.615	Österreich	
Männer						
3.943	33.525	30.808	23.737	22.546	Burgenland	
8.366	41.345	35.641	27.934	25.108	Kärnten	
25.221	38.529	34.801	26.478	24.785	Niederösterreich	
16.129	37.753	34.416	25.847	24.407	Oberösterreich	
7.915	38.608	34.949	26.114	24.653	Salzburg	
11.763	34.161	31.571	23.451	22.662	Steiermark	
11.165	37.009	34.379	25.184	24.256	Tirol	
1.499	37.024	37.100	24.964	26.051	Vorarlberg	
24.777	35.649	32.285	24.474	23.313	Wien	
110.778	37.175	33.926	25.452	24.133	Österreich	

Bundesländer



Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen nach Bundesländern

Bundesland	2010				
	BeamtInnen				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
Burgenland	9.549	50.447	48.540	34.106	33.298
Kärnten	14.934	52.129	49.979	34.470	33.362
Niederösterreich	52.652	50.387	46.975	33.811	32.157
Oberösterreich	30.730	51.352	49.019	34.063	32.961
Salzburg	12.694	51.803	48.984	34.151	32.638
Steiermark	28.206	52.604	49.969	34.843	33.476
Tirol	15.051	52.445	49.758	34.537	33.168
Vorarlberg	5.567	55.038	53.300	35.886	35.084
Wien	50.073	53.687	48.192	35.337	32.334
Österreich	219.456	52.022	48.640	34.507	32.788
Frauen					
Burgenland	2.861	48.215	48.687	32.101	32.284
Kärnten	5.702	50.236	49.892	32.934	32.639
Niederösterreich	21.837	46.150	44.639	30.986	30.292
Oberösterreich	12.639	47.477	47.295	31.515	31.329
Salzburg	4.845	48.341	47.622	31.857	31.474
Steiermark	10.768	50.855	51.092	33.382	33.231
Tirol	5.162	46.333	45.093	30.801	30.166
Vorarlberg	1.936	46.469	46.617	30.907	31.117
Wien	23.560	49.160	45.831	32.567	30.828
Österreich	89.310	48.162	46.724	31.962	31.212
Männer					
Burgenland	6.688	51.401	48.497	34.963	33.699
Kärnten	9.232	53.299	50.025	35.419	33.982
Niederösterreich	30.815	53.390	48.746	35.813	33.519
Oberösterreich	18.091	54.059	50.354	35.844	34.148
Salzburg	7.849	53.940	49.850	35.566	33.597
Steiermark	17.438	53.683	49.185	35.746	33.653
Tirol	9.889	55.636	52.029	36.487	34.654
Vorarlberg	3.631	59.607	57.232	38.540	37.387
Wien	26.513	57.709	50.669	37.799	33.969
Österreich	130.146	54.671	49.976	36.254	33.963

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).

Bundesländer

2011						
BeamtInnen						Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median		
	in Euro					
						Frauen und Männer
9.268	51.070	49.131	34.506	33.722		Burgenland
14.461	52.723	50.613	34.769	33.737		Kärnten
52.052	50.957	47.666	34.122	32.516		Niederösterreich
29.769	51.988	49.633	34.344	33.251		Oberösterreich
12.411	52.387	49.453	34.468	32.982		Salzburg
27.181	53.291	50.595	35.240	33.903		Steiermark
14.890	52.819	50.086	34.735	33.365		Tirol
5.391	56.077	54.139	36.467	35.534		Vorarlberg
48.123	54.576	49.063	35.797	32.794		Wien
213.546	52.680	49.271	34.855	33.152		Österreich
						Frauen
2.772	48.824	49.446	32.425	32.780		Burgenland
5.544	50.751	50.699	33.141	33.067		Kärnten
21.859	46.675	45.347	31.253	30.615		Niederösterreich
12.384	48.086	47.927	31.742	31.669		Oberösterreich
4.815	49.006	48.289	32.190	31.753		Salzburg
10.349	51.593	51.811	33.754	33.597		Steiermark
5.240	46.557	45.316	30.908	30.242		Tirol
1.922	47.853	47.735	31.698	31.784		Vorarlberg
22.709	50.174	46.847	33.100	31.351		Wien
87.594	48.836	47.456	32.294	31.577		Österreich
						Männer
6.496	52.028	48.935	35.394	34.014		Burgenland
8.917	53.948	50.548	35.782	34.299		Kärnten
30.193	54.058	49.409	36.199	33.945		Niederösterreich
17.385	54.768	51.071	36.198	34.479		Oberösterreich
7.596	54.530	50.483	35.912	33.883		Salzburg
16.832	54.335	49.893	36.153	34.109		Steiermark
9.650	56.219	52.615	36.814	34.995		Tirol
3.469	60.634	57.437	39.110	37.506		Vorarlberg
25.414	58.510	51.358	38.207	34.336		Wien
125.952	55.354	50.611	36.637	34.327		Österreich

Bundesländer



Durchschnittliche Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern

2008					
Bundesland	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
	in Euro				
Frauen und Männer					
Burgenland	9.145	19.693	10.777	13.835	10.616
Kärnten	19.175	23.836	11.397	16.096	11.142
Niederösterreich	54.814	22.554	11.110	15.300	10.900
Oberösterreich	43.364	26.118	12.670	17.469	11.946
Salzburg	22.848	24.115	12.821	15.496	12.029
Steiermark	39.802	22.347	11.060	15.106	10.900
Tirol	31.994	24.777	11.752	16.094	11.370
Vorarlberg	15.473	25.362	12.953	15.626	11.975
Wien	65.295	25.371	11.911	16.631	11.295
Österreich	301.910	24.140	11.719	15.996	11.279
Frauen					
Burgenland	3.112	13.181	7.930	9.641	7.947
Kärnten	6.219	14.440	8.122	10.624	8.145
Niederösterreich	19.871	14.821	8.045	10.823	8.047
Oberösterreich	14.869	14.432	7.905	10.705	7.915
Salzburg	7.980	15.246	8.730	10.826	8.720
Steiermark	13.176	14.066	8.251	10.436	8.266
Tirol	11.471	14.089	7.784	10.243	7.742
Vorarlberg	5.195	13.064	6.422	9.381	6.331
Wien	23.494	18.555	9.771	12.762	9.770
Österreich	105.387	15.299	8.419	11.010	8.416
Männer					
Burgenland	6.033	23.053	12.739	15.999	11.994
Kärnten	12.956	28.346	14.500	18.723	13.134
Niederösterreich	34.943	26.951	14.008	17.846	12.803
Oberösterreich	28.495	32.216	17.196	20.999	14.928
Salzburg	14.868	28.875	16.440	18.003	14.427
Steiermark	26.626	26.444	13.755	17.417	12.683
Tirol	20.523	30.752	16.039	19.365	14.189
Vorarlberg	10.278	31.578	19.301	18.783	16.190
Wien	41.801	29.202	13.840	18.805	12.527
Österreich	196.523	28.881	14.969	18.670	13.360

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuerdaten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).

Bundesländer

2009

Ausschließlich selbständig Erwerbstätige					Bundesland
Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte vor Steuern		Nettojahreseinkünfte		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
Frauen und Männer					
9.295	19.792	10.900	14.212	10.900	Burgenland
18.982	24.426	11.934	16.921	11.782	Kärnten
55.633	22.286	11.026	15.698	11.040	Niederösterreich
44.308	26.064	12.635	18.072	12.292	Oberösterreich
23.025	25.402	12.920	17.174	12.492	Salzburg
40.105	23.098	11.418	16.129	11.404	Steiermark
32.202	26.138	12.424	17.893	12.163	Tirol
15.795	27.227	13.039	17.806	12.469	Vorarlberg
66.454	25.002	11.788	16.911	11.608	Wien
305.799	24.482	11.845	16.844	11.668	Österreich
Frauen					
3.210	13.349	8.157	10.165	8.177	Burgenland
6.239	15.091	8.883	11.484	8.944	Kärnten
20.672	14.640	8.259	11.111	8.268	Niederösterreich
15.637	14.659	8.482	11.228	8.496	Oberösterreich
8.089	15.503	9.052	11.400	9.070	Salzburg
13.531	14.615	8.621	11.161	8.638	Steiermark
11.706	14.768	8.405	11.199	8.402	Tirol
5.501	14.177	7.625	10.565	7.499	Vorarlberg
24.312	18.667	9.828	13.169	9.856	Wien
108.897	15.581	8.733	11.590	8.752	Österreich
Männer					
6.085	23.192	12.815	16.347	12.476	Burgenland
12.743	28.997	14.701	19.583	13.748	Kärnten
34.961	26.806	13.825	18.409	13.131	Niederösterreich
28.671	32.284	17.096	21.804	15.361	Oberösterreich
14.936	30.764	16.447	20.300	14.941	Salzburg
26.574	27.417	14.181	18.659	13.356	Steiermark
20.496	32.631	17.164	21.716	15.467	Tirol
10.294	34.201	20.000	21.676	17.236	Vorarlberg
42.142	28.656	13.634	19.069	12.867	Wien
196.902	29.405	15.000	19.749	13.894	Österreich

Bundesländer



Durchschnittliche Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern

Bundesland	2010				
	PensionistInnen				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
Frauen und Männer					
Burgenland	76.387	18.558	16.012	15.583	14.836
Kärnten	143.927	19.343	15.871	16.056	14.756
Niederösterreich	406.552	21.124	18.444	17.322	16.378
Oberösterreich	331.439	19.604	16.788	16.294	15.393
Salzburg	118.282	20.518	17.066	16.863	15.565
Steiermark	306.234	19.125	15.986	15.957	14.832
Tirol	150.050	19.671	16.052	16.321	14.894
Vorarlberg	77.378	18.388	15.174	15.357	14.294
Wien	393.801	23.657	20.062	18.990	17.424
Österreich	2.004.050	20.589	17.284	16.936	15.638
Frauen					
Burgenland	41.591	14.611	11.679	12.770	11.081
Kärnten	76.721	15.366	11.849	13.283	11.207
Niederösterreich	219.427	16.722	13.587	14.303	12.855
Oberösterreich	180.632	15.384	12.444	13.335	11.792
Salzburg	64.823	16.255	13.026	13.944	12.333
Steiermark	164.265	15.275	11.755	13.226	11.143
Tirol	79.324	14.960	11.689	13.038	11.077
Vorarlberg	42.087	13.872	11.412	12.226	10.876
Wien	231.630	20.242	16.787	16.771	15.332
Österreich	1.100.500	16.590	13.162	14.182	12.458
Männer					
Burgenland	34.796	23.276	21.196	18.946	18.153
Kärnten	67.206	23.884	20.782	19.222	17.914
Niederösterreich	187.125	26.286	23.967	20.862	19.761
Oberösterreich	150.807	24.658	22.754	19.838	19.125
Salzburg	53.459	25.686	23.113	20.403	19.318
Steiermark	141.969	23.579	21.071	19.117	18.108
Tirol	70.726	24.953	22.189	20.004	18.791
Vorarlberg	35.291	23.775	21.984	19.090	18.671
Wien	162.171	28.533	25.197	22.159	20.538
Österreich	903.550	25.460	22.860	20.290	19.162

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z.B. Quartilswerte, finden Sie im Statistischen Annex (auf der beiliegenden CD).

Bundesländer

2011

Anzahl der Personen	PensionistInnen				Bundesland
	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
in Euro					
Frauen und Männer					
77.696	19.062	16.532	15.915	15.167	Burgenland
146.181	19.678	16.249	16.259	15.000	Kärnten
412.336	21.540	18.912	17.584	16.660	Niederösterreich
336.513	20.016	17.184	16.545	15.612	Oberösterreich
120.502	20.904	17.482	17.105	15.803	Salzburg
310.516	19.465	16.343	16.162	15.061	Steiermark
152.641	19.988	16.401	16.511	15.126	Tirol
78.917	18.742	15.501	15.580	14.514	Vorarlberg
393.760	24.032	20.402	19.227	17.646	Wien
2.029.062	20.961	17.678	17.166	15.872	Österreich
Frauen					
42.226	15.032	12.066	13.079	11.444	Burgenland
78.051	15.685	12.128	13.513	11.483	Kärnten
222.601	17.129	13.995	14.595	13.240	Niederösterreich
183.207	15.738	12.759	13.588	12.093	Oberösterreich
66.080	16.602	13.361	14.192	12.642	Salzburg
166.684	15.590	12.034	13.453	11.405	Steiermark
80.787	15.246	11.962	13.248	11.328	Tirol
42.944	14.174	11.712	12.453	11.108	Vorarlberg
230.857	20.652	17.160	17.053	15.570	Wien
1.113.437	16.938	13.487	14.430	12.763	Österreich
Männer					
35.470	23.861	21.801	19.291	18.451	Burgenland
68.130	24.252	21.236	19.405	18.105	Kärnten
189.735	26.714	24.451	21.090	19.994	Niederösterreich
153.306	25.129	23.222	20.078	19.340	Oberösterreich
54.422	26.129	23.614	20.642	19.548	Salzburg
143.832	23.955	21.527	19.302	18.295	Steiermark
71.854	25.319	22.639	20.180	18.997	Tirol
35.973	24.195	22.521	19.314	18.959	Vorarlberg
162.903	28.820	25.510	22.310	20.704	Wien
915.625	25.853	23.307	20.494	19.370	Österreich

Synopse

Tabellenverzeichnis zu Kapitel 3.6 „Synopse“

	Seite
Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen 2009.....	300
Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der ausschließlich unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen 2009	302
Jahreseinkünfte der Mischfälle 1 – „Schwerpunkt - Selbständige“ 2009	304
Jahreseinkünfte der Mischfälle 2 – „Schwerpunkt - Unselbständige und PensionistInnen“ 2009	306

Synopse



Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen

		2009				
ÖNACE Abschnitte	Anzahl der Personen	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige			Arithme- tisches Mittel	
		25%	50%	75%		
		verdienen weniger als ... Euro				
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11.409	2.553	7.498	14.261	11.244
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	102	1.878	11.918	25.903	17.717
C	Herstellung von Waren	14.301	4.105	12.962	27.304	19.506
D	Energieversorgung	289	584	2.661	10.400	15.970
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	291	6.239	15.832	36.618	27.092
F	Bau	16.532	7.428	15.231	29.076	22.285
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	44.897	2.866	11.768	27.807	22.002
H	Verkehr und Lagerei	8.126	5.289	11.493	22.351	16.843
I	Beherbergung und Gastronomie	27.963	2.423	10.646	15.855	12.192
J	Information und Kommunikation	11.611	7.028	16.872	35.533	25.753
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.865	3.251	11.928	27.151	20.666
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	19.371	2.126	7.734	23.084	20.558
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	52.469	8.376	19.915	42.132	34.825
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9.432	4.795	10.616	21.187	19.030
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	47	3.900	9.540	17.176	12.072
P	Erziehung und Unterricht	6.117	4.312	10.305	18.441	15.946
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	22.935	7.608	18.194	74.239	59.854
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	11.242	3.807	8.505	15.162	13.356
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	13.512	3.899	9.219	14.375	10.802
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	763	4.090	7.912	9.885	12.511
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt		40.752	2.288	8.545	20.936	17.532
Insgesamt		318.029	4.035	11.415	26.928	23.809
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3.348	2.197	5.778	10.948	8.326
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	2.986	7.151	16.929	13.474
C	Herstellung von Waren	2.046	1.387	6.320	13.900	10.429
D	Energieversorgung	117	669	2.234	5.345	4.147
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31	1.423	10.432	24.114	12.304
F	Bau	774	2.198	8.176	19.591	16.495
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14.161	1.033	7.897	19.045	15.711
H	Verkehr und Lagerei	1.170	3.059	9.033	18.353	13.469
I	Beherbergung und Gastronomie	11.998	1.906	8.450	12.459	8.883
J	Information und Kommunikation	1.381	3.611	10.682	21.328	16.660
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.284	1.872	6.374	15.443	11.520
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	9.707	2.032	5.850	13.659	13.307
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14.441	4.691	12.045	25.518	20.119
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3.670	3.921	8.740	14.348	12.809
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	27	3.230	8.203	12.709	10.302
P	Erziehung und Unterricht	3.380	3.590	8.902	14.718	11.312
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	14.479	5.706	10.188	26.534	29.219
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.048	2.681	7.143	12.852	9.883
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9.570	3.428	8.362	12.943	9.011
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	527	5.490	8.187	9.414	10.229
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt		17.614	1.774	6.077	13.358	11.997
Zusammen		113.796	2.694	8.395	16.278	15.089

Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen

ÖNACE Abschnitte	2009				
	Anzahl der Personen	Ausschließlich selbständig Erwerbstätige			Arithme- tisches Mittel
		25%	50%	75%	
		verdienen weniger als ... Euro			
	Männer				
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8.061	2.775	8.430	16.019	12.456
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	81	1.767	13.197	26.265	18.817
C Herstellung von Waren	12.255	5.258	14.456	29.389	21.022
D Energieversorgung	172	568	4.425	20.599	24.012
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	260	6.656	16.836	37.724	28.855
F Bau	15.758	7.880	15.589	29.523	22.569
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	30.736	4.392	14.101	31.130	24.901
H Verkehr und Lagerei	6.956	5.842	11.947	23.048	17.410
I Beherbergung und Gastronomie	15.965	3.197	10.900	19.352	14.679
J Information und Kommunikation	10.230	7.773	18.121	37.224	26.981
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.581	4.276	13.835	30.407	23.230
L Grundstücks- und Wohnungswesen	9.664	2.266	11.540	36.828	27.842
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38.028	10.281	23.874	48.392	40.409
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5.762	5.802	12.172	26.297	22.992
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	20	6.677	11.854	21.578	14.461
P Erziehung und Unterricht	2.737	5.955	12.542	24.172	21.670
Q Gesundheits- und Sozialwesen	8.456	22.888	73.742	152.805	112.311
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	7.194	4.401	9.293	16.926	15.310
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.942	6.054	11.369	19.017	15.148
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	236	943	6.238	20.393	17.605
U Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt	23.138	2.773	10.972	27.174	21.746
Zusammen	204.233	5.504	14.503	33.500	28.667

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuerdaten.

Synopse



Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der ausschl. unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen

		2009				
ÖNACE Abschnitte	Ausschließlich unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen					
	Anzahl der Personen	25%	50%	75%	Arithmetisches Mittel	
		verdienen weniger als ... Euro				
Frauen und Männer						
Ausschließlich unselbständig Erwerbstätige	3.633.289	8.385	19.069	29.552	22.332	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	42.445	897	3.176	9.834	7.303	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.775	20.027	27.576	38.969	34.218	
C Herstellung von Waren	589.140	17.215	25.029	34.333	28.599	
D Energieversorgung	27.401	26.813	39.425	56.038	43.121	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15.676	13.940	21.979	29.022	23.058	
F Bau	265.589	13.356	21.320	27.535	22.264	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	546.001	9.037	16.542	25.182	20.246	
H Verkehr und Lagerei	196.887	14.113	23.161	30.745	24.472	
I Beherbergung und Gastronomie	270.713	2.583	7.979	14.377	9.499	
J Information und Kommunikation	78.484	16.637	31.142	46.111	35.751	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	115.968	18.937	31.849	49.169	38.726	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	37.714	6.207	17.312	28.969	21.643	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	144.761	7.933	20.540	33.312	26.701	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	210.284	4.210	11.618	19.161	13.744	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	496.574	18.723	27.803	38.808	29.379	
P Erziehung und Unterricht	74.401	2.576	13.240	24.626	17.255	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	219.195	7.555	15.812	23.911	17.031	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	42.558	3.517	12.361	23.767	18.148	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	87.581	6.752	14.116	23.431	17.519	
T Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	270	1.200	2.659	6.988	7.272	
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	57	22.913	31.335	44.550	35.693	
Unbekannt	27.897	338	1.207	4.338	8.208	
Lehrlinge	137.918	2.658	6.638	8.798	6.295	
PensionistInnen	2.006.757	7.944	13.764	22.539	16.468	
Schwerpunkt unselbständig Erwerbstätige	72.266	15.912	29.210	51.699	40.000	
Schwerpunkt Pension	85.794	10.427	16.623	26.112	19.607	
Insgesamt	5.798.106	8.298	16.937	27.260	20.482	
Frauen						
Ausschließlich unselbständig Erwerbstätige	1.708.630	6.218	14.458	23.414	16.925	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15.573	859	2.755	8.299	5.610	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	826	7.265	17.084	30.501	21.206	
C Herstellung von Waren	159.953	10.107	17.149	23.780	18.701	
D Energieversorgung	5.241	12.000	25.752	37.168	26.752	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.921	6.462	13.919	21.746	15.516	
F Bau	32.428	5.279	13.370	22.186	15.595	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	314.435	7.169	13.436	19.191	14.983	
H Verkehr und Lagerei	43.305	8.255	16.630	24.856	18.192	
I Beherbergung und Gastronomie	168.128	2.292	7.226	13.527	8.517	
J Information und Kommunikation	28.246	9.018	21.862	34.378	24.953	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	63.010	13.568	24.602	36.803	27.417	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	24.563	5.429	15.027	24.737	17.368	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	83.336	6.336	16.435	26.129	18.880	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	96.931	3.778	10.005	15.863	11.528	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	301.771	15.006	24.075	34.191	25.250	
P Erziehung und Unterricht	43.751	3.316	13.008	22.111	15.278	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	175.106	7.890	15.227	22.522	16.150	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	20.799	2.714	9.472	19.213	12.927	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	63.070	6.207	12.753	18.744	14.261	
T Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	177	1.366	2.992	6.848	6.480	
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	41	20.658	29.078	36.683	32.139	
Unbekannt	15.013	316	1.200	4.707	6.091	
Lehrlinge	49.006	2.314	5.722	7.591	5.225	
PensionistInnen	1.117.716	6.476	10.672	17.680	13.467	
Schwerpunkt unselbständig Erwerbstätige	39.628	14.319	24.575	39.902	31.220	
Schwerpunkt Pension	44.102	9.346	13.620	20.474	16.049	
Zusammen	2.910.076	6.477	12.846	21.445	15.778	

Adaptiertes Bruttojahreseinkommen der ausschl. unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen

ÖNACE Abschnitte	2009				
	Ausschließlich unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen				
	Anzahl der Personen	25%	50%	75%	Arithme- tisches Mittel
	verdienen weniger als ... Euro				
Männer					
Ausschließlich unselbständig Erwerbstätige	1.924.659	12.004	23.622	34.283	27.133
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26.872	923	3.523	11.301	8.285
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.949	21.815	28.454	40.724	36.390
C Herstellung von Waren	429.187	21.089	27.837	37.328	32.288
D Energieversorgung	22.160	30.124	42.981	59.708	46.993
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11.755	18.391	23.825	30.444	25.574
F Bau	233.161	15.124	21.996	27.958	23.192
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	231.566	14.879	22.762	32.336	27.393
H Verkehr und Lagerei	153.582	16.851	24.634	32.051	26.243
I Beherbergung und Gastronomie	102.585	3.296	9.510	16.176	11.109
J Information und Kommunikation	50.238	23.928	36.315	52.273	41.823
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	52.958	28.153	44.022	63.590	52.181
L Grundstücks- und Wohnungswesen	13.151	8.406	23.995	39.666	29.629
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	61.425	12.530	28.712	44.665	37.313
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	113.353	4.649	13.693	21.398	15.639
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	194.803	25.158	33.483	44.835	35.774
P Erziehung und Unterricht	30.650	1.895	14.048	29.280	20.076
Q Gesundheits- und Sozialwesen	44.089	5.941	20.262	28.825	20.531
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	21.759	4.464	16.709	28.536	23.138
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24.511	9.672	22.724	33.950	25.901
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	93	902	2.074	7.200	8.779
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	16	28.721	40.261	54.083	44.801
Unbekannt	12.884	364	1.224	3.700	10.675
Lehrlinge	88.912	2.852	7.018	9.368	6.884
Pensionisten	889.041	10.510	18.791	26.884	20.241
Schwerpunkt unselbständig Erwerbstätige	32.638	19.193	38.516	65.178	50.660
Schwerpunkt Pension	41.692	12.732	21.315	30.777	23.371
Zusammen	2.888.030	11.538	22.040	31.749	25.223

Quelle: Statistik Austria, 2012. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Synopse



Jahreseinkünfte der Mischfälle 1 – "Schwerpunkt - Selbständige"

		2009				
ÖNACE Abschnitte	Anzahl der Personen	Schwerpunkt - Selbständige			Arithme- tisches Mittel	
		25%	50%	75%		
		verdienen weniger als ... Euro				
Frauen und Männer						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.697	7.829	14.113	27.486	27.286
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25	11.127	30.045	110.365	76.504
C	Herstellung von Waren	1.626	12.060	26.087	53.372	52.849
D	Energieversorgung	89	6.011	19.273	74.734	68.173
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	58	13.800	27.772	50.532	37.743
F	Bau	2.402	13.988	24.213	46.819	40.643
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.227	10.656	22.688	52.683	51.737
H	Verkehr und Lagerei	1.834	9.594	15.741	28.693	29.178
I	Beherbergung und Gastronomie	4.834	10.902	16.990	32.143	33.616
J	Information und Kommunikation	1.819	10.800	21.352	42.340	34.432
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.872	9.636	18.198	38.949	34.009
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10.351	14.451	33.538	67.720	59.070
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	10.397	13.581	31.891	69.792	61.436
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.296	7.936	13.998	28.355	27.720
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	42	2.386	6.424	12.342	17.791
P	Erziehung und Unterricht	2.018	8.572	14.824	27.452	30.104
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	7.436	27.388	87.621	175.134	120.203
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.561	8.211	14.096	31.836	34.935
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.594	7.213	12.045	21.544	21.184
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	103	8.973	17.107	46.958	91.959
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt		8.812	9.551	19.403	45.034	44.489
Insgesamt		69.097	11.203	23.571	58.273	53.920
Frauen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	740	8.872	16.511	30.573	27.425
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	...	...	...	...	...
C	Herstellung von Waren	276	6.939	15.910	34.878	47.539
D	Energieversorgung	29	2.234	5.834	27.301	18.231
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	...	...	...	...	...
F	Bau	173	12.500	25.263	47.365	43.229
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.337	8.446	19.585	44.621	46.249
H	Verkehr und Lagerei	380	8.652	16.623	32.031	29.845
I	Beherbergung und Gastronomie	2.315	10.365	16.003	26.870	27.779
J	Information und Kommunikation	327	8.984	14.654	28.370	24.968
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	406	7.260	13.456	30.926	29.776
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	6.237	12.807	26.444	51.640	44.302
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.119	9.777	18.562	37.258	32.441
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.003	6.615	11.739	23.335	21.502
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	...	...	...	...	...
P	Erziehung und Unterricht	1.161	7.418	12.240	20.384	19.340
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3.262	12.683	30.597	77.487	58.999
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	938	6.867	12.182	23.118	23.051
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.066	6.305	10.916	18.275	15.971
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	47	8.559	16.189	35.436	124.487
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt		4.507	8.979	17.660	37.449	35.840
Zusammen		28.355	9.696	18.613	40.211	37.626

Jahreseinkünfte der Mischfälle 1 – "Schwerpunkt - Selbständige"

ÖNACE Abschnitte	2009				
	Anzahl der Personen	Schwerpunkt - Selbständige			Arithme- tisches Mittel
		25%	50%	75%	
		verdienen weniger als ... Euro			
	Männer				
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.957	7.398	13.566	26.364	27.233
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	11.127	31.405	121.596	85.804
C Herstellung von Waren	1.350	13.173	27.816	57.370	53.934
D Energieversorgung	60	10.785	37.638	98.673	92.312
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	49	13.962	27.483	49.414	33.581
F Bau	2.229	14.159	24.162	46.575	40.443
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.890	11.887	24.971	57.541	55.034
H Verkehr und Lagerei	1.454	9.718	15.652	28.135	29.003
I Beherbergung und Gastronomie	2.519	11.170	18.373	38.631	38.980
J Information und Kommunikation	1.492	11.473	23.156	46.066	36.506
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.466	10.192	19.539	41.716	35.181
L Grundstücks- und Wohnungswesen	4.114	20.315	50.060	89.768	81.461
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7.278	17.585	41.067	84.095	73.861
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.293	9.284	16.495	32.396	32.543
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	27	2.023	5.614	9.182	6.855
P Erziehung und Unterricht	857	10.911	20.153	41.135	44.686
Q Gesundheits- und Sozialwesen	4.174	77.976	146.318	219.467	168.035
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.623	8.991	15.305	40.647	41.803
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	528	9.446	15.486	29.414	31.710
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	56	9.191	21.666	89.114	64.659
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt	4.305	10.222	21.534	56.309	53.545
Zusammen	40.742	12.613	28.869	73.876	65.261

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Synopse



Jahreseinkünfte der Mischfälle 2 – "Schwerpunkt - Unselbständige und PensionistInnen"

		2009				
ÖNACE Abschnitte	Schwerpunkt - Unselbständige und PensionistInnen					
	Anzahl der Personen	25%	50%	75%	Arithme- tisches Mittel	
		verdienen weniger als ... Euro				
		Frauen und Männer				
Unselbständig Erwerbstätige	243.359	16.660	30.596	51.937	41.708	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.243	3.971	14.116	27.364	16.989	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	301	25.348	36.168	70.258	54.453	
C Herstellung von Waren	26.135	20.551	31.885	50.543	44.870	
D Energieversorgung	1.892	36.903	54.106	79.197	66.700	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	903	19.181	28.426	43.292	38.114	
F Bau	11.740	15.516	26.447	42.979	35.929	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	27.380	12.669	23.015	39.977	34.293	
H Verkehr und Lagerei	10.487	14.358	26.648	39.274	33.000	
I Beherbergung und Gastronomie	9.525	5.408	12.304	19.850	13.958	
J Information und Kommunikation	8.293	21.685	39.020	62.070	50.404	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11.823	26.097	45.603	74.027	64.187	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	3.521	11.535	24.982	47.978	37.480	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	16.069	16.017	30.378	54.279	51.163	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.237	9.031	17.787	30.334	25.773	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	58.408	26.870	41.068	59.580	46.952	
P Erziehung und Unterricht	14.057	18.092	35.453	71.725	47.534	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	20.667	15.648	25.387	42.102	36.944	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	4.593	12.574	25.813	46.516	37.850	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7.301	12.812	24.589	42.027	33.680	
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	...	...	...	...	...
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt	1.770	-2.669	3.403	21.130	15.610	
PensionistInnen	115.877	15.612	24.999	36.651	29.288	
Insgesamt	359.236	16.221	28.304	46.441	37.702	
		Frauen				
Unselbständig Erwerbstätige	101.147	12.832	22.576	37.466	28.638	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	343	5.065	11.470	19.862	13.969	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	40	13.584	32.757	45.876	39.279	
C Herstellung von Waren	6.382	12.633	20.899	33.085	27.776	
D Energieversorgung	231	20.000	32.979	49.687	39.173	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	189	12.258	18.702	30.160	23.113	
F Bau	3.011	11.830	20.330	32.441	24.831	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12.664	9.705	16.345	27.152	21.708	
H Verkehr und Lagerei	2.091	10.275	18.386	29.607	22.483	
I Beherbergung und Gastronomie	4.992	5.358	11.466	18.370	12.733	
J Information und Kommunikation	2.475	13.517	26.171	44.271	34.166	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.015	17.239	29.255	44.553	36.614	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.634	9.453	18.891	32.002	24.773	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7.619	12.318	21.446	33.750	27.933	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.978	7.959	14.586	24.064	19.239	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	26.328	21.727	34.006	48.952	38.154	
P Erziehung und Unterricht	5.854	13.711	24.231	43.768	32.278	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	13.871	13.884	21.469	32.302	26.661	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.842	9.370	17.999	32.177	24.319	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.831	9.280	16.900	28.221	21.410	
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	...	...	...	...	...
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt	750	-1.788	3.373	14.838	9.295	
PensionistInnen	53.414	12.752	19.852	30.555	23.448	
Zusammen	154.561	12.799	21.491	34.811	26.844	

Jahreseinkünfte der Mischfälle 2 – "Schwerpunkt - Unselbständige und PensionistInnen"

ÖNACE Abschnitte	2009				
	Schwerpunkt - Unselbständige und PensionistInnen				
	Anzahl der Personen	25%	50%	75%	Arithme- tisches Mittel
	verdienen weniger als ... Euro				
	Männer				
Unselbständig Erwerbstätige	142.212	22.307	37.755	63.276	51.004
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	900	2.804	15.499	29.476	18.141
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	261	26.190	36.990	71.277	56.779
C Herstellung von Waren	19.753	24.411	35.555	56.161	50.393
D Energieversorgung	1.661	39.665	57.445	82.301	70.528
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	714	22.121	30.924	46.576	42.084
F Bau	8.729	17.672	28.265	48.288	39.758
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14.716	18.494	30.617	51.951	45.124
H Verkehr und Lagerei	8.396	16.442	28.374	41.384	35.620
I Beherbergung und Gastronomie	4.533	5.477	13.275	21.935	15.307
J Information und Kommunikation	5.818	27.644	44.280	67.665	57.312
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	7.808	36.385	57.007	86.967	78.365
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1.887	14.432	33.436	63.933	48.484
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8.450	25.021	43.249	77.074	72.108
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4.259	10.273	20.547	35.454	30.342
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	32.080	32.353	47.522	68.598	54.173
P Erziehung und Unterricht	8.203	25.060	51.056	84.975	58.421
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6.796	23.789	38.298	81.543	57.930
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.751	16.586	33.238	54.762	46.909
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.470	21.542	36.212	59.608	47.226
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	...	...	...	...	...
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt	1.020	-3.775	3.453	30.009	20.254
Pensionisten	62.463	19.800	29.288	41.655	34.282
Zusammen	204.675	21.273	34.122	56.275	45.900

Quelle: Statistik Austria, 2012. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

Methodische Grundlagen

4 Methodische Grundlagen

Für die Darstellung der Einkommen werden in diesem Bericht für unterschiedliche Zwecke unterschiedliche Datensätze, Methoden und Konzepte verwendet. Hier werden die verwendeten Datenquellen und die Gruppen der relevanten EinkommensbezieherInnen sowie die zugrunde liegenden Einkommensdefinitionen und Gliederungskriterien näher dargestellt.

Der vorliegende Bericht vermittelt einen Überblick über die durchschnittlichen Einkommen der gesamten Bevölkerung Österreichs. Die maßgeblichen Gruppen der EinkommensbezieherInnen werden jeweils in eigenen Kapiteln dargestellt. Dazu gehören:

- unselbständig Erwerbstätige,
- selbständig Erwerbstätige,
- Land- und Forstwirtschaft,
- PensionistInnen.

Zusätzlich werden in diesem Bericht die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen, der selbständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen auch nach

- Bundesländern

gegliedert dargestellt.

4.1 Datenquellen

Für den vorliegenden Bericht werden sowohl administrative Datenquellen (v.a. Lohnsteuerdaten) als auch Daten, die aus einer Stichprobenerhebung stammen (Mikrozensus), herangezogen. Im Folgenden werden die verwendeten Datenquellen näher beschrieben.

4.1.1 Lohnsteuerdaten

Die Lohnsteuerdaten (LSt) bilden die Grundlage für die Erfassung der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen und enthalten die Jahreslohnzettel aller Personen, die Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit und/oder Pensionen bezogen haben. Ein Jahreslohnzettel ist ein steuerrechtlicher Beleg über die in einem Kalenderjahr bezogenen Verdienste und Pensionen pro Beschäftigungs- bzw. Pensionsverhältnis. Die Finanzverwaltung speichert zu Zwecken der Veranlagung alle Lohnzettel automationsunterstützt. Dieser Datenbestand wird der Statistik Austria zur Verfügung gestellt. Die Auswertungen für das Jahr 2010 basieren auf ca. 8,4 Millionen geprüften Lohnzetteln von etwa 6,3 Millionen Personen. Für das Jahr 2011 sind es rund 8,6 Millionen Lohnzettel, die für ca. 6,5 Millionen Personen ausgestellt wurden. Davon waren rund 4,0 Millionen Personen unselbständig erwerbstätig (ohne Lehrlinge), 2,3 Millionen Personen waren PensionistInnen, und rund 140.000 Personen befanden sich in einem Lehrverhältnis.

Methodische Grundlagen



Lohnsteuerdaten

Im vorliegenden Bericht gilt das Personenkonzept. Das heißt, die Lohnzettel werden pro Person zusammengeführt und die Einkommen summiert. Ein Teil der unselbständig Erwerbstätigen bezieht sowohl einen Verdienst aus unselbständiger Tätigkeit als auch eine Pension. Diese Personen zählen dann zu den unselbständig Erwerbstätigen, wenn ihr Einkommen aus der unselbständigen Erwerbstätigkeit höher ist als ihre Pension (Schwerpunkt-Konzept). Die Lohnsteuerdaten umfassen auch die geringfügig Beschäftigten, das sind jene unselbständig Erwerbstätigen, deren monatliches Einkommen unterhalb einer Grenze von 366,33 Euro für 2010 bzw. 374,02 Euro für 2011 liegt.

Die Lohnsteuerdaten bieten vielfältige Informationen, die für die sozialstatistische Sekundäranalyse der Daten nützlich sind: Neben detaillierten Angaben zu verschiedenen Einkommensarten und geleisteten Abgaben sind Informationen über Art, Dauer und Ausmaß des Beschäftigungsverhältnisses enthalten. So ist etwa eine Untergliederung nach sozialer Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, BeamtInnen, PensionistInnen und Lehrlinge) möglich. Das Merkmal „soziale Stellung“ der Lohnsteuerdaten wurde im Jahr 2007 um zwei Ausprägungen erweitert: Unter der sozialen Stellung „0“ werden beispielsweise Heeresgebührenlohnzettel, Lohnzettel von politischen Mandataren und Sozialversicherungsrückzahlungen zusammengefasst. Des Weiteren wurden Lohnzettel mit einer gesonderten sozialen Stellung versehen („9“), bei denen es sich um reine Pflegegeldbezüge (ohne zusätzliches Einkommen aus Pensionen oder unselbständiger Erwerbstätigkeit) handelt. Für das Jahr 2011 betrifft das rund 18.300 Personen mit der sozialen Stellung 0 und rund 12.000 Personen mit der sozialen Stellung 9. Da Pflegegeld weder unter die Definition von Erwerbs- noch unter Pensionseinkommen fällt, wird in diesem Bericht auf diese Personengruppe nicht näher eingegangen. Die Einkommen der Personen mit sozialer Stellung 0 stellen zumindest teilweise Erwerbseinkommen im engeren Sinn dar. Allerdings ist die Gruppe sehr heterogen: So sind hier viele Personen mit sehr niedrigen Einkommen gemeinsam mit einigen wenigen Personen mit hohen Einkommen zusammengefasst. Eine Aussage über die mittleren Einkommen in dieser Gruppe würde inhaltlich wenig Aussagekraft haben. Auf die Darstellung dieser Gruppe wird daher ebenfalls verzichtet.

Weiters wird aus den Lohnsteuerdaten auch die Brancheninformation entnommen, die ihrerseits zum größten Teil auf das Unternehmensregister der Statistik Austria zurückgeht. Ist die Zuordnung zu einer Branche durch das Unternehmensregister nicht möglich, wird auf die durch die Finanzverwaltung vergebene Branche zurückgegriffen. Zu beachten ist, dass aufgrund der Struktur des öffentlichen Bereichs die Branchenzuordnung von öffentlich Bediensteten in vielen Fällen nicht eindeutig möglich ist. Das trifft vor allem auf Personen zu, die im Unterrichts- oder Gesundheitswesen beschäftigt sind, die häufig dem Abschnitt O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) zugeordnet werden. Daher werden in den Branchentabellen Vertragsbedienstete und BeamtInnen aus den Wirtschaftsabschnitten O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung), P (Erziehung und Unterricht), Q (Gesundheits- und Sozialwesen) sowie S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) zusammengefasst dargestellt.

Die Lohnsteuerdaten bieten außerdem die Möglichkeit, unselbständig Erwerbstätige nach Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung zu kategorisieren. Im Zusammenhang mit anderen Gliede-

rungskriterien aus den Lohnsteuerdaten (soziale Stellung, Branchen) wird im Textteil dieses Berichts auf dieses Merkmal zurückgegriffen. In der Darstellung der Einkommen von Voll- und Teilzeiterwerbstätigen nach Gliederungskriterien aus dem Mikrozensus (vgl. Kapitel 1.2.3 bis 1.2.7) werden Informationen aus eben diesem herangezogen (vgl. Kapitel 1.2.5).

Um die Anonymität der EinkommensbezieherInnen zu gewährleisten, werden in den Tabellen Einkommen von Gruppen mit einer Personenanzahl kleiner gleich 15 nicht ausgewiesen. Diese Tabellenfelder sind mit „...“ gekennzeichnet. Gruppen, die nicht besetzt sind, enthalten „-“.

4.1.2 Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

Für den vorliegenden Einkommensbericht werden umfassende Versicherungsdaten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) herangezogen. Diese umfassen Informationen zu rund 7,3 Millionen versicherten Personen. Das Merkmal „Geschlecht“ wird grundsätzlich aus den Informationen des HV gewonnen, obwohl auch in den Lohnsteuerdaten eine Zuordnung der Personen nach Geschlecht vorhanden ist. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Geschlechtszuordnung in den Hauptverbandsdaten gegenüber den Lohnsteuerdaten die bessere Qualität aufweist. Konnten zu einer Person keine Informationen in den HV-Daten gefunden werden, wurde hierfür auf die Lohnsteuerdaten zurückgegriffen. Für die Unterteilung der PensionistInnen in Pensionsarten und Pensionsversicherungsträger wurde der Pensions-Jahresdatensatz des Hauptverbandes („PJ“) verwendet.

Der Lohnsteuer-Datenbestand wurde um diese Merkmale erweitert und so in seiner Qualität verbessert. Die Verknüpfung der auf Personenebene aggregierten Daten aus der Lohnsteuer und den Daten des HV erfolgte über das bereichsspezifische Personenkennzeichen (bPK)²⁷ und die Subjektidentifikationsnummer.

4.1.3 Mikrozensus

Der Mikrozensus (MZ) ist im Unterschied zu den zuvor genannten Datenquellen eine Haushaltsbefragung durch die Statistik Austria. Diese Stichprobenerhebung wird kontinuierlich durchgeführt und umfasste im Jahresdurchschnitt 2011 rund 22.500 Haushalte pro Quartal. Jeder Haushalt in der Stichprobe wird fünfmal in vierteljährlichem Abstand befragt und scheidet dann wieder aus der Stichprobe aus. Es werden alle Personen interviewt, die in den ausgewählten Haushalten leben. 2011 wurden rund 76.000 Personen mindestens einmal befragt. Von diesem Ausschnitt der Bevölkerung wird durch ein geeignetes Hochrechnungsverfahren auf die Gesamtheit der Bevölkerung geschlossen.

Der Mikrozensus besteht aus einem Frageteil zum Wohnen und der Arbeitskräfteerhebung. Die MZ-basierten Auswertungen des Allgemeinen Einkommensberichts beziehen sich auf

²⁷ Das bereichsspezifische Personenkennzeichen – genauer das bPK AS (bereichsspezifisches Personenkennzeichen Amtliche Statistik) – ist eine verschlüsselte, nicht rückführbare Kennzahl einer Person und löst gemäß Bundesstatistikgesetz die Sozialversicherungsnummer als Verknüpfungsschlüssel ab.

Methodische Grundlagen



Der Datenkörper LSt x Mikrozensus

die Arbeitskräfteerhebung, da dort die für den Bericht relevanten Informationen vorhanden sind. Anhand der Arbeitskräfteerhebung können die unselbständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen (ÖISCO-88) und Funktionen (Stellung im Beruf) gegliedert werden. Darüber hinaus enthält die Arbeitskräfteerhebung Informationen zur wöchentlichen Arbeitszeit. Die Daten basieren auf Selbstangaben der befragten Personen. Nach dem Konzept des Mikrozensus bezieht sich die Arbeitskräfteerhebung auf die österreichische Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Personen, die in Österreich arbeiten und im Ausland wohnhaft sind, werden daher ebenso wie Erwerbstätige unter 15 Jahren nicht erfasst.

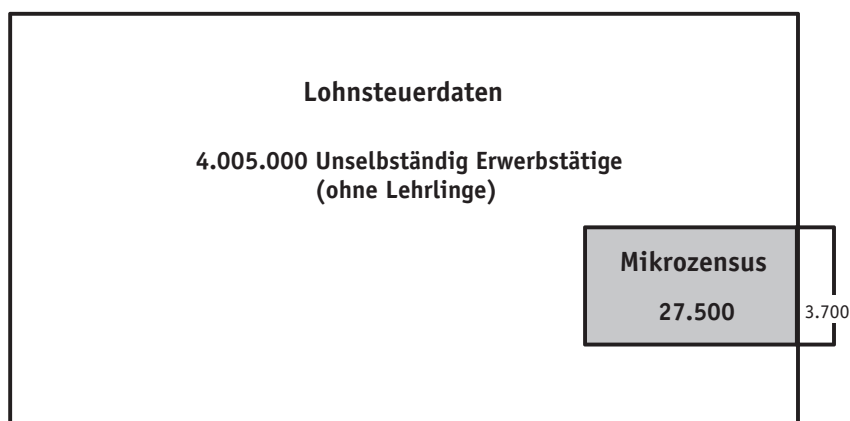
Die Rechtsgrundlage des Mikrozensus bildet seit Anfang des Jahres 2004 die Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung 2003. Für den Allgemeinen Einkommensbericht werden aus dem Datenbestand des Mikrozensus oben genannte Gliederungskriterien gemäß Bezügebegrenzungs-gesetz entnommen. Außerdem bietet der Mikrozensus Informationen zur Dauer der Betriebszugehörigkeit, der höchsten abgeschlossenen Schulbildung und zu anderen Personenmerkmalen, die im Analyseteil dieses Berichts verwendet werden.

4.1.4 Der Datenkörper LSt x Mikrozensus

Im Jahr 2011 wurden im Mikrozensus rund 76.000 Personen mindestens einmal befragt, darunter ca. 31.200 unselbständig Erwerbstätige. Die Angaben aus dem Mikrozensus wurden auf Basis des bereichsspezifischen Personenkennzeichens (bPK) mit den Lohnsteuer- und den HV-Daten verknüpft.

Die Schnittmenge LSt x MZ besteht somit aus allen unselbständig Erwerbstätigen (ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich, ohne Lehrlinge), die im Bezugsjahr in mindestens einem Quartal im Mikrozensus befragt und im Verknüpfungsvorgang in den Lohnsteuerdaten gefunden werden konnten (vgl. Grafik 36).

**Grafik 36: Unselbständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge) 2011
Lohnsteuerdaten x Mikrozensus**



Quelle: Statistik Austria, 2012.

Datenquellen

Der Datenkörper LSt x Mikrozensus

Aus der Verknüpfung von Lohnsteuerdaten und Mikrozensus standen 2011 Angaben zu 27.500 unselbständig Erwerbstätigen zur Verfügung. Die Ergebnisse werden auf die Gesamtanzahl der unselbständig Erwerbstätigen (ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich) hochgerechnet.

Für den vorliegenden Einkommensbericht wurde ein neues Verfahren zur Berechnung von Hochrechnungsgewichten angewendet, das die Schätzfehler insbesondere in Bezug auf die Einkommensvariable minimieren sollte. Zu diesem Zweck wurden zu den bereits in den vergangenen Jahren verwendeten Kalibrierungsvariablen Bundesland, Geschlecht, soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, BeamtenInnen, Vertragsbedienstete), Staatsbürgerschaft (Österreich, Türkei / ehemaliges Jugoslawien, sonstiges Ausland) und Alter (fünfjährige Altersklassen von 15 bis 54 Jahren und einer nach oben offenen Randklasse) weitere Variablen zur Berechnung kalibrierter Gewichte herangezogen.

Zusätzlich berücksichtigt wurden im diesjährigen Einkommensbericht demnach die Verteilungen von Personen nach Einkommen bzw. geschlechtsspezifischem Einkommen (jeweils in acht Klassen nach ausgewählten Perzentilen) sowie die Anzahl der Personen nach Ganzjährigkeit des Einkommensbezugs (über/unter 360 Tage im Jahr), nach geringfügiger bzw. nicht geringfügiger Beschäftigung und nach Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung. Die gebundene Hochrechnung²⁸ erfolgte in folgenden Schritten:

Für die vorgesehenen Kalibrierungsvariablen wurde überprüft, ob alle Kategorien sowohl in den Lohnsteuerdaten als auch im Mikrozensus besetzt waren. Nachdem im Mikrozensus keine Personen unter 15 Jahren befragt werden, wurde diese Gruppe aus der Grundgesamtheit der Lohnsteuerdaten ausgeschlossen (ca. 500 Personen). Ebenso wurden Personen mit unbekanntem Wohnsitz oder Wohnsitz im Ausland ausgeschlossen (ca. 120.000 Personen), da sie im Mikrozensus nicht repräsentiert sind und daher keine Hochrechnung erfolgen kann. Die Grundgesamtheit, auf die der Mikrozensus hochgerechnet wurde, betrug daher im Jahr 2011 3.884.795 Personen.

Die Variable Staatsbürgerschaft wurde für die Personen mit fehlenden Werten (3%) mithilfe eines Hot-Deck-Imputationsverfahrens geschätzt.

Je Bundesland wurde die Anzahl an unselbständig Erwerbstätigen aus den Lohnsteuerdaten und aus der damit verknüpften Teilmasse des Mikrozensus ermittelt. Das vorläufige Hochrechnungsgewicht einer Person aus einem Bundesland ergab sich als Quotient dieser Summen nach Bundesland. Damit wurde den unterschiedlichen Auswahlätzen des Mikrozensus je Bundesland Rechnung getragen.

Ausgehend von diesen vorläufigen Gewichten wurden unter Verwendung des SAS-Makros CALMAR die endgültigen Gewichte so berechnet, dass die Anzahl der Personen nach Kategorien der Kalibrierungsvariablen mit den Randverteilungen der Lohnsteuerdaten übereinstimmen.

²⁸ Für die Berechnung der kalibrierten Gewichte wurde ein SAS-Makro (CALMAR) herangezogen, das vom französischen nationalen Statistikinstitut (INSEE) entwickelt wurde.

Methodische Grundlagen



Einkommensteuerdaten

Durch dieses Verfahren konnte sichergestellt werden, dass die Quartile der geschätzten Einkommensverteilung mit der Einkommensverteilung aus den Lohnsteuerdaten übereinstimmen. Neben der Einkommensverteilung insgesamt gilt dies auch für die Verteilungen je Geschlecht.

Bei allen Auswertungen, die auf hochgerechneten Daten basieren, ist zu beachten, dass es sich um Schätzwerte handelt. Sowohl die Anzahl von Personen als auch die Höhe der mittleren Einkommen sollten daher als Richtwerte interpretiert werden, die die dahinter stehenden Einkommensstrukturen abbilden. Aus diesem Grund werden Personenzahlen, die auf dem kombinierten Datenkörper LSt und MZ basieren, auf die Hunderterstelle gerundet. Um auf einen erhöhten Stichprobenfehler hinzuweisen, werden in den betreffenden Tabellen in Anlehnung an die Jahresergebnisse des Mikrozensus Gruppen mit einer hochgerechneten Anzahl von weniger als 6.000 Personen durch Klammern gekennzeichnet. Zeilen, die sich auf weniger als 3.000 Personen (hochgerechnet) beziehen, werden nicht ausgewiesen („...“).

4.1.5 Einkommensteuerdaten

Die Einkommensteuerdaten bilden die Grundlage für die Berechnung der Einkommen der selbständig Erwerbstätigen und umfassen im Jahr 2009 Informationen über rund 872.400 Veranlagte. Die Daten der Finanzverwaltung werden umfangreichen Plausibilitätsprüfungen unterzogen. Fehlende oder unplausible Merkmale werden für die statistische Darstellung ergänzt bzw. korrigiert. Das Einkommensteuergesetz kennt sieben Einkunftsarten, von denen vier als Selbständigen-Einkommen im Kontext der Gesetzesbestimmung für den Allgemeinen Einkommensbericht von Relevanz sind (vgl. Grafik 37), nämlich Einkünfte aus:

- Land- und Forstwirtschaft,
- selbständiger Arbeit,
- Gewerbebetrieb,
- Vermietung und Verpachtung.

Hinsichtlich einer Gliederung nach den im Bezügebegrenzungs-gesetz vorgeschriebenen Kriterien (Branchen, Berufsgruppen und Funktionen) ist eine Zuordnung zu Wirtschaftszweigen möglich. Berufsgruppen und Funktionen sind nicht vorgesehen, allerdings kann durch das Ausweisen von tiefen Gliederungsebenen der Branchen-Klassifikation ÖNACE eine näherungsweise Berufs- und Funktionszuordnung erfolgen: z.B. selbständig Erwerbstätige in der Rechtsberatung, der Unternehmensberatung oder in ÄrztInnenpraxen (FachärztInnenpraxen, Praxen von ÄrztInnen für Allgemeinmedizin, ZahnärztInnenpraxen). Die Information über die Branche in den Einkommensteuerdaten basiert auf der durch das zuständige Finanzamt vorgenommenen Zuordnung. Eine Korrektur bzw. Ergänzung wird durch einen Abgleich mit dem Unternehmensregister der Statistik Austria vorgenommen.

Die aktuellsten Einkommensteuerdaten stammen aus dem Jahr 2009, da durch eine längere Einreichungsfrist für die Einkommensteuererklärung beim Finanzamt und der darauffolgenden Veranlagung die entgeltigen Daten erst drei Jahre nach dem Bezugsjahr vorliegen.

EinkommensbezieherInnen

Unselbständig Erwerbstätige

4.1.6 „Grüner Bericht“

Grundlage für die Darstellung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft bildet der „Grüne Bericht“, der jährlich vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erstellt wird. Für den Allgemeinen Einkommensbericht werden dabei keine Einzeldaten verwendet, es wird ausschließlich auf Tabellen des „Grünen Berichts“ zurückgegriffen.

4.2 EinkommensbezieherInnen

Im folgenden Abschnitt werden die unterschiedlichen Gruppen der für diesen Bericht relevanten EinkommensbezieherInnen näher behandelt.

4.2.1 Unselbständig Erwerbstätige

Um die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen nach den gesetzlich vorgegebenen Gliederungskriterien ausweisen zu können, wurden die Lohnsteuerdaten (LSt) mit den Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV) und des Mikrozensus (MZ) herangezogen. Die Daten werden auf Personenebene verknüpft. Auf die unterschiedlichen Quellen wurde bereits eingegangen.

Beim Verdienstvergleich nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen tritt ein gewisser statistischer „Verschmutzungseffekt“ auf: Es werden nämlich alle Einkommen (Verdienste, Pensionen) einer Person der Branche/Berufsgruppe/Funktion zugeordnet, in der diese Person hauptsächlich beschäftigt ist. Der Effekt kann allerdings als gering veranschlagt werden.

4.2.1.1 Einkommensdefinitionen

Im gesamten Bericht werden Jahreseinkommen dargestellt (Ausnahme: Stundenverdienste im Textteil). Der Begriff „Einkommen“ kann je nach Gruppe (unselbständig Erwerbstätige, selbständig Erwerbstätige, PensionistInnen etc.) nach unterschiedlichen Gesichtspunkten betrachtet werden. Für die Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen werden folgende Einkommensdefinitionen verwendet:

Das Bruttojahreseinkommen ist die Summe aller Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG (Lohnzettel-Kennziffer 210) und umfasst im Wesentlichen Verdienste (Löhne, Gehälter, andere Aktivbezüge) und Pensionen.

Das Nettojahreseinkommen ergibt sich aus der Summe aller Bruttojahresbezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge und der insgesamt einbehaltenen Lohnsteuer.

Im Textteil dieses Berichts werden auch Einkommensverteilungen nach Bruttostundenverdiensten dargestellt. Der Stundenverdienst wird dabei auf Basis des Bruttojahreseinkom-

Methodische Grundlagen



Unselbständig Erwerbstätige

mens berechnet, von welchem zunächst die mit festen Sätzen besteuerten Bezüge (vor allem Abfertigungen und Urlaubsschädigungen) und sonstige Bezüge (13. und 14. Monatsbezug, Belohnungen, Bezüge bei Beendigung des Dienstverhältnisses etc.) abgezogen werden. Um vom Jahresbezug auf den Stundenverdienst zu kommen, wird die Bezugsdauer (Anzahl der Tage im Jahr) aus den Lohnsteuerdaten in Kombination mit den Angaben der Befragten zur wöchentlichen Arbeitszeit aus dem Mikrozensus miteinbezogen. Für die wöchentliche Arbeitszeit werden Stunden aus der Haupterwerbstätigkeit und einer etwaigen Nebenerwerbstätigkeit (sofern dies ebenfalls eine unselbständige Tätigkeit ist) berücksichtigt. Grundsätzlich werden dazu die normalerweise gearbeiteten Stunden einschließlich Mehr- und Überstunden in der jeweiligen Tätigkeit herangezogen, nur bei fehlenden Werten wird auf die Stundenanzahl in der Referenzwoche der Befragung zurückgegriffen.

4.2.1.2 Gliederungskriterien

Die Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen werden in den Tabellen des Berichts immer sowohl für beide Geschlechter gemeinsam als auch für Männer und Frauen getrennt dargestellt. Eine Ausnahme bildet die Auswertung der Teilzeitbeschäftigten nach Wochenstunden im Tabellenteil – diese wird nur für Frauen ausgewiesen, da für Männer Teilzeitbeschäftigung nur eine geringe Rolle spielt.

Weitere Gliederungskriterien der Einkommen der unselbständig Erwerbstätigen sind:

- Soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, BeamtInnen, Lehrlinge),
- Branche (ÖNACE 2008),
- Funktionen (Stellung im Beruf),
- Berufsgruppen (ÖISCO-88),
- Vollzeit/Teilzeit,
- Bundesländer.

Im Textteil des Berichts wird zusätzlich die Einkommenssituation der unselbständig Erwerbstätigen nach Bildungsabschluss (höchste abgeschlossene Schulbildung) und Dauer der Betriebszugehörigkeit dargestellt. Außerdem wird über die wachsende Gruppe der atypisch Beschäftigten berichtet. Genauere Informationen zu den Gliederungskriterien sind dem Glossar zu entnehmen.

4.2.1.3 Kategorien atypischer Beschäftigung

Erstmals wurde im vorliegenden Bericht die Einkommenssituation von atypisch Beschäftigten dargestellt. Orientiert an gängigen sozialwissenschaftlichen Kategorien der atypischen Beschäftigung und anhand der verfügbaren Merkmale können vier Kategorien atypischer Beschäftigung unterschieden werden, die in Kapitel 1.2.6 dargestellt werden:

- Teilzeitbeschäftigte,
- geringfügig Beschäftigte,

Methodische Grundlagen

EinkommensbezieherInnen

Unselbständig Erwerbstätige

- befristet Beschäftigte und,
- Leih- und Zeitarbeitskräfte.²⁹

Hierfür wird als Basis der verknüpfte Datensatz LSt x Mikrozensus herangezogen. Dieser enthält umfassende Informationen zur Erwerbstätigkeit der befragten Personen. Als Teilzeitbeschäftigte gelten jene unselbständig Erwerbstätigen, die sich selbst als Teilzeitkraft einstufen und deren wöchentliche Normalarbeitszeit 36 Stunden nicht überschreitet. Ob jemand geringfügig beschäftigt ist, lässt sich aus den Qualifikationen des HV ablesen. Zusätzlich wurde das Merkmal dahingehend plausibilisiert, dass Personen mit zu hohen Jahreseinkommen als nicht geringfügig eingestuft wurden. Die Geringfügigkeitsgrenze für 2011 beträgt 374,02 Euro im Monat. Diese Kategorie ist damit die einzige der vier, die explizit auf die Einkommenshöhe abzielt. Mit wenigen Ausnahmen (diese können zum Beispiel bei Vollzeit-Praktika auftreten) sind geringfügig Beschäftigte zugleich auch teilzeitbeschäftigt.

Im Mikrozensus gibt es des Weiteren Fragen, die sich auf befristete Beschäftigung und Leih- und Zeitarbeitsverhältnisse beziehen. Die Kategorisierungen leiten sich aus den Antworten der Befragten ab. Die Darstellung der Kategorien atypischer Beschäftigung erfolgt anhand dieser einzelnen Merkmale. Überschneidungen sind dabei möglich, diese werden nur in der Gesamtbetrachtung der atypisch Beschäftigten berücksichtigt. In den Daten kommen alle möglichen Überschneidungen vor, besonders häufig treffen erwartungsgemäß Teilzeit und Geringfügigkeit (168.000 Personen) sowie Teilzeit und Befristung (101.000 Personen) zusammen.

4.2.2 Selbständig Erwerbstätige

Das Einkommen der selbständig Erwerbstätigen ist wesentlich schwerer erfassbar als das der unselbständig Erwerbstätigen. Selbständig Erwerbstätige können häufig ihr laufendes Einkommen überhaupt nicht wirklich kennen. Dies ist kein Problem, das sich auf Österreich beschränkt: Auch in den anderen Ländern der Europäischen Union ist bislang die Erfassung der Selbständigen-Einkommen nicht (oder günstigstenfalls unzureichend) gelöst. Die Einkommen der selbständig Erwerbstätigen der Jahre 2008 und 2009 werden auf Basis eines kombinierten Datensatzes aus Lohn- und Einkommensteuerdaten dargestellt. Für die Berichtsjahre 2010 und 2011 wurde eine Fortschreibung vorgenommen, die auf den Daten der vorangehenden Jahre beruht. Für methodische Details zur Fortschreibung siehe Abschnitt 4.2.2.4.

Über die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft wird auf Basis des „Grünen Berichts“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gesondert berichtet.

In den Einkommensteuerdaten findet sich eine relativ hohe Anzahl von Personen, die sowohl Einkünfte aus einer oder mehreren der vier relevanten Einkunftsarten aus selbständiger Tätigkeit (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb

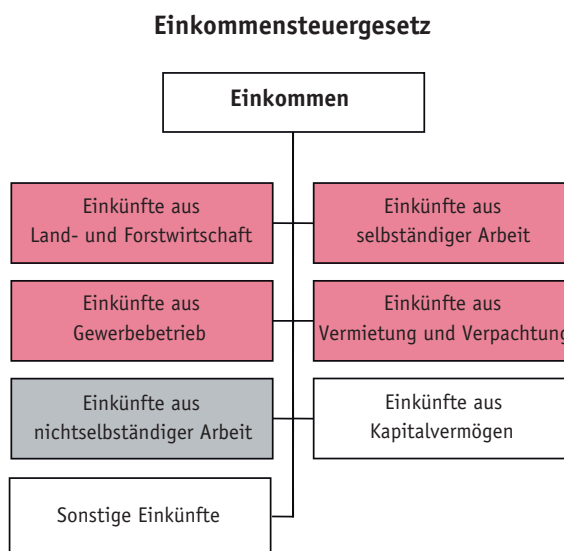
²⁹ Für freie DienstnehmerInnen bzw. WerkvertragsnehmerInnen, die ebenfalls häufig zu den atypisch Beschäftigten gezählt werden, besteht auf Basis der verfügbaren Daten keine Möglichkeit zur eindeutigen Abgrenzung.

Methodische Grundlagen

Selbständig Erwerbstätige

bzw. Vermietung und Verpachtung) als auch aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste, Pensionen) haben (2009: rund 428.300 Personen). Diese Gruppe wird als Mischfälle bezeichnet. Damit sind fünf (vier selbständige Einkunftsarten plus eine nichtselbständige Einkunftsart) der insgesamt sieben Einkunftsarten laut Einkommensteuergesetz für den Allgemeinen Einkommensbericht wesentlich. Die zwei verbleibenden Einkunftsarten (Einkünfte aus Kapitalvermögen und die Sonstigen Einkünfte) bleiben außer Betracht, da sie weder Erwerbseinkommen noch Pensionen darstellen (vgl. Grafik 37).

Grafik 37: Übersicht über die Einkunftsarten



Quelle: Statistik Austria, 2012.

Hingegen bilden jene Personen, die ausschließlich Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb bzw. Vermietung und Verpachtung beziehen und nicht in den Lohnsteuerdaten vorkommen, die Gruppe der „ausschließlich selbständig Erwerbstätigen“. Im Bezugsjahr 2009 traf dies auf rund 318.000 Personen zu.

Im Textteil wird über das Jahr 2009 auf Basis von „echten“ Einkommensteuerdaten berichtet. Im Bericht werden die Einkünfte für ausschließlich selbständig Erwerbstätige und Mischfälle auch nach Steuern dargestellt.

4.2.2.1 Einkommensdefinitionen

Die Jahreseinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen sind die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung (vor Abzug der Einkommensteuer). Die herangezogenen Einkommenswerte stammen ausschließlich aus den Einkommensteuerdaten.

Die Nettoeinkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen umfassen die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung abzüglich der festgesetzten Einkommensteuer (entspricht der Kennzahl 2269 der Einkommensteuerdaten³⁰) und ist damit mit dem Nettojahreseinkommen der unselbständig Erwerbstätigen vergleichbar.

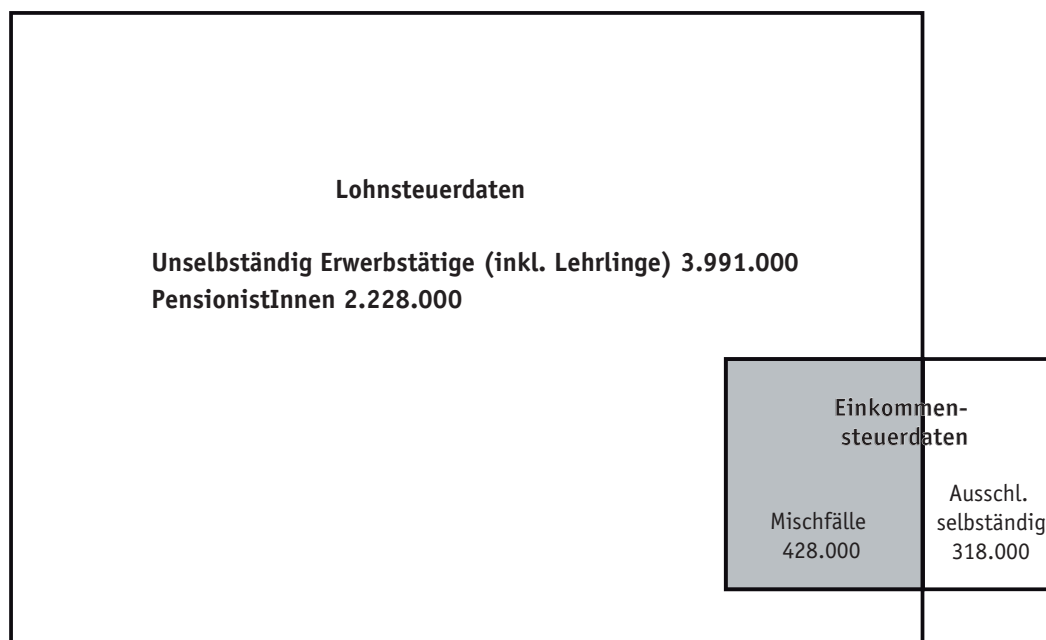
³⁰ Die Kennzahl 2269 beinhaltet auch Steuern für Einkünfte aus Kapitalvermögen und für Sonstige Einkünfte. Da diese beiden Einkunftsarten einen relativ unbedeutenden Teil ausmachen, ist die daraus resultierende „Unschärfe“ vernachlässigbar.

Methodische Grundlagen

EinkommensbezieherInnen

Selbständig Erwerbstätige

Grafik 38: Lohnsteuerdaten x Einkommensteuerdaten 2009



Quelle: Statistik Austria, 2012.

Die Jahreseinkommen der Mischfälle setzen sich zusammen aus der Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung (vor Steuern) zuzüglich der Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen gemäß § 25 EStG abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge – entspricht dem „Adaptierten Bruttojahreseinkommen“ der unselbständig Erwerbstätigen). Hier werden neben den Einkommensteuerdaten für selbständige Einkünfte auch Lohnsteuerdaten herangezogen.

4.2.2.2 Gliederungskriterien

In den Tabellen finden sich die Jahreseinkünfte der selbständig Erwerbstätigen nach Branchen (ÖNACE 2008) gegliedert. Durch eine tief gehende Gliederung der Branchen werden näherungsweise Berufe abgebildet. Beispiel: Eine selbständig erwerbstätige Person in einer Zahnarztpraxis (ÖNACE-Klasse Q 86.23) ist mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit ein Zahnarzt bzw. eine Zahnärztin.

Analog zu den unselbständig Erwerbstätigen und den PensionistInnen werden auch die Einkünfte der ausschließlich selbständig Erwerbstätigen nach Bundesländern dargestellt. Ausschlaggebend ist hierbei wiederum der Wohnsitz der Person. Selbständig Erwerbstätige, die ihren Wohnsitz im Ausland haben, werden nicht berücksichtigt.

4.2.2.3 Schwerpunkt-Tabellen

Die selbständig Erwerbstätigen werden einem von drei Schwerpunkten zugeordnet: Gewerbebetrieb, selbständige Arbeit oder Vermietung und Verpachtung. Die Zuordnung erfolgt nach

Methodische Grundlagen



Selbständig Erwerbstätige

dem Schwerpunkt der Jahreseinkünfte. In den Auswertungen nach diesen Schwerpunkten sind sowohl die „ausschließlich selbständig Erwerbstätigen“ als auch die Mischfälle enthalten. Berichtsjahre sind die Jahre 2008 und 2009. Die Darstellung erfolgt für Steuer- und Nullfälle zusammen sowie nur für Steuerfälle extra. Die Steuerfälle sind dabei jene Veranlagungsfälle, die zur Festsetzung von Einkommensteuer führen. Hingegen fällt bei Nullfällen keine Einkommensteuer an (bei Nullfällen können die Einkünfte auch negativ sein). Die Ergebnisse werden nach den für den jeweiligen Schwerpunkt relevanten Branchen dargestellt. Wie schon angesprochen, kann durch das Ausweisen von tieferen Gliederungsebenen der ÖNACE eine näherungsweise Berufs- und Funktionszuordnung erreicht werden.

In den Tabellen nach den Schwerpunkten werden drei Summenzeilen ausgewiesen. Die Anzahl der Personen ist in allen drei Zeilen gleich, die Unterschiede liegen in den einbezogenen Einkunftsarten: In der ersten Summenzeile sind nur die Einkünfte aus dem jeweiligen Schwerpunkt enthalten, in der zweiten Summenzeile sind alle Einkünfte aus den vier Selbständigen-Einkunftsarten (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung) einbezogen, die dritte Summenzeile beinhaltet schließlich alle Selbständigen-Einkunftsarten sowie allfällige Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen).

4.2.2.4 Fortschreibung

Da Daten über die Einkommen von Selbständigen erst mit deutlicher Verzögerung (für den aktuellen Bericht bis zum Jahr 2009) vorliegen, mussten die Werte für die Berichtsjahre 2010 und 2011 geschätzt werden.

Dabei wurden die beiden Lagemaße arithmetisches Mittel und Median differenziert nach dem Geschlecht (Frauen und Männer), dem Einkommensbegriff (Einkommen vor oder nach Steuern) und der Personengruppe (Mischfälle, ausschließlich selbständig Erwerbstätige) fortgeschrieben. Insgesamt wurden also 24 Indikatoren berechnet. Für die zwölf Indikatoren, die sich auf das Einkommen vor Steuern beziehen, stand eine Zeitreihe von 1996 bis 2009 zur Verfügung, für die anderen zwölf Indikatoren begannen die Zeitreihen erst mit 2004.

Zur Prognose der Zeitreihen für die Jahre 2010 und 2011 wurde das SAS Zeitreihen-Prognosesystem genutzt. Das Programm trifft basierend auf der automatisierten Zeitreihenerkennung eine Modellauswahl auf Basis der Wurzel des mittleren quadratischen Fehlers. Diese Modellauswahl wurde überprüft und gegebenenfalls manuell korrigiert. Für die Gruppe der ausschließlich Selbständigen vor Steuern wurden vornehmlich exponentielle Glättungsmodelle eingesetzt, entweder in der Ausprägung von linear gedämpften oder logarithmisch gedämpften Modellen. Bei den übrigen Zeitreihen waren Modelle mit linearem bzw. loglinearem Trend vorherrschend.

Mithilfe der ausgewählten Zeitreihenmodelle wurden die 24 Indikatoren für 2010 und 2011 fortgeschrieben. Der Faktor für den Median wurde auch für die Fortschreibung der Quartile verwendet.

4.2.3 Land- und Forstwirtschaft

Selbständig erwerbstätige Personen in der Land- und Forstwirtschaft werden in den Einkommensteuerdaten aufgrund von Pauschalierungen nur zu einem kleinen Teil erfasst. Daher stützt sich dieser Teil des Berichts auf den „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. Als Datenbasis dienen die Buchführungsunterlagen von rund 2.200 land- und forstwirtschaftlichen Testbetrieben (Jahre 2010 und 2011). Diese Stichprobe wird auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

In den Ergebnissen wird zwischen nicht entlohnten Arbeitskräften im Betrieb und Arbeitskräften des Unternehmerhaushalts insgesamt unterschieden:

(1) Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK): Sie errechnen sich aus den Arbeitszeiten der nicht entlohnten Arbeitskräfte, die im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Diese Kennzahl wird zur Berechnung der Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskraft herangezogen.

(2) Arbeitskräfte insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U): Das sind jene Arbeitskräfte, die von Personen des Unternehmerhaushalts zur Erwirtschaftung des Erwerbseinkommens eingesetzt werden. Sie errechnen sich aus den betrieblichen und außerbetrieblichen Arbeitszeiten von Personen des Unternehmerhaushalts. Die Beschäftigung einer Person in und außerhalb der Land- und Forstwirtschaft kann maximal eine Arbeitskraft ergeben. Diese Kennzahl wird zur Berechnung des Erwerbseinkommens je Arbeitskraft insgesamt herangezogen.

4.2.3.1 Gliederungskriterien

Die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft können jeweils pro nicht entlohnter Arbeitskraft und pro Arbeitskraft insgesamt nach Betriebsformen und Produktionsgebieten gegliedert werden. Die Betriebsform ergibt sich aus der Kennzeichnung der wirtschaftlichen Ausrichtung des Betriebs und stellt somit seinen Produktionsschwerpunkt dar. Regional werden die Einkommen durch eine Teilung des Bundesgebiets in acht Produktionsgebiete dargestellt.

4.2.4 PensionistInnen

In Übereinstimmung mit der Berichterstattung hinsichtlich der unselbständig Erwerbstätigen werden auch für die PensionistInnen primär die Lohnsteuerdaten herangezogen. BezieherInnen von Ruhe- und Versorgungsgenüssen können aufgrund einer Verknüpfung mit den Versichertendaten des HV identifiziert werden. Um PensionistInnen nach Pensionsart und Pensionsversicherungsträger gliedern zu können, ist eine Verknüpfung der Lohnsteuerdaten mit dem Pensions-Jahresdatensatz (PJ) des HV notwendig.

Die Verknüpfung erfolgt analog zu den unselbständig Erwerbstätigen auf Personenebene. Als Verknüpfungskriterium wird auch bei den PensionistInnen das bereichsspezifische Personenkennzeichen (bPK) verwendet. Der PJ-Datensatz umfasst Informationen zu Pensionsbezügen (d.h. eine Person kann mehrmals darin vorkommen). Um dem Personenkonzept des

Methodische Grundlagen



PensionistInnen

Allgemeinen Einkommensberichts gerecht zu werden, ist es zuerst erforderlich, über das bPK einen personenbezogenen Datensatz zu erstellen, der Pensionsart(en) und Pensionsversicherungsträger pro Person zusammenfasst. Erst anschließend werden diese Merkmale dem Basisdatensatz (LSt und HV) zugefügt.

Auch der Hauptverband der Sozialversicherungsträger wertet Pensionseinkommen aus. Allerdings veröffentlicht der HV Auswertungen für Pensionen und nicht für PensionsbezieherInnen (Personen), außerdem beziehen sich die Ergebnisse auf den Stichmonat Dezember. Weiters sind Ruhe- und Versorgungsgenüsse nicht erfasst.

4.2.4.1 Einkommensdefinitionen

Siehe Einkommensdefinitionen der unselbständig Erwerbstätigen (Kapitel 4.2.1.1).

4.2.4.2 Gliederungskriterien

Die Einkommen von Einfach- und Mehrfach-PensionistInnen werden getrennt dargestellt. Einfach-PensionistInnen sind jene PensionistInnen, die nur eine Pension beziehen, Mehrfach-PensionistInnen sind jene PensionistInnen, die zwei oder mehr Pensionen beziehen.

In den Tabellen werden neben dem Gesamtüberblick die häufigsten Pensionsarten der Einfach-PensionistInnen dargestellt (Alters-, Invaliditäts-, Erwerbsunfähigkeits-, Witwen-/Witwer- und WaisenpensionistInnen). Außerdem werden die beiden häufigsten Kombinationen der Pensionsart von Mehrfach-PensionistInnen ausgewiesen (Alters- und Witwen-/Witwerpension bzw. Invaliditäts- (Erwerbsunfähigkeits-)pension und Witwen-/Witwerpension). Ab dem Berichtsjahr 2010 wurden Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen mit dem Erreichen des Regelpensionsalters (Frauen 60 Jahre; Männer 65 Jahre) vom HV zu AlterspensionistInnen umklassifiziert. Davor verblieben diese unter den Invaliditäts- bzw. ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen. Daraus resultiert, dass die Gruppe der AlterspensionistInnen einerseits deutlich größer wurde und das Einkommensniveau dabei sinkt, andererseits verkleinern sich die Gruppen der Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen. Ein Vergleich dieser Personengruppen mit den vorangegangenen Berichten ist daher nicht möglich.

Zusätzlich enthält der Bericht Auswertungen der Einkommen von BeamtInnen in Ruhe. Neben den Ruhegenüssen werden auch Versorgungsgenüsse für Witwen/Witwer und Waisen dargestellt. Ebenso werden die häufigsten Kombinationen daraus (Ruhe- und Versorgungsgenuss für Witwen/Witwer) sowie der gleichzeitige Bezug eines Ruhe- oder Versorgungsgenusses mit einer Pension der gesetzlichen Pensionsversicherung extra angeführt.

Die Einkommen der BezieherInnen von gesetzlichen Pensionen werden auch nach den Pensionsversicherungsträgern gegliedert. Im entsprechenden Tabellenteil erfolgt eine Darstellung sowohl nach Pensionsart als auch nach Pensionsversicherungsträger. Da bei den Mehrfach-PensionistInnen zahlreiche Kombinationen mit unterschiedlichen Pensionsversicherungsträ-

EinkommensbezieherInnen

PensionistInnen

gern möglich sind, wird hierbei auf diese Gruppe von PensionistInnen verzichtet. In diesen Tabellen scheinen daher nur Einfach-PensionistInnen auf.

Die Pensionsversicherungsträger werden wie folgt untergliedert:

- Pensionsversicherungsanstalt (PVA)
 - PVA – ArbeiterInnen
 - PVA – Angestellte
- Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB)
 - VAEB – Eisenbahnen
 - VAEB – Bergbau
- Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA)
- Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB)

Die PensionistInnen der PVA und der VAEB werden zu den Pensionsversicherungsträgern der Unselbständigen zusammengefasst.

Sowohl in den Tabellen nach Pensionsart als auch in jenen nach Pensionsversicherungsträgern sind keine BeamtInnen in Ruhe enthalten. Mit Ausnahme der Überblicksdarstellung werden nur PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich berücksichtigt.

Im Bundesländerkapitel werden die Brutto- und Nettojahreseinkommen der PensionistInnen (inkl. BeamtInnen in Ruhe) nach Bundesländern getrennt dargestellt. Entscheidend für die Zuordnung ist dabei wie auch bei den Erwerbstätigen (unselbständig und selbständig) der Wohnsitz.

4.3 Überlappungen

Hier soll kurz auf wichtige Überlappungsbereiche im Sinn von Zusammenfließen von Einkommen aus verschiedenen Einkommens Titeln bei ein und derselben Person eingegangen werden, insbesondere das Zusammentreffen von

- Verdiensten und Pensionen und
- Verdiensten/Pensionen und Selbständigen-Einkommen.

4.3.1 Verdienste – Pension(en)

Unselbständig Erwerbstätige können im Berichtsjahr eine oder mehrere Pension(en) beziehen, und PensionistInnen können unselbständig erwerbstätig sein. Damit kann prinzipiell unterschiedlich umgegangen werden:

1. Die Auswertung erfolgt nach einzelnen Beschäftigungsverhältnissen („Jobs“) bzw. nach den einzelnen Pensionsbezügen.

Methodische Grundlagen



Verdienste/Pension(en) und Selbständigen-Einkommen

2. Die Auswertung erfolgt personenbezogen; dann kann entweder
- nach dem Schwerpunkt-Konzept vorgegangen werden, oder
 - es erfolgen getrennte Darstellungen für jene,
 - die ausschließlich unselbständig erwerbstätig sind,
 - die ausschließlich Pension(en) beziehen,
 - die sowohl unselbständig erwerbstätig sind als auch Pension(en) beziehen.

In diesem Bericht wird das Schwerpunkt-Konzept verfolgt. Je nachdem, aus welcher Quelle das höhere Einkommen stammt, wird die Person den unselbständig Erwerbstätigen oder den PensionistInnen zugeordnet.

Die Kombination von Einkommen aus Pensionen und Verdiensten kann auf zwei Wegen entstehen: Entweder eine Person bezieht parallel Pensionseinkommen und Verdienste (etwa weil sie im Ruhestand auch einer Erwerbstätigkeit nachgeht), oder eine Person bezieht Verdienste und Pensionen zeitlich hintereinander. Dies ist vor allem im Jahr des Eintritts in den Ruhestand der Fall. In den Daten kann nicht zuverlässig unterschieden werden, ob Verdienste und Pensionen parallel oder hintereinander bezogen werden.

Entsprechend dem Personenkonzept des Allgemeinen Einkommensberichts wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Personen mit der Summe ihrer Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit und Pension(en) innerhalb eines Jahres erfasst werden. Laut Lohnsteuerdaten gibt es im Jahr 2011 rund 185.100 Personen, die sowohl Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit als auch Einkommen aus Pension(en) beziehen; davon gelten nach dem angewandten Schwerpunkt-Konzept rund 105.000 Personen als PensionistInnen (das entspricht 5% aller PensionistInnen) und 80.100 als unselbständig Erwerbstätige (2% aller unselbständig Erwerbstätigen). Durch die Berichterstattung nach dem Schwerpunkt-Konzept wird vermieden, dass über diese Personen doppelt berichtet wird.

4.3.2 Verdienste/Pension(en) und Selbständigen-Einkommen

Es gibt eine relativ große Anzahl von Personen, die sowohl Einkünfte aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und/oder Pension als auch aus selbständiger Erwerbstätigkeit (Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung) beziehen: Laut Lohn- und Einkommensteuerdaten 2009 war dies bei rund 428.300 Personen der Fall. Rund 318.000 Personen hatten ausschließlich Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb bzw. Vermietung und Verpachtung.

In der „Synopsis“ werden jeweils die Gruppen mit ausschließlich einer Einkommensquelle und die Mischfälle getrennt dargestellt (vgl. Kapitel 4.4).

Da die Lohnsteuerdaten deutlich aktueller vorliegen als die Einkommensteuerdaten (Selbständigen-Einkommen) und daher ein Abgleich hinsichtlich der aktuellsten Lohnsteuerdaten nicht möglich ist, müssen bei der Berichterstattung über die Einkommen der unselbständig Erwerbs-

Synopse

tätigen und der PensionistInnen die (zusätzlichen) Einkünfte aus selbständiger Erwerbstätigkeit unberücksichtigt bleiben. Im Rahmen der Berichterstattung über die Einkommen der selbständig Erwerbstätigen wird jedoch näher auf die Gruppe der Mischfälle eingegangen.

4.4 Synopse

In der Synopse sollen Einkommen der unterschiedlichen Gruppen (unselbständig Erwerbstätige, selbständig Erwerbstätige und PensionistInnen) vergleichbar dargestellt werden. Als Bezugsjahr wurde das Jahr 2009 gewählt, weil für 2009 für alle Gruppen „Echt“-Daten vorliegen (für unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen wären solche Daten bis einschließlich 2011 verfügbar, für die selbständig Erwerbstätigen allerdings nur bis 2009).

Aufgrund der unterschiedlichen Einkommensdefinitionen ist es relativ schwierig, die Gruppen untereinander vergleichbar zu machen: So enthält das Bruttoeinkommen der unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen die Sozialversicherungsbeiträge und die Lohnsteuer. Bei den Selbständigen sind die Sozialversicherungsbeiträge jedoch Teil der Betriebsausgaben. Da die für die Berichterstattung hinsichtlich der Selbständigen-Einkommen herangezogenen Steuerstatistiken nur Einkünfte (also die Differenz von Einnahmen minus Ausgaben) ausweisen, ist für die Selbständigen kein Bruttojahreseinkommen inklusive Sozialversicherung verfügbar. In den Lohnsteuerdaten, der Datenquelle für die unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen, sind hingegen sowohl Bruttojahreseinkommen als auch die einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge (und die einbehaltene Lohnsteuer) verfügbar. Daher wird bei den unselbständig Erwerbstätigen und PensionistInnen eine bestmögliche Annäherung an die Selbständigen-Einkommen durchgeführt. Dies geschieht, indem vom Bruttojahreseinkommen die Sozialversicherungsbeiträge abgezogen werden. Das so errechnete „Adaptierte Bruttojahreseinkommen“ entspricht bestmöglich den Jahreseinkünften der selbständig Erwerbstätigen.

Bevor ein Vergleich möglich ist, müssen aber noch die Gruppen klar abgegrenzt werden, da es – wie schon mehrfach angesprochen – viele Überlappungen gibt. Hier noch ein Beispiel: Eine unselbständig erwerbstätige Person bezieht neben ihrem Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit (=Verdienst) eine Pension und darüber hinaus Einkünfte aus selbständiger Arbeit. Dem Zusammentreffen von unselbständiger Erwerbstätigkeit und Pension wird mit dem Schwerpunkt-Konzept begegnet. Diese Person würde demnach in den Lohnsteuerdaten mit ihrem Verdienst aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und ihrer Pension aufscheinen. In den Einkommensteuerdaten scheint sie mit ihren Einkünften aus selbständiger Arbeit auf, während ihr Verdienst aus unselbständiger Erwerbstätigkeit und ihre Pension dort nur vermindert um die Sozialversicherungsbeiträge, die steuerbegünstigten Sonderzahlungen (Jahressechstel) und etwaige Werbungskosten aufscheinen.

Daher ist es notwendig, folgende drei Gruppen zu bilden:

- ausschließlich unselbständig Erwerbstätige und PensionistInnen, definiert als alle Personen, die nur in den Lohnsteuerdaten vorkommen;

Methodische Grundlagen



- ausschließlich selbständig Erwerbstätige, das sind all jene, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb bzw. Vermietung und Verpachtung haben und nicht in den Lohnsteuerdaten aufscheinen;
- Mischfälle, das sind all jene, die sowohl in den Einkommensteuerdaten mit einer der vier genannten Einkunftsarten als auch in den Lohnsteuerdaten vorkommen. Die Mischfälle werden getrennt nach dem Schwerpunkt ihrer Einkünfte in Gruppen dargestellt (Schwerpunkt – Selbständige; Schwerpunkt – Unselbständige und PensionistInnen).

Die gesamte Darstellung der Synopse ist strikt personenbezogen angelegt, d.h. jede Person kommt nur einmal mit all ihren Einkommen in einer der insgesamt vier Tabellen vor. Die Branchenzuordnung erfolgt auf Basis der Informationen in den Steuerdaten, für die Selbständigen also nach der Einstufung durch die Finanzverwaltung, für die Unselbständigen beruht die Klassifizierung zum größten Teil auf dem Unternehmensregister.

